Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 197. Dienstag den 15. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die katholische Kirchenanlage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von

Siebzehn Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuersatzes am 15. Juli a. c.

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden andurch aufgefordert, ihre Zahlungspflicht bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Stadthaus, Ostmarkt Nr. 3 parterre links, binnen drei Wochen, von dem Termine abgerechnet, zu erfüllen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Leipzig, den 11. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,
die Rückzahlung der städtischen Anleihe vom Jahre 1868 betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere, die 4½ % städtische Anleihe vom Jahre 1868 betreffende Bekanntmachung vom 11. März 1869 (vgl. Nr. 73 des Leipziger Tageblattes und Nr. 62 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1869) kündigen wir hiermit unter Zustimmung der Stadtverordneten und mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen den noch nicht getilgten Betrag dieser Anleihe für **den 31. December 1884.**

Die Rückzahlung erfolgt nach dem Nennwerth der Schuldscheine gegen Rückgabe der letzteren, der dazu gehörigen Zinsleisten und der noch nicht fälligen Zinsscheine bei unserer Stadtkasse (Rathhaus, I. Etage Nr. 3).

Vom demselben Tage ab findet eine weitere Verzinsung des Hauptstammes nicht mehr statt.

Gleichzeitig stellen wir denjenigen Inhabern von Schuldscheinen der vorstehend gekündigten Anleihe vom Jahre 1868, welche dieselben gegen Schuldscheine der neuen städtischen 4 % Anleihe von 15 Millionen Mark (vgl. Bekanntmachung vom 15. Mai 1884, Leipziger Zeitung Nr. 116 und Leipziger Nachrichten Nr. 138) umzutauschen wünschen, den entsprechenden Betrag in Appoints der letzteren bis zu **dem 31. December d. J.** al pari zur Verfügung.

Der Umtausch wird ebenfalls bei unserer Stadtkasse bewirkt und kann bereits früher, und zwar vom 1. September d. J. an erfolgen.

In diesem Falle haben die Inhaber der umzutauschenden 1868er Anleihescheine den am 31. December d. J. fälligen Zinscoupon ihrer Scheine zurückzubehalten, dagegen die eingetauschten Scheine der 4 % Anleihe von 1884 sammt Zinsleisten und Zinsscheinen, abzüglich des ebenfalls am 31. December d. J. fälligen Coupons in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 14. Juni 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 26. December 1881 in Bezug auf die **Fahrten der Feuerwehr** veröffentlichten Vorschriften sind nicht immer genügend befolgt worden und werden daher zu strengster Nachachtung hiermit nochmals bekannt gemacht:

I.

Fußgänger, Reiter und Fuhrwerke haben der Feuerwehr, welche ihr Herankommen durch Glockensignale ankündigt, **überall freie Bahn zu lassen,** und zwar je nach den Umständen, durch **Anhalten, Ausweichen** und wenn das sofortige Ausweichen nicht möglich ist, durch **Vorauseilen** bis zu einer hierzu geeigneten Stelle.

II.

Wenn die Feuerwehr die **Pferdebahn** kreuzt oder entlang derselben fährt, haben die **Bahnwagen zu halten,** sobald dies dem Fortkommen der Feuerwehr förderlich ist.

III.

Zuwiderhandlungen werden mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen** geahndet werden.

Auch machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß aus dem Feuerwehrdepot am Fleischerplatze bei Alarm die Fuhrwerke und Spritzen durch die Mannschaften schleunigst auf den Platz herausgeschoben und auf letzterem bespannt werden müssen und wird daher den Vorübergehenden besondere **Vorsicht** angerathen, namentlich auch davor gewarnt, **Kinder** in der Nähe des Depots sich aufhalten zu lassen.

Leipzig, am 5. Juli 1884.

Der Rath u. das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Hennig.

Gesucht

der am 26. October 1840 zu Bitterfeld geborene Tischler
Carl Wilhelm Riehl.
Er ist zur Fürsorge für seine hier öffentlich unterstützte Familie anzuhalten.

Leipzig, den 5. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Hoyer.

Gesucht

wird die am 4. October 1840 zu Merseburg geborene Wirthschafterin
Minna Agnes verw. **Uhlig,**
welche zur Zahlung entsprechender Beiträge für ihre hier öffentlich unterstützten Kinder anzuhalten ist.

Leipzig, den 7. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Hoyer.

Bekanntmachung.

Das auf dem zur **Fortführung der Hohenstraße** zu verwendenden Areale **stehende kleine Haus** soll

Mittwoch, den 30. laufenden Monats

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 14, auf den **Abbruch versteigert,** hierbei auch gleichzeitig die das Areal nach **dem Floßplatze zu abschließende Planke** mit verkauft werden.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, eingesehen, resp. von da gegen Erlegung der Copialien bezogen werden. Auf Wunsch wird den Interessenten der Zutritt zu der Baulichkeit gestattet werden und sind hierauf bezügliche Anträge ebenfalls bei unserer Tiefbau-Verwaltung zu stellen.

Leipzig, am 8. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Thonrohrschleuse wird von **Montag, den 14. dieses Monats ab, die Straße zwischen der Kreuzung der Liebigstraße mit der ehemaligen Verbindungsbahn und dem Haupteingange des neuen Johannisfriedhofs** auf die Dauer der Arbeiten für den **unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Von der Liebigstraße herkommende Leichenconducte haben während dieser Zeit ihren Weg auf der alten Verbindungsbahn entlang der Veterinärklinik nach der äußeren Hospitalstraße und von da nach dem Haupteingangsthore des Friedhofs zu nehmen.

Leipzig, am 12. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den am 20. dieses Monats aus Anlaß des VIII. deutschen Bundesschießens hierselbst stattfindenden Festzug wird hierdurch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das **Aufbauen und Benutzen von Tribünen und Zuschauergerüsten** nur mit unserer Genehmigung geschehen darf.

Zuwiderhandelnde haben sich einer Geldstrafe bis zu 300 ℳ oder entsprechender Haftstrafe zu gewärtigen.

Leipzig, den 8. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wünsch, Aff.

Bekanntmachung,
die polizeiliche Anmeldung der zum VIII. deutschen Bundesschießen hierherkommenden Fremden betr.

Bezüglich der von auswärts hierherkommenden Theilnehmer am VIII. deutschen Bundesschießen bedarf es, auch wenn dieselben **länger als 3 Tage** hier verweilen wollen, einer polizeilichen **Anmeldung nicht,** dafern dieselben in Privathäusern oder sogen. Massenquartieren Wohnung nehmen.

Die in den **Gasthöfen** absteigenden Festtheilnehmer sind zwar von den Gastwirthen in der nach §. 11 des Melderegulativs vorgeschriebenen Weise **anzumelden,** bedürfen aber der Ausstellung eines **Meldescheins** ebenfalls **nicht,** auch wenn sie **länger als 3 Tage** sich hier aufhalten.

Leipzig, den 14. Juli 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß **nächsten Mittwoch, den 16. d. Mts.,** auf dem Festplatze für das VIII. Deutsche Bundesschießen bereits ein **Probeschießen** stattfinden wird und daß von diesem Tage an bis zur Beendigung des Festes der **Zutritt** Unbefugter zu dem durch Holzwände rings umschlossenen **Schießraum** untersagt ist. Ebenso ist jede **Beschädigung** der zum **Schutze** des Publicums und zur **Sicherheit** der betreffenden Angestellten dienenden Vorrichtungen, insbesondere der als **Kugelfänge** dienenden Holzwände und der an denselben angebrachten **elektrischen Leitungen** strengstens verboten.

Zuwiderhandelnde haben, dafern nicht härtere Bestrafung nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs einzutreten hat, Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Leipzig, den 14. Juli 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen **im Hofe des hiesigen Postgrundstückes,** Hospitalstraße 4, 6 und 8,

vier Stück außer Gebrauch gesetzte Güterpostwagen

unter den unmittelbar vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. Juli 1884.

Kaiserliches Postamt 10.
Krehner.

Königl. Baugewerkenschule.

Der Unterricht in der königl. Baugewerkenschule beginnt am **2. October früh 8 Uhr.**

Montag, den 29. September früh 8 Uhr findet im Schullocale (Nordstraße, Realschule II. Ordnung) die **Prüfung** der für den 1. Curs Neueintretenden statt.

Dienstag, den 30. September früh 8 Uhr die **Prüfung** derjenigen, welche sogleich in einen höheren Cursus eintreten **wollen** und deren, bei welchen das Aufrücken von einer Nachprüfung abhängig ist.

Die Aufnahme früherer Schüler für höhere Curse ist Dienstag, den 30. September Vormittags 10—11 Uhr.

Prospecte, die das Nähere über die Organisation der Schule und die sonstigen Aufnahmebedingungen enthalten, sind gratis von der Direction zu beziehen.

Neuanmeldungen können bis 28. September beim Unterzeichneten (Leibnizstraße 25, III.) oder bei seinem Vertreter, Architekt **Viehweger, Plagwitzer Straße 16,** mündlich oder schriftlich bewirkt werden.

Die Direction der königl. Baugewerkenschule.
Wilh. Hey.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erhaltener Anzeige zufolge:

1) Vier gebrauchte weiße baumwollene **Bettücher,** aus einer Wohnung in Nr. 20 des Grimmaischen Steinwegs, innerhalb der letzten 14 Tage;

2) ein goldener **Damenring** mit einem milchfarbigen Stein, umgeben mit vier kleinen Wachsperlen, aus einer Wohnung in Nr. 83 am Brühl, in der Zeit vom 27. vor. Mts. bis 9. dss. Mts.;

3) ein **Cigarren-Etui** von schwarzem Leder, aus einer Ankleidezelle im Sophienbad, am 6. dss. Mts.;

4) ein ziemlich neuer **Regenschirm** mit **Glorialüberzug** und weißem Metallknopf am Griffe, aus einem Gastlocale in Nr. 20 der Burgstraße, am nämlichen Tage Abends;

5) eine silberne **Cylinderuhr,** mit Secundenzeiger, auf der Rückseite ein Haus mit einem kleinen Thurme eingravirt, nebst kurzer **Talmi-Schlangenkette** mit Schlüssel, aus einer Kutscherstube im Grundstück Nr. 17/1b der Hospitalstraße, am 7. dss. Mts. Vormittags;

6) ein **Herren-Schlafrock** von grauem Stoff, mit braunem Tuch eingefaßt und mit ebensolchem Kragen und Aufschlägen, aus einem Arbeitslocale An der Pleiße Nr. 2pp, am nämlichen Tage Mittags;

7) fünf neue gestrickte wollene **Frauen-,** bez. **Kinderwesten,** von blauer und brauner Farbe, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Lützowstraße am gleichen Tage Nachmittags;

8) zwei neue weißleinene **Bettücher,** E. W. gez., in Papier eingeschlagen, von einem Handwagen in der Bahnhofstraße, am 8. dss. Mts. Vormittags;

9) ein **Sommerüberzieher** von schwarzem Kammgarnstoff, mit schwarzem Wollatlasfutter, einer neuer **Gehrock** von schwarzem Diagonalstoff, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, ein Paar **Hosen** von schwarzem, weißgestreiftem Stoff, ein Paar weiße **Unterhosen,** vier weißleinene **Oberhemden** mit Einsätzen, in den Knöpfen ist die Firma „Wilhelm Regner, Breslau" roth eingenäht, zehn weißleinene **Taschentücher,** R. N. in Monogramm gez., drei verschiedenfarbige seidene **Tücher,** ein Paar halblederne **Halbstiefeln** mit Doppelsohlen und Seitenstäpfen, ein Paar **Hausschuhe** von blau- und grangestreiften wollenen Stoff, mit Stickerei, zwei **Rasirmesser** mit weißen Elfenbeinschalen, an einem derselben ist der Rücken der Klinge vergoldet und auf beiden Messern befindet sich eine Heilbronner Firma, in schwarzen Futteralen, ferner eine **Kleiderbürste** mit rothbraunem Pölsch und Perlenstickerei, und ein lateinisches **Buch** mit rothem Schnitt, betitelt Proprium Dioecesanum Vratislaviense und ein **Kirchenkalender** der Diöcese Breslau, aus einem Reisekoffer, welcher am 7. dss. Mts. Abends vom Perron des Dresdner Bahnhofs gestohlen und am darauffolgenden Morgen in einem Gebüsch der Promenade an der Schillerstraße **erbrochen** aufgefunden worden ist;

10) ein ziemlich neuer **Gummi-Regenmantel,** mit einer Reihe Knöpfen, von einem Droschkengeschirr am Königsplatze, am 10. dss. Mts. Nachmittags;

11) eine ovale goldene **Broche** mit einem mit acht weißen Perlen besetzten runden Plättchen in der Mitte, am unteren Theile befindet sich eine kleine Kugel, aus einer Wohnung in Nr. 6 des Böttchergäßchens, am nämlichen Tage Abends;

12) vier Stück **Vorhänge** von grauem gestreiften Drell, mit rother Borde eingefaßt und mit roth- und grauen Fransen besetzt, aus einem Gartenhäuschen im Grundstück Nr. 46 der Sebastian Bachstraße, in der Nacht vom 10. zum 11. dss. Mts.;

13) drei Flaschen **Gose,** eine Flasche **Branntwein** und ein Topf mit **Fett,** mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 12 der Windmühlengasse, vom 11. bis 12. dss. Mts.;

14) ein **Manns-Jaquet** vom grauem dicken Stoff, mit grauwollenem Futter, schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, einer äußeren linken, einer inneren rechten Brusttasche und zwei Schooßtaschen mit Patten, aus einem Korbe auf dem Marktplatze, am 12. dss. Mts. Vormittags;

15) ein Geldbetrag von **15 ℳ** in div. Münze, aus einer Wohnung in Nr. 44 der Körnerstraße, zu der nämlichen Zeit;

16) eine **Rohrstuhldecke** von schwarzer Glanzleinwand, aus einer Hausflur in Nr. 9 der Fürstenstraße, am gleichen Tage Mittags;

17) ein **Frauen-Umhang** von schwarzem Kaschmir, mit Fransen und Perlen besetzt, aus der Schützen-Festhalle, am nämlichen Tage Abends;

18) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit Stahlbügel, mit **2 ℳ 60 ₰** in zwei Markstücken und sechs Zehnpfennigstücken, aus einer Schlafkammer in Nr. 3 der Windmühlenstraße, in der Nacht vom 12. zum 13. dss. Mts.;

19) ein Paar halblederne **Herren-Stiefeletten,** mit Gummieinsätzen und durchbrochenen Lederkappen besetzt, aus dem Ankleideraume im Fischer-Innungsbade, am 13. dss. Mts. Mittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind angelegentlich bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 14. Juli 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Demcke.

Nichtamtlicher Theil.

Die Landtagswahlen in Oesterreich.

* Graf Taaffe und sein Regierungssystem können sich zu den bisherigen Ergebnissen der Landtagswahlen, dieser Generalprobe für die Neuwahlen zum Reichsrathe, wirklich beglückwünschen. Die deutsch-liberale Opposition, zumal die Vereinigte Linke, hat gelegentlich der Landtagswahlen nicht nur keine neuen Erfolge aufzuweisen, sondern ihre bisherige Stellung ist sogar bedenklich erschüttert worden, ja in manchen Provinzen, beispielsweise in Mähren, war der Sieg der Slawen geradezu ein vollständiger. Selbst in Wien, das aus mancherlei Gründen der Hauptmittelpunct des deutschen Liberalismus fortschrittlicher Ordnung ist, haben es diesmal die Gegner der Vereinigten Linken zu überraschend großen Minderheiten gebracht, ein Beweis, daß das bisherige Ansehen der oppositionellen Candidaten in den Wählerkreisen der österreichischen Reichshauptstadt bedenklich im Schwinden begriffen ist. Auch in dem rein deutschen Oesterreich sind die Landtagswahlen nicht zu Gunsten der vereinigten Linken ausgefallen. In dem Erfolge theilten sich die mit den Slawen verbündeten Klerikalen und die Anhänger des Bauernbundes, welche von dem ewigen Nationalitätenhader nichts wissen wollen, wohl aber in sehr nachdrücklicher Weise wirthschaftliche Reformen verlangen, die auch wirklich dem Bauernstande Oesterreichs in hohem Grade nöthig sind.

Man hätte glauben sollen, daß ein halbes Jahrzehnt slawischen Einflusses auf die innere Politik Oesterreichs zu einem kräftigen Rückschlage seitens der parlamentarischen Vertreter des Deutschthums führen werde, aber diese Vermuthung hat sich als ein Irrthum erwiesen. Es ist vielmehr ganz anders gekommen, was zumal der Haltung der Vereinigten Linken zugeschrieben werden muß. Ein deutsch-nationaler Rückschlag gegen die Politik des Grafen Taaffe ist zwar allerdings erfolgt, aber durchaus nicht im Sinne der Vereinigten Linken und ihrer Anhänger außerhalb des Parlaments. Der Rückschlag ging vielmehr von einer noch kürzlich wenig beachteten Fraction der deutsch-nationalen Partei aus, deren parlamentarische Vertreter von der vereinigten Linken in den Reichsrathsverhandlungen regelmäßig verspottet und verlacht worden sind. Dadurch hat sich aber jene Fraction, welche den deutsch-nationalen Radicalismus vertritt, nicht irre machen lassen und wie die Dinge sich gegenwärtig entwickeln, hat sie auch wirklich Aussicht, immer weitere Kreise zu ziehen. Zwischen dem deutsch-nationalen Radicalismus und der Vereinigten Linken ist jedes Zusammengehen und jede Versöhnung unmöglich geworden, welche tiefgehende Spaltung selbstverständlich nur dazu beiträgt, den Slawen ihren Kampf gegen das Deutschthum wesentlich zu erleichtern.

Während die vereinigte Linke noch immer im Centralismus die Verwirklichung des österreichischen Reichsgedankens und die Machtstellung des Deutschthums erblickt, wollen die entschieden Deutschnationalen von dem centralistischen Regierungssysteme, diesem „absolutistischen Erbstücke aus Metternich's Zeit", durchaus nichts wissen, ja sie haben es bereits dahin gebracht, daß eine große Zahl der Deutschen in den national gemischten Ländern sich ihnen angeschlossen hat. Ueberdies hat sich die vereinigte Linke durch ihre fortwährend ablehnende Haltung gegen die großen socialen und wirthschaftlichen Fragen der Zeit die Masse der deutschen Bevölkerung noch mehr entfremdet, welche aus der bisherigen ausschließlich politisch-nationalen Negation der vereinigten Linken keinerlei Vortheile zu ziehen vermochte. Dieselbe vertritt nur, das kann keinen Augenblick verleugnet werden, jenen längst verflossenen Liberalismus des unbedingten Gehenlassens in wirthschaftlichen Fragen, bei dem wohl der Großhandel und die Börse, nicht aber die producirenden Volkskreise ihre Rechnung finden.

Unter solchen Verhältnissen kann man sich kaum wundern, wenn der Ruf nach radicaler Reform immer lauter wurde. So ist die mit antisemitischen und demokratischen Tendenzen verquickte Bewegung thatsächlich in Fluß gerathen und hat gelegentlich der Landtagswahlen der vereinigten Linken bewiesen, daß sie es mit keinem ungefährlichen Gegner zu thun hat. Es liegt sogar die Vermuthung nahe, daß die Deutschnationalen immer mehr an Boden gewinnen dürften, in welcher Beziehung wohl schon die nächsten Reichsrathswahlen neue Ueberraschungen bringen können.

Wie sehr dieses Zerwürfniß, ja diese unversöhnliche Gegnerschaft zwischen den Deutschen Oesterreichs die deutsche Sache gegenüber dem Ansturme der Slawen schädigt, braucht hier wohl kaum erst weiter ausgeführt zu werden. Man mag von dem Radicalismus der Deutschnationalen denken wie man will, eins ist gewiß, daß der starre Centralismus in dem die vereinigte Linke ihr und des Staates einziges Heil erblickt, in dem heutigen Oesterreich kaum mehr durchführbar ist. Man vergegenwärtige sich nur die weitgehenden Zugeständnisse, welche seit einem halben Jahrzehnt unter dem Ministerium Taaffe den nichtdeutschen Nationalitäten Cisleithaniens gemacht worden sind; selbstverständlich hatten diese Zugeständnisse eine ganze Reihe gesetzlicher und administrativer Veränderungen im Gefolge, die alle wieder zurückgezogen und aufgehoben werden müßten, falls eine deutsch-centralistische Regierung nach dem Programme der vereinigten Linken ans Ruder käme. Wie könnten sich unter solchen überstürzenden und zerstörenden Extremen die inneren socialen und wirthschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs gedeihlich weiter entwickeln, die ja schon jetzt so manches zu wünschen übrig lassen? Schon aus diesem Grunde ist es überaus zweifelhaft, daß es der vereinigten Linken jemals gelingen werde, die staatliche Leitung Oesterreichs zu übernehmen, ja dieser berechtigte Zweifel scheint uns auch eine der Hauptursachen, weshalb die Bedeutung dieser Partei fortwährend im Niedergange begriffen ist. Wenn es der vereinigten Linken wirklich so sehr um das Deutschthum Oesterreichs zu thun ist, wie sie vorgiebt, so hätte sie Alles vermeiden sollen, was eine Spaltung der Deutschen den Slawen gegenüber herbeiführen konnte. Das hat aber die vereinigte Linke nicht allein außer Acht gelassen, sondern sie hat diese bedauerliche Spaltung geradezu auf dem Gewissen.

Leipzig, 15. Juli 1884.

* An dem am Sonntag zu Elberfeld abgehaltenen nationalliberalen Parteitag des Rheinlands nahmen gegen 2500 Personen Theil. Die Versammlung wurde durch den Gymnasialdirector Dr. Jäger (Köln) eröffnet, Landgerichtsrath Schmieding überbrachte die Grüße der Parteigenossen in Westfalen. Die Redner in der Versammlung waren die Landtagsabgeordneten Dr. Enneccerus und Dr. Graf, der Reichstagsabgeordnete v. Eynern und der Generalsecretair der Partei, Jerusalem. Die bereits gemeldete Resolution wurde einstimmig angenommen. Director Dr. Jäger brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert und unter dem Absingen der Nationalhymne einstimmte. Unter den Theilnehmern an der Versammlung befanden sich die Landtagsabgeordneten Dr. Cuny, vom Heede und Rumpff, sowie die früheren Reichstagsabgeordneten Dr. v. Schulte und Dr. Ernst (Siegen). — Die Versammlung hat folgende Resolution angenommen: Im Einklange mit dem Parteiprogramm vom 29. Mai 1881 und der am 23. März c. in Heidelberg erfolgten Kundgebung unserer Genossen, schließt sich die Versammlung der Berliner Partei-Resolution vom 18. Mai d. J. mit voller Zustimmung an. Sie erklärt ihre Uebereinstimmung mit der Haltung der national-liberalen Fraction des Reichstages, insbesondere auch bei der Beschlußfassung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes. Sie begrüßt mit Freude die in der Rede des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, entwickelten Grundzüge einer deutschen Colonial-Politik und beklagt die engherzig verschleppende Behandlung, welche der hochwichtigen Postdampfer-Vorlage im Reichstage zu Theil geworden ist. Mit gleicher Entschiedenheit glaubt sie indessen gegen den preußischen Entwurf einer Geschäftssteuer Verwahrung einlegen zu müssen, da seine Annahme eine schwere Benachtheiligung und Belästigung des soliden Waarengeschäfts zur Folge haben würde. Sie verpflichtet ihre Mitglieder, in ihren Wahlkreisen eine dauernde Organisation der nationalliberalen Partei herbeizuführen und fordert sie zu hingebender Thätigkeit bei den nächsten Wahlen auf, damit der begeisterte Aufschwung, der alle national und liberal gesinnten Kreise unseres Vaterlandes mächtig ergriffen hat, seinen thatsächlichen Ausdruck finde.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Das Handschreiben, durch welches von Seiner Majestät dem Kaiser dem Staatsminister von Boetticher die Comthurwürde verliehen worden ist, soll in äußerst gnädigen Ausdrücken abgefaßt sein und eine besondere Bemerkung enthalten über die Verdienste des Ministers um das Unfallversicherungsgesetz.

* Wiederholt ist schon auf die bedauerliche Erscheinung hingewiesen worden, daß seit einiger Zeit die Zahl der Meineidsfälle außerordentlich wächst, und daß besonders in den unteren Volksschichten der Meineid leider weitaus nicht mehr so selten vorkommt wie früher. Auf den Terminsrollen der Schwurgerichte finden sich Meineidssachen in beträchtlicher Menge, und mehr und mehr wächst die Zahl Derjenigen, welche, abgesehen von den erkannten, meist hohen Freiheitsstrafen, durch Urtheil für dauernd unfähig erklärt werden, als Zeugen oder Sachverständige vernommen zu werden. Einer der schlimmsten Meineidsprocesse, ein Monstreproceß, ist, wie die „Schlesische Zeitung" bemerkt, in voriger Woche vor dem Schwurgerichte zu Gleiwitz verhandelt worden. Nicht weniger als zwanzig Personen waren angeklagt, und nicht weniger als siebzehn davon wurden schuldig befunden und demnächst zu hohen Zuchthausstrafen verurtheilt. Die Untersuchung, während deren die Angeschuldigten in Haft gehalten worden sind, hat ein Jahr gedauert. Der Verfall, dessen traurige letzte Entwickelungsphase die eben mitgetheilte Verurtheilung darstellt, liegt schon drei Jahre zurück. Im Jahre 1881 schmuggelte ein gewisser Nowak eine Kuh über die preußische Grenze. Er wurde von Grenzaufsehern bemerkt und flüchtete in ein Haus. Um ihn und den ihm Unterschlupf gewährenden Besitzer dieses Hauses aus der Verfolgung zu ziehen und vor der wohlverdienten Strafe zu bewahren, schwuren siebzehn Menschen, darunter Frauen und Mädchen, falsche Eide.

* In Rom wird im October d. J. ein internationaler Sanitätscongreß stattfinden, der über die Einführung wichtiger sanitärer Maßregeln berathen soll. Damit ist die seit Jahren schwebende Frage wegen Abschlusses einer internationalen Sanitätsconvention, insbesondere wegen Einsetzung einer internationalen permanenten Sanitätscommission zur Erforschung der Ursachen und Schutzmittel beim Ausbruch der Cholera und sonstiger epidemischer Krankheiten wiederum in den Vordergrund getreten. Bereits nach Verlauf der Cholera-Epidemie des Jahres 1866 war in Konstantinopel eine internationale Conferenz zusammengetreten, welche sanitäre Maßregeln gegen Epidemien, insbesondere gegen die asiatische Cholera vereinbarte und eine Reihe von Quarantäne-Maßregeln in Vorschlag brachte. Ein eigentlicher internationaler Vertrag kam aber damals nicht zu Stande. Im September 1873 fragte die österreichisch-ungarische Regierung bei den Mächten an, ob sie bereit seien, einer internationalen Convention über Maßregeln gegen Epidemien beizutreten. Auf die zustimmende Antwort der Mächte ließ die österreichisch-ungarische Regierung einen Entwurf ausarbeiten und den Mächten vorlegen. Derselbe fand principiell Zustimmung, wenngleich in einzelnen Puncten verschiedene Abänderungen in Vorschlag gebracht wurden. Unser Bundesrath befürwortete in seiner Sitzung vom 25. November 1875 bei dem Reichskanzler, bei den weiteren diplomatischen Verhandlungen die vom Ausschuß für Handel und Verkehr vorgeschlagenen Abänderungen des Entwurfs ins Auge zu fassen, von deren Herbeiführung die Betheiligung des deutschen Reiches an der Convention abhängig bleiben müsse. Bis zum Jahre 1878 waren die diplomatischen Verhandlungen noch nicht wieder aufgenommen worden, wie aus einer am 1. März jenes Jahres im Reichstage abgegebenen Erklärung der Reichsregierung hervorging. Hoffentlich wird das überraschend plötzliche Auftreten der Cholera in Frankreich wenigstens die eine gute Folge haben, diese vollständig verschleppten Verhandlungen nun schnell zu einem befriedigenden Abschluß zu führen. Der einzusetzenden Sanitätscommission, beschickt durch Delegirte der einzelnen Staaten und ausgestattet mit dem erforderlichen Material theils durch die Mittheilungen der Gesundheitsbehörden der einzelnen Staaten, theils durch die Berichte dauernd oder vorübergehend organisirter Stationen, soll nach dem Entwurfe die Aufgabe obliegen, im Falle des Ausbruches oder Erlöschens einer Epidemie endgiltig das Vorhandensein oder Aufhören der Krankheit zu constatiren, sowie Epidemien an allen Stätten ihrer Existenz durch Delegirte studiren zu lassen und Schutzmittel zu berathen und anzuordnen. Eine ersprießliche Thätigkeit wird sie aber nur ausüben können, wenn sie in Bezug auf letzteren Punct mit weitgehenden Machtbefugnissen ausgestattet wird.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „Der Pariser „Figaro", dem trotz seiner bekannt unzuverlässigen Redaction eine gewisse politische Bedeutung nicht abzusprechen ist, da er viel gelesen wird und die öffentliche Meinung hier und da beeinflußt, überträgt erfahrungsmäßig auch auf das Gebiet der Politik die Gewohnheiten boshaften Klatsches, die er sich als officielles Organ der Pariser sogenannten Boulevard-Welt angeeignet hat. Ein „Figaro"-Artikel wird als gut bezeichnet, sobald er amusant ist und einigermaßen Aufsehen erregt. Die Frage, ob er aufrichtig und wahr sei, kommt dabei nicht in Betracht. Ein Artikel, der von diesem Standpuncte als ein sehr gelungener bezeichnet werden darf, macht augenblicklich die Runde durch die Presse. Derselbe enthält „die Geheimnisse" des Abschlusses des Tientsiner Vertrages, ist amusant und enthält zahlreiche Lügen. Ohne uns zu einer Besprechung des ganzen, vier Spalten langen Artikels herbeizulassen, wollen wir nur constatiren, daß der in demselben enthaltene, auf den kaiserlichen Gesandten Herrn v. Brandt bezügliche Passus unwahr ist. Der „Figaro" behauptet, Herr v. Brandt habe in Peking alle fremden Vertreter zu einer anti-französischen Liga vereint; er sei nach Tientsin gekommen, um Herrn Fournier's Bemühungen, einen Frieden abzuschließen, zu hintertreiben, und er habe sich plötzlich nach Peking begeben, um dort gegen Li-hung-tschang zu intriguiren, dessen friedliche Tendenzen ihn beunruhigt hätten. Nun hat aber Herr v. Brandt schon zu Anfang des Jahres 1883, also vor Ausbruch des französisch-chinesischen Conflicts, einen Urlaub angetreten, der in Folge seiner leidenden Gesundheit auf ein ganzes Jahr ausgedehnt werden mußte, und ist jedoch, nach Ablauf dieses Urlaubs, auf kürzestem und üblichem Wege nach Peking, seinem Posten, zurückgekehrt. Weder er, noch die übrigen fremden Diplomaten in China können irgend welche Instructionen oder Interessen gehabt haben, die friedlichen Abmachungen zwischen Frankreich und China zu hintertreiben; es steht im Gegentheil fest, daß die meisten europäischen Cabinette, und jedenfalls das deutsche, sich lebhaft bemüht haben, den Frieden in den chinesischen Meeren zu erhalten. Die Instruction sowohl, wie das Verhalten des Herrn v. Brandt konnten deshalb nur dahin gerichtet sein, ein Verständniß zwischen Frankreich und China herbeizuführen und der Beilegung des Streites zwischen den beiden Ländern förderlich zu sein. Alle gegentheiligen Behauptungen beruhen auf Unwissenheit oder Bosheit."

* * *

* Der Marktkrieg zwischen Wien und Preßburg dauert ununterbrochen fort. Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn bieten Alles auf, um durch Tarifherabsetzungen den Verkehr auf ihren Markt zu lenken; jeden Augenblick erhalten die galizischen Viehmäster die Verständigung von neuen, ihnen zugewandten Vortheilen, falls sie sich nach Wien oder Preßburg wenden. Wie „Pesti Naplo" meldet, haben die Viehcommissionäre bisher täglich 2000 Gulden zugelegt, um den Mästern die Beschickung des Preßburger Marktes zu ermöglichen, und insbesondere die galizischen Mäster befinden sich dabei in der trefflichsten Lage, so daß sie nichts sehnlicher wünschen können als die Fortdauer des Streites. Zuerst wurden die Tarife auf den österreichischen Bahnen, die nach Wien fahren, herabgesetzt, und gleich folgt die ungarische Regierung, um die Fracht über ihre Staatsbahnen nach Preßburg zu lenken. Trotz alledem aber sinkt der Preis des Fleisches nicht; er bleibt ganz hübsch auf derselben Stelle stehen, auf welcher er sich früher befand. Es scheint, daß die hohen „Kriegskosten" und die doppelten Marktanstalten all die Differenzen verschlingen, die sich sonst in den Viehpreisen zeigen würden. Es zeigt sich hier dieselbe Erscheinung, die Stuart Mill einmal in seiner Nationalökonomie erwähnt. Er bespricht hier den Werth der Concurrenz im Handel, weist jedoch darauf hin, daß die Waaren keineswegs billiger werden, je mehr Zwischenhändler neben einander den Handel betreiben. Denn jeder von ihnen will leben, und da die Kundschaft sich nicht ihretwegen vergrößert, müssen sie, um überhaupt leben zu können, den Zwischengewinn vergrößern. Die Verhältnisse auf dem Viehmarkte sind so unerquicklich als möglich. In ungarischen landwirthschaftlichen Kreisen ist man keineswegs von diesem Zustande erbaut, bei dem die galizischen Mäster und die Vermittler profitiren. In dem „Magyar Föld", dem Organe des ungarischen Agriculturvereines, findet man eine energische Polemik wider „Pesti Naplo", welcher die ungarische Regierung auffordert, den Markt in Preßburg durch neue Concessionen zu fördern. „Magyar Föld" schreibt: „Also der Preßburger Markt liegt in den letzten Zügen, und zwar stirbt er wegen seiner eigenen Fehler, wegen seines unreellen Geschäftsgeistes. Daß nun der Auftrieb auf dem Preßburger Markt ein so großer war, wundert uns — Dank der Aufklärung des „Pesti Naplo" — nicht mehr, wenn nämlich die auftreibenden Mäster täglich nahezu 2000 Gulden Transportvergütung auf das Conto des Ackerbauministeriums bekommen haben, der die Frachttarife herabsetzen wird. Dieses Geschäftsgebahren erinnert uns sehr an die 1873er Gründungen vor dem Krach ... Wer waren die Gründer des Preßburger Viehmarktes? Wie wir hören, vier galizische Capitalisten, denen das in dieses für das Land so wichtige Unternehmen investirte Capital einige Monate 120 Procent Zinsen trug!" Indessen, was nützt das Alles? Die österreichische Regierung hat sich hitzig und ohne Voraussicht in diesen Kampf gestürzt und ist vor Herren von Tisza zurückgewichen, als er den Preßburger Markt in Schutz nahm. Die Sache steht so, daß der Sanguinismus der officiösen österreichischen Organe, welche ihren Sieg weissagen, ganz unberechtigt erscheint. Graf Taaffe wird wahrscheinlich nachgeben müssen, oder Wien wird eines Marktes mit dem jährlichen Umsatz von 80 Millionen verlustig. Oder ist der Markt in Folge des unglücklichen Vorgehens der Regierung für Wien bereits verloren, muß man das bekannte Wort jenes französischen Redners wiederholen: „Grüßet die Millionen, Ihr werdet sie nie wiedersehen!"

* Wie kurzsichtig Diejenigen urtheilen, welche den Ernst der Lage des Deutschthums in Oesterreich unterschätzen und das Vorhandensein schwerer Gefahren für die Stellung, welche der deutsche Bürger zu beanspruchen berechtigt ist, einfach leugnen, das zeigt sich jetzt wieder, wo die Jungczechen den Zeitpunct für gekommen halten, von der Verwirklichung des czechisch-österreichischen Programms zu sprechen, dessen Anfang die Königskrönung in Prag nach vorhergegangener Verfassungs-Revision wäre, und zwar müßte, wie die „Narodni Listy" fordern, die „Einverleibung und Inarticulirung des czechischen Staatsrechts in die österreichische Verfassung erfolgen." Es ist dies nicht blos eine jungczechische Kundgebung, welche nicht viel zu bedeuten hätte; die Altczechen streben genau das Nämliche an, was die Jungczechen als nationales und politisches Ziel verfolgen, und selbst der größere Theil des Adels in Böhmen hält an dem czechischen Staatsrechte unerschütterlich fest. Käme es jemals zur Ausführung dieser Pläne — und unmöglich wäre das bei der heutigen Sachlage durchaus nicht —, dann wäre der Föderalismus leibhafte Wirklichkeit geworden, und die Bedrängniß der Deutschen in dem czechischen Königreiche, welches Böhmen, Mähren und Schlesien umfassen würde, möchte dann keine geringere werden, als vor Ausbruch des dreißigjährigen Krieges oder zur Zeit der Hussitenkämpfe. Auch müßten dann die deutschen oder überwiegend deutschen Kronländer, wie Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Kärnthen und Steiermark, dem großen Czechenreiche gegenüber eine wenig beneidenswerthe Rolle spielen. Ein Glück ist es nur, daß bei den Deutschen in Oesterreich, selbst bei den im ultramontanen Geiste erzogenen Bewohnern der Alpenländer, das deutsche Bewußtsein immer mehr erstarkt und daß die Zahl jener Deutschen, welche immer noch keine Gefahr sehen oder sehen wollen und welche unermüdlich versichern, dem deutschen Elemente könne eine slawenfreundliche Politik gar keinen Schaden bringen, eine immer geringere wird.

* Einen recht guten Anhalt zur Feststellung der Nationalitäten-Verhältnisse in Wien liefert der vom Bezirks-Schulrath in Wien herausgegebene Bericht über den Zustand der Volks- und Bürgerschulen in Oesterreichs Hauptstadt während des Schuljahres 1882/83. Nach diesem Berichte besuchten die öffentlichen Schulen Wiens im Ganzen 72,912 Kinder; von diesen waren 69,149 oder fast 95 Proc. Deutsche, 2839 oder fast 4 Procent Czecho-Slawen (Czechen, Mähren und Slowaken), 627 oder noch nicht ein Proc. Magyaren und 297 Anderssprachige. Dieses Verhältniß entspricht ziemlich genau den Resultaten der letzten Volkszählung, die auch nur das Vorhandensein von ungefähr fünf Procent Nichtdeutschen in der inneren Stadt Wien constatirte. Die Organe der Czechen verkünden aber nach wie vor, daß in Oesterreichs Hauptstadt mindestens 2—300,000 Slawen ihren Wohnsitz haben, wie nach ihren Berechnungen in dem kerndeutschen Oberösterreich statt der gezählten 3800 Czechen deren mindestens 25—30,000 leben sollen.

* Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende Correspondent der „Politischen Correspondenz" schreibt aus Rom, 9. Juli:

Im Gegensatze zu den Versicherungen der italienischen und auch einiger auswärtiger Blätter wird sich die Abreise des Herrn v. Schlözer in diesem Jahre länger, als gewöhnlich, verzögern. Die Ursache ist darin zu suchen, daß der Legationssecretair v. Rothenhan unter Beförderung zum Botschaftssecretair von Rom nach Paris versetzt wurde. Damit nun die Legation nicht der wichtigeren Persönlichkeiten entbehre, wird Herr v. Schlözer nicht wie gewöhnlich am 15. d., sondern erst später Rom verlassen. Morgen wird Herr Baron von Rothenhan vom heiligen Vater in Abschiedsaudienz empfangen werden. Bei diesem Anlasse erfüllt Ihr Correspondent mit Vergnügen die Pflicht, zu erklären, daß die Abreise dieses wirklich ausgezeichneten jungen Diplomaten von Rom in der gesammten päpstlichen Diplomatie, die reichliche Gelegenheit hatte, die schönen Geistes- und Herzensanlagen desselben zu würdigen, ein lebhaftes Bedauern zurückläßt, welches nur dadurch gemildert wird, daß seine Abreise mit der wohlverdienten Beförderung motivirt wurde.

Was die politisch-religiösen Angelegenheiten betrifft, so gehen dieselben ungehindert ihren Weg. Die Sommerzeit mit ihren bezüglichen Ferien bringt es mit sich, daß es nichts Neues giebt und auch nicht geben kann. Daß Herr v. Schlözer nach seiner Abreise und bei seiner Ankunft in der Heimat sich zum Fürsten Bismarck begeben werde, um mit demselben zu conferiren, ist eine so natürliche Sache, daß man staunen muß, daß einige Journale diesen Umstand besonders hervorheben und ihm einen Werth und eine Bedeutung beilegen, die er nicht hat und nicht haben kann. Jeder Diplomat, der, sei es aus außerordentlichen Anlässen, oder um Urlaub zu nehmen, seine Residenz verläßt, um in die Heimath zu gehen, ist verpflichtet, sich dem Oberhaupt seines Staates und seinem speciellen Chef vorzustellen. Es sind dies so natürliche, elementare Sachen, daß es nicht die Mühe verlohnt, sie noch besonders hervorzuheben.

Die schweizerische Frage nähert sich raschen Schrittes der gewünschten Lösung. Ihr Berichterstatter kann sogar melden, daß ein außerordentlicher päpstlicher Legat, welcher mit allen Vollmachten versehen ist, um die auf diese Streitfrage bezüglichen Angelegenheiten in definitiver Weise zu regeln, sich schon demnächst nach der Schweiz begeben wird.

Gestern Abends trafen hier die ersten telegraphischen Berichte über die Senatswahlen in Belgien ein, welche den für die Katholiken günstigen Ausgang derselben vorhersehen ließen. Die Depeschen von heute Morgens haben vollends diese Vermuthungen bestätigt, so daß es erlaubt ist, zu hoffen, daß das Ministerium werde ausreichen, nachdem die Katholiken in den beiden Häusern des Parlaments festen Fuß gefaßt, an jene Reform schreiten können, welche der Kirche die Muße gestatten werden, sich mit größerer Freiheit auszubreiten und Belgien die wohlthätigen Wirkungen(??) ihres restaurirenden und pacificatorischen Einflusses fühlen zu lassen.

Gegenüber allen gegentheiligen Nachrichten ist Ihr Correspondent in der Lage, zu versichern, daß sich der heilige Vater der vollkommensten Gesundheit erfreut, sich mit außerordentlicher Lebhaftigkeit und Beständigkeit um alle Interessen der allgemeinen Kirche kümmert, daß er an den Congregationen theilnimmt, täglich mit der hohen päpstlichen Diplomatie conferirt und zahlreichen Bischöfen, die ad limina apostolorum hierherkommen, sowie vielen Priestern und unzähligen Laien, die fortwährend in der heiligen Stadt eintreffen, Audienzen gewährt.

* Aus Athen wird vom 6. Juli gemeldet: „Die diesjährigen Maturitätsprüfungen, welche gleichzeitig an allen sechs Gymnasien der Hauptstadt begonnen haben, werden bereits auf Grund der neuen, vom Unterrichtsminister Bulpiotti ausgearbeiteten Verordnungen vorgenommen. Der Minister überwacht täglich in Person die Durchführung der von ihm erlassenen Verfügungen und leitet die Prüfungen zur großen Bewunderung der an eine solche Thätigkeit des obersten Chefs des Unterrichtswesens bisher nicht gewöhnten Lehrer und Zuhörer mit vielseitiger Fachkenntniß in Person. — Vom 19. August d. J. an tritt auch für Wechsel, die ins Ausland oder aus demselben trassirt sind, das neue Stempelgesetz in Kraft. — Es heißt, daß zum Zwecke der Veranstaltung von Herbstmanövern gegen 10,000 Mann theils hier, theils im Chalkis concentrirt und die Reservisten auf zwei Monate einberufen werden sollen."

* Die von der demokratischen National-Convention in Chicago angenommene Platform (Wahlprogramm) enthält Folgendes:

„Die demokratische Partei ist zur Revision des Tarifs in einem Geiste der Billigkeit gegen alle Interessen verpflichtet. Durch die beabsichtigte Herabsetzung der Steuern sollen irgend welche einheimische Interessen durchaus nicht geschädigt werden. Alle Steuern sollen auf die Bedürfnisse einer sparsamen Regierung beschränkt bleiben und vor Allem sollen die Einnahmen aus den Zöllen, welche stets die Hauptquelle der Bundeseinkünfte waren, beschafft werden. Das Programm begünstigt die Aufhebung aller die freie Action der Arbeit beschränkenden Gesetze. Die öffentlichen Ländereien sollten als Heimstätten für wirkliche Ansiedler reservirt werden. Corporationen sollten keine Landschenkungen mehr gemacht werden, und es sollte auch nicht gestattet werden, daß Ländereien das Eigenthum abwesender Fremder werden. An Stelle der sogen. britischen Politik der republikanischen Partei verlangt das Programm Namens der amerikanischen Demokraten eine amerikanische Politik. Es begünstigt eine amerikanisch-continentale Politik, basirt auf innigere commercielle und politische Beziehungen mit den 15 Schwesterrepubliken von Nord-, Mittel- und Süd-Amerika, aber ohne irgend welche Verwirklichungen in sich schließende Bündnisse. Im Weiteren erklärt das Programm, daß es die Pflicht der Regierung sei, jedem Bürger ohne Rücksicht auf Race, Geburt, Farbe oder Confession strikte Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Nach Befürwortung einer ehrlichen Reform des Civildienstes und der Trennung von Kirche und Staat erachtet es das Programm als die gebieterische Pflicht der Regierung, alle Rechte und das Vermögen amerikanischer Bürger in fremden Ländern zu schützen. „Ein amerikanischer Bürger", heißt es wörtlich, „ist für irgend eine in Amerika begangene Handlung nur seiner eigenen Regierung verantwortlich, und es kann ihm deswegen nur auf amerikanischem Boden der Proceß gemacht werden."

Die Platform schließt mit einem Ausdruck der Achtung und Hochschätzung für Mr. Tilden.

Okerthaler Sauerbrunnen.
Heinrich Cahn, Leipzig, Hainstraße 32, Weber's Hof.

Blitzableiter
in streng sachgemäßer dauerhafter Ausführung empfiehlt Otto Selle, Leipzig, Lange Str. 13b.

M. Friedrich & Co.,
Bureau für gesundheits-technische Anlagen,
Leipzig, Weststrasse No. 14.
Desinfection und Ventilation.
Wasserfiltration.

Steppdecken, Schlafdecken, Reiseplaids, Reisedecken
in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen bei
Bernhard Berend, 6 Katharinenstraße.
Fabriklager von Teppichen, Möbelstoffen und Gardinen.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰. Niederl. bei Traug. Gebhardt, Grimm. Steinweg 4, schrägüb. d. Post.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	6. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft, 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18: Gebrüder Grüßner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Ulrich, Weststraße 17: Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3: Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Naschmarkt, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **15. October** bis **20. October 1883** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lehdig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—6 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Werktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter allen Werktags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Thle.

Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahnus, Parthenstr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Frankf. Straße 47.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 36.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Zeitzer Str. 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Magazingasse Nr. 1.	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Leihhaus.	" dem Neuen Johannishospital.
Neues Theater.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
	" der Fregestraße Nr. 6a.
	" der Thomasmühle.
	" dem Dresdner Thorhause.
	" " Maschinenh. des Wassers.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Gerberstraße Nr. 4.	
3. " " Johannesplatz 8.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " NürnbergerStr. 48.	" " Thomasthurm.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	In den neuen Militairbaracken.

Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse, sowie Kieselguhr-Composition. **Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, 15. Juli.
192. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Zum Besten des Bayreuther Festspiel-Fonds.
Rienzi, der letzte der Tribunen.
Große tragische Oper in 5 Acten von Richard Wagner.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr G. Lederer.
Irene, seine Schwester	Fr. Schreiber a. G.
Stefano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Grengg.
Adriano, sein Sohn	Fr. Moran-Olden.
Paolo Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Goldberg.
Raimondo, päpstlicher Legat	Herr Köhler.
Cecco del Vecchio, Baroncelli } römische Bürger	Herr Proft, Herr Marion.
Friedensboten	Frl. Jahns, Frl. Reppert, Fr. Metzler-Löwy, Fr. Helbig.

Gesandte Deutschlands, Böhmens, Ungarns, Neapels. Römische Nobili, Bürger und Bürgerinnen Roms. Priester und Mönche. Römische Trabanten.

Scene: Rom, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts.

Im 2. Acte: „Waffentanz", arrangirt vom Balletmeister Herrn A. Golinelli, ausgeführt von Frl. Hiewig, Frl. Dängers, den Damen des Balletcorps und den Herren Figuranten.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proseniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proseniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 16. Juli. (193. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Die Tochter des Regiments.** Komische Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von Gollmick. Musik von Donizetti.
Donnerstag, 17. Juli. Cosi fan tutte.
Freitag, 18. Juli. Letztes Auftreten des Herrn Grube. König Lear.

Altes Theater.

Repertoire. Dienstag, 15. Juli, geschlossen.
Mittwoch, 16. Juli. Anfang ½8 Uhr. **Der Geizige.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Molière, für die deutsche Bühne übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Hierauf: **Die schöne Galathea.** Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion. Musik von Franz von Suppé.

Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast-Theater.

Sommer-Oper.

Dienstag, den 15. Juli 1884:

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.
Dirigent: Herr Capellmeister Starke. — Regisseur: Herr Schaffnit.

Personen:
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt . . . . . Herr Henrich a. G.
Marie, seine Tochter . . . . . Frau Strizzmann-Lampé.
Graf von Liebenau, Ritter . . . . . Herr Vogl.
Georg, sein Knappe . . . . . Herr Milenz.
Adelhof, Ritter aus Schwaben . . . . . Herr Schaffnit.
Irmentraut, Marie's Erzieherin . . . . . Frau Berde.
Brenner, Gastwirth; Stadinger's Schwager . Herr Geleng.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen. Ritter, Herolde, Knappen, Pagen ꝛc. Volk. Ort der Handlung: Worms.
Nach jedem Acte findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 8 Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Preise der Plätze.
Parquet 1 Mark, Balcon 50 Pfge.
Die Billets berechtigen zum Besuch der Garten-Concerte. Zuschlagbillets für Parquet werden an Concertbesucher und Abonnenten à 75 Pfge. am Eingange des Theaters, an Studirende und Conservatoristen à 50 Pfge. im Bureau des Krystall-Palastes abgegeben.

Sommertheater in Plagwitz.

Heute Dienstag, den 15. Juli, zum 18. Male:

Der Bettelstudent von Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5.10 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Zerbst).
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 V. — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — *7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — 9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Geschwitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 20 N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10. V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *5. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. — 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug nur bis Kösen.) — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 V. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 10. 26 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 N. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 34 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — 11.16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 26 N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 V. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Geschwitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 54 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. V. — 4. 15 N — 6. 55 N. — 9. 30 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 10. 30. N. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug von Kösen.) — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 V. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rudland-Falkenberg: 7. 16 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 21 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N. —
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4.14 N. — 9.9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Fortsetzung der 130. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Flur Pürsten, enthaltend circa 548 Acker unmittelbar am Bahnhof Kieritzsch gelegen, soll Mittwoch, den 16. Juli, Nachmittag 4 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich verpachtet werden.
Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Pürsten, den 30. Juni 1884.
Der Jagd-Vorstand.

Regulator-Auction.

Heute Vormittag von 9½ Uhr an versteigere ich wegen **Aufgabe des Geschäfts** große u. kleine **Regulatoren, Wanduhren,** goldene

Herren- und Damenuhren,

Goldsachen und verschiedenes Andere

Nicolaistrasse 37, Restaurant.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Auction.

Morgen Mittwoch, d. 16. Juli a. c., v. früh 9 Uhr an sollen in Mühlhahn's Restauration, Täubchenweg Nr. 6 in Reudnitz, versch. Möbel, 3 Geb. gute Betten u. s. w., gegen baare Zahlung daselbst öffentlich freiwillig versteigert werden.

Grosse Auction
von
Kleidungsstücken und Federbetten

Mittwoch, den 16. Juli c., Vormittags von 9 Uhr an verkaufe ich im Auftrage der Frau Johanne Meyer'schen Erben im Saale der **Frau Restaurateur Bauer in Naumburg a/S.** eine große Partie alte fertige Federbetten jeder Art, sowie ca. 200 Stück getragene Damen- und Herrenkleider in Seide, Wolle, Sammet, Plüsch, Buckskin u. d. m.
Th. Lutze,
concess. Auctionator.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 16. Juli, Vormittags von 10 Uhr an sollen, aus einem **Nachlasse** herkommend, 1 Partie **Möbel,** als **Sopha, Tische, Kleidersecretair, Waschtische, Bettstellen** mit und ohne Matratze, **Oelgemälde, 5 Gebett gute Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke,** sowie verschied. **Gold- und Silberwaaren** u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Brühl 82,** Grosse Tanne.
J. F. Pohle, Auctionator.

Mein in **Kranichfeld** gelegenes, neu und gut eingerichtetes

Backhaus

beabsichtige ich **Sonntag, den 20. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle **öffentlich** gegen das Meistgebot zu verpachten oder zu verkaufen.
Pacht- und Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, event. sind dieselben auch schon vorher bei mir zu erfahren.
Berka a/Ilm, 10. Juli 1884.
Carl Aug. Oschatz.

Nach Australien

befördert Passagiere mit directem Dampfschiff

von Hamburg am 5. jeden Monats

Carl O. R. Viehweg,
Leipzig,
Burgstrasse 1.

C. A. Mathel,
Hamburg, Rödingsmarkt 57.

Greifswald **Rügen.**

Kürzester Weg von Berlin nach Rügen 8 Stunden, vom 16. Juni an von Berlin ab Saisonbillets für Bahn und Schiff.
Der Postdampfer **„Anclam“,** Capt. **Buchholz,** fährt an den Werktagen vom 26. Mai bis 13. September täglich, von da ab bis 15. October Mittwochs u. Sonnabends **im festen Anschluß** an die Bahnzüge **von Greifswald 2^00 Uhr Nachmittags, von Putbus** (Lauterbach) **9^00 Uhr Vormitt.** Ueberfahrt 2 Ct. Gutes Restaurant an Bord. I. Platz 3 ℳ, II. Platz 2 ℳ, Kinder die Hälfte.
Für Tour- und Saisonbillets 4,50 bezw. 3 ℳ hin und zurück.
Wagen nach Binz, Saßnitz u. s. w. an der festen Landungsbrücke nach Tage.
Vom 16. Juni bis 13. September fährt der „Anclam“ täglich von Lauterbach weiter nach **Mönchgut (Göhren, Thiessow)** und Morgens 8 Uhr von dort zurück.
Expeditionen: in Greifswald, **J. D. Gaede Söhne,** in Putbus **Ad. Koch.**

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express.“
Ab Leipzig: regelmässig **am Montag, Donnerstag und Sonnabend.**
Nach: **New-York, Boston, Philadelphia, Canada** etc.
D. **„Moravia“,** Mittwoch, den 23. Juli,
D. **„Hammonia“,** Sonntag, den 27. Juli,
D. „Rugia“, Mittwoch, den 30. Juli,
D. **„Lessing“,** Sonntag, den 3. August,
D. **„Frisia“,** Mittwoch, den 6. August,
und weiter **jeden Mittwoch und Sonntag.**
Der Güterschluss in Leipzig findet statt:
für die **Mittwochsdampfer:**
Sonnabends und Montags, Nachm. **3** Uhr,
für die **Sonntags-Dampfer:**
Donnerstags Nachmittags **3** Uhr.
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos** etc. via **Lissabon**
jeden 4. und 18. des Monats.
(26. Juli, 11. August.)
Nach: **Montevideo, Buenos-Aires, Rosario** etc. event. via **Lissabon**
jeden 1. und 15. des Monats.
(24. Juli, 7. August.)
Nach **Pará, Maranham, Ceará, Pernambuco** und **Bahia** via **Lissabon**
jeden 27. des Monats.
(21. Juli, 21. August.)
Nach: **Westindien, Hayti und Mexico**
jeden **7., 21. und 27.** des Monats,
(Westindien etc.: 31. Juli, 14. August)
(Mexico: 21. Juli, 21. August.).
Die **eingeklammerten** Daten bezeichnen den **äussersten** Schlusstermin (**Nachm. 3 Uhr**) der Frachtannahmestr obige Dampfer in **Leipzig.**
Nähere Auskunft ertheilen **ausschliesslich** der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig.
Bahnhofstr. No. 19 **(Telephon No. 215),** sowie sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., (Kiew-Moskau, Kursk), Riga (Moskau, Charkow, Zarizyn, Rostow, Nishni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesborough o. Tees unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Kopenhagen.
Hôtel National
I. Ranges. Vis-à-vis dem Central-Bahnhof und dem weltberühmten „Tivoli“. Sehr mäßige Preise ohne Service-Berechnung. Großartiger, nach altdeutschem Stile eingerichteter Bier-Tunnel.

Elegant gebunden: Taschenformat: **AUSFLÜGE** nach Grimma, Leisnig, Colditz, Saalthal-Rudelsburg, Rochlitz, Kohlburger Schweiz etc. etc. Ed. Fechners Führer und alle beliebten Sommerplätze in Leipzig, in die nähere und weitere Umgegend der Stadt Leipzig. Jeder dieser Führer durch die Stadt. Preis 1½ Mark. Vorräthig in allen Buchhandl.

Kopenhagen.
Hôtel l'Europe
2 Holbergsgade 2. Gammelholm.
Durchaus deutsches Haus.
Centrum der Stadt; nächst den Anlaufstellen der Dampfboote und dicht am „Königs Neumarkt“ gelegen, empfiehlt sich dieses Hotel I. Ranges dem verehrten Publikum. — **Sehr mäßige Preise.** — Deutsche Zeitungen.
Rudolph Lerch, Hotelier.
Nicht mit dem an der Bahn gegenen Hotel National zu verwechseln.

Rheinischer Hof
Berlin,
Altrenommirtes Hôtel.
Leipziger- und Friedrichstrasse-Ecke.
A. Roemerscheidt Ww.
Pferdebahn nach allen Richtungen.

HOTEL BAUER MÜNCHEN

Auction in Plagwitz

Dienstag, den 15. Juli a. c., Vormittags 10 Uhr

soll in der **Restauration zur Wartehalle** verschiedenes Mobiliar, darunter **1 Kleidersecretair, 1 Verticom, 1 Spiegel mit Console** und Marmorplatte, **Tische, Stühle, Bettstellen,** ferner **1 Pianino, 1 Nähmaschine, 1 Seidenweife, Betten,** eine Partie Fässer und verschiedene andere theils zur Färberei gehörige Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Extra-Fahrt

nach Tirol, Salzburg, Schweiz!

Sonnabend, 19. Juli, 24. Alpen-Fahrt zu sehr ermässigten Preisen mit directen Billets nach München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich und Luzern. **Billets ab Leipzig u. allen Hauptstationen bis Hof.** **Billetgültigkeit 6 Wochen.** Rückfahrt beliebig (auch über Nürnberg) mit **Unterbrechung** und Benutzung aller Züge, welche betr. Wagenclasse führen. Wir bitten dringend, die Billetentnahme nicht bis zum letzten Tag anstehen zu lassen! — **Letzte diesjährige Alpen-Fahrt 16. August.** Ausführl. Programm à 30 ₰ durch **Otto Klemm's** Buchhandl. und **Wagner's** Reisebureau, Dörrienstrasse 1.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der **„RED STAR LINE“** fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach

NEW-YORK & PHILADELPHIA.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise: I. Cl. M. 260—380 nach Lage der Cajüte; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.
Man wende sich an **von der Becke & Marsily** in **ANTWERPEN** oder **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, Burgstrasse 1.

Nach dem St. Gotthard! Am 9. August Separatzug bei jeder Witterung von München nach Zürich, Luzern, Chiasso und Mailand, Turin mit fast um die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen. Für Hin- u. Rückfahrt nach Pindau II. Classe ℳ 14.80, III. Classe ℳ 9.60. Zürich II. Classe ℳ 24.50, III. Classe ℳ 16.50. Luzern II. Classe ℳ 26.50, III. Classe ℳ 18.50. Chiasso II. Classe ℳ 46.50, III. Classe ℳ 33.75. **Rückfahrt beliebig** innerhalb 6 Wochen mit Unterbrechung. Ausführliche Programme **gratis,** sowie Billete durch **M. Seemann's Int. Reisebureau, München.**

„Die Union“

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Infolge vermehrter anderweiter Thätigkeit hat zu unserem Bedauern
Herr Tuchhändler B. J. Hansen in Leipzig
die von ihm bisher unter unserer dankbaren Anerkennung geführte Agentur niedergelegt. An seiner Stelle sind die Herren
Hampe & Sänger, Leipzig,
Nordstraße Nr. 48,
zu Agenten der Gesellschaft ernannt worden, was hiermit zur gütigen Beachtung bekannt gegeben wird.
Dresden, den 11. Juli 1884.
Rechtsanwalt Friedrich Christian Schmidt,
Bevollmächtigter der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Soolbad Sulza in Thüringen.

Den geehrten Herren Collegen empfiehlt sich, gestützt auf eine zwölfjährige erfolgreiche Curpraxis
Dr. Gustav Saenger, Bade- und Salinen-Arzt.

Bad Nassau. — Wasserheilanstalt.

Warme, kalte, elektrische, Kiefernadel-, künstliche Sool- und Römische Bäder; Elektricität, Massage, Gymnastik. Dirigirender Arzt: **Dr. Wolzendorff.**

Taunus-Eisenbahn. **Bad Weilbach** **Station Flörsheim.**

Kalte alkalische Schwefelquelle, altbewährtes Heilmittel gegen die Erkrankungen der **Hals- und Brustorgane,** sowie gegen alle Formen des **Hämorrhoidalleidens.**
Neu erbautes Badhaus mit vorzüglichen **Inhalations-Einrichtungen. Günstige Lage** des Kurortes in der Mitte zwischen **Wiesbaden, Mainz** und **Frankfurt.**

Bahnstation Ferchheim. **Curort Muggendorf,** Post- u. Telegraphenstation.
fränkische Schweiz.
Saison-Eröffnung 1. Mai.
Arzt im Curhaus.
Curhaus und Hôtel garni, gute Wohnungen, billigste Preise, klimatischer Curort, Ziegenmolke, Kräutersäfte, Bäder, romantische Gegend, berühmte Tropfsteinhöhlen, schöne schattige Spaziergänge.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
H. Weigmann.

Eisenbahn-Station. **Nordseebad Büsum Holstein.** Saison vom 10. Juni bis zum 1. October.

Sich auszeichnend durch seine geschützte Lage, schönen Strand, reine Seeluft und billigen Preise, bietet Büsum einen vorzüglichen Aufenthalt für Leidende, Erholung Suchende, wie für Reconvalescenten. Vorzüglich bewährt bei Scrophulosis, Rheumatismus, Gicht ꝛc., sowie auch bei äusseren Schäden und Wunden. Aerztliche Anfragen beantworten die Herren Dr. **Honemann,** Büsum, und Dr. **Kummer,** Wesselburen. Büsum ist Eisenbahnstation und von allen Nordseebädern am schnellsten und bequemsten zu erreichen. Seewasser-Wannenbäder und Douchen. Nähere Auskunft ertheilt gratis für die Direction
C. R. Claussen's Wwe.,
Hotel Stadt Hamburg, Büsum (Holstein).
Herr Professor **Biedermann,** Sidonienstraße 40b in Leipzig, hat sich freundlichst erboten, nähere Auskunft zu ertheilen.

Nordseebad Spiekeroog.

Eröffnet am 15. Juni, geschlossen am 30. September.
Prospecte und Fahrpläne versendet gratis und franco.
Die Bade-Commission.

Anstalt für animale Impfung, Tauneste. 15. Impfung m. **anim. Lymphe, täglich** 11—12, f. Schulk. 12—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs.

Dr. Kadner's Heilanstalt für innere Krankheiten

Niederlössnitz bei Dresden.
Rationelle Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Dirigent früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospecte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Hôtel zum Erbprinzen, Eisenach.

Mitte der Stadt, am Wege zur Wartburg, neu erbaut, mit Restaurations- und Billard-Salon.
Jetziger Besitzer **Gustav Jacob,**
früher Oberkellner Hotel goldene Henne, Arnstadt i/Th.
Aeußerst billige Preise. **Aufmerksame Bedienung.**
Omnibus zu jedem Zug am Bahnhof.

Güter nach Spanien

expedirt prompt zu billiger Fracht mit directen Dampferlinien
das Speditionshaus August Blumenthal, Hamburg.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** Blennorrhoe, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. **Katharinenstrasse 3, 3. Et.**

Kranke Männer heilt in **allen Fällen** von Harnbeschwerden, **Bettnässen** u. Schwäche Dr. Hirsch, Berlin SW., **Kochstraße 63.** Auswärt. Recept od. Medicamente **besorgt.**

Buchführung, doppelte (ital.), einf. und amerikanische.
Der Unterzeichnete wird bei Gelegenheit seiner diesjährigen Ferienreise in Leipzig einen Lehrcursus in den oben angeführten Contorwissenschaften abhalten und sind die Bedingungen in den Institutsprospekten enthalten, welche an Interessenten gratis verabfolgt werden.
Dir. **A. Neumann,**
gerichtl. Bücher-Revisor u. Inh. der „Merkantil. Bildungs-Institute“ zu Dresden und Erfurt.
Z. Zt. in Leipzig, **Querstr. 2, 2. Stage.**

Einf. u. dopp. **Buchführung** lehrt **F. Chapison,** Karprinzestrasse 11.

Einfache u. doppelte Buchführung, Rechnen, Wechselkunde. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A. III. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schreibschreiben. Beherrsch. v. Handels-Lehrinstitut **F. Schneider**

Buchführ., fin. Rechn., Correspondenz, ꝛc., sowie **Englisch u. Französ. Ritterstr. 35, III.**

Schönschreibunterricht
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Bretschneider
ertheilt **engl. Unterricht** Hainstraße 28.

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgeschrittene. Eine geborene Engländerin erth. grdl. Engl. Gramm., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. Mäss. Preis. Tag- u. Abendst. Bessie 3 Hpt. Pst.

English
erth. ein Cambridge B. A. Adr. „Cambridge“ Expedition dieses Blattes.

Englisch erth. grdl. G. Hawkins, Petersstr. 38, II. II.

Engl. Conversationsstunde
von einem Herrn bei einer Dame gesucht. Gefl. Offerten sub „C. 333“ an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Französisch, Englisch, Span., Deutsch und Stenographie. — F. E. Drechsler, Königsplatz 13, 2. Stage rechts.
Zwei Abendstunden wöchentlich sind noch frei.

Italienisch
erth. ein stud. phil., 2 Jahre Italien. Adr. „Fratello“ an die Expedition dieses Blattes.

Holländisch
ertheilt ein j., stud. geb. Lehrer. 3 Jahre Rotterdam. Empf. d. 3 Dr. phil. Adressen sub „Rotterdam II 4“ Expedition d. Bl.

Ein Cand. des höhern Schulamts wünscht Nachhilfestunden, bes. in Mathem. u. neuern Sprachen, zu ertheilen. Adr. erbeten unter N. M. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Vorzüglichen **Clavierunterricht** ertheilt billigst eine Dame Johannesgasse 7, 1. Et.

Violinlehrer.
Zur weiteren Ausbildung im Violinspiel wird ein tüchtiger Lehrer gef. Off. sub **O. L. 46** bei **O. Klemm,** Universitätsstr. 21, niederzul.

Klavierstimmen lehrt gründl. Nikolaistraße 19, II.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehr-System aufmerksam gemacht. **Clara Paul** und **Emma Hermann,** Mendelssohnstraße 1, I. rechts.

Gründl. Unterricht im Anfertigen aller Garderobegegenstände für Damen u. Kinder (theoretisch u. praktisch: **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. s. w.) **nach dem** Riemm'schen System ertheilt **Anna Doering,** als Lehrerin ausgebildet und geprüft in der Deutschen Bekleidungsakademie zu Dresden. Anmeldungen erbeten **Weststraße 72, I. Et. l.**

Damen wird das Schneidern, **Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Stage rechts, am Königsplatz.**

Rückladung

auf diverse Patent-Möbelwagen per Bahn ohne Umladung nach Chemnitz oder jeder anderen Station Sachsens suchen
F. Oertel & Dietze,
Chemnitz.

Rechts-Anwalt in Stockholm (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Correspondenz. Briefe franco.
Referenzen: Kaiserl. Deutsches General-Consulat in **Stockholm.**

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. **Klagen,** Gesuche, Testam. ꝛc. **J. Bauer,** Weststr. 73, I.

Rath i. Proceß. u. jed. a. Sache, Klagen, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. u. bider. b. 9 U. Ab. Gerichtsweg 11, **Jungmann.**

Sopha **polstert** zu 5 ℳ u. Matratzen zu 3 ℳ dauerhaft auf Peterstr. 30, 4 Tr. rechts, brd.

Ein tüchtiger Fleischer empf. sich als Haus-Schlächter Kl. Fleischergasse 10, II., Gr. Hofe.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Neumarkt 10.

Dampf-Bettfeder-Reinig. R. Fritsch, Brühl 68, Floßplatz 18. **Plissé-Presserei** Floßplatz 18.
Tok-, Nafen- u. Plissé-Falten bis 85 Ctm., **Fächer-Falten** bis 100 Ctm.

Fahnen, Fahnen,
werden schnell und sauber gemacht bei **Thomasgäßchen 5** und **Universitätsstraße 6.**
Th. Heyne.

Zum Schützenfeitzug!
Bestellungen auf Eichelblätter-Girlanden à Thd. 1 ℳ nimmt entgegen die Blumenfabrik Wilh. Besser jun., Markt 2.

Guirlanden und **Kränze** werden gebunden Schreberstraße Nr. 16, Hof parterre.

Gartenanlagen, rationelle Behandl. des Weines, sowie alle and. vork. Gartenarbeiten werden gewissenh. u. bill. besorgt. W. Beck, erbeten E. Käppel, Eutritzsch, Breustraße 185.

Gartenarbeit bei. fr. solid. Adr. an **Förster, Marschnerstr. 11.**

Herrschaftl. w. gewand., ger., repar., auch Kaufen, auf u. Bauerschaft gefert. Blumenz. 3b, 3 Tr. l.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Fracks, schwarze Anzüge verleihen und verkaufen Nicolaistraße 40, I. Gebr. Cohn.

Bergmann's Zahnwasser,
unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmen Wohlgeruch. — Vorräthig in Fl. 60 ₰ u. 1 ℳ 20 ₰ bei **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 1.

Der Salzbrunner „Oberbrunnen",

der eigentliche „Schlesische Obersalzbrunnen",

ist die Hauptquelle des Kurortes Ober-Salzbrunn in Schlesien

und eine alcalische Quelle ersten Ranges. Er ist durch Temperaturverhältnisse und Gasreichthum besonders zur Versendung geeignet und **altbewährt in Krankheiten der Athmungs-Organe und des Magens, ferner bei Hämorrhoidalleiden, bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Gicht etc.** — Die Versendung des „Oberbrunnens" (Schlesischer Obersalzbrunnen) und des Mildbrunnens (jährlich circa 800,000 Flaschen) geschieht zu jeder Zeit. **Frische Füllung ist stets in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben.** — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Flasche Oberbrunnen mit dem Fürstlichen Brunnenstempel und gleichartiger Etikette versehen ist. — **Saison im Kurort** von Anfang Mai bis Ende September.

Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.

SCHÜTZEN-PRÄMIEN. Prunk- und Zierstücke, Trinkgefässe, Pocale, Humpen, Kannen, Krüge, Becher. **Carl B. Lorck,** Goethestr. 9 (Allgem. Deutsche Credit-Anstalt).

Rudolph Barthel,

Decorateur.

Ausführung von **Decorationen** jeder Größe geschmackvoll und billig.

Fahnen und **Flaggen** Kauf und leihweise, **Wappen, Embleme** u. s. w. **Zeichnungen** jederzeit zu Diensten.

Blumengasse Nr. 7.

Emaillirte Bratpfannen, außen blau oder kupferbraun, **Emaillirte Fischkessel,** außen blau oder kupferbraun, **Emaillirte Wasserkessel,** außen blau oder kupferbraun, sowie als Specialität: **Küchen-Ausstattungen** für jeden Stand empfiehlt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 7.

Bicycles u. Tricycles, bestes deutsches u. engl. Fabrikat, in jeder Größe, sowie Lampen, Glocken und Zubehör empf. **Carl Hegewald,** Leipzig, Hohe Straße 26. Repar. w. gewissenh. ausgef.

Neu! Deutsches Reichs-Patent 27325. Neu!

Kluge & Comp.'s

Patentirte Normal-Seifen.

Unsere **Patentirte Normal-Waschseife** schont die Wäsche, **schützt vor dem Durchwaschen der Hände,** wäscht sparsamer wie alle übrigen Seifen, eignet sich vorzüglich zur Wäsche feiner und wollener, gefärbter wie ungefärbter Gewebe und ist ferner eine **äußerst** angenehme und dabei die **billigste** Toilettenseife. Preis pro ½ Kilo-Packet 0.50 ₰.

Unsere **Patentirte Normal-Toilettenseife** ist die **beste** Toilettenseife im Allgemeinen, **die einzig empfehlenswerthe** Seife für **Kinder.** Sie ist **absolut frei** von jeder Schärfe, ohne jeden schädlichen Einfluß auf die Haut, erhöht im Gegentheil die Weichheit und Frische der Letzteren. Sie ist besonders angenehm bei **krankhafter Haut; aufgesprungene Hände und rauhe Haut verschwinden sofort beim Gebrauch derselben.** Angenehmstes und wirksamstes Mittel zur Pflege der Haut und des Teints. Sparsamer im Gebrauch wie jede andere Toilettenseife, **äußerst angenehm im Wohlgeruch.** Preis 0.30 ₰ pro Stück.

Unsere **Patentirte Normal-Rasirseife** liefert schnell ungemein beständigen Schaum, welcher durch seine absolute Milde und jedes Freisein von die Haare wie die Haut rauh und spröde machender Schärfe das Barthaar **stärker erweicht,** wie dieses durch irgend eine andere Rasirseife zu erzielen ist. Preis 0.30 ₰ pro Stück. Für Barbiere **Vorzugspreise.**

Kluge & Co. in Magdeburg.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland und **Sr. Königl. Hoheit** des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Zu beziehen in **Leipzig: Patent-Normal-Toilette- und Rasirseife** bei Herren: **Gulzetti & Co.,** unter den Hähnen.

Patent-Normal-Wasch- und Toilettenseifen bei Herren: **Aug. Buschendorf,** Nordstraße 9; **Adolph Grau,** Elisenstr. 2; **Friedrich Künig,** Bayerische Str. 18; **Moritz Lincke,** Hohe Straße; **Ewald Spaarmann,** Dorotheenplatz 5; **Julius Schneider,** Nicolaistraße.

Patent-Normal-Wasch- und Rasirseife bei Herren: **J. G. Apitzsch,** Petersstr.; **Gustav Geissler,** Windmühlenstraße 17; **Herm. Wilh. Müller,** Grimm. Straße 15.

Patent-Normal-Waschseife bei Herren: **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr.; **Moritz Assmann,** Elisenstr.-Ecke; **Bernh. Benkert,** Kurprinzstr.; **C. Bödemann Nachfl.,** Elisenstr.; **Arno Denneberg,** Elisenstr. 35; **Friedrich Dienemann,** Frankf. Straße 37; **E. Fehrmann,** Ranstädter Steinweg 18; **Gustav Franz,** Albertstr.; **Gustav Gänzel Nachfl.,** Dresdner Str. 38; **A. Hertig,** Brandverversstr.; **Paulus Heydenreich,** Wettiner Platz; **Eduard Hetzer,** Plaffendorfer Str.; **Robert Hofmann,** Tändchenweg; **Jäh & Wagner,** Jenaer Str. 29; **Gustav Juckuff,** Heinr.; **Ed. Otto Kittel,** Südstr. 21; **Carl Albert Kahle,** Marbstr.; **F. A. Künig,** Burgstr.; **Albert Kraft,** Nürnberger Str. 22; **Frau Minna Kunz,** Reichsstr. 49; **Paul Krüger,** Königsplatz; **Gebr. Kretzschmar,** Südplatz; **Johannes Kupsch,** Eutritzscher Str; **C. W. Mühlne,** Nürnberger Str. 27; **H. C. Meier,** Gerberstr.; **M. Mühlner,** Berliner Str.; **William Naumann,** Gerberstr. 60; **F. W. Niemann,** Ecke der Südstr.; **Otto Pflugbeil,** Ranstädter Steinw.; **Adolph Reinhardt,** Gerber- u. Uferstr.-Ecke; **F. A. Schiller,** Ranstädter Steinw.; **Ottomar Sieker** vorm. **J. C. Schömburg,** Plauensche Str.; **Carl Friedrich Schmidt Nachfl.,** Nicolaistr.; **H. Wrlick,** Nürnberger Straße; **Wilhelm Zeitz,** Gerberstraße 19.

Taucha: J. G. Breitenborn. Zöbigker: J. G. Kluge. Neudnitz: Emil Dietrich. Möckern: E. Schwarz, Gotth. Herrler. Gohlis: Julius Riehter, E. Schwarz. Plagwitz: R. Kempe. Sellerhausen: Herm. Damm.

Als Spediteure empfehlen sich:

Aachen: Chartier & Schelhler, Götze & Sinerk, Pelzer & Hüttig.
Amsterdam: Reimann & Stich.
Arnheim: Reimann & Stich.
Basel: E. Dorner, Achilles Lotz Valet.
Berlin: A. Warmuth.
Bremen: Heinrich Becker.
Brüssel: O. Stabel.
Chemnitz: Joh. Carl Beyn's Nachf.
Crefeld: Hch. Macken.
Dresden: Löder & Tischer.
Eger: Brüder Wetzler.
Emmerich a. Rh.: Reimann & Stich, Hch. Macken.
Hamburg: Julius Rudert, P. Lehrs.
Hamburg: Paul Klemtz, Jebsen & Filsch, Dampfschiffahrt-Exp. u. Exp.
Hannover: Joh. Chr. Heine.
Köln: Chartier & Schelhler.
Leipzig: Julius Rudert, Moritz Nerfeld.
London: Julius Rudert.
Lübeck: C. Hölzing & Co.
Nürnberg: J. G. Lieck, J. P. Strauss.
Oldenzaal: Reimann & Stich.
Pilsen: Jos. Wilh. Scholz.
Prag: J. E. Busch, k. k. Hofspediteur.
Riesa a. E.: Joh. Carl Beyn.
Warnsdorf: Carl Seidel.
Zwickau i. S.: Ernst Saundorff, Ewald Rüdiger's Nachf.

VIII. Deutsches Bundes-Schiessen.

Guirlanden

von Eichenlaub und Tannenreisig, jedes Quantum, billigst bei

Bergmann & Barth, Naschmarkt.

Centralheizung

— für feine Wohnhäuser. —

Durch **Liebau's pat. Warmwasser-Centralheizung** vom Kochherd aus wird eine **Wohnung,** ein ganzes Haus von 5 bis 30 Zimmer Größe in gesunder, zuverlässiger und bequemer Weise geheizt.

Die Leistung und Solidität der Anlage wird stets garantirt, Prospecte und feinste Referenzen über eine große Anzahl ausgeführter Anlagen stehen zu Diensten.

In Leipzig sind 10, in Greiz 6, in Gera 1, in Halle 7, in Magdeburg 25 solcher Anlagen seit Jahren im Betriebe.

Nachahmung des Patentes wird energisch verfolgt.

Herm. Liebau, Ingenieur und Fabrikbesitzer in **Sudenburg-Magdeburg.**

Aug. Polich

Leipzig

Reste u. Roben knapprem Maasses bedeutend unter Preis.

Kinderkleidchen

von weiß u. coul. waschbaren Stoffen verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Jacoby,

12 Katharinenstraße 12,

Wäsche- und Schürzen-Fabrik, Lager von Gardinen, Weiß- und Strumpfwaaren.

Fabriklager und alleiniger Verkauf von Jetter's gesetzlich geschützten Ohrfeder-Corsets.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße Nr. 12.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Emil Fuchs, Markt 2, 1. Etage.

Grosso-Handlung.

Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren.

Detail-Verkauf zu billigsten Preisen.

Leipziger Schützenhut,

Echter Spielhahn-Stutz mit echtem Edelweiß empfiehlt

Andreas Engen, Petersstraße 24.

Juliushaller

Sauerbrunnen

(Bad Juliushall-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Es haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Dépôt für Leipzig und Umgegend bei Herrn Hermann Haussmann Nachfolger, Kurprinzstrasse 8.

Schützen-Zündholzbüchsen,

in Form einer Patrone, mit Inschrift VIII. Deutsches Bundesschiessen, Leipzig, 1884. Allein-Engros-Verkauf bei **M. Kamper,** Plaffendorfer Straße 7, I.

Einmache-Büchsen

in Glas und Metall, mit Patent-Verschluss,

empfehlen

P. Raddatz & Co.,

Ausstattungs-Magazin für Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Geräthe,

Berlin W., Leipzigerstr. 101.

Ausführliche Preiscourante gratis u. franco. Auf Wunsch Original-Muster.

Wir beehren uns ergebenst mitzutheilen, daß wir am hiesigen Platze, **Ritterstraße 39 (Stadt Malmedy),** eine

Lederhandlung

en gros und en détail

errichtet haben.

Tüchtige Branchekenntniß, sowie hinreichende Mittel setzen uns in den Stand, allen Ansprüchen zu genügen, und empfehlen wir unser neues Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Consumenten.

Jacob & Plaut.

Wichtig für jede Hausfrau!

Mack's Doppel-Stärke

(Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm).

Ein ganz neues **vorzügliches Stärkemittel,** welches das Plätten ungemein erleichtert, schon **alle nöthigen Zusätze** enthält, um die Wäsche **stets gleichmäßig blendend weiß, steif und glänzend** zu machen und dabei für das Gewebe **absolut unschädlich** ist. Ueberall vorräthig à **15** Pfge. pr. Carton von ½ Pfd.

Fahnen, Flaggen und **Embleme** kauf- und leihweise.

Heinrich Barthel, Querstraße 12.

Wer etwas **billig** zu verkaufen hat, der muß es veröffentlichen.

Barnum.

P. P.

In Verfolg meiner übrigen Offerten erlaube ich mir noch, Ihnen einige andere preiswerthe Artikel ergebenst zu offeriren:

Talgseife	à Pfd. 25 Pf.	Weizen-Gries	à Pfd. 20 Pf.
13 Pfd. für 3 Mk.		10 Pfd. für 1 Mk. 90 Pf.	
Soda	à Pfd. 6 Pf.	Rangoon-Tafel-Reis	
10 Pfd. für 55 Pf.			à Pfd. 15 Pf.
Pa. Hall. Weizenstärke		21 Pfd. für 3 Mk.	
	à Pfd. 20 Pf.	Rosinen	à Pfd. 40 u. 25 Pf.
10 Pfd. für 1 Mk. 90 Pf.		Corinthen	à Pfd. 30 Pf.
Graupen in allen Sorten		Pflaumen	à Pfd. 40 u. 25 Pf.
	à Pfd. 18 Pf.	Petroleum	à Liter 21 Pf.
10 Pfd. für 1 Mk. 70 Pf.		10 Liter für 2 Mk.	

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß von dem von mir anderweit offerirten **Zucker** von unserm Mutterhause in Halle a/S. seit vielen Jahren **monatlich** mehr als allein je 500 Ctr. bezogen werden, und glaube ich hinzufügen zu dürfen, daß wir so überraschende Erfolge wohl nur der Billigkeit und Güte unserer Waaren zu verdanken haben, und bitte ich Sie, sich gütigst durch einen Versuch überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. Beerholdt,

Markt 5.

Die beliebten:

Altdeutschen Schürzen

nach Modell aus dem Augsburger Museum sind wieder in den beiden Farben vorräthig.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.

Verkauf von

Fahnen, Flaggen

und Decorationsgegenständen.

Brühl 34. **M. Conrad,** Tapezierer. Blücherstraße 13.

Fahnenquasten, sowie Schnuren

empfiehlt **Fritz Fleischhauer,** Grimmaische Straße 30, Reichsverk.-Gde.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 197. Dienstag den 15. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Der Reichskanzler als Schütze.

* Die am Sonnabend erschienene Nummer 3 der „Festzeitung für das VIII. deutsche Bundesschießen" enthält folgenden interessanten Artikel:

„Wie Fürst Bismarck sich so ziemlich in Allem, was er anfaßte, als ganzer Mann und in sehr verschiedenen Künsten als Phänomen erwiesen hat, so auch auf dem Gebiete der Kunst, welche in diesen Tagen zu Leipzig ihr nationales Fest feiert. Der erste Politiker, Staatsmann und Diplomat unserer Tage ist auch als einer der besten Schützen der Gegenwart zu rühmen, wenn auch weniger gegenüber der Scheibe als gegenüber lebendigen Zielen, als der kunstgerechte, sicher treffende Waidmann, der er bis vor wenigen Jahren war. Die Gabe, das Jagdgewehr mit Erfolg zu handhaben, war ihm gewissermaßen in die Wiege gelegt, familienerbe, Theil eines Atavismus, welcher in ihm einen gewaltigen Jäger vor dem Herrn wiedererstehen ließ, der einst, in den ersten Jahren Friedrichs des Großen, durch diese Zeitlichkeit gewandelt war. Wir meinen den ehrwürdigen Urgroßvater des Kanzlers, Oberst August Friedrich v. Bismarck, der in den Mußestunden, welche ihm das Kriegshandwerk ließ, in pommerschen Wäldern zahllose Rothhirsche schoß. „Prinz Friedrich Karl selbst thut's ihm darin nicht gleich", äußerte der Fürst einmal, offenbar stolz auf diesen Ahnen, „höchstens der Herzog von Dessau." Der Urenkel hat dieses Erbtheil wohl ausgebildet und benutzt, und zwar schon in früher Jugend; denn was ein Hölchen werden will, krümmt sich bei Zeiten.

Schönhausen weiß davon zu erzählen. Holz und Stein reden dort davon, z. B. die Fachwerkwand des Wirthschaftsgebäudes an der Kastanien- und Lindenallee vor dem Herrenhause, die der neunjährige Junker Otto bei seinen Schießübungen reichlich mit Schrotkörnern spickte, und der „Adam" drunten am Saume des Parkes. Hier, wo ein hölzernes Brückchen über einen Graben ins sonnige Feld hinausführt, begegnen wir der Statue eines Herkules aus der Zopfzeit, der die Hand auf eine Stelle unter dem Rücken drückt, wie wenn es ihm da wehthäte. Die Schönhausener Dorfleute nennen den steinernen Mann, weil er die Tracht der Menschheit vor dem Sündenfalle trägt, den „Adam", und ein witziger Kopf unter ihnen hat die Rede aufgebracht, er halte die Hand an jenem Körpertheil, weil ihn der Schuß noch schmerze, den der kleine Junker Bismarck einst auf seinen Sitzapparat abgefeuert. Ob aus Verdruß darüber, daß er [illegible] Apparat Denen, welche den Steg von den Wiesen draußen kommend passiren, in nicht recht höflicher Weise zukehrt, oder aus welchem andern Grunde, weiß auch der Schulmeister des Dorfes nicht. Sicher ist nur, daß die Spuren eines Schrotschusses auf dem lichtgrünen Flechtenanfluge der Statue noch deutlich zu erkennen sind, und daß der Bismarck jun. der zwanziger Jahre deren Urheber ist. Dieser Probe der am Wirthschaftsgebäude erworbenen Schützengeschicklichkeit folgten später andere und mit der Zeit ganz erstaunliche. Als junger Mann traf Bismarck mit einem gezogenen Pistol, das er noch jetzt in Varzin aufbewahrt, sein Ziel bereits so gut, daß er Enten, die auf dem Kniephofer Gutsteiche umherschwammen, mit der Kugel die Köpfe abschoß.

„Nicht weniger gefährlich für das Waldgethier und die zum Waidwerk gehörige Vogelwelt", sagt Busch in seinem neuesten Buche „Unser Reichskanzler", „waren in seiner Hand Büchse und Flinte. Er hat damit heimahe in allen Ländern Europas Ehre eingelegt und Trophäen von Geweihen und Fellen für die Wände und Fußböden seines Hauses gesammelt: in den heimischen Forsten, im Taunus und in den Ardennen, auf den Gemsenweiden der Alpen, in Rothschild's Park zu Ferrières, in schwedischen Waldregionen und auf russischen Bären-, Wölfe- und Elenjagden. Sein Glück und Geschick bei letzteren war in den Kreisen der höheren Gesellschaft Petersburgs (wo er drei Jahre als preußischer Gesandter lebte) fast sprichwörtlich geworden, und ich möchte von diesen Leistungen und Erfolgen wohl ein halb Dutzend recht wunderbare zu erzählen." Von wohlunterrichteter Seite wurde Hesekiel eine Geschichte mitgetheilt: „Wie Bismarck selbsieben auf die Bärenjagd fuhr." Diese Expedition nahm ihren Ausgang von der russischen Hauptstadt an der Newa und hatte zum Ziele einen der großen Wälder Ingermanlands. Nach der Rückkehr fragte man einen der sieben Nimrode: „Nun, wie ist's abgelaufen?" Er erwiderte: „Ist uns schlimm ergangen, Bärchen. Kommt da der erste Bär angerabt, der Preuße schießt, und Petz bricht im Feuer zusammen. Bald darauf sehen wir den zweiten Bären anrücken, ich schieße und fehle ihn, und der Bismarck knallt ihn mir mit einem Capitaltreffer beinahe vor den Füßen nieder. Kaum ist das geschehen, so bricht ein dritter Meister Braun aus dem Gebüsche, und Oberst M. feuert zweimal und fehlt zweimal. Da hat ihn der Preuße auch den vor der Nase weggeputzt. So hat er denn alle drei Bären erlegt, und darnach wollte keiner mehr mit uns anbinden. So schlimm ist's uns ergangen, Bärchen."

Eine andere Historie derart erzählte der Kanzler selbst während des französischen Feldzuges in Pont à Mousson, als der amerikanische General Sheridan bei ihm zu Tische war. Er war eines Tages auf der Jagd in Finnland in ziemlicher Gefahr vor einem großen braunen Bären gewesen, den er nicht deutlich hatte sehen können, da das Ungethüm ganz mit Schnee bedeckt gewesen war und sich so nicht recht von seiner Umgebung abgehoben hatte. „Ich schoß endlich", so berichtete er weiter, „nachdem ich mit ihm, der auf den Hinterbeinen auf mich zugetanzt kam, ein Weilchen geliebäugelt hatte, und der Bär fiel etwa sechs Schritte vor mir nieder. Er war aber nicht todt und konnte wieder aufstehen. Ich wußte, was mir bevorstand, wenn ihm das gelang, und was ich zu thun hatte. So rührte ich mich nicht, lud ganz leise wieder, und als er sich dann aufrichten wollte, schoß ich ihn todt."

Besonderes Glück hatte Bismarck auf einer Jagd in der Gegend des kurländischen Städtchens Doubangen. Er schreibt darüber seiner Gemahlin aus Königsberg unterm 12. September 1857: „Ich habe außer diversen Rehböcken und Damhirschen fünf Elen erlegt, darunter einen sehr starken Hirsch, der nach geradem (nicht Band-) Maß bis zum Widerrist 6 Fuß 8 Zoll hoch war und dann noch den kolossalen Kopf darüber trug. Er stürzte wie ein Hase; da er aber noch lebte, schoß ich mitleidig meinen andern Schuß auf ihn ab, und kaum war das geschehen, so kam ein anderer, wohl noch größerer, mir so nahe vorbeigetrabt, daß Engel (Bismarck's Jäger und Kammerdiener), der lud, hinter einen Baum sprang, um nicht übergelaufen zu werden, und ich mußte mich begnügen, ihn freundlich anzusehen, da ich keinen Schuß mehr hatte. Diesen Kummer kann ich noch gar nicht los werden und muß ihn Dir klagen. Eins schieß ich außerdem an, das werden sie wohl noch finden, und eins gründlich vorbei. Drei Stück hätte ich also noch schießen können."

Das Fell des hier erwähnten riesigen Schelchs bewahrte der Kanzler noch 1870 auf und zwar im Billardsaale seiner damaligen Berliner Amtswohnung, wo es neben andern derartigen Waidmannstrophäen als eine Art Teppich ausgebreitet war und fast ein Viertel des ziemlich großen Gemachs bedeckte. Auch an den Wänden des Schlößchens in Varzin begegnet man vielfachen Andenken an glückliche Jagden des fürstlichen Schützen, desgleichen auf den Schränken der dortigen Stuben Mouflonhörner z. B., Geweihe von Thieren, die Bismarck 1864 auf einer Jagd mit dem Kaiser Franz Josef im Parke von Schlabrunn erlegt hat, ausgestopften Raub- und Sumpfvögeln und ähnlichem Federvolke. Seit zehn oder zwölf Jahren schon sind aber diese Sammlungen nicht mehr vermehrt worden, wenigstens nicht mehr durch den Herrn des Hauses selbst. Der Fürst ist kein Jüngling mehr, der passionirte Jäger in ihm, der glückliche Schütz lebt nur noch in der Erinnerung seiner Fahrten und Thaten, und wenn in ihm der rüstige Reiter, der ebenfalls einige Zeit die früheren starken Leistungen sich versagen mußte, in den letzten Monaten wieder einigermaßen aufgelebt ist, so hat der Schütz sich wohl bewogen gefunden, der Ausübung seiner Kunst für immer Valet zu sagen. „Sohn, da hast Du meinen Speer!" Und die Söhne sind mit Eifer und Geschick in die Fußstapfen des Vaters getreten, die Wildschweine in den Barziner Forsten und die Hirsche im Park von Friedrichsruh könnten das wehmüthig bezeugen."

Sachsen.

A. S. Leipzig, 14. Juli. Der allgemeine deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband hielt am Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. d. M., seine 16. ordentliche Hauptversammlung ab. Vertreten waren ca. 1200 Stimmen aus allen größeren Städten Deutschlands und Oesterreichs. Den Hauptberathungsstoff bildete die im Jahre 1882 gegründete Wittwen- und Waisencasse und ist es dem mannhaften Eintreten mehrerer Vertrauensmänner gelungen, eine allgemeine Erhöhung der Mitglieder-Beiträge zur Bildung eines Fonds durchzusetzen. Gering war die erforderliche (¼) Majorität, aber der Buchhandel kann stolz sein und vor Allem die Leipziger Gehilfenschaft, welche fast geschlossen dafür stimmte, daß ein so segensreiches Institut geschaffen worden ist. Weiteren Stoff zur Berathung bildeten die Satzungen der Krankencasse, welche dem Gesetz entsprechend umgeändert wurden. Die Versammlung währte vom Sonnabend Abend 8—11 Uhr und vom Sonntag ¾11 Uhr bis Abends ½8 Uhr und doch waren zum Schluß noch gegen 1000 Stimmen vertreten, wahrlich ein gutes Zeichen der Collegialität und des collegialischen Zusammenwirkens zur Schaffung und Ausbauung segenbringender Institute.

* Leipzig, 14. Juli. Von den zahlreichen Arbeitern in den Werkstätten des Bayerischen Bahnhofes feierte einer am vorigen Sonnabend sein 25jähriges Arbeiterjubiläum. Der Jubilar, Herr Friedrich Ernst Kühne aus Connewitz, wurde von seinen Mitarbeitern mit einem Lehnstuhl, einer Gedenktafel, sowie auch noch mit einer Geldgabe beschenkt.

— In Weistropp und Gohlis bei Dresden grassirt der Typhus in ziemlich starkem Maße.

* Pausa, 13. Juli. In einem Garten des Herrn Gasthofbesitzers Golle in Mansbach ist ein junger Birnbaum gleichzeitig mit hübsch entwickelten Früchten und mit Blüthen geschmückt.

M. Sayda, 13. Juli. In erschreckender Menge treten in hiesiger Gegend heuer die Kreuzottern auf; fast tagtäglich hört man, daß dergleichen gefährliche Reptilien durch Erwachsene oder Kinder getödtet oder sonst unschädlich gemacht worden sind. Gestern sind nun mehrere Kreuzottern von außerordentlicher Länge auch auf einer zum Rittergute Purschenstein bei Sayda gehörigen Wiese von daselbst mit Heuwenden beschäftigten Leuten angetroffen worden; eine dieser Ottern hat eine Tagearbeiterin, welche barfuß war, mit einer Wirkung in den Fuß gebissen, welche nach dem Ausspruch des sie behandelnden Arztes todtbringend erscheint. — Gestern gegen Abend wollte der Jagdpachter der Friedebach-Saydaer Flur, Baumeister Neubert, aus seinem Jagdgewehre, nachdem ein Schuß versagt hatte, die Patrone entfernen, als letztere plötzlich explodirte und das Pulver mit einigem Schrot in die linke Seite seines Gesichtes eindrang, sodaß er erheblich verletzt worden ist.

— Stollberg, 13. Juli. Der Leiter der hiesigen Realschule, Director Dr. Gelbe, welcher sich bereits mehrfach durch Wort und Schrift als eifrigen Vorkämpfer für die Ausbreitung des Handfertigkeitsunterrichts bewährt hat, gedenkt während der bevorstehenden Ferien in seinem eignen Hause einen Lehrcursus für Handfertigkeit in Holzarbeit zu eröffnen, der die Theilnehmer täglich von 7—12 und von 2 bis ½7 Uhr beschäftigen und nach Befinden auch noch den Ferien an den schulfreien Nachmittagen regelmäßig Mittwoch und Sonnabend von 2—½7 Uhr fortgesetzt werden soll. Es wird noch Modellen, die Herr Dr. Gelbe selbst gefertigt, gearbeitet werden. Zu vergüten sind nur Benutzung, Abnutzung und Instandhaltung der Werkzeuge und der Preis des Materials. Die gefertigten Arbeiten bleiben im Besitz des Verfertigers. Der Aufwand für einen Theilnehmer wird sich auf etwa 17—20 ℳ belaufen. Nach beendetem Cursus wird den Theilnehmer ein Zeugniß gegeben. Herr Director Dr. Gelbe ist in besonderem Grade zur Leitung eines derartigen Cursus befähigt, da derselbe vor Beginn seiner ehrenvollen wissenschaftlichen Laufbahn selbst für den Handwerkerstand sich zu völliger Tüchtigkeit ausgebildet hat.

† Dresden, 13. Juli. Neuesten Disposition zufolge erfolgt die Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg nebst Familie nach der Schweiz bereits am nächsten Donnerstag, den 17. d. M. Die Tour der hohen Herrschaften geht über Straßburg, wo sich Prinz Friedrich August der Reisegesellschaft anschließen wird. Der jüngste Sprosse der Secundogenitur, Prinz Albert, welcher sich noch immer in Reconvalescenz befindet, kann die weite Reise nicht mitmachen und bleibt in Hosterwitz unter sorgsamster Pflege zurück. — In die Feriencolonien werden von Dresden aus heuer 362 Kinder entsendet. Die hierzu nöthige Summe von 13,000 ℳ ist bereits zum weitaus größten Theile gedeckt. Als Normalsatz für die Verpflegung der kleinen Sommerfrischler ist diesmal ein Durchschnittsbetrag von 1 ℳ pro Tag und Kopf festgesetzt worden, während in den Vorjahren 1 ℳ 25 ₰ bis 1 ℳ 30 ₰ gezahlt werden mußte. Als Colonien sind 20 Ortschaften auserlesen worden, von denen verschiedene doppelt belegt werden und zwar kommen in Frage: Auer, Bühlau, Ebersbach, Frankenstein, Gottleuba, Graupzig, Großsedlitz, Kirchbach, Mulde, Obercunnersdorf, Postelwitz, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schöna, Schönfeld, Semmelsberg, Sonndorf, Stenz, Wallersdorf und Wilthen. Jede Colonie zählt 15 oder 16 Kinder. Nächsten Freitag Abend wird „große Musterung" gehalten und am Sonnabend in der Frühe erfolgt die Abreise. — In der nahen Löbnitz ist gestern bereits mit dem Roggenschnitt der Anfang gemacht worden.

† Dresden, 13. Juli. Der vor Kurzem unter dem Namen „Dresdner Presse" hier entstandene Verein der Journalisten und Schriftsteller der Kreishauptmannschaft Dresden hielt gestern Abend in Bach's Sälen in der Neustadt unter sehr zahlreicher Betheiligung seine erste (constituirende) Generalversammlung ab. Die von einer hierzu ernannten Commission ausgearbeiteten, im Entwurfe gedruckt vorliegenden Statuten des neubegründeten Vereins wurden von der Versammlung durchberathen und mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt: Herr Chefredacteur Dr. Vierck von hier zum ersten Vorsitzenden, Herr Hauptmann a. D. Friese von hier zu dessen Stellvertreter, sowie ferner die Herren Chefredacteur Thenius, Redacteur Max Dittrich, Kunstschriftsteller Theod. Seemann und Redacteur Hesse von hier, sowie Schriftsteller Moritz Lilie in Kötzschenbroda. Die sieben Vorstandsmitglieder haben unter sich zu bestimmen, wer von ihnen Schriftführer und Schatzmeister sein soll. Das Eintrittsgeld wurde für Diejenigen, welche den Verein mit begründen halfen oder ihm innerhalb der nächsten 6 Wochen noch beitreten, auf 5 ℳ und für die später Beitretenden auf 10 ℳ festgesetzt. Die Mitgliederbeiträge wurden für das erste Vereinsjahr auf 12 ℳ festgesetzt. Bei dem warmen Interesse, welches dem jungen Vereine von allen Seiten entgegengebracht wird, dürfte demselben eine gedeihliche Entwickelung nicht fehlen.

Vermischtes.

— Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist dem Vernehmen nach ein zufriedenstellendes und wirkt der stille Landaufenthalt in Varzin sehr günstig.

— Berlin, 13. Juli. Professor Lepsius wurde gestern Nachmittag vom Trauerhause Keithstraße 1 aus zur letzten Ruhe geleitet. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, sowie die Großherzöge von Baden und Hessen hatten der Familie telegraphisch ihr Beileid ausdrücken lassen. Die Beamten der Königlichen Bibliothek wie die des Museums hatten Kränze und Palmenspende gesandt und auch die Studirenden der Egyptologie widmeten ihrem Meister einen Kranz. Der Sarg war im großen Saal der Lepsius'schen Villa aufgebahrt. Am Fußende lag das sammetne Kissen mit den Orden des Entschlafenen. Die Trauerfeier gestaltete sich zu einer überaus weihevollen. Der Kaiser hatte den Geheim-Rath Bork, der Kronprinz den Major von Rabe entsandt, welch letzterer für seinen hohen Herrn einen prächtigen Kranz auf den Sarg niederlegte; auch ließ der Kronprinz seinen Galawagen dem Trauerzuge folgen. Als Vertreter der Regierung waren Minister von Goßler, Ministerialdirector Greiff und Geheimrath Bonitz erschienen; die Universität vertraten der Rector Kirchhoff, sowie die Decane Professoren Schwendener, Kleinert und Hirsch, die Akademie der Wissenschaften, die vier ständigen Secretaire Curtius, Mommsen, Dubois-Reymond und Auwers. Auch sonst war die Gelehrtenwelt überaus zahlreich erschienen. Die Stadt hatte eine Deputation in Amtstracht, bestehend aus 2 Stadträthen und 2 Stadtverordneten, entsandt. Vor dem Trauerhause hatte die Studentenschaft mit der Universitätsfahne, der Fahne der philosophischen Facultät und den Bannern der verschiedenen Verbindungen Aufstellung genommen. Ein Quartett leitete die Feier mit Gesang ein; dann nahm Ober-Hofprediger Kögel das Wort zur Trauerrede. Nach abermaligem Gesang setzte sich der Zug nach dem Begräbnißplatz der Domgemeinde in der Müllerstraße in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

— Danzig, 12. Juli. Ueber die Ergebnisse der letzten Flotten-Manöver schreibt die „Danziger Zeitung": „Die Manöver, welche das Panzer-Geschwader bisher im Verein mit der Torpedoboots-Division ausgeführt hat, sollen sehr zu Gunsten der neuartigen kleinen Torpedoboote ausgefallen sein und in dieser Beziehung die ziemlich hoch gespannten Erwartungen noch übertroffen haben. Die Treffsicherheit der Geschütze der großen Schiffe bleibt bei dem hornissenartigen Umkreisen dieser winzigen und doch so hochgefährlichen Gegner thatsächlich eigentlich nur auf Zufallstreffer beschränkt. Die in den Seitenwänden der neuen Boote enthaltenen Wasserkasten, die durch eine eigenartige Vorrichtung im Augenblick mit Wasser gefüllt werden können, gestatten, dieselben im Gefecht, ohne daß dadurch ihre Fahrgeschwindigkeit einer bemerkenswerthen Behinderung unterliegt, bis nahe zur Bordhöhe ins Wasser zu versenken. Bei der Schnelligkeit der Bootsbewegung kann dementsprechend von einer Zielnahme für die Geschützwirkung die Rede nicht sein, und es steht wegen des Aufschlagens der Geschosse auf die den eigentlichen Bootskrumpf einhüllende Wasserfläche selbst von dem Kartätschenhagel der neuen Revolvergeschütze nur eine sehr zweifelhafte Wirkung zu gewärtigen."

— Friedrichroda, 13. Juli. Durch die Vergrößerung des hiesigen Bahnhofs und durch Verschönerungen in allernächster Nähe desselben, z. B. durch die Anlegung eines prächtigen Promenadenwegs längs der Bahnhofstraße, ist eine große Annehmlichkeit für das reisende Publicum geschaffen worden. Es ist durch diese Erweiterung nicht nur mehr Raum in den Wartesälen geschaffen, sondern der Bahnhofs-Restaurateur, Herr Chr. Hebestreit, ein freundlicher und zuvorkommender Wirth, hat auch 14 Logirzimmer erhalten, so daß es möglich ist, in dem Bahnhofs-Hotel, das mitten im Walde liegt, ein geringeres Unterkommen und gute Verpflegung auf längere oder kürzere Zeit zu finden.

— Frankfurt a. M., 13. Juli. Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung" aus Metz von gestern Abend ist der Trierer Schnellzug zwischen Montigny und Metz auf einem Güterzug gefahren, von welchem 4 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer ist leicht verletzt, sonst aber Niemand beschädigt.

— München, 11. Juli. Dr. Sigl, der verurtheilte und im Sitzungssaale des Schwurgerichtes verhaftete Redacteur des „Bayerischen Vaterland", wurde gegen eine Bürgschaft von 20,000 ℳ vorerst wieder in Freiheit gesetzt. Verhandlung und Urtheil bieten allseits ausgiebigen Gesprächsstoff; selbstverständlich fehlt es nicht an eifrigen Vertheidigern Sigl's, doch neigt die ruhiger denkende und dem Scandal abgewendete Bevölkerungsclasse entschieden auf die Seite des Gerichtes, wenn auch das Strafmaß hoch befunden wird.

— Ein Dienstmann führt seinen Landsmann in München herum und zeigt ihm unter Anderm die Universität daselbst. Der Landsmann will wissen, was die Figuren an der Façade bedeuten. Der Dienstmann nennt ihm, um seine Unwissenheit nicht merken zu lassen, verschiedene volksthümliche Münchener Gelehrte der neuesten Zeit als Originale; bei einem halbnackten griechischen Denker am linken Flügel angelangt, sagte er keck: „Das ist der Doctor Schwenninger!" — Bauer: „Aha, 'm Bismarck sei' Leibarzt! Aber warum hat denn der kan Rock an?" — Dienstmann: „Ja woaßt, Seppel, seit er den Reichskanzler curirt hat, thun sich die Leut' so um ihn reißen, daß der beste Rock dabei z' Grund' geh'n müßt!"

— Karlsbad, 13. Juli. Unser Ehrenbürger Dr. Heinrich Laube, welcher in besorgnißerregender Weise erkrankt war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Genesung. Sein schmerzhaftes Leiden gestattet ihm alltäglich eine kleine Promenade. Fast allstündlich laufen briefliche und telegraphische Anfragen über sein Befinden ein. Prof. Strakosch, welcher lediglich zum Besuche seines kranken Freundes Laube hier weilt, leistet demselben sehr häufig Gesellschaft. — Der Ex-König Franz II. von Neapel, der schon im vorigen Jahre zur Cur hier weilte, ist auch heuer wieder hierher gekommen, und hat sich als Duc de Castro in das Fremdenbuch des Hotel Anger eingetragen. — Die bekannten Körnereichen bei Dallwitz, unter deren schattenspendenden Riesenästen der Dichter sein Lied „Die deutschen Eichen" verfaßte, sind bei dem letzten Gewitter von einem Blitze getroffen und stark beschädigt worden. — Ein für die Zwecke des deutschen Schulvereins veranstaltetes Concert ergab ein Reinerträgniß von 222 Gulden.

‡‡ Eger, 13. Juli. Das 25jährige Amtsjubiläum des Seniors der evangelischen Kirche, Athamar Koch hier, war für die ganze evangelische Gemeinde ein großes Fest. Deputationen von der Stadt und der Umgebung, sowie viele Privatpersonen brachten dem verehrten Seelsorger ihre Glückwünsche dar; auch gingen viele briefliche und telegraphische Glückwünsche ein. — Der Lavathurm der hiesigen alten Burg, welcher aus den Lavatrümmern des nahen Kammerbühl, eines erloschenen Vulcans, gebaut ist, zeigt schon an einigen Stellen bedenkliche Spuren des nagenden Zahnes der Zeit. Die Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale hier hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das altehrwürdige Stück Bau der Nachwelt zu erhalten und dem Verfall des Gemäuers vorzubeugen.

— Aus Kranichberg (Niederösterreich) wird dem „Vaterland" geschrieben: Am 10. d. M. begann im Gebiete des „Wechsel" um 2 Uhr ein Donnerwetter mit Hagel, welches um 5 Uhr mit einem fürchterlichen Blitzschlage in Kranichberg endete. Es war wie ein hundertfach potenzirter Bombenschuß mit einem unheimlichen Krachen und Knallen, das Haus schien zu zittern wie bei einem Erdbeben. Auf der nordwestlichen Ecke des alten quadratisch gebauten Schloßthurmes zu Kranichberg hatte sich ein Blitzstrahl entladen. Von dem massiven Mauerwerke flogen die Steine wie Raketen viele Häuser weit. Fast alle Fenster des Schlosses zerbarsten. Am schlimmsten aber übte der Blitzstrahl seine Zerstörungen im ersten Stocke des Schlosses, in den sogenannten Fürstenzimmern, das ist in jenen Appartements, die gewöhnlich der Fürst-Erzbischof von Wien zu bewohnen pflegt, wenn er nach Kranichberg kommt. Von den Plafonds hingen die Balken und Stuckaturreste herab, Mauertrümmer deckten den Boden, Kasten und andere Einrichtungsstücke lagen umgeworfen, die Goldrahmen der Bilder hatten den Metallglanz verloren; hie und da zeigten sich schwarze Brandflecken, aber — Gott sei Dank — keine Flamme. Wer in den Fürstenzimmern um diese Zeit verweilt hätte, wäre ohne Zweifel ein Opfer des Todes geworden. Im zweiten Stocke zerstörte der Blitz zwar auch viele Objecte in der Wohnung des fürsterzbischöflichen Verwalters, aber nicht so arg wie im ersten Stocke. Hier reichte die Verwüstung bis zum Oratorium-Fenster, das mit der Schloßkirche in Verbindung steht. Ohne einen Schaden in der Kirche anzurichten, passirte der Blitz dieselbe und fuhr in der Nähe des gegenüberliegenden Fensters hinaus.

— Aus London, 7. Juli, wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß viele englische Eltern es vorziehen, ihre Söhne im Auslande, besonders in Deutschland, erziehen zu lassen, statt sie in einheimische Verdummungsanstalten zu stecken, denen geistliche Speculanten vorstehen, oder in sogen. Public schools, wo der lateinische Hexameter mit genfecter Ausgelassenheit um den Vorrang streitet. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, daß die in Deutschland erzogenen Engländer und Engländerinnen mit Vergnügen auf die in deutschen Erziehungsanstalten verbrachten Jugendjahre zurückblicken. Vor etwa zwei Jahren wurde ein Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen gegründet, die aus den Schulen der Brüdergemeinde in Neuwied und anderwärts hervorgegangen waren; er zählt bereits etwa 500 Mitglieder und unter ihnen befindet sich General Lowry, Henry Morley, Professor an der Londoner Universität, Dr. Pigou, Caplan der Königin u. s. w. Am Abend des v. ds. fand eine gemüthliche Zusammenkunft von boys and girls im weltberühmten Star and Garter Hotel auf dem Richmond-Hill statt; deutsche Lieder ertönten aus englischen Kehlen: „Ich hatt' einen Kameraden", „Es schmettern die Trompeten Husaren heraus", „Alles schweige, Jeder neige" u. s. w. Der älteste der anwesenden old boys war Erwin R. Rausome, der unmittelbar nach Schluß des deutsch-französischen Krieges von 1871 mit der Vertheilung von Liebesgaben im Betrage von 80,000 Pfd. Sterl. beschäftigt war, welche die „Freunde" gesteuert hatten. Der Präsident Mr. F. W. Freese führte den Vorsitz und hielt eine treffliche Ansprache auf Deutsch; ihm folgte der Secretair E. H. Feldmann (28 Finsbury Square, E. C.) und einige Worte von Freund Rausome beschlossen den Abend, welchen ein lebhafter Austausch von Schulerinnerungen, die sich über 50 Jahre erstreckten, gewürzt hatte.

— Athen, 6. Juli: Die Nachrichten über das Auftreten der Cholera im südlichen Frankreich fordern überall zu energischen Maßregeln heraus. Waren die Meinungen vormals über das Absuchtsystem, welches bekanntlich zuerst von Griechenland mit Erfolg durchgeführt worden ist, getheilt, so dürfen sie es seit der Entdeckung des specifischen Bacteriums nimmer sein. Hier wurde bereits mit der Desinfection (durch Räucherung) der Briefe, Packete und Waaren aus Brindisi begonnen, ohne daß aber die betreffenden Provenienzen bisher einer Quarantäne unterlagen. Aus Marseille ist seit dem Entstehen der Seuche daselbst noch kein Schiff in einem griechischen Hafen eingelaufen. Der Gesundheitszustand ist in Athen und ganz Griechenland befriedigend. Es hat in diesen Tagen ausnahmsweise geregnet und die Temperatur ist von 30° C. auf 20° gesunken.

— Konstantinopel, 8. Juli. Die Cholera-Nachrichten aus Südfrankreich halten die Konstantinopeler Bevölkerung in andauernder Angst. Das Fasten und die allgemeine Unthätigkeit während des Ramazan tragen zweifellos dazu bei, dieses Gefühl wachzuhalten und zu steigern. Im Palaste wendet man der Choleragefahr die größte Aufmerksamkeit zu und von dort ergehen die strengsten Weisungen wegen Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit. Bedauerlicherweise wird in dieser Richtung nur in Momenten der Gefahr Eifer und Strenge entfaltet; mit dem Schwinden der Gefahr fällt man wieder in die alte Nachlässigkeit zurück. Der Canal von Kassim Pascha, welcher den Unrath der beiden Abhänge der Stadt aufnimmt, war jedesmal, wenn die Cholera nach Konstantinopel drang, der Hauptherd der Epidemie. Dieser Canal liegt ungedeckt durch die Straßen und verpestet die Luft in der ganzen Umgebung; überdies haben die angesammelten Unrathmassen die Mündung verstopft, in Folge dessen die Atmosphäre in der Nähe des Marineministeriums und des Arsenals, des ärmsten Viertels der Stadt, von schädlichen Ausdünstungen erfüllt ist. Ebenso bilden die Fleischbänke, die gleichzeitig Schlachtbänke sind, eine beständige Gefahr für die öffentliche Gesundheit. Nicht minder gilt dies von dem am Ende der Stadt im „Tarim" gelegenen Exercirfelde, auf welchem täglich zahlreiche Karren das in allen Theilen der Stadt gesammelte Gerümpel abladen. So oft eine Cholera-Gefahr auftrat, haben der Marineminister, sowie der Minister für öffentliche Arbeiten Projecte für die Ueberwölbung des Canales von Kassim Pascha und zahlreicher anderer kleiner Canäle, sowie für den Bau eines Hauptcanals verlangt. Die Projecte wurden studirt, erörtert, bis die Gefahr vorüber war, worauf dieselben der Vergessenheit anheim fielen. So geschah es auch im vergangenen Jahre, als die Cholera in Egypten auftrat. Den Fleischhauern wurde damals verboten, in ihren Läden Thiere zu schlachten, und aufgetragen, das Fleisch zu bedecken. Diese Befehle wurden jedoch nicht bres-

SLUB
Wir führen Wissen.

Acte. Diesmal wurden die Befehle wiederholt und neue Projecte für die Deckung des großen Canals wurden der Pforte eingereicht. Die hiesige Sanitätsverwaltung entwickelt den größten Eifer, um der Choleragefahr vorzubeugen und werden alle verdächtigen Provenienzen strengen Quarantänen unterworfen.

— In den großen Pökelhäusern von Kansas City und anderen Städten, wo täglich 3000 bis 4000 Schweine geschlachtet und hergerichtet werden, ist das hierbei zur Anwendung kommende Verfahren so vereinfacht und praktisch, daß es geradezu wunderbar erscheint, mit welcher Schnelligkeit und Genauigkeit die ganze Procedur sich vollzieht. Verfolgen wir einmal die kurze Wanderung, die ein Schwein in einem derartigen Etablissement zu durchmachen hat: Das fragliche Schwein befindet sich mit vielen anderen Schicksalsgenossen in einem Raum des großen Gebäudes, wohin man die Thiere von den Ställen aus getrieben hat, und drängt sich unruhig und mißvergnügt zwischen seinen Leidensgefährten umher, als es plötzlich am Hinterbein erfaßt und an einem kleinen Krahnen aufgehängt wird. Der Krahnen schwingt es durch eine Thür, aus der noch kein Schwein lebend zurückgekehrt ist, denn hinter dieser verhängnißvollen Pforte empfängt es von einem kräftigen, gewandten Manne den Todesstoß. Das Thier fliegt nun einen Trog entlang, durch eine andere Pforte und stürzt dann kopfüber, mit lautem Platsch, in einen großen mit siedendem Wasser gefüllten Behälter. Unsichtbare Maschinerie treibt es bis an das andere Ende der schrecklichen Badewanne, wo ein Wasserrad es aufhebt und auf einen langen, schiefen Tisch schleudert. Dort wird es von einer Maschine erfaßt, die es mit einer Umdrehung von allen Borsten befreit; gleitet den Tisch entlang, verliert unterwegs, als es an einem beilbewaffneten Manne vorbeikommt, den Kopf und hängt im nächsten Augenblick schon wieder an den Hinterbeinen auf. Ein Schnitt, ein Griff, und ein Arbeiter hat es seiner Eingeweide entledigt, während ein anderer den Körper mit Wasser abspült. Es passirt die schlüpfrige Stange entlang, an dem Stand eines Beamten vorbei, wo es durch eine mechanische Vorrichtung sein eigenes Gewicht aufzeichnet, und fliegt hierauf um eine Ecke und in das Eishaus. Ein langer Schnitt durchfährt dort den Körper, zwei Beilhiebe entfernen das Rückgrat und im nächsten Moment hängt er in zwei Hälften da. Die ganze Procedur war so fabelhaft rasch vor sich gegangen, daß sie gerade durch diese Schnelligkeit ihrer Schrecken beraubt wurde. Eben schrie noch das Schwein, weil man es am Hinterbein erfaßt hatte, und schon kurz darauf hing es kalt und steif, gereinigt und kopflos, in zwei Hälften im Eishaus, um sich später noch in Schinken, Speckseiten und Rippenstücke zu verwandeln.

— Von einem Leichenfeste bei den Igorroten, einem Indianerstamme, berichtet Dr. Hans Meyer in seinem Tagebuche interessante Einzelheiten. Bevor wir uns nordwärts in die Berge wandten — erzählt der Reisende — machten wir einen seitlichen Abstecher nach dem westlich von La Trinidad gelegenen Pueblo Tublay. Unser Besuch galt diesmal einer Todten, die, wie man uns erzählte, bereits 13 Tage lang dort unbegraben aufgebahrt liege, da ihre Anverwandten noch nicht alle von ihr Abschied genommen. Unser Gepäck bis auf den photographischen Apparat in La Trinidad zurücklassend, ritten wir auf den kleinen Pferden, die in der ganzen (aus vier einzelnen Hüttengruppen bestehenden) Provinzialcapitale aufzutreiben waren, fort. 4½ Stunden dauerte das Klimmen und Rutschen nach und von den 1000—1500 Fuß hohen zerschluchteten Bergzügen, weil mehr Arbeit für uns als für die Pferde, die mehr als drei Viertel des Weges geführt werden mußten. Kurz vor Tublay stand am Pfade ein Bananenstamm aufgerichtet, an dessen oberem Ende die bleichende Hirnschale eines Carabaobüffels festgebunden war als Merkzeichen, daß im nächsten Pueblo ein Todtenschmaus abgehalten werde und jeder des Weges kommende Reisende zur Theilnahme eingeladen sei. Das Dorf liegt malerisch an einer Berglehne. In seinem aus Fichtenholz aufgeführten reinlichen Tribunal begrüßte uns der „Directorcillo". Auf unser Ersuchen hin führte er uns nach dem Trauerhaus, wo der Schmaus gerade in vollem Gange war. Vor der Wohnhütte kauerten um die Fleischmassen eines frisch geschlachteten Büffels einige zwanzig Igorroten, die Köpfe zweier bereits verspeister Carabaos lagen daneben auf einem Gestell. Der leidtragende Vater der Verstorbenen saß abseits unter einem Schuppen und schaute, dumpf vor sich hinbrütend, in die Flammen der riesigen brodelnden Kochkessel. Das gekochte Fleisch schien den Männern weniger zu behagen als die rohen Bestandtheile der Lungen, des Magens und der Leber, die, mit Salz und Chilipfeffer bestreut, verschlungen wurden. Die Weiber (und unter ihnen einige von feinen Gesichtszügen und so weißer Haut, wie irgend eine hübsche Europäerin) hockten theils um den Kessel, theils unter dem vorspringenden Dach der Haupthütte; kein lautes Wort war zu vernehmen. Wir drückten dem schweigenden Alten die Hand und stiegen auf der Leiter in die Hütte. Ein einziger Raum, nur durch die Thür und eine Fensteröffnung erleuchtet, der Fußboden aus roh gehauenen Fichtenbohlen gelegt, die Wände gleichfalls aus Fichtenbrettern gezimmert, das darüber sich erhebende Dach aus Rotang-Latten; Kinder, Hunde, Lebensmittel, Haus- und Feldgeräth in allen Ecken und Winkeln, und Alles dunkel geschwärzt vom Rauch und Ruß des inmitten des Raumes auf großer Steinplatte glimmenden Kienfeuers. Unmittelbar hinter der Feuerstätte, auf hochbeinigem Stuhlgestell, saß der Leichnam, den Kopf aufrecht an die Rücklehne mit zwei gekreuzten Tüchern festgebunden, die Arme auf den Armlehnen liegend, die Füße auf einer vorstehenden Leiste gestützt. Der Körper, den die aufwirbelnden Rauchwolken vollständig mumificirt und geschwärzt hatten, war in sein gewöhnliches Gewand, kurzärmeliges Jäckchen aus indigoblauem Baumwollenstoff und gleichfarbigen sarongartigen Rock, gekleidet; Kopf, Unterarme und Füße blieben unbedeckt. Es roch in der Hütte pestilenzialisch, aber doch hielten wir standhaft bis zur fertigen photographischen Aufnahme des merkwürdigen Hausinterieurs aus. Wenn die letzten Verwandten nicht bald der Verstorbenen Lebewohl sagen, wird wohl selbst den sonst so ausdauernden Igorroten die Geschichte langweilig werden und die Todte wird unverabschiedet ins Grab sinken. Am ersten zwingt vielleicht der Wunsch nach Beendigung des Todtenschmauses zur Beerdigung. Fast dauert die Feier einen Monat; Pferde, Schweine, Hunde und drei Carabaos sind bis jetzt mit Unmassen von „Basi" (Reisschnaps) verzehrt, und wäre der Leidtragende nicht einer der reichsten Principales im ganzen Bezirke Benguet, dem es gerade bei dieser Gelegenheit darauf ankommt, seine Größe zu zeigen, er wäre längst ruinirt.

Literatur.

Die Nummern 27 und 28 der „Gartenlaube" sind textlich wie illustrativ überaus reichhaltig. Die wohl allseitig mit dem größten Beifall aufgenommenen „Brautjahre" von A. v. d. Elbe werden fortgesetzt; daneben beginnt in Nr. 27 ein spannender Roman Levin Schücking's: „Die Herrin von Arholt", vielleicht eine der letzten, sicher aber eine der besten Arbeiten des verstorbenen Dichters. Die immer gern gelesenen Artikel: „Zehntausend Meilen durch den Großen Westen der Vereinigten Staaten" von Udo Brachvogel erhalten in Nr. 27 eine sechste Fortsetzung, welche sich mit San Francisco beschäftigt und das dortige Leben und Treiben farbenfrisch und naturtreu schildert. Einen besonderen Schmuck der Nr. 27 bildet auch eine Sammlung von neu aufgefundenen Jugendgedichten Emanuel Geibel's, und nicht zu vergessen ist die Rubrik „Blätter und Blüthen", die ebenfalls sehr reichhaltig gestaltet ist. Der Artikel „Verlorenes deutsches Land" in Nr. 28 ist ein energischer und in glücklichste Form gebrachter Protest gegen die deutsch-feindlichen Bestrebungen in Oesterreich, der bei allen Deutschen, wo dieselben auch immer weilen mögen, lebhaften Anklang finden wird. Andere interessante Artikel sind: „Die Gehernischten von Torgau", „Johann Gustav Droysen" ꝛc. Von den Illustrationen ragen besonders hervor: „Das goldene Thor", „Chinesische Theestube in San Francisco", „Segnung der Alpen", „Die Fuchsfamilie", „Fleißige Hände", „Die Geharnischten von Torgau", „Fischerinnen bei Genua", „Linde auf dem Friedhof zu Annaberg" u. s. w. Die Auswahl der Bilder, sowie die Holzschnittwiedergabe derselben dürfen als vorzüglich bezeichnet werden.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 28. Woche vom 6. Juli bis 12. Juli 1884. Lebendgeboren: männlich 54, weiblich 49, zusammen 103. Todtgeboren: 2. Verstorben: männlich 52, weiblich 38, zusammen 90. Dies giebt 28.4 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 49 Kinder von 0—2 Jahre und 9 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 10, in der äußeren 80, davon in Krankenhäusern 10, unter diesen befanden sich 3 Ortsfremde.

Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphtheritis 3, Keuchhusten 2, Ruhr 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 7, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 6, Schlagfluß 2, Darmkatarrh 12, Brechdurchfall 7, allen übrigen Krankheiten 36, durch Verunglückung 1.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 6. Juli bis 12. Juli 1884.

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0°	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
6.	8	750.5	+ 22.4	78	SSE	3	klar
	2	748.9	+ 28.8	53	NW	1	wolkig
	8	751.6	+ 19.8	94	NW	1	trübe¹)
7.	8	752.7	+ 18.7	78	NW	2	wolkig
	2	752.1	+ 22.4	58	NW	3	bewölkt
	8	751.8	+ 20.1	73	NNW	1	trübe
8.	8	753.3	+ 16.0	91	NNW	2	trübe
	2	751.8	+ 23.0	59	N	1	bewölkt
	8	752.2	+ 20.2	69	NE	1	klar
9.	8	753.7	+ 20.0	72	SE	1	klar
	2	752.2	+ 24.8	48	ESE	2	bewölkt
	8	750.8	+ 20.2	71	E	1	heiter
10.	8	748.9	+ 22.2	63	ESE	2	heiter
	2	747.0	+ 26.3	50	ESE	2	bewölkt
	8	745.5	+ 22.1	70	E	1	heiter²)
11.	8	746.9	+ 17.4	94	W	1	trübe
	2	747.7	+ 21.0	78	W	1	fast trübe
	8	750.1	+ 18.3	88	NW	1	fast trübe³)
12.	8	752.4	+ 20.0	78	S	2	klar
	2	752.3	+ 25.8	53	W	2	fast klar
	8	752.6	+ 21.7	73	S	1	klar

¹) Nachmittags Gewitter in NW mit Regen. ²) Abends Wetterleuchten in W. ³) Früh und Vormittags oft Regen; Nachmittags 3 Uhr Gewitter mit starkem Regen; Abends ¾7—7 Uhr Regen.

Im Monat Juni 1884 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand		749.8 Millimeter.
Höchster „	(am 13.)	758.7 „
Niedrigster „	(am 3.)	737.6 „
Mittlere Temperatur		+ 14°.8 C.
Höchste „	(am 14.)	+ 25°.8 C.
Niedrigste „	(am 19.)	+ 6°.8 C.
Mittlerer Dunstdruck		9.5 Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit		75.2 Procent.
Mittlere Bewölkung		6.6
Höhe der Niederschläge		78.5 mm
Grösste Niederschlagshöhe an einem Tage (22.)		35.5 „
Anzahl der beobachteten Winde		90.

Davon kamen aus:

N	5	NE	5	NNE	2	ENE	0
E	4	SE	6	NNW	2	ESE	1
S	2	NW	27	SSE	1	WNW	10
W	18	SW	1	SSW	0	WSW	6

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 301°.9 = WNW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	13.
„ „ „ „ Gewittern	3.
„ „ „ heitern Tage	0.
„ „ „ trüben „	12.

Gegen die normalen Werthe waren die Mitteltemperatur 1°.9 C. zu niedrig und der mittlere Luftdruck 1.8 mm zu niedrig; die Höhe der Niederschläge zeigte nichts Abnormes.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 7. bis mit 12. Juli 1884:

Seifert, Emil Theodor, Bildhauer, mit Waldenburger, Bertha Marie, hier. — Roeber, Otto Carl August Wilhelm, Schuhmacher, mit Ochse, Friederike Marie, hier. — Voigt, Otto Hermann, Berg-Assistent in Staßfurt, mit Köppe, Ottilie Mathilde Lina, hier. — Hänerssen, Heinrich Simons, Schreiber, mit Borsig, Auguste Minna, hier. — Kuflinsky, Bernhard Augustin, Böttcher, mit Wawra, Anna, hier. — Kühn, Guido Alphons Arthur, Post-Unterbeamter hier, mit Pohlenz, Anna Emilie in Gohlis. — Frei, Johannes, Schmied, mit Berndhaeusel, Johanne Ernestine, hier. — Heymann, Friedrich August Leberecht, Agent, mit gesch. Weinhold, geb. Steinbach, Christiane Sophie, hier. — Fiala, Florian, Schneider, mit Polak, Ludmilla, hier. — Hinz, Johann Jacob, Handarbeiter mit Löber, Emilie Auguste Therese, hier. — Schmidt, Carl Julius Eduard, Former, mit Krögel, Anna Emilie, hier. — Schneißer, Herm. Albert Robert, Maler und Lackirer, mit Haß, Anna, hier. — Birkner, Otto, Buchhandlungsgehilfe hier, mit Haase, Ida Auguste in Kraben bei Lommatzsch. — Schmidt, Albert, Referendar beim Königl. Amtsgericht, mit Berndt, Josefine Marie Helene, hier. — Mühlfriedel, Richard, prov. Lehrer an der 9. Bezirksschule in Dresden mit Hoffmann, Henriette Auguste Margarethe, hier. — Regensburger, Johann Nepomuk, Markthelfer, mit Bernstein, Alma Selma, hier. — Tasselmann, Carl Heinrich Sebastian, Stations-Aspirant an der königl. preuß. Staatsbahn in Erfurt, mit Misbach, Henriette Louise, hier. — Pfeiffer, Emil August Reinhold, Cigarrenmacher, mit Krebs, Johanne Friederike Emma, hier. — Roth, Josef, Schlosser, mit Richter, Anna Marie Bertha, hier. — Strod, Johann Christian August, Handarbeiter in Thonberg, mit After, Anna Henriette Wilhelmine, hier. — Schmidt, Friedrich Anton, Postillon, mit Hohmann, Johanne Marie Bertha, hier. — Pichler, Franz Gustav, Tischler, mit Graul, Marie Sophie, hier. — Zuchardt, Robert Heinrich, Registrator bei der Lebensvers.-Ges. zu Leipzig, in Reudnitz, mit Eckardt, Anna Pauline, hier. — Engel, Friedrich Gustav, Schmied hier, mit Denkenstein, Wilhelmine Marie, in Neureudnitz. — Werner, Johann Gotthilf, Kaufmann, mit Liebmann, Ottilie Pauline Lydia, hier. — Riehm, Carl August Ludwig, Friedhofsinspector hier, mit Heyde, Emma Louise, in Grimma. — Frey, Wilhelm, Schlosser, mit verw. Fiedler geb. Geyer, Sophie Marie Emilie, hier. — Kühne, Carl Julius, Klempner, mit Kisse, Johanne Wilhelmine Rosalie, hier. — Koch, Heinrich Hermann, Expedient, mit Dietrich, Johanna Ernestine Anna, hier. — Vogel, Bruno Bernhard, Markthelfer, mit verw. Apfelbaum geb. Frank, Wilhelmine Friederike, hier. — Dölle, Friedrich Ernst Hermann, Buchhalter, mit Lindner, Marie Sophie, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 7. Juli bis mit 12. Juli 1884:

Enge, Carl Hermann, Bierbrauer, mit Ullmann, Anna Marie, hier. — Thiergen, Ernst Adolph, Gärtnermeister in Grimma, mit verw. Recknagel, geb. Teller, Christiane Louise Friederike, hier. — Klengel, Friedrich Julius, Lehrer am königl. Conservatorium, mit Kretschmann, Marie Helene, hier. — Kröll, Georg Martin, Maler, mit Hummel, Anna Laura, hier. — Dietrich, Ernst Otto, Hilfs-Expedient bei der Stadt-Steuer-Einnahme, mit Liebelt, Louise Wilhelmine, hier. — Kellner, Ernst Albert, Kaufmann in Weimar, mit Mengel, Johanna Elisabeth, hier. — Kretschmann, Eduard, Kürschner in Plagwitz, mit Schwalbe, Friederike Amalie, hier. — Schindler, Ernst Albert, Böttcher, mit Dietzmann, Pauline, hier. — Renker, Friedrich Julius, Schneider, mit Schmidt, Amalie Marie, hier. — Beßler, Friedrich Julius, Maler, mit Ritter, Friederike Louise, hier. — Große, Wilhelm August, Gastwirth, mit Schmidt, Lina Olga Toni, hier. — Ulbrich, Carl Friedrich Hermann, Expedient hier, mit Löbner, Ottilie Louise, in Zweenfurt. — Rohmkopf, Friedrich Moritz, Markthelfer, mit Gottschalk, Marie Louise, hier. — Riebel, Theodor Robert, Gutsbesitzer in Köhra bei Grimma, mit Schenkel, Clara Minna, hier. — Linke, August Moritz Emil, Schuhmachermeister, mit Creutzburg, Caroline Henriette Mathilde, hier. — Großer, Friedrich August, Lackirer, mit Müller, Amalie, hier. — Klemm, Julius Johann Jacob, Tischler in Gohlis, mit Schmidt, Emilie Auguste, hier. — Eilold, Georg Felix Richard, Notenstecher, mit Große, Marie Sophie Clara, hier. — Schneider, Edmund, Harfen-Virtuos, mit Steinbrecher, Elisabetha Sophie Friederike Christiane, hier. — Kaiser, Christian Wilhelm, Handarbeiter, mit verw. Drechsel, geb. Böhme, Sophie Wilhelmine, hier. — Krone, Carl Friedrich, Rentier hier, mit verw. Bietheer, verw. gew. Meyer, geb. König, Johanna, in Gohlis. — Fischer, Eugen Paul, Chemiker hier, mit Deterina, Mathilde Georgine Ida Sophie, in Magdeburg. — Dennhardt, Friedrich Hermann, Maurer, mit gesch. Scheffel, geb. Bechert, Emilie Marie Therese, hier. — Sonnenschmidt, Ernst Ludwig, Kanzleigehilfe beim königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Weißenfels, mit Jünger, Johanne Wilhelmine Mathilde, hier. — Arnold, Friedrich Hermann, Glockengießer, mit Geißler, Friederike Emilie, hier. — Wolf, Emil, Kaufmann, mit Kohler, Anna Maria, hier. — Frey, Hermann Theodor, Schriftsetzer, mit Jobst, Ida Lina, hier. — Stecher, August Christian Ludwig, Photograph, mit Bandmann, Alwine Charlotte Auguste, hier. — Erbes, Walther Wilhelm Emil, Assistent bei der königl. sächs. Staatsbahn, mit Lehnert, Ida Marie Elise, hier. — Schmidt, Clemens Theodor, königlicher Landgerichts-Director, mit Leiberitz, Clara Marie Auguste, hier. — Rinke, Emil Oskar, Markthelfer, mit Schäfer, Johanne Sophie Dorothee, hier. — Wittorf, Joachim Adolf, Maler, mit Becherer, Auguste Marie Therese, hier. — Rettig, Friedrich Carl, Markthelfer, mit Fichtel, Therese Rosalie Henriette, hier. — Kloß, Julius Gustav Carl, Maler, mit Zundel, Amalie Auguste, hier. — Müller, Hermann Emil Bruno, Buchbinder, mit Wohlitzsch, Agnes Amalie Minna, hier. — Hille, Albert Oskar, Buchhändler, mit Kölbel, Anna Auguste, hier. — Wollermann, Otto Reinhold, Expeditions-Hilfsarbeiter bei der königl. sächs. Staatsbahn, in Geithain, mit Weller, Elisabeth Helene, hier. — Großmann, Karl Heinrich, Tischler, mit Roß, Johanna Helene, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 6. Juli bis mit 12. Juli 1884 angemeldet:

Uhlemann, Friedrich Gustav, Kaufmanns T. — Reimann, August Eduard, Architectens T. — Ehrlich, Franz Felix, Buchbinders T. — Warrong, August Wilhelm Emil, Lackirers S. — Preller, Karl Ferdinand, Gastwirths S. — Jahr, Ernst Hermann, Klempners T. — Windisch, Johannes Robert Felix, Steindruckers S. — Biebling, Johann Carl Julius, Zinngießers T. — Sapper, Johann, Tischlers S. — Herold, Friedrich August Adolph, Klempners S. — Junghanns, Wilhelm Hermann, Tischlers T. — von Zülow, Hans Carl Friedrich Leberecht, Versicherungs-Inspectors T. — Arnold, Heinrich Emil, Beamtens am städtischen Krankenhaus T. — Schlag, Otto Oskar, Lohnkutschers S. — Stübling, Theodor Rudolph, Drechslers S. — Schmidt, Carl Ferdinand Albert, Kaufmanns S. — Morenz, Bernhard, Schlossers S. — Kirsten, Gustav, Barbiers u. Friseurs T. — Beutel, Friedrich Ferdinand, Dienstmanns S. — Lehmann, Carl Gustav, Handarbeiters T. — Tögel, Robert, Handarbeiters T. — Rauscher, Friedrich, Schlossers S. — Hahn, Carl August, Fabrikarbeiters S. — Kümmel, Friedrich Wilhelm, Eisendrehers T. — Härtel, Gottlieb Ludwig, Kaufmanns und Assecuranz-Directors S. — Fiebig, Moritz Julius Louis Carl, Hutmachers S. — Wiedemann, Gustav Adolph, Tischlers S. — Schöps, Otto Alexander Richard, Handlungsagentens T. — Keller, Johann Eduard, Buchhandlungsgehilfens S. — Höpfner, Georg Paul, Ingenieurs T. — Schmidt, Johann Carl, Bäckers T. — Hornig, August Ferdinand, Bodenarbeiters S. — Zäsche, Wilhelm Ernst, Bahnarbeiters S. — Kunze, Julius Richard, Handarbeiters T. — Haußmann, Gustav, Buchbinderei-Werkführers T. — Lippmann, Ernst Otto, Malers und Lackirers T. — Voigt, Richard Emil, Zimmerers T. — Willkomm, Carl August Hermann, Schuhmachers S. — Geißler, Friedrich Hermann, Markthelfers T. — Ständel, Johann Friedrich, Tischlers T. — Patzak, Josef, Schreibers T. — Müller, August Hermann, Böttchers T. — Wahle, Friedrich Johann Curt, Premierlieutenants im 10. K. S. Inf.-Reg. Nr. 134 S. — Seudel, Friedrich Hermann Oswald, Kaufmanns T. — Rößschke, Gottlob August Oskar, Buchbinders S. — Kieswetter, Max Otto Hermann, Versicherungsbeamtens S. — Brückner, Louis Gregorius, Productenhändlers S. — Meißner, August Louis, Markthelfers S. — Forker, Friedrich Ernst, Fleischers S. — Schaaf, August Julius Hermann Carl, Barbiers S. — Poppitz, Friedrich Eduard, Handarbeiters S. — Grochocki, Albert, Schmieds S. — Franke, Theodor Hermann, Schankwirths T. — Gutschebauch, Otto Albert Richard, Instrumentenbauers S. — Rähle, Joseph, Handelsmanns T. — Schütz, Hugo, Lehrers S. — Reußner, Ernst August, Schutzmanns T. — Heinze, Friedrich Ernst, Kutschers T. — Becker, Friedrich Hermann, Rohrlegers S. — Kother, August Carl, Bahnarbeiters T. — Franke, Friedrich Wilhelm, Oberlazarethgehilfens S. — Gaudeck, Franz Hermann, Amtsgerichtsdieners S. — Fichau, Friedrich August, Sattler und Wagenbauers S. — Münschner, Heinrich Moritz, Schuldieners T. — Cingroich, Franz, Schuhmachers T. — Diehe, Friedrich August, Kaufmanns S. — Schwenke, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters S. — Wimmler, Ernst Julius, Zimmerers T. — Dennert, Carl Emil Wilhelm, Markthelfers S. — Hund, Wilhelm Hermann, Zimmerers S. — Claus, Maximilian Paul, Buchbinders S. — Kanngießer, August Louis Emil, Glasers S. — Genthe, August Otto, Schankwirths S. — Polz, Ernst Hermann, Handarbeiters T. — Pöhlmann, Johann Jacob Samuel, Handarbeiters S. — Held, Carl Robert, Feuermanns Zwillings-Sohn und Tochter. — Frauenheim, Carl Bernhard, Kellners S. — Rothenberg, Franz Theodor, Kaufmanns S. — Rauchmaul, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T. — Kerl, Heinrich August, Tischlers T. — Müller, Albert Friedrich Moritz, Colonisten T. — Falke, Friedrich Hermann, Porzellanmalers S. — Schimmack, Carl Hugo, Tischlers T. — Lange, Ernst Wilhelm, Schneiders T. — Gehre, Gottlieb, Pianofortegeschäfts-Inhabers T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 6. bis mit 12. Juli 1884
9 uneheliche Knaben,
3 uneheliche Mädchen,
wovon 7 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 98

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 6. Juli bis mit 12. Juli 1884.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
	Juli						
2234	5.	Meyer, Paul Alfred	Zimmerers Sohn	Südstraße 27.	—	5	10
2235	4.	Theißig, Carl Rudolph	Maurers Sohn	Moschelesstraße 13.	4	—	5
2236	5.	Voigt, Elsa Julie Marie Bertha Laura	Kupferstechers Tochter	Mittelstraße 20.	1	1	29
2237	5.	Schulz, Arno Willy	Uhrmachers Zwillings-Sohn	Blücherstraße 10.	2	6	6
2238	5.	Herre, Anna Celia	Schornsteinfegermeisters Tochter	Sebastian Bach-Straße 48.	3	5	5
2239	5.	Luft, gen. Fischer, Friedrich Hugo	Markthelfers Sohn	Südstraße 18.	—	6	27
2240	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	12
2241	6.	Fichau, Heinrich Paul	Bahnarbeiters Sohn	Hohe Straße 42.	—	—	12
2242	6.	Nagel, Heinrich Wilhelm Georg	Klempnermeisters Sohn	Schützenstraße 7.	18	9	7
2243	6.	Heinrich, Marie Louise	Private	Promenadenstraße 34.	71	5	25
2244	6.	Diehe, Marie Elise geb. Brehme	Buchhalters und Cassirers der städtischen Gasanstalt Wittwe	Davidstraße 16.	56	8	14
2245	5.	Heydel, Wilhelmine Auguste geb. Ponicke	Handarbeiters Ehefrau	Elisenstraße 9.	30	4	25
2246	5.	Preller, Carl	Gastwirths Sohn	Mittelstraße 9.	—	—	½
2247	6.	Hasenohr, Carl Willy	Buchbinders Sohn	Kreuzstraße 6.	—	1	24
2248	7.	Münch, Marie Louise	Ausläders Tochter	Blücherstraße 7.	1	6	24
2249	6.	Lumpp, Anna Emilie geb. Böhl	Lithographens Ehefrau	Neumarkt 34.	22	7	—
2250	5.	Sapper, Johann	Tischlers Sohn	Waldstraße 44.	—	—	½
2251	5.	Schwanicke, Christian August Wilhelm	Buchhandlungsgehilfe	An der Pleiße 1c.	57	5	14
2252	7.	Schmidt, Georg Albert	Schneiders Sohn	Friedrichstraße 32.	—	2	7
2253	6.	Grebel, Max Rudolf	Architekt und Maurermeister	Windmühlenstraße 36.	55	5	10
2254	5.	Löschner, Carl Heinrich	Beamter der Staatsbahn I	Lützowstraße 20.	28	2	8
2255	7.	Buderus, Carl Friedrich Franz	privat. Schlossermeister	Neumarkt 6.	67	2	8
2256	7.	Valentin, Pauline Anna	Kellners Tochter	Grimmaische Straße 10.	—	1	24
2257	7.	Dentsch, Ludwig Albert	Privatmann	Carolinenstraße 8.	62	1	19
2258	6.	Straube, Pauline Anna	Handarbeiters Tochter	Südstraße 23.	—	4	22
2259	7.	Krause, Frida	Handarbeiters Tochter	Windmühlengasse 12.	—	—	10
2260	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	—
2261	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	20
2262	7.	Seeländer, Alice Dora	Lehrers Tochter	Davidstraße 9.	—	6	26
2263	7.	Tögel, Emma Martha	Handarbeiters Tochter	Schenkendorfstraße 45.	—	—	7
2264	8.	Nölke, Johannes Walter	Schankwirths Sohn	Brandvorwerkstraße 18.	—	6	25
2265	7.	Winkler, Richard Hermann	Rathsdieners Sohn	Reichsmarkt 3.	—	—	15
2266	7.	Voigt, Gottlieb Heinrich	Tischlers Sohn	Lützowstraße 8.	—	—	22
2267	7.	Böhnert, Johann August	Handelsmann	Friedrichstraße 32.	86	4	2
2268	7.	Roediger, Johanne Margarethe	Private	Brühl 1.	68	9	12
2269	8.	Pichner, Martha Hedwig	Mechanikers Tochter	Wahlmannstraße 1b.	—	1	5
2270	7.	Nietzschmann, Carl Richard	Schneiders Sohn	Carolinenstraße 15.	2	1	19
2271	7.	Wolf, Emanuel Gustav Erich	Buchhändlers Sohn	Lange Straße 4/5.	—	5	1
2272	6.	Große, Friedrich Hermann	Lackirer	Petersteinweg 50c. †	42	6	23
2273	7.	Rablach, Wilhelm Robert	Schuhmacher	Plagwitzer Straße 34. †	32	3	10
2274	6.	Voigt, Christian Eduard Louis	Krankenwärter	Thonberg. †	60	3	22
2275	7.	Leipnitz, Heinrich Gustav	Hausmanns Sohn	Alexanderstraße 9.	—	9	8
2276	7.	Richter, Otto Ernst	Pferdewärters Sohn	Emilienstraße 22.	1	8	7
2277	7.	Maurer, Hedwig Clara	Notendruckers Tochter	Ulrichsgasse 49.	1	7	14
2278	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	19
2279	9.	Lenz, Friedrich Walter	Schankwirths Sohn	Brandvorwerkstraße 15.	—	8	—
2280	8.	Nietsche, Johann Bernhard Bartholomäus	Kaufmann	Poniatowskystraße 6.	71	8	13
2281	9.	Jentzsch, Anna Martha	Hausmanns Tochter	Nürnberger Straße 42.	1	7	7
2282	9.	Andrich, Emil Heinrich	Markthelfers Sohn	Katharinenstraße 6.	—	5	7
2283	8.	Männel, Rosa Elsa	Schneiders Tochter	Südplatz 9.	5	6	12
2284	9.	Lindemeyer, Johanna Martha	Buchdruckereifactors Zwillings-T.	Sternwartenstraße 2.	—	9	17
2285	8.	Brückner, Emma Agnes	Productenhändlers Tochter	Eutritzscher Straße 98.	2	7	16
2286	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	4	26
2287	9.	Dietrich, Gustav Adolf Emil	Maschinenbauer	Kurprinzstraße 13.	38	5	17
2288	9.	Hunger, Christiane Eleonore geb. Steinert	Instrumentenmachers Wittwe	Dresden.	70	6	6
2289	9.	Schulze, Friedrich Albert	Handarbeiters Sohn	Wahlmannstraße 4.	4	1	9
2290	10.	Franz, Carl Hermann	Glasers Sohn	Brandvorwerkstraße 92.	—	3	4
2291	3.	Rückert, Johann Carl Heinrich	Handarbeiter	Brüderstraße 13. †	64	1	—
2292	10.	Krämer, Christiane Julie geb. Paul	Ober-Postdirect.-Registrat. Wwe.	Windmühlenstraße 33.	73	1	26
2293	10.	Häusel, Carl Theodor Eugen	Raths-Expedientens Sohn	Thomasgäßchen 9.	—	8	16
2294	10.	Graichen, Maria Hedwig	Post-Hilfsbotens Tochter	Hohe Straße 12.	—	6	26
2295	9.	Meier, Anna Ida Emma	Handarbeiters Tochter	Ulrichsgasse 49.	—	1	19
2296	9.	Voigtritter, Alexander Heinrich Karl	Klempnergeselle	zugereist. †	26	9	12
2297	11.	Eberwein, Hans Ludwig Hermann	Bäckers Sohn	Brandvorwerkstraße 36.	—	2	19
2298	10.	Männel, Arthur Franz	Schneiders Sohn	Kochstraße 65.	—	1	12
2299	9.	Cingroich, Louise Maria Franziska	Schuhmachers Tochter	Sebastian Bach-Straße 51.	—	—	5
2300	10.	Singer, Johanne Marie geb. Hübner	Schriftsetzers Ehefrau	Emilienstraße 1/2.	53	9	24
2301	11.	Leuthier, Emma Emilie geb. Meißner	privat. Riemerobermstrs. Ehefr.	Weststraße 62.	70	8	22
2302	10.	Kaulwetter, Gustav Carl	Werkzeugmachers Sohn	Ulrichsgasse 20.	—	3	11
2303	10.	Winter, Caroline Friederike geb. Pausche	Schuhmachermeisters Wittwe	Moltkestraße 11.	67	1	3
2304	11.	Steinert, Max Georg	Vergolders Sohn	Windmühlenstraße 8.	—	3	27
2305	11.	Grützner, Minna Martha	Barbiers Tochter	Gerberstraße 27.	1	8	28
2306	10.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2307	11.	Lehmann, Helene Martha	Schuhmachers Tochter	Schloßgasse 14.	3	1	26
2308	11.	Grune, Lina Selma	Handarbeiters Tochter	Brandvorwerkstraße 1.	1	—	5
2309	11.	Häßler, Paul Martin Hermann	Schuhmachermeisters Sohn	Eberhardtstraße 2.	—	5	19
2310	11.	Kähliß, Carl Friedrich Ferdinand	Kaufmann	Gartenstraße 3.	51	3	25
2311	10.	Curts, Eduard Carl	Schuhmacher	zugereist. †	45	8	13
2312	11.	Leonhardt, Franz Hermann Reinhold	Buchbinders Sohn	Wahlmannstraße 8.	—	3	27
2313	11.	Wenge, Leonore Anna Emilie	Bürstenmachermeisters Tochter	Elisenstraße 75.	—	10	9
2314	11.	Berger, Anna Pauline Elisabeth	Private	Poststraße 8.	21	8	—
2315	10.	Weiße, Hermann August Otto	Markthelfer	Moschelesstraße 14. †	27	1	10
2316	11.	Otto, Carl Eduard	Dachdecker	Brandvorwerkstraße 2. †	30	8	17
2317	10.	Sperling, Otto Carl	Dienstmanns Sohn	Schenkendorfstraße 45.	—	4	27
2318	12.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2319	11.	Steyer, Wilhelm Paul	Conditors Sohn	Brühl 71.	6	4	24
2320	12.	Leonhardt, Friedrich Carl	Versicherungsbeamtens Sohn	Sternwartenstraße 53.	—	3	22
2321	12.	Franke, Oscar Alexander	Kaufmann	Kurprinzstraße 6.	24	9	16
2322	12.	Köhler, Amalie Ella	Schankwirths Tochter	Südstraße 70.	—	1	21
2323	12.	Mayer, Christiane Wilhelmine geb. Fritzsche	Landkramers Wittwe	Hospitalstraße 36.	73	7	16
2324	11.	Schulze, Paul Erich	Buchdruckerei-Inhabers Sohn	Grimmaischer Steinweg 28.	5	8	12
2325	12.	Rubitzsch, Therese Anna	Productenhändlers Tochter	Hauptmannstraße 5.	—	1	15

Zusammen 92 (einschließlich 2 todtgeborne Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Crone, Bruno Felix, Cigarrensortirers Sohn, 11 Monate alt, starb am 6. Juli 1884, aus Thonberg.
Werner, Friedrich Max, Handarbeiters Sohn, 8 Jahre alt, starb am 5. Juli 1884, aus Thonberg.
Kaiser, Ernst Rudolf Max, Hausschlächters Sohn, 4 Monate alt, starb am 12. Juli 1884, aus Thonberg.
Kretzschmar, Friedrich Bernhard Louis, Photographens Sohn, 3 Monate alt, starb am 12. Juli 1884, aus Thonberg.
Seyffert, Karl Georg, Conditors Sohn, 4 Monate 4 Tage alt, starb am 11. Juli 1884, aus Gohlis.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 197. Dienstag den 15. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Alle natürlichen
Mineralwässer
in frischer Füllung
Brunnen- und Badesalze, Pastillen, medic. Seifen, Eisenmineralmoor, do. -Salz u. -Lauge, sowie alle Bade-Ingredienzen
empfiehlt
Otto Meissner & Co.
Nicolaistr. 52.

FRANZ JOSEF BITTER QUELLE
abführendes Bitterwasser von vortrefflicher Wirkung, stets in frischer Füllung in allen Apotheken, Droguenhandlungen u. b. C. G. Loesner & Sohn in Leipzig zu hab.

Toiletteseifen
ohne Etiketten, mit fein aromatischen Gerüchen:
Maiblümchen, Alpenveilchen, Hollunder, Frisch. Heu etc.
Muster mit 3 Stück 1 ℳ 50 ₰.
Fr. Jung & Co., Königl. Hoflieferanten, Grimmsche Straße 38.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke, Hainstraße, bei O. Prehn, Universitätsstr. 1, Heinrich Voigt Nachf., Gerberstr. 65/66, C. Bötticher Nachf., am Markt.

Berg's Wanzentod,
sicherstes Wanzenvertilgungsmittel, Flasche 60 ₰, bei Oscar Prehn, Universitätsstraße Nr. 1. Frau Herchenröther, Plauensche Passage.

Desinfectionspulver
für Closets, Gruben, Schleussen etc.,
wie vom Stadtrath zu Leipzig vorgeschrieben, à Kilo 20 Pfg., 10 Kilo für Mk. 1.80, à Ctr. 6 Mk., in Streubüchsen à 50 Pfg., sowie Carbolsäure
bei **Otto Meissner & Co.**, Leipzig, Nicolaistrasse 52.

Portland-Cement-Fabrik
J. H. Eichwald Söhne,
Höxter an der Weser.
Gegründet 1868. Höchste Festigkeit, Zuverlässigkeit, Gleichmäßigkeit, schöne Farbe, feine Mahlung, billige Preise, Beste Zeugnisse und Referenzen. Normalbinder. Raschbinder. Stuck-Cement.

Pergamentpapier
zum Ueberbinden von Einmachegläsern etc. empfiehlt
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 52.

Zu Nürnberg 1882 12 Mark Prämiirt

Als eine Uhr für Jedermann
empfehle ich meine patentirten
Nürnberger Sackuhren
in g. Vernickelung à ℳ 13, in hochfeiner Vergoldung à ℳ 17. Garantie für richtigen Gang.
Fragnisse zu Diensten. Reelle Bedienung. Versande gegen Nachnahme.
Gustav Speckhart, Nürnberg,
Holzdrechsler.

Zum Schützenfest
empfiehlt Gas-Illuminations-Effecte, als Sterne, Sonnen ꝛc.
Ad. Weiss, Schnfenderstr. 26, dicht am Südplatz.

Fahnentuche,
Ia. Qual., 80 cm breit, Meter 45 ₰.
Franz Echte, Klostergasse 11.

Fahnen und Flaggen,
Fahnenstangen, Spitzen in allen Größen, sowie Fahnenstoff empf. zu billigsten Preisen Theodor Wilke, Plauensche Pass., Brühl 76, 77. Alte Stangen u. Spitzen werden aufgefrischt.

FFein gemahlenen Zucker,
à Pfund 32 Pfg.,
10 Pfund für 3 Mark,
Würfelzucker, à Pfund 40 Pfg.,
sowie alle anderen Colonialwaaren billigst bei
F. Beerholdt,
Markt 5.

Cibils flüssiger Fleisch-Extract.

Um diesem überaus wichtigen Nahrungsmittel ein immer größeres Absatzgebiet zu erschließen und den Bezug desselben zu erleichtern, habe ich mit dem heutigen Tage meinem seitherigen Reisenden, Herrn
Otto Molly in Leipzig, Alexanderstr. 17,
das General-Depot des Extractes für das Königreich Sachsen, die preußischen Regierungsbezirke Erfurt und Merseburg, die thüringischen Staaten und das Herzogthum Anhalt übergeben und bitte daher gefällige Aufträge in Cibils Fleisch-Extract von jetzt ab an genannten Herrn zu richten, welcher dieselben zu gleichen bisher von mir berechneten Preisen prompt erledigen wird.
Braunschweig, den 15. Juli 1884.
Max Koch,
Conserven-Fabrik,
Großherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Auf obige Mittheilung höfl. Bezug nehmend, bitte ich die geehrten Abnehmer, mir ihre geschätzten Aufträge auf Cibils gefälligst zukommen lassen zu wollen, deren prompteste Effectuirung ich zusichere.
Leipzig, den 15. Juli 1884.
Otto Molly,
Alexanderstraße 17,
General-Depositair für Königreich Sachsen, Reg.-Bez. Erfurt und Merseburg, Thüringen und Anhalt.

Neu. Magenstärkende Neu.
Pfeffermünz-Natron-Morselle
und
kühlende Frucht-Morselle,
welche sich langsam auf der Zunge auflöst und eine außerordentlich erfrischende Wirkung hervorbringt.
Empfehlenswerth für Magenleidende, Reconvalescenten, corpulente Personen, Touristen, Militairs u. s. w.
à Tafel 10 Pfge.
Verkaufsstellen in Leipzig:
J. G. Apitzsch, Droguist, Petersstraße; Moritz Assmann, Hohe Straße; Frz. Bäßemann, Schützenstraße; H. Gelmecke, Droguist, Tauchaer Straße; Aug. Hübner, Droguist, Nürnberger Straße; Rich. Krüger, Grimmsche Str.; C. A. Kahle, Nordstraße; Herm. Kunze, Colonnadenstraße; Otto Kühn, Plagwitzer Straße; Jul. Klessling, Südstraße; Carl Schumacher, Moltkestr.; C. Stuck Nachf., Petersteinweg; Albert Schmidt, Frankfurter Straße; Carl Umbach, Droguist, Dresdner Straße.
Ferner bei Theod. Parthey und Rich. Frauendorf, Reudnitz; Arthur Berthold, Plagwitz; Bernh. Stiehl, Lindenau; Ad. Friedt, Connewitz; Moritz Damm, Taucha; A. Taubert, Pegau; Herm. Jesewitz, Naunhof.
Engros-Niederlage bei M. E. Thiemse, Leipzig, Hainstraße 3.

M. Aplan-Bennewitz,
Barthel's Hof, Markt 8, im Hofe querver, empfiehlt zum bevorstehenden VIII. Deutschen Bundesschießen sein reichhalt. Lager von bezg bei. geringsten
Decorations-Artikeln,
als: Wappen aller Länder und Städte, Transparente mit Schützen-Emblemen, Figuren in Lebensgröße: Deutscher Kaiser, König Albert, Germania, Schütze, Tyroler ꝛc. Gemalte Guirlanden (praktisch u. dauerh.), Willkommen-Placate, altdeutsche Trink- u. Kern-Sprüche in Visitenform, äußerst humoristisch u. effectvoll, Schreibenbilder ꝛc. Neueste Muster! Eigene Fabrikation! Wiederverkäufer werden noch angenommen.
Fahnen und Wappen zum Decoriren empfiehlt A. Hafemann, Münzgasse 9.

Fest-Taschentücher
mit der Abbildung der Festhalle bekommt man bei F. Anton Oehs, Brühl 76.
Wiederverkäufer gesucht.

Watte Verband-, Licht-, Salicyl-, bunte Cartonnag.-Watte. Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

Nur für Händler.
200 Dtzd. Cretons-Jacken, Dtzd. 9 ℳ,
100 „ Cattun-Jacken, Dtzd. 8 ℳ,
50 „ Blaudruckjacken, Dtzd. 10 ℳ,
noch so lange der Vorrath reicht
15 Nicolaistraße 15, Gewölbe.

Eichenholz
in allen Dimensionen rund und geschnitten verkaufen billigst
Reudnitz, Täubchenweg. W. Fischer Söhne, Dampfsägewerk.

Echt Indischen
Lompenzucker
Echt Jamaika Rum
empfiehlt
Bernhard Benkert
Eckladen Hainstraße Leplaystr.

Zum Bundesschießen empfiehlt
Moselwein à Fl. 75 ₰,
Chat. Leoville à Fl. 1 ℳ 50 ₰.
F. Kulike, Große Fleischergasse 12.

Vorrätig in den meisten hies. Drogerie- und Materialwaaren-Handlungen.
CACAO'S CHOCOLADEN LOBECK & Co DRESDEN
Bestes leicht lösl. und Cacao-Pulver. Liebe's Legumin.-Chocolade u. Cacao.

Die Kuhkäse-Fabrik
Bunzlau, Schles.,
offerirt ihre Fabrikate (Streichen- u. Spitzkäse) in fetter reiner Waare per Schock zu ℳ 1.50. Berl. u. Rockn. A. Enckemann.

כשר כשר
Der Verkauf des Koscherfleisches findet vom 15. d. M. an Abend ½7—8 Uhr statt.
Büchterstraße 34, A. Leucht, Fleischer.

Speck
1 Pfd. 70, bei 5 Pfd. à 68, bei 10 Pfd. 65 ₰.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke.

F. Speisen-Senf
(Mostrich)
empfiehlt Feinschmeckern in nur ausgezeichneter reiner Waare, weinscharf und pikant, in feiner Büchsen-Verpackung, sowie ausgewogen
Heinrich Müller, Hôtel Stadt Dresden.

Neue saure Gurken
in Orbosten, kleineren Gebinden u. ausgezählt
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Frühkartoffeln, Schneeflockenkartoffeln,
groß und reich schüttend, vergebe ich von Mittwoch, 16. Juli früh 7 Uhr und 2 folgende Tage, pro Zeile (7 Reihen) à 1 ℳ 10 ₰, rechts vor Probstheida bei den Pulverthürmen auf dem „dürren Fuchse".
Mothes, Rittgt. Sittewitz u. Th.

Erste Bezugsquelle f. delicaten
Aal in Gelée, 9½ Pfd.-Tfg. 6½ ℳ, ½ Tfg. 4 ℳ, feinste Isländ. Matjes-Heringe, 10 Pfd.-Tfg. 30 St. 5 ℳ fco. g. Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

Neue Matjes-Heringe,
das 10 Pfund-Faß zu 4.50 ℳ, versende franco Nachnahme.
P. Brotzen, Croeslin, N.-W. Stralsund.

Neue Vollheringe,
Neue Isländer Heringe,
Neue marinirte Heringe,
Neue Malta-Kartoffeln,
frisch geräucherte Flundern,
Neue saure Gurken empfiehlt
C. Schöbel, Windmühlenstraße Nr. 25 C.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahngleise f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schulstraße 4, part.
Dr. Carl Heine.

Villa-Bauplatz-Verkauf,
Nordvorstadt, 1320 □Meter enthaltend, Preis à Meter 8 ℳ 50 ₰.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Das
Kalkwerk Kötschau
mit ca. 5 Morgen Areal und Bahngleis-Verbindung ist zu verkaufen oder zu verpachten event. zu anderen Zwecken.
Auskunft ertheilen Apel & Brunner.

Gartenverkauf.
Ein großer Obst- u. Blumengart. Antonstr. 14, I.

Eine Landbrauerei in Thüringen mit Restauration, vor ca. 9 Jahren neu geb., mit compl. Einrichtungen f. ober- u. untergähr. Gebräu, vorzügl. Eisfeller ꝛc. ꝛc., soll bes. Verh. halber unter der Hälfte des Grund-, Bau- u. Vers.-Werthes für 13,000 ℳ bei ⅓ Anzahlg. sof. verk. werden. Alle Voraussetzungen für günstiges Geschäft vorhanden. Näh. gegen Antw.-Marke durch
Cuerfurt. H. Goermar, Commissions- u. Agentur-Büreau.

Ein Rittergut
in kleinem romantisch gelegenen Badeorte, 1, 1½ u. 1¾ Stunde von 3 Bahnstationen, mit gutem und tragfähigem Boden, soll veränderungshalber verkauft werden. Areal ca. 165 Hect. Felder (Hälfte Rübenboden), ca. 23 Hect. Wiesen, 2 Hect. Gärten, 4 Hect. See, ca. 80 Hect. gut gehaltener Wald. Forderung 192,000 ℳ, Anzahlung 60,000 ℳ.
Eisenach. G. Jungheinrich.

Gelegenheitskauf i. Holstein.
Wegen Uebernahme e. and. Guts sof. i. persönl. abzutreten e. gedieg. herrsch. Gut an gr. frequenter Chaussee, nahe Hamburg bel., Größe 440 M., i. schön.Länd. (mild, fleckh. Bod.) incl. 70 M. vorzgl. Wies., e. schönes masf. Herrenh., sowie g. neue, gr. masf. Wirthschaftsgeb., 8 Pf., 35 St. schw. Horn., 30 Schw. ꝛc., Forderung mit voll. lebd. und reichhalt. todt. Inv., vorzgl. Ernte, Masch. u. i. w. nur 80,000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ.
Näh. d. J. Rosenbrock, Gasthofbes. Barmstedt in Holstein.

Ein in der Ostvorstadt gelegenes Hausgrundstück (Schank), passend für Kaffeewirte oder Restaurateure, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter L. L. 90 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Villenhaus in Gohlis,
an der Pferdebahn, mit dem schönsten großen Garten, 3 Straßenfronten, Alles neu u. massiv, Ertrag 3600 ℳ, ist für den billigen, aber festen Preis für 66,000 ℳ sofort zu verkaufen.
Adressen nur von Selbstreflectanten Gohlis, Lange Straße Nr. 41, W. Pappe.

12% Capital-Verzinsung 12%
Ein prachtvolles Haus in bester Lage des Westviertels ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Neuerster Preis 35,000 Thlr., Brandrolle 39,000 Thlr., 4½% feststehende Hypothek, Miethsertrag noch über 6000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres sub W. D. 337 durch d. Expedition d. Blattes.

Alter und Kränklichkeit veranlassen mich, mein größeres Grundstück, feinste Lage des Buchhandels, im besten Stande, für großes Geschäft besonders passend, zu verkaufen. Reflect. bitte um ihre Adr. bes. R. G. 153 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Haus zu Restauration oder Kaffeegarten zu verk. Nähe der Promenade ein hübsches Haus mit Garten an der Straße. Preis 32,000 Thlr. Anzahlung 5000 Thlr.
Adressen niederzulegen unter A. H. II 5 in der Expedition dieses Blattes.

Ostvorstadt, verk. mein feines Zinshaus bei 20—30,000 ℳ Anzahl. Auch wird ein Bauplatz oder kl. ländl. Grundstück mit in Zahlung genommen. Adr. bel. m. i. Cigarrengeschäft d. H. Frauenlob, Schützenstr. 12, u. „Hauskauf" g. niederg.

Mein in guter Wohnlage hier gelegenes herrschaftl. Wohnhaus mit Garten will ich für 70,000 ℳ, bei 15—20,000 ℳ Anzahlung verkaufen. Adr. u. „Selbstkäufer" Exp. d. Bl.

Hauk, herrsch. Nähe Königsplatz, feine Lage, sehr preiswerth f. 65,000 ℳ bei 10—15,000 ℳ Anzahlung verkäuflich. Näh. Marcenleh & Co., Tauchaer Str. 81.

Ein schönes Gartengrundstück mit Gärtchen, nahe dem Rosenthal, gut verzinsbar, ist zu verkaufen. Preis 17,000 Thlr. Gef. Off. unter M. G. 28 Expedition dieses Blattes.

Wegen anderweitigen Unternehmens verkaufe mein Restaur.-Grundstück in Mitte der Stadt für 70,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen sub B. 102 an R. Braunes, Kleine Fleischergasse 3.

Ein solides Hausgrundstück, unweit der neuen Börse, mit eleg. Wohnungen, auch Gartenareal, welches noch bebaut w. kann, ist für 81,000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter G. H. 1 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Weg. Todesfalls u. Fortzugs verk. mein neues sol. Zinshaus in best. Lage d. Stadt. Adr. N. N. „Invalidendank", hier, erb.

In bester Lage von Reudnitz ist ein hübsches Landhäuschen, wobei 10,000 □Ellen Gartenareal, billig zu verkaufen. Näheres Brühl 84, im Gewölbe von Beck & Co.

In Reudnitz ein Haus mit Bäckerei für 10,500 Thlr. bei 2500 Thlr. Anz. zu verk.
A. W. Scheffler, Kronprinzstraße 2.

Für junge Anfänger.
In einer lebhaften Industriestadt Sachsens — Stickerei und verwandte Branchen — ist ein gut verzinsliches Wohn- und Geschäftshaus nebst diversen neuen Stickmaschinen bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Es bietet sich hierbei für junge Anfänger eine günstige Gelegenheit, sich mit verhältnißmäßig geringen Mitteln eine sichere Existenz zu begründen.
Gefl. Offerten sub N. O. 93 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erb.

Grundstücks-Verkauf.
Ich beabsichtige mein solid gebautes Hausgrundstück, mit schönem Garten, worin bis jetzt Restauration betrieben wird, mit sämmtlichem guten Inventar Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer
Julius Schreiber, Leisnig.

Restaurant u. Café mit Billard u. Piano, nachweislich gut gehend. Miethe billig, sof. zu verkaufen. Näheres Eisenstraße 6, 1 Tr.

Ein kleines gangbares Productengeschäft, beste Lage, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Näheres Lindenau, Lützner Straße 76.

Productengesch. z. vk. Halleische Str. 12, Markgraf.

Ein Productengeschäft in Reudnitz zu verk. R. W. Scheffler, Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Victualien-Geschäft billig zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 24, bei G. Schulze.

Geschäfts-Verkauf.
Ein eingeführtes, ergiebiges en gros-Geschäft, sehr gangbare Consum-Artikel, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. erb. d. d. Exp. d. Bl. sub Ab. 10.

Kl. Schreibwaarenhandlung nebst Buchbinderei ist dringender Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter C. B. II 13.

Geschäftsverkauf.
Verkaufe meine in vorzüglichster Lage Dresdens, Mitte der Altstadt, eine der ersten, langjährig bestehenden, nachweislich gutgehende
Porzellan- u. Steinguthandlung
aus Gesundheitsrücksichten für sehr annehmbaren Preis, aber nur gegen Baarzahlung und zur sofortigen Uebernahme. Reflectanten wollen gef. Adressen unter R. U. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden, einsenden.

Für Maurermeister.
Wegen Todesfall ist ein Baugeschäft mit guter Kundschaft, Gerüste u. s. w. zu verkaufen. Adressen unter Baugeschäft bitte man Fil. d. Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Restauration, Billard, schöne Lage am Roßplatz, Umsatz nachweislich gut, sofort zu verkaufen Halleische Straße 12, Markgraf.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Cigarrengeschäft in guter Lage Leipzigs ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Cigarrengeschäft niederzulegen.

Ein intelligenter junger Kaufmann der Colonialwaaren-Branche wird mit einer Einlage von 6—10,000 ℳ für ein in sein Fach schlagendes concurrenzloses, literarisches Unternehmen, dessen Geschäftsführung er zu übernehmen hätte, als
Theilhaber
für sofort gesucht. Reflectanten, welche eine schnelle Entscheidung herbeiführen können, wollen ihre Offerten niederlegen unter W. K. 2000 in der Expedition dieses Blattes.

Socius
gesucht zu einem lucrativen, sehr ausdehnungsfähigen Engros-Geschäft von Artikeln, die in den meisten Handlungen geführt werden. Die Exp. d. Bl. nimmt Adr. mit Ref. unter P. Z. 841 entgegen.

Ein junger Fabrikant mit brillanten Geschäft, der seine Production mehrere Male erhöhen will und zu diesem Zweck eine größere Fabrik zu erwerben im Begriffe steht, sucht sofort einen stillen Socius mit ca. 40,000 ℳ.
Gefl. Anfragen unter A. B. C. No. 567 an die Expedition dieses Blattes.

Eine kaufm. gebild. junge Dame, ältere mögl. Verkäuferin, mit kl. Vermögen, 5000 Mk. genügen, kann sich an ein. lucrativ. Geschäft betheil. Gef. Offert. unter G. L. II 9 Expedition ds. Bl.

Salon-Pianino,
hochelegant, kreuzsaitig, wird gegen Cassa eminent billig abgegeben Härtelstr. 17, part.

1 ff. kreuz. Pianino 400 ℳ, 1 Flügel 240 ℳ, 4 ff. Nußb. u. schw. Pianinos 450, 500, 550, 600 ℳ sowie 1 Flügel vom kgl. Hoflief. Kaps verkauft gegen baar u. Abzahl. R. Buchrodt, Petersstr. 32, 1. Et.

3 Pianinos, „2 Flügel", 1gr. Partie Möbel „10 Zimmer" à tout prix kl. Neukirchhof 32, p.

Ein Pianoforte ist sofort für 100 ℳ zu verkaufen Naundörfchen 9, G.-Geb. 1. Etage.

K. Pianinos billigst Markt 9, II.

Einige gut erhaltene **Billards** billig zu verkaufen
Sebastian Bach-Straße 52. F. W. Geissler.

Säulen-Nähmaschinen
mit 45 Centim. Säulenhöhe, zum Aufnähen der Reitstiefelriemen, sowie allen anderen vorkommenden Arbeiten. Außerdem mit Nadelschutz gegen Stichanstalten u. Nadelabbrechen, sowie versch. anderen praktischen Einrichtungen empfiehlt
F. R. Müller, Leipzig, Marschnerstraße 11.

Seid. & Naum. Nähmaschinen
sind die vollkommensten und besten der Neuzeit für Familien u. Gewerbe. Zu Fabrikpreisen zu haben bei H. Heine, Schuster. 1.

Patent- Singer-Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, Hohmann's Hof, Gem. 31, Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.

1 noch neue Singer-Nähmaschine neuester Construction (unter Garantie gekauft) ist für d. Hälfte d. Werth. zu verk. Blücherstr. 18, I. l.

Eine noch sehr gute Schneidermasch. veränderungsh. billig zu verk. Brüderstr. 14, 4. Et. links.

Wheeler-Wilson mit Spitzenkämmer, bill., Unterricht gratis Wintergartenstraße 11, III.

Eine Geweihsammlung,
sehr reichhaltig, darunter viele Monstrosa, auch entsprechendes Meublement, Bestecke und dergl., ist wegzugshalber zu verkaufen Rittergut Commichau bei Colditz.
Th. Baumann.

Seifen, Kilo 55, 60, 70 ₰, Reichsstraße 38, 1. Etage.

Neue und getragene
Herrenkleider,
alle Damengarderobe sowie Goldwaaren u. s. w. verkauft zu billigsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Billig, Billig!
Neue und gebr. Herrengarderobe, Frocks, Arbeitsh., Uhren, Gold., u. Handk. ꝛc. verk. billig R. Meissner, Schulstraße 1, H. II.

Fracks, Röcke, Jackets, ganze Anzüge, sowie Stiefeletten u. Taschenuhren sollen (weil verf. Bänder) sehr bill. verk. w., fr. Versch.-Geschäft, Ecke d. Gr. u. kl. Fleischerg. 8, I.

Getr. Fracks, Anzüge, Röcke, neue Hosen, Anzüge billig zu verkaufen Große Fleischerg. 26, I. Hausschild.

Für Kellner.
Mehrere Fracks, Hosen und Westen verkauft Friedrichsstraße 7, 2. Et. Engelmann.

Damenkleider, neu und getragen, verkauft billig Th. Winkler, Kupfergäßch. 6, Tr. D, II.

Linoleumstoff, Cocos, 13 m, neu, billig Georgenstr. 15 g, Vogel's Hof, Lange.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, II.

1 Geb. Betten, f. neu, f. 18 ℳ Blücherstr. 13, IV.

1 feines Federbett f. z. verk. Eberhardtstr. 5, II. l.

1 Breath. (glattroth) sehr bill. Katharinenstr. 3, II.

1 erst. Familienbett u. f. 20 ℳ Humboldtstr. 29, II.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Billigste Bezugsquelle in Möbeln durch eigene Fabrikation.
Vollständ. Meublement, für Wohn- u. Schlafzimmer passend, in echt Mahag. od. Nußb., bes. in 1 Kleidersecretair, 1 Vertiko, 1 großen Pfeilerspiegel m. Schränkchen, 1 Tisch, 6 Stühlen, 1 Sopha, Waschtisch, Bettstelle mit Matr. verf. zus. für 225 ℳ, auch einzelne Stücke billig.
Großes Lager Lorenz & Breitschädel, Neuere Tauchaer Straße 3.

Möbel-Fabrik — Magazin,

Colonnadenstraße 12, E. Möbius, Weftplatz 17.
empfiehlt ſ. hochelegante **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** in Eiche, Schwarz, Nußbaum und Mahagoni in solider, geschmackvoller und stilvoller Ausführung.
NB. ſ. Plüsch-Garnituren in den neuesten Formen immer auf Lager.

Billiger Möbelverkauf wegen Räumung der 2. Etage Grimm. Steinweg 28, Nürnb. Str.-Ecke.

Möbel, Spiegel, Polstermöbel verk. z. Fabrikpr. Wiedemann, Promenadenstr. 7. Repar., Aufpol., Aufpolst. von Möbeln billigst.

Eberhardtstr. 9, part. rechts stehen zum Verkauf 1 Trumeau, 1 Coulissentisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Ottomane, 1 oval. Tisch, 1 Vertikow, 2 franz. Bettstellen mit Matratzen, 1 bill. Sopha, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch mit Marmorpl. u. 1 gewöhnl., 2 Oelgemälde, 1 Regulator, 4 Fenster Gardinen, 1 Küchen- und Verkaufschrank, verschied. Haus- u. Küchengeräthe. Alles fast neu u. für Brautleute sehr passend. Auch können die Möbel bis zum October event. stehen bleiben.

1 nußb. Schreib- u. Kleidersecr., 1 rothbr. Plüschgarnitur, 1 Vertikow, 1 Antoinettentisch, 6 Stühle, 2 fr. Bettstellen mit rothen Matratzen, 1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 2 Oelgemälde, 1 Regulateur, sowie 1 Kücheneinrichtung billigst Blücherstraße 18, 1. Etage links. Zu besichtigen Vormittag 9—12, Nachmittag 2—6 Uhr.

☞ 1 Schreibsecretair, Mahagoni, 1 Bettstelle mit Matratze, gebraucht, billig zu verk. Naundörfchen 12, part.

Gr. mahag. Herrenschreibtisch billig zu verkaufen Johannesgasse 6, 1. Et.

Ein Nußb.-Schreibsecretair u. 6 Stck Bettst., roh, billig zu verk. Humboldtstr. 9, Tischlerei.

Bettstellen u. 3 gebr. bill. Kleiderschr., ein Waschschr., 1 Küchenschr. m. Aufsatz, 1 Sopha, 3 Tische, Stühle, 1 Commode, bill. Bettst., 1 Spiegel u. versch. A. z. vk. Bayer. Str. 4, p. r.

Kleiderschr., Waschtische, Bettstell. m. u. ohne Matr., Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 4, H. I.

3 bis 4 Dutzend wenig gebr. **Stühle und Tische** zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 52.

N. Sopha besonders z. gepolst., schöner Ueberz., selbstgef. beste Arbeit für 10 Thlr., **N. Bettst.** m. Pat.-Sprgf.-Matr., eig. beste Arb., f. 8 Thlr. Pfaffend. Str. 5, Tapez. **Garantie für größte Dauerhaftigkeit.**

1 gut gehaltenes Mahagonisopha, 1 Kinderschwagen, 1 ov. Mahagonitisch, 1 gr. Brühfaß, 2 Stehpulte u. 1 Schreibt. z. verk. Schloßg. 6, I.

Sopha u. Matratzen billig und gut G. Hall, Tap., Gr. Windmühlenstr. 15, H. II.

1 Sopha, neu, gute Arbeit, billig zu **verk.** Grimmaische Str. 31, H. I., 2 Tr. rechts.

Billig zu verkaufen 1 **Sopha, Kleiderhalter, Tisch, Stühle** u. s. w. Seitenstraße 2, H. I.

☞ 1 **Sopha, Bettstellen mit Matratzen** billig zu verkaufen Katharinenstraße 5, II.

Wegzugsh. neue Sophas 24 u. 28 ℳ, Bettst. m. Matr. 21 u. 23 ℳ, Küchentisch Sternwartestr. 23, II. r.

Franz. u. gewöhnl. Bettst., Matratzen, Plüsch- u. Ripsgarnituren, Sophas etc. verk. unt. Gar. bill. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

1 geb. Ripsgarn., 2 fr. Mah. Matr.-Bett. f. billig. Sopha, Matratzen, 1 kl. Sopha Hainstr. 27, II.

Sehr billig noch 4 St. Bettst. m. Sprungf.-Matr., 1 gutes Sopha Brühl 25, 1. Etage.

1 Bettstelle mit Strohmatr. u. 1 kl. ovaler Tisch billig zu verk. Wiesenstraße 18b, I.

Bettst. m. Sprungf.-Matr., Sopha, Tisch, Stühle, w. neu, b. zu v. Humboldtstr. 6b, part.

Stahlfedermatratzen verk. billig, gut gepolst., **Pils**, Tapezierer, Kl. Windmühleng. 12, III.

Spottbilliger Verkauf von neuen Bettstellen u. Waschtischen Sternwartestr. 2, b. Tischler.

☞ Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen **Zeitzer Straße 18**, 3. Et. lks.

1 eis. Bettst. m. Matr. f. 12 ℳ Blücherstr. 13, IV.

1 Geldschrank { 1 Eisschrank verk. Neukirchhof 33, p.

1 Cassaschrank, 1 gr. Schreibtisch (Eiche), **1 Mah.-„Stutzflügel"** verk. Centralstr. 1, p.

Cassaschränke, Copirpr. Nicolaistraße 20.

Geldschranklager Neukirchhof 32, Barth.

Eis. **Geldcassen, Contormöbel** Neukirchh. 32.

1 Geldschrank, Verk. **Reichsstr. 15**, Laden.

1 eis. Hand-Cass. u. 1 Copirpr. verk. Reichsstr. 15, p.

Doppelpulte, Drehsessel, Briefreg., Brieftische, Zahltafeln, Copirpressen m. Schr., Musterschr., Doppelschreib., Contorbänke rc. verk. Reichsstr. 15.

Versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Glasschränke mit Schiebethüren, Brieftische, Sessel zu verkaufen An der Pleiße 3a, **Place de repos, rechts parterre.**

Schreibpult, Decimalwaage, Copirpr., eich. Briefregal, 6 Stühle à 2 ℳ, 2 1 Restaurationstische Moltkestraße 73, part. r.

1 Stehpult, 1 oval. Tisch bill. Weststr. 21, Tr. B, II.

Neue Ladentafel u. Regale, z. Posamenten u. Schnittw. paß., sof. bill. zu verk. Näh. Sieler's Restaurant, Blücherstraße.

Wegen Aufgabe meiner Wachstuchfabrik
will ich die Maschinen, Drucktische, Formen, lithographische Pressen und Steine rc., sowie die noch vorhandenen Waaren billig verkaufen. Besichtigung Vormitt. 8—11 Uhr.
M. Lehmann, Berlin, Thurmstraße 60.

Frucht- u. Hefenpresse billig Sidonienstr. 17, p. r.

Leichtere **Winde** mit Fuß, wie neu, bill Georgenstr. 15g, Vogel's Hof, **Lange.**

Zu verkaufen sind:
16 St. dopp. Viertonnen,
5 „ diverse größere Bierfässer,
1 Kühl-Apparat,
1 Einspänner-Bierwagen,
2 eiserne Träger u. verschiedene Fahrstuhlgeräthe.
Wurzen. **Robert Zieger,** Schmiedenstr.

1 Partie altes Eisen und 3 Stück noch in gutem Zustande befindliche eiserne Thore sind sofort zu verkaufen im Hofe des Panoramas, Leipzig, Roßplatz Nr. 4.

Decorations-Bäume für das Schützenfest. Bestellung nimmt **O. Ueber,** Gr. Fleischergasse 22, an.

Ein schöner 2½ Mtr. l. Gummibaum bill. zu verk. Volkmarsdorf, Conradstr. 15, 1 Tr. r.

1 Kalesche zu verkaufen Kohlenstr. 9b, II. r.

Rapsstroh rc., Heu in diversen Qualitäten
von 3 ℳ 25 ₰ bis 4 ℳ pro Centner verkauft, ebenso auch wie H. Heu, in größeren Posten billiger und ev. mit Zufuhr **Mothes, Rittergut Stötteritz.**

Landauer, Halbchaisen, Break, Whisky, Pony-Korbwagen Chausseestraße Nr. 23.

Landauer, Halbchaisen, Naturholz-, Pony- u. Korbwag., Whisky, Geschirr rc. bill. Nordstr. 9.

Billig zu verk. 1 eleg. Fensterwagen u. 1 Phaëton Leipzig, Sidonienstraße 12.

2 Halb-Chaisen, 2- u. 4sitz. z. verk. Färberstr. 12.

Neue Einspänner-Berliner-Bierwagen verkauft Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 21. **K. Rudert,** Stellmachermeister.

Billig zu verkaufen 1 starker 1spänniger Federrollwagen, 1 leichter 1spänniger Kastwagen, ein ¾ Lowrywagen und 1 starke Staffelleiter Leipzig, Sidonienstraße 12.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmstr. 48.

Ein noch sehr guter **Kinderwagen** für 9 ℳ zu verk. Windmühlengasse 3, 2 Tr.

Ein gut geh. Kinderw. zu verkaufen Kochstraße 7, Restauration von Heyne.

Zu verk. 1 gut geh. Kinderwagen u. 1 gr. Gummibaum Mendelssohnstraße 6, part. r.

Kinderwagen, Sitzwagen billigst, Kinderwagenfabrik Nordstraße Nr. 10.

1 feiner Kinderwagen u. 1 Kindersitzwagen zu verkaufen Bayerische Straße 4, part. r.

1 Kinderschiebewag. bill. zu vk. Gartenstr. 11, III. l.

1 Kinderwagen bill. zu verk. Plagw. Str. 24, III. l.

1 **Krankenwagen** ist billig zu verkaufen bei **Gustav Kirsten,** Gerberstraße 58.

1 Pferd, passend für Droschkenkutscher, billig zu verkaufen **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Ziegenböckchen vk. Gohlis, Lange Str. 32.

Ein paar muntere **Affen** mit großem Käfig sind zu verkaufen Lindenau, Ecke der Heine- und Aurelienstraße, im Restaurant.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht in oder bei Leipzig ein mittelgroßes Hausgrundstück, nicht unter 7%, Einbringen, mit 2000 ℳ Anzahl. Adr. sind unter A. A. 12000 „**Invalidendank**", **Leipzig,** abzugeben.

1 Haus zu kaufen ges. Adr. u. O. R. 22 b. H. O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Eine gute gangbare Fleischerei wird von zahlungsf. Käufer **sofort zu kaufen gesucht.** Adressen unter **O. A. 029 „Invalidendank", Leipzig.**

Bücher und Noten kauft zu **sehr guten** Preisen immer **M. Oelsner,** Neumarkt 18.

1 Pianino aus Familie zu kaufen gesucht. Adressen, mit G. C. F. 55 bezeichnet, b. Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein gutgehaltenes **Piano** oder **Tafel-Clavier.** Offerten mit Preisangabe sub S. S. 0 durch die Expedition dieses Blattes.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Abraham aus Hamburg **zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, b. Kommt auf Bestell.**

☞ **Bitte!** ☜
Für getragene Kleidungsstücke zahlt die höchsten Preise,
kommt auf Bestellung ins Haus
D. Schmerel, Ritterstr. 42, I.

☞ Für getragene ☜
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

Getr. Herrenkleider!
Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche werden für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Werthe Adr. erb. **Carl Giebler, Böttchergäßchen Nr. 3.**

Getr. Herrenkleider, Möbel k. h. ab **Laudel,** Colonnadenstr. 4, H. p.

Getr. Herrenkleider, Damenkl. kaufe u. hole ab **Klöser, Magazing. 5.**

Gebrauchte Möbel, getr. **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche** rc., ganze **Nachlässe** kauft zu **höchstem Preis** L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, 2. Et.

Möbel, ganze Einricht. kauft stets Klostergasse 15, I.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Gebr. Möbel kauft stets Kurprinzstraße 4, H. pt.

Gebrauchter Tisch (rund oder oval) mit Eichenplatte gesucht. Offerten mit Preis unter „**Tisch**" an d. „**Invalidendank**" hier.

Für Tischler.
Bettstellen, roh oder lackirt (jedes Quantum), gegen Casse zu kaufen gesucht. M. Burghardt, Eberhardtstr. 9.

30—35 Ellen lange, 4—5 Ellen breite **wasserdichte gebrauchte Leinwand** wird zu kaufen gesucht Königsplatz Nr. 17, Restaurant.

360,000 ℳ und 60,000 ℳ auf sichere Hypothek, innere Stadt, sucht Rechtsanwalt **Hesse.**

60,000 ℳ alleinige Hypothek auf ein gut verz. Hausgrundstück werden von einem Selbst-Darleiher ohne Vermittlung gesucht. Adr. unter M. N. 240 an die Expedition d. Bl.

10,000 ℳ werden gegen gute 2. Hypothek gesucht ohne Vermittler. Adressen unter T. V. 14 in die Expedition d. Bl.

Aus **Privathand** suche ich per **sofort** und **1. October** als mündelmäßige Hypotheken zu 4½% ℳ 70,000, ℳ 55,000, ℳ 10,000 und ℳ 9000 zu leihen u. ertheile hierauf bezügliche Anfragen **kostenfrei. C. Th. Lenk,** Hypothekenbureau, Brühl 44/45, Creditanstalt.

3600 ℳ werden als 2. Hypothek auf ein rentbl. Hausgrundstück mit 17,000 ℳ Brandcasse hinter 9000 ℳ sofort gesucht. Offerten bitte gefälligst unter H. 3600 Expedition dieses Blattes einzusenden.

Sofort 4 bis 6000 Mark auf ein schönes Handgrundstück gesucht. Gerichtliche Taxe 37,500 ℳ, Hypothek 16,500 ℳ. Adr. unter K. L. 3000 in die Exped. d. Blattes.

600 Mark sucht ein seit 3 Jahren bestehendes lucratives Geschäft gegen **sichere Bürgschaft** auf neun Monate. Gef. Adressen sub J. U. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

500 Mark

werden sofort gegen vollständ. Sicherheit zu mäß. Zinsen zu leihen gesucht. Adr. unter N. M. 947 „**Invalidendank**" hier erb.

450 ℳ w. auf ein hies. Sparcassenbuch sof. z. leih. ges. Adr. F. L. 450 hauptpostlag. hier.

Ein anst. j. Mann bittet um ein Darlehn von 300 ℳ gegen 5% Zinsen. Adressen sub R. 300 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Kaufmann in guter und sicherer Stellung sucht **200 ℳ** gegen Accept unter mäßigen Bedingungen zu leihen. Gef. Offerten sub V. S. 99 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Alleinst. Dame bittet, in drück. Verl., um ein Darl. v. 120 ℳ, g. J. u. monatl. Rückz. Adr. u. P. O. erbeten an die Fil., Königsplatz 17.

Ein Beamter, welcher in Noth gerathen, bittet edeldenkende Herren um ein Darlehn von 60 ℳ gegen Sicherstellung u. pünctliche Rückzahlung. Off. u. „Hoffnung" M. M. No. 40 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Eine geb. W., 30 J., b. ehrb. M. um e. Darl. v. 50 ℳ geg. M. Sicherh. Adr. H. M. 2 Exped. d. Bl.

Wir sind beauftragt, **kündbare und unkündbare**

Bankgelder

bis zu 60% der Taxe gegen 1. Hypotheken auszuleihen. Näheres in unserem Comptoir Katharinenstraße 28, I.
Vieweger & Co.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. Th. Lenk,** Brühl 44/45.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon,** R.-A., Ritterstr. 14.

100,000 Mark

sind im Ganzen oder auch getheilt hypothekarisch sofort auszuleihen bei der **Sparcasse Liebertwolkwitz.**

100,000 ℳ sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanw. Julius Berger, Reichsstr. 1, II.

40—50,000 Mark sowie 1500 Mark habe ich gegen gute Hypothek auszuleihen. R.-Anwalt **Freytag,** Nicolaistraße 45, II.

Heirath.

Ein Wittwer, 35 J. alt, heiteren, liebevollen Charakters, mit 5 Kindern, im A. v. 3—10 Jahren, Besitzer e. großen Moden-Gesch., wünscht sich wieder zu verh. Junge Damen od. kinderl. Wittwen m. gleich. Charakter, im A. v. 25—30 Jahren, von tadellosem Rufe, angen. Aeußer. u. einig. Tausend Thalern Verm., welche Lust u. Liebe hätten, sich v. ganz. Herzen der Erzieh. m. Kinder u. dem Geschäfte zu widmen, wofür ihnen e. **glückliche Ehe** gesichert ist, bitte ich um gef. Angabe ihrer näheren Verhältn., sowie Beifüg. d. Photog. unter C. M. 2530 in d. Exped. d. Bl. Anonyme Briefe bleib. unber., gegens. Discretion Ehrensache.

Ein junger Mann,
30 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht sich mit einer jungen Wittwe oder jungen Dame zu **verheirathen.**
Nur Solche wollen ihre Adressen nebst Photographie abgeben, die eine Hausfrau in einem größeren Restaurant versehen können. Vermögen 3 bis 4000 Thaler, wenn möglich, ist erforderlich.
Adressen unter **V. 13627 bei Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein sol. Kfm. m. flott. Geschäft, 30 Jahre, wünscht sich bald zu verheirathen und wählt, da es ihm an Damenbek. fehlt, diesen Weg. Junge geb. Damen, die häuslich erzogen, wirthschaftlich sind und einiges Vermögen besitzen, bitte vertrauensvoll, nicht anonym, u. P. L. 30 postlag. Leipzig zu schreiben. Photographie erwünscht. Discret. zugesichert.

Heiraths-Gesuch.
Ein qualificirter Professionist, 32 J., sucht die Bekanntschaft eines wirthschaftl. Mädchens od. j. Wittwe behufs Verheirathung zu machen. Hierauf Reflectirende woll. Adr. u. **R. D. 150** möglichst mit Photogr. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** einsend.

Ohne Lieb' kein Leben.
Ein junger, 26 Jahre alter **Kaufmann** (kinderloser Wittwer), Besitzer eines guten Materialwaarengeschäfts nebst schönem Grundstück, sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen, vermögenden, jungen Dame behufs baldiger Verheirathung. Selbiger ist auch bereit, sein Besitzthum zu verkaufen und sich in ein Geschäft einzuheirathen. Discretion Ehrensache. W. Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter P. P. 100 Expedition d. Bl.

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme bei Hebamme Frau **M. Götze, Jena, am Markt 213.**

Eine j. gebildete Wittwe
mit 2500 ℳ baarem Vermögen sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft eines sol. Mannes, auch Wittwer ohne Kinder, im Alter von 32—38 J., in guter Lebensstellung, wenn möglich mit gleichem Vermögen, doch nicht Hauptbedingung, erwünscht wäre größere Figur. Adr. erb. in der Exped. d. Bl. unter G. W. 43. Discretion verlangt. Anonym verb.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Für ein Mädchen, 2 Monate alt, wird eine gute Ziehmutter mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Zu erfragen Gottschedstr. 11, II. l.

Wer nimmt ein neugeb. Kind f. nicht zu hohen Preis in gute Pflege? Adr. Kl. Fleischerg. 7, III.

Ein Pflegekind

wird v. kinderl. Leut. geg. einmal. Entschädigung an Kindesstatt angen. Adr. P. 1 postlag. Gohlis.

Ziehkind gesucht, gute Pflege. Weberg. 1, H. III. r.

Eine gewandte Schneiderin
empfiehlt sich geehrten Herrschaften für alle in ihr Fach schlagenden Arbeiten in und außer dem Hause. **Neustadt bei Leipzig,** Mariannenstraße 47, 1. Etage rechts.

Damenkleider fertigt von 4 ℳ an gutsitzend unter Garantie Gerberstr. 31, 4. Et.

E. geübte Schneiderin s. Kunden in u. außer dem Hause Brandvorwerkstraße 1, 3. Etage.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung im Plätten. Zu melden Petersstraße Nr. 42, III, im Plättgeschäft.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Carlstraße 8.

Eine geübte **Plätterin** empf. sich geehrten Herrsch. in u. auß. d. Hause Lange Str. 1, H. pt. r.

Wäsche w. geplättet Lange Str. 18, III. l.

Eine saubere Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und zu plätten. Näheres Georgenstraße Nr. 15b, bei Kaufmann Heidel.

Offene Stellen.

Handelslehrer,
tüchtig in **Buchführung** und **Französisch** (oder **Englisch**), an eine grössere Lehranstalt gesucht. Lebenslauf, genaue Zeugnissabschriften, Photographie und, wenn thunlich, Referenzen baldigst an die Expedition dieses Blattes unter L. M. 505.

Ein I. Tenor wird für die Gesänge des Städtischen Grabgesang-Vereins unentgeltl. eingeschult. J. m. Johannesgasse 7, I.

Ein guter **Clavierspieler** wird gesucht Windmühlengasse 14.

Person., männl. u. wbl., plac. Schmell Reichsstr. 43, p.

Reisender gesucht.
Für ein bedeutendes **Strohhut- und Modewaarengeschäft** in Köln wird für **Süddeutschland** ein routinirter Reisender **per sofort oder 1. October** gesucht. Reflectanten müssen längere Jahre in gleicher oder ähnlicher Branche womöglich Süddeutschland bereist haben und sich darüber über Fleiß, Fähigkeit und Solidität ausweisen können. Gehalt ca. 2400—3000 ℳ Frco.-Off. sub **E. 2276** an **Haasenstein & Vogler** in **Köln.**

Gesucht
für eine hiesige größere renommirte **Fabrik ätherischer Oele** ein tüchtiger **Reisender,** sowie ein **Commis** für das Contor. Kenntniß der Branche und gute Zeugnisse Bedingung. Anerbieten unter Chiffre **Leipzig R. E. 151** sind an **Haasenstein & Vogler, hier,** zu richten.

Ein Provisions-Reisender,
welcher gesonnen ist, den Vertrieb eines gangbaren Baumwoll-Fabrikates zu übernehmen, wird ersucht, werthe Adressen nebst Referenzen sub **D. 20** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu senden.

Ein Reisender
oder Agent, auch ohne kaufm. Kenntnisse, gegen gute Provision gesucht. **Bruno Riedel,** Photogr. Atelier, Turnerstraße 7.

Ein routinirter **Reisender** findet in einer mechanischen Weberei wollener Kleiderstoffe dauernde Stellung. Offerten mit Referenzen u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter R. B. 15 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein eingeführtes Spirituosen-Geschäft mit Special-Artikel sucht einen **Provisions-Reisenden.** Adressen unter B. B. 24 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit 500 ℳ Caution wird eine geeignete Persönlichkeit, welcher der Verkauf übertragen werden soll, sofort gesucht **Körnerstraße 16,** Mittelgebäude parterre rechts.

Zur Führung
eines **Engros-Geschäftes,** tägl. Bedarfsartikel, wird ein **energischer,** in **jeder** Beziehung **tüchtiger** Kaufmann gesucht, welcher möglichst Platz- und Landkundschaft kennt. Off. m. Ref. b. d. Exp. d. Bl. unt. „**Schneidig**".

Ein in Buchführung und Correspondenz tüchtiger militairfreier junger Mann, der sich auch zu kl. Reisen (Privatkundschaft) qualificirt, vorläufig mäßige Ansprüche stellt und Lust hat, sich in eine fremde Branche einzuarbeiten, wird dauernd zu engagiren gesucht, eventuell würde ihm später die selbstst. Leitung einer Filiale übertragen. Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit, des Alters, der Referenzen und Ansprüche sub **X. X. 1066** an **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau in Sachsen** erbeten.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen **Verkäufer.** C. Schoebel, Windmühlenstraße 25e.

Ein an Ordnung gewöhnter **Commis** der Eisenkurzwaarenbranche findet als **Verkäufer** und **Lagerist** Stellung. Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften erbeten **Köhler & Kunad,** Johannisplatz.

Commis-Gesuch. Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft en détail Eisenachs wird ein Commis für den Laden gesucht, der freundlicher, gewandter und zuverlässiger Verkäufer sein muß. **Antritt per 15. August** event. 1. September.
Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert die Expedition dieses Blattes unter R. 486.

Ein geübter Schreiber im Alter von 16—18 Jahren wird gesucht. Adressen sind sub O. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.
Für unser Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft suchen wir per 1. October a. c. einen gut empfohlenen **Comptoiristen.**
Plauen i/Vogtl. Sünderhauf & Co.

Commis-Gesuch.
Für ein Speditionsgeschäft wird ein mit der Branche durchaus vertrauter befähigter Commis zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub **H. 33727b** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

1 Commis (Materialw.) ges. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Photographie.
Ein tücht. Photograph kann sof. Stell. finden. **Bruno Riedel,** photogr. Atelier, Turnerstr. 7.

In einem größeren Steinmetzgeschäft kann
ein jüngerer Bautechniker,
der mit Veranschlagen und Contorarbeiten vertraut ist, **dauernde Stellung** finden. Gelernter Steinmetz bevorzugt. Offerten sub **Z. 126** an die Expedition dieses Blattes.

Maschinenmeister,
im **Illustrations-** und **Buntdruck,** Behandlung von Zweifarb-Maschinen, sowie überhaupt tüchtig und erfahren, wird für dauernde, gute Stellung gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen werden durch „**Invalidendank**", **Leipzig,** sub **J. B. 444** erbeten.

Ein Maschinenmeister für Steindruck wird gesucht.
Süss & Brunow.

Einen durchaus tüchtigen **Steindrucker** für die Handpresse sucht **J. G. Fritzsche,** Lange Straße 23.

Buchbindergehilfen,
geübte Musterkastenarbeiter, sucht **J. Orlamünde,** Kurprinzstraße 18.

Zwei geübte, in ihrem Fach tüchtige **Preßvergolder** suchen für dauernde Stellung **Hübel & Denck.**

Buchbindergehilfen ges. Kl. Windmühleng. 2, I.

Für meine Prägeanstalt suche einen **Prägemeister,** welcher in seinem Fache das Vorzüglichste leistet. **Franz Karrer,** Teichstraße 14.

1 Goldarbeiter auf einige Tage gesucht. **H. Boenecke,** Universitätsstraße 11.

Zur **Uebernahme der selbstständigen Leitung** einer **in Leipzig** zu gründenden **Zweig-Fabrik** einer weltbekannten alten **Hof-Pianoforte-Fabrik** wird ein **vermögender, tüchtiger Instrumentenmacher bei Gewinnantheil** gesucht, **der Caution** stellen kann. Offerten sub C. B. 122 sind in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Tischler, accurate Arbeiter, werden sofort gesucht **Moritz Mädler,** Koffer- und Lederwaaren-Fabrik, Dorotheenstr. 4.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** Sidonienstraße 42. **Hartmann.**

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 85.

Tüchtige Justeure
auf **Singer-Nähmaschinen** finden sofort dauernde Beschäftigung, ebenso einige **gute**
Halsmacher.
Theodor Vogel, Nähmaschinenfabrik, Saalfeld i/Thüringen.

Tüchtige Schlosser
auf **Bau-Arbeit sucht**
Franz Mosenthin, Eutritzsch.

Einen tüchtigen **Schlossergesellen** auf Bauarbeit **sucht dauernd** Volkmarsdorf, Taucher Straße 13.

Ein jüng. Schlosser w. ges. Dresdner Str. 4.

Ein **Kernmacher** wird gesucht **Karl Krause,** Eisengießerei, Anger-Crottendorf.

Ein **Malergehilfe,** etwas bemittelt, der die Malerarb. eines Baues übernimmt, ges. Adressen unter G. K. 3 hauptpostlagernd erb.

Einen **Malergehilfen** sucht bei dauernder Arbeit und hohem Lohn **F. W. Frenkel,** Markranstädt. Maler und Lackirer.

Ein tüchtiger **Lackirer-Gehilfe** wird gesucht Teichstraße 10, 3. Etage.

Ein **Maurer** und ein **Böttchergeselle** werden sofort gesucht **Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.** Zu melden von 9 bis 10 Uhr. **Carl Straube.**

Gesucht ein Maurer Hohe Str. 14, p.

2 acc. Maurer sof. ges. Brandvorwerkstr. 18, p.

Ein Putzmaurer wird gesucht Eberhardtstraße 12, 2 Tr. links.

Steinmetzen
werden noch gesucht am Schulbauplatz **Grimma.** Zu melden beim dortigen Polier **Müller. F. E. Julius Pfau.**

Ein tücht. Tapezierergehilfe findet sofort Beschäftigung b. W. Franke, Neustädterhausbesitzer.

Tapezierer-Gehilfen werden gesucht Universitätsstraße 10, 3. Etage.

Einen Tapezierergehilfen sucht **F. Dilsner,** Neumarkt 8.

Ein **Tapezierer-Gehilfe** (erst ausgelernt) sofort gesucht Löhrstraße 7. Koch.

Tapezierer-Gehilfe gesucht, hohe Stellg. Nürnberger Straße 9, parterre, bei P. Saul.

Gesucht Tapezierergehilfe sof., guter Polsterarbeiter, Uferstr. 18, part. links. A. Gröbler.

Ein Gärtner,
der im Besitz von guten Zeugnissen, auch sich zeitweis in der Oekonomie zu beschäftigen hat, wird per 1. August oder September zu engagiren gesucht von **Bandegut Weißenfels.**

Für ein bedeutendes
Confectionsgeschäft
der Rheinlande wird ein im Arbeiten nach Maaß **durch u. durch erfahrener**
Zuschneider
(**röm.-kath. Confession**) mit Prima-Referenzen gesucht.
Offerten sub **J. O. 8635** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Zuschneider.
Ein tüchtiger Zuschneider f. Herren-Maß-Geschäft in Leipzig wird baldigst zu engagiren gesucht. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen befördert sub **T. 13625 Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 6.**

Schneider u. Schneiderinnen
fortwährend **auf Burschen- u. Knabengarderobe** bei hohem Lohn gesucht. **Geübte** und leistungsfähige bevorzugt **Hainstraße 24, II.**

Gesucht werden **Schneider-Gehilfen** für Schützenjoppen außer dem Hause Ritterstraße Nr. 5, bei **Trobitzsch.**

Gute Schneidermeister erhalten Beschäftigung Salzgäßchen, Börse.

Gute Rockschneider suchen
Gebr. Dornberger.

Guten Schneidergehilfen sucht **Wagner,** Alexanderstraße 13b, 1. Etage.

1 Rock-, 2 Hosenschneider Humboldtstr. 18.

Zuverl. Westenschn. ges. Zimmerstr. 1, H. II.

Ein j. kräft. Mann, der im **Biergeschäft** gründlich Bescheid weiß, wird für ein gangbares Biergeschäft sofort als
Kellermeister
gesucht, 14 ℳ pro Woche, nach Leistung mehr. Zu erfragen Berliner und Blücherstraßen-Ecke, Restaurant **Häsler.**

Gesucht ein junger unverheiratheter Mensch als **Bierschröter Brauerei Kleinzschocher Wilhelm Setzer.**

Ein Zapfer m. 100 ℳ Caution wird bei gutem Lohn sof. gesucht. Adr. sub **O. C. 048 „Invalidendank"** hier.

Bierzapfer mit Caution ges. Hainstr. 24, Tr. B, II.

Ges. 1 j. Bahnhofs-Oberkellner, 20—22 J., 1 j. Kellner f. Hot. all., 2 Kellnerl. Kl. Fleischerg. 15, I.

Ges. 3 j. Saalkellner, 2 j. Zimmerkellner, 2 Kellnerlehrlinge **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 22, I.

Einen jungen **Kellner** auf **Rechnung** (mit etwas Caution) sucht sofort **W. Grosse,** Ecke Nürnb. u. Roßstraße.

Tüchtige **Kellner** und verh. **Buffetiers** sucht **F. Schimpf,** Schreberstraße Nr. 13.

Gesucht zum Bundesschießen ein gew. ordentl. **Kellner** Zeitzer Straße 41, im Café.

Ein j. **Kellner** sofort ges. Mittelstr. 9, part.

3 j. Kellner sof. ges. Magazingasse 13, II.

Kellner u. Burschen s. Nicolaistraße 8, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Comptoir** suche für sofort einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling.**
Anmeldungen erbittet
Richard Handschuh,
Blechwaarenfabrik, Döbeln i/S.

Wir suchen für unser **Weißwaaren-Fabrikations-Geschäft** einen **Lehrling.**
Plauen i/Vogtl. **Riess & Schäfer.**

Als Lehrling

kann sofort ein junger Mensch, welcher Lust hat die Photographie in allen Fächern gründlich zu erlernen, unter günstigen Bedingungen eintreten b. **Bruno Riedel,** Photographisches Atelier, Turnerstraße 7.

Ein j. thätiger Mann findet z. Abonnentensammeln dauernde und lohnende Stelle. H. Leader's, Johannesgasse 32, Tr. B. II.

Gut. Nebenverdienst wird zugewiesen. Näh. Liebigstraße 4, 2. Et. r., von 1—3 U. Nachm.

Verkäufer
zum Bundesschiessen
für einen leicht verkäuflichen und lucrativen Artikel gesucht. Offerten unter **M. L. 46** in die Expedition dieses Blattes.

Flotte Hausirer für Schützenfest-Artikel sucht **Carl Leistner,** Sophienstraße 27.

Für Colporteure.
Ein passender, gangbarer Festartikel zu verkaufen Humboldtstraße 15, IV. l.

Solide Colporteure
werden behufs Colportage eines lohnenden Artikels zum bevorstehenden Bundesschießen gesucht **Neumarkt 17, I.**

Colporteure sucht z. Schützen-Medaillen, gr. Auswahl, bill. Preise **Otto Christmann,** Königsplatz 15, II.

Colporteure sucht auf Münzen, h. Verdienst, **F. Radestock,** Neumarkt 34.

Anständige Colporteure werden für einen gut verkäuflichen Festartikel gesucht Brüderstraße Nr. 2, 3. Et.

☞ **Wir suchen einen zuverlässigen, vorzüglich empfohlenen**
Cassenboten
zu engagiren. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nehmen nur schriftlich entgegen
Gerhard & Hey.

Ein **gewandter Buchhändler-Markthelfer** wird zur Aushilfe **sofort** gesucht. Zu melden früh 9 Uhr **Im. Tr. Wöller,** Turnerstr. 1, pt.

Einen kräftigen, verheiratheten **Markthelfer** zum Packen, Kistennageln u. s. w. sucht **Fritz Schulz jun.,** Kaiser Wilhelmstr. 97.

Ges. 4 j. Markthelfer f. Colonial-, Materialw. u. Biergesch., 3 Hausbursch. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein kräftiger junger Mann, 16—17 Jahre, als **Markthelfer** für Colonialwaarengeschäft sofort gesucht. **Joh. Loessner Nachf.,** Weststraße 63.

Einen kräftigen **Markthelfer-Burschen** sucht **Buchhandlung R. Bauer, 18 Burgstraße 18.**

15—20 Handarbeiter werden angestellt. Zu melden in der **Schenkendorfstraße** (Gutgraben).

Einige gute **Arbeiter** sucht **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Erdarbeiter werden gesucht Carlstraße 2, im Hofe.

Sofort gesucht ein junger ordentl. Mann mit Zeugniß zu melden Mittags 1—2 Uhr im Biergeschäft. Hauptstraße 3, Schönefeld.

Accord-Mäher
bei gutem Lohn werden für die bevorstehende Ernte gesucht auf dem **Gut Schleußig.**

Stallschweizer gesucht Schloßgasse 4, I.

Ges. 1 Kutsch. f. Feld l. sof. n. ausw. f. Rittergut Petersstr. 40, Tr. B, Fr. Herina.

Einen Knecht sucht zum sofortigen Antritt **E. Kirschbaum** in **Kleinzschocher.**

Gesucht 1 unverh. tüchtiger **Roßknecht 3 Lilien, Leipzig.**

Gesucht ein **Knecht** für schweres Fuhrwerk Reudnitz, Chausseestraße 26.

4 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.

Einen **Knecht** sucht **Barthels**, Blücherstr. 17.

Ein Knecht gesucht Fregestraße Nr. 2.

Ges. f. t. Ochsenknecht u. Landw. Reichsstr. 43, Mittl.

Tücht. Kellnerbursche für sofort gesucht **Stahl's Nachf.,** Ritterstraße 44.

Gesucht sofort ein **Kellnerbursche** und **Hausbursche Café Metz.**

Ein fleißiger **Kegelbursche** sofort gesucht **Dorotheenstraße 2.**

Hausburschen

mit guten Attesten sucht sofort **Herm. Kretzschmar,** Kramerstraße 3.

Gesucht ein Bursche, welcher diese Ostern die Schule verlassen, für leichte Hausarbeit Roßstraße 12.

Gesucht sofort ein **Hausbursche** mit guten Zeugnissen Zeitzer Straße 41, im Café.

Ein Hausbursche sofort gesucht. **A. Wolfrum,** Querstraße 10.

Gesucht ein Hausbursche Kl. Fleischerg. 28, p.

Ein Bursche,

welcher im Buchhandel genau Bescheid weiß, wird gesucht von der Expedition der Leipziger **Gerichtszeitung,** Windmühlenstraße.

Sofort gesucht für dauernde Beschäftigung 2 jüngere **Arbeitsburschen** bei **G. Aug. Leonhardi,** Plagwitz, Ziegelstr. 19, p.

Arbeitsburschen gesucht

Galvanische Anstalt, Dösener Weg 9/11.

Ein Arbeitsbursche, welcher Lust zum Poliren hat, wird verl. Berliner Str. 115, part.

Bursche, gewandt, 14 bis 17 Jahre alt, sofort gesucht **Hôtel de Saxe.**

Ein ehrlicher, kräftiger, gewandter **Laufbursche** (nicht Fortbild.-Schüler) für Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Kost u. Logis im Hause. Zu melden von früh 9 Uhr an Sternwartenstraße 55, parterre.

Ehrlicher **Laufbursche** von 15—17 Jahren sofort gesucht Petersstraße 19. **Hinkel & Kutschbach.**

Ein gut empfohlener j. gew. Mensch, nicht über 16 Jahre alt, findet als **Laufbursche** sofort Stellung. Aug. Zacharias, Hainstr. 18.

1 kräft. Laufburschen, w. ber. in 1 Malergesch. gearb., sucht sof. M. Riebel, Alexanderstr. 36.

Laufbursche gesucht Gerberstraße 38.

Placir.-Institut für Damen geb. Stände (Frau Sander) Bureau Kurprinzstr. 2, III.

Eine staatlich

geprüfte Erzieherin,

welche auch in der Musik bewandert ist, wird zum ersten October c. für zwei neunjährige Mädchen auf dem Lande gesucht.

Offerten mit Zeugnissen sind unter U. N. 486 an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** einzusenden.

Eine j. Dame von hübschem, ansehnlichem Aeußern und unbescholtenem Rufe als **Conversationsdame** zu engagiren gesucht **Ritterstraße 19, I. im Café.**

Directrice

für ein **Schirmgeschäft** en gros wird zum baldigen Antritt gesucht. Reflect. Damen werden ersucht, ihre Adresse unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sub R. F. 152 bei **Haasenstein & Vogler,** Universitätsstr. 2, niederzulegen.

Für das **Musterzimmer** wird eine

Directrice

gesucht. Zu melden **Rüschenfabrik,** Reudnitzer Straße Nr. 6.

Directrice,

welch tüchtig u. erfahren im Putzfach ist, wird für ein größeres **Chemnitzer Geschäft** per August oder September bei hohem Salair gesucht. Offerten unter H. H. 65 Exped. d. Bl.

Wir suchen für ein feines Putzgeschäft einer größeren Provinzialstadt eine durchaus tüchtige

Directrice.

Näh. z. erf. b. **Plucsower u. Dermann, Berlin.**

Mehrere junge Damen (hübsche Figuren) werden als Verkäuferinnen für die Zeit des Bundesschießens auf den Festplatz gesucht. Zu melden von Nachmittags 2 Uhr an im Restaurant Gr. Windmühlenstraße 49.

Ein nicht zu junges, tüchtiges, solides **Mädchen,** am liebsten wenn es schon im Delicatessengeschäft gewesen, sofort gesucht. **G. C. Müller,** Windmühlengasse 15.

2 Verkäuferinnen in Bäckerladen sucht **S. Rotermundt,** Hainstr. 24, Tr. B, II.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern, aus guter Familie, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren und Lust hat, sich als Verkäuferin im Materialwaarengeschäft auszubilden, findet sofort gute u. dauernde Stellung bei Leuten ohne Kinder. Offerten unter H. P. Gera, R. j. L., postlagernd.

Modes.

Eine nur tüchtige erste Arbeiterin wird bei hohem Gehalt zu dauernder Stellung gesucht. Offerten unter F. R. 70 **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Geübte

Rüschennäherinnen

werden gesucht Reudnitzer Straße 6.

Gesucht für sofort 2 exacte

Rüschen-Messerinnen

Bayerische Straße 138.

Gesucht werden junge Mädchen, welche die **Blumen- und Federarbeit** erlernen wollen. **Rudolph Struve,** Universitätsstraße 2.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung Burgstraße 17, 2. Etage.

Eine sehr tüchtige Zuschneiderin für **Costumes** suchen unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt **Linse & Grasshoff,** Petersstraße 15.

Für Damenconfection

suche eine perfecte **Taillenarbeiterin,** die auch Maßnehmen, Anprobiren und Arrangiren versteht. Geh. 400 M und freie Station.

Eine lernende **Verkäuferin,** die schon das Putzfach kennt, erstes Jahr freie Station, später Gehalt.

Drei Lernende für Putzarbeit gegen Entschädigung von 360 M für freie Kost und Logis. Familienanschluß!

Off. mit besten Referenzen erbittet **C. S. Wagner, Oschatz.**

B. Götze, Zimmerstraße 3, III, sucht accurate **Schneiderinnen.**

Eine tüchtige Schneiderin u. ein Mädchen zum Lernen wird ges. Hohe Str. 4, II. lks.

Eine accur. Schneiderin, w. auch Sing.-M.-M. nähen kann, wird ges. Pfaffend. Str. 24, H. 2. Et.

Eine Schneiderin und eine Lernende wird gesucht Promenadenstraße 31, 2. Et.

Eine perfecte **Schneiderin** findet Beschäftigung **Hôtel de Bavière.**

Schneiderin gesucht Reudnitzstr. 5, III., Löscher.

Mäntel-Arb. auf St. w. ges. Gerberstr. 31, 4. Et.

Geüb. Mäntelarbeiterinn. ges. Gerberstr. 42, H. II.

Ges. 1 Haararbeiterin Ranst. Steinweg 20, 4. Et.

Geübte **Pelznäherinnen** werden gesucht bei **Carl Kirsten** Brühl Nr. 74, 2 Tr.

Gesucht wird ein junges **Mädchen,** geübt im Pelznähen, Kurprinzstraße 18, Hof 3. Et.

Ein jung. Mädchen, w. a. Singermaschine tüchtig geübt ist, sucht Georgi, Koch's Hof.

Maschinennäherin sowie Lernende werd. angenommen Kl. Windmühleng. 12, 1 H.-G. 2. Et. r.

Mädchen z. Nähen ges. Brandvorwerkstr. 77, IV.

Gesucht eine gute **Plätterin** Pleißenstraße Nr. 9b, Hof links, b. Frau Hoffmann.

Geübte Wollhäklerin gesucht Neumarkt 34, 3 St.

Cigarettenarbeiterin, Rolle, sucht **Jean Steinböck, Reichsstraße 14.**

Cartonnage-Arbeiterinnen

finden bei anhaltender Stückarbeit Stellung bei **Wezel & Naumann,** Reudnitz.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen gesucht Mittelstraße 29.

Mädchen zum Falzen und Heften suchen für dauernde Stellung **Hübel & Denck.**

Falzerinnen gesucht Windmühlenstraße Nr. 14.

Tüchtige Punctiererin für Buch- und Steindruck sucht **C. G. Naumann,** Seeburgstraße 7.

Eine tücht. **Punctiererin** an die lithogr. Schnellpr. wird sof. gesucht Berliner Str. 115.

Eine **Punctiererin** wird sogleich gesucht. Steindruckerei von C. Kirst, Lange Str. 22.

Ich suche zum **sofortigen** Antritt noch drei **Mädchen** zum Eierschlagen in meiner Albumin-Fabrik Lindenau, Lützener Straße Nr. 44. **C. H. Haedrich.**

Junge solide Mädchen finden Beschäftigung bei **Wezel & Naumann.**

Geübte **Hadernsortiererin** gesucht Kohlenstraße Nr. 8.

Wirthschafterin-Gesuch.

Von einem j. Geschäftsmann wird zum baldigen Antritt ein tüchtiges Mädchen oder j. Wittwe mit eigener Wirthschaft als Wirthschafterin gesucht. Heirath nicht ausgeschlossen. Gefällige Offerten unter F. S. in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Ein Wittwer, Grundstücksbesitzer, sucht sofort eine Haushälterin in 30er Jahren, sp. Verheirathung. Vorstellen Georgenstr. 15b, Laden.

Ein einfaches geb. **Fräulein** wird als Stütze der Hausfrau zu Kindern gesucht. Desgl. ein mit guten Zeugn. versehenes ordentl. tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. Aug. Persönl. Vorstell. Alexanderstr. 17, I., 9—3 U.

Gesucht sofort oder Mitte September eine Köchin und ein Kindermädchen fürs Ausland gegen hohen Lohn. Näheres Humboldtstraße 12, 1. Et.

Ges. tücht. Köchin f. Hotel, Rest. u. Wein., Kellnerin, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau Franke, Nicolaistr. 8.

1 tücht. Köchin f. gr. f. Restaurant sofort oder später gesucht Ritterstraße 42, 2. Et.

Ges. 5 Köchin., 3 Aufwasch., 6 Mdch. f. K. u. H., 1 Verkäufer. f. Cig., 10 Kelln. Reichsstr. 43, Mittl.

Ges. tücht. Köchin in f. bürgerl. Haush. u. saub. Mädch. f. Küche u. H. f. ob. 1. Aug. Klosterg. 14, I. r.

Eine tüchtige, ganz selbst. **Kochmamsell,** 1 gewandtes, sauberes **Zimmermädchen,** sowie 1 **Küchenmädchen** werden bis 1. Aug. für ein auswärtiges Hotel gesucht. Vorstellung m. Zeugnissen Mittwoch, 16. d., Nachmittags v. 3—5 Uhr Grimm. Steinweg 11, I.

Ein ordentl. **Mädchen,** das gut kochen kann, findet bei 60 Thlr. Gehalt sofort sehr gute Stellung Brühl 2, 3. Etage.

Gesucht ein in der Küche erf. Mädchen für 2 Leute, L. 40 Thlr., Harkortstr. 12, Hof, F. Meyer.

2 Mädch. f. bürgerl. K. gesucht Neumarkt 28, 2. Et.

Auf ungef. 14 Tage suche ich eine **Kochfrau,** nur Vormittags **A. Wolfrum,** Querstr. 10.

Eine Familie ohne Kinder sucht zum 15. August, spätestens 1. September ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Nur mit besten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Gartenstraße Nr. 6, parterre.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird für 15. August oder 1. September ein im Kochen erfahrenes, und mit häuslichen Arbeiten vertrautes, gut empfohlenes **Mädchen** bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden **Königsplatz 1,** 3. Etage rechts.

Gesucht zum 1. August ein Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen Pfaffendorfer Straße Nr. 22, 3. Etage rechts.

Ein anständiges älteres Mädchen, das bürgerlich gut kochen, Handarbeit und nähen kann, wird zum 1. August zu einzelnen Leuten gesucht. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 35, 1 Treppe vorn.

Ein zuverlässiges anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, wird zum 1. oder 15. August für Küche und Handarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Floßplatz Nr. 32, 1. Etage.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes, nicht zu junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit Gerberstraße 58, im Geschäft.

Gesucht zum 1. August ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus, welches auch waschen kann, Salomonstraße 6, II. rechts.

Ein fleißiges Mädchen, nicht zu jung, für Küche und Haus bei gutem Lohn Sternwartenstraße 24, 3. Etage.

Gesucht tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus bis 1. August für gute Familie Brühl 2, 3. Etage.

Krankheitshalber wird zu baldigem Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Lindenstraße 18, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit mögl. sofort gegen hohen Lohn Wintergartenstraße Nr. 11, parterre.

Ein tüchtiges **Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht.** Mit Buch zu melden Leplaystraße Nr. 8, parterre rechts.

Ein ordentl. zuverl. Mädchen wird für Küche u. häusl. Arbeit per 1. od. 15. August gesucht. Näh. Zeitzer Straße 14, part. links.

1 kräft. **Mädchen** f. Küche u. Haus zum 1. August ges. Promenadenstr. 32, 1. Et.

Mädchen ges., sof. oder später, für Küche und Haus Nicolaistraße 5, B, 1 Tr.

Gesucht z. 1. Aug. ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Zeitzer Str. 13b, 3 Tr. l.

Ges. sof. b. g. Lohn 1 g. att. saub. Mädchen, in Küche u. Handarb. erf., Blücherstr. 22, II.

Ges. 1 einf. anst. Mädch. f. Küche u. H., h. Lohn, Reichsstraße 52, Durchg. Seifengäßch.

Ein Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht Brühl 72, 1 Treppe.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. Haus sof. oder 1. August Albertstraße 20, 2 Tr. lks.

Ein solides **Stubenmädchen** findet Stellung **Hôtel de Bavière.**

Ges. zu 3 Leuten 1 fein. Stubenmädchen, w. nähen kann Harkortstr. 12, Hof Frau Meyer.

Tücht. Hotelzimmermädch. ges. Petersstr. 20, I. III.

Ges. ein fleiß., saub. anständ. Mädchen für Stuben- u. Handarb., 1 Mädchen 4 Wochen zur Aush. in die Küche Sternwartenstr. 33, p.

Gesucht sof. ein Mdch. f. Stubenarb. u. gr. K. aufs Land b. h. L. Näh. Neumarkt 11, II. l.

Ein ält., zuverl., gut empf. Mädchen, w. gern u. willig alle häusl. Arbeiten verrichtet, auch liebreich mit Kindern verkehrt, findet am 1. August Stellung. Zu erfragen bei Herrn **O. Pflugbeil,** Ranstädter Steinw. 75.

Gesucht zum 1. August ein ordentl. und fleißiges, nicht zu junges Mädchen, w. etwas kochen kann, für häusl. Arb. Nur mit guten Zeugn. zu melden Promenadenstraße 37, I.

Gesucht sof. ein j. Mädchen für häusliche Arbeit Promenadenstraße 41, parterre.

Hausmädchen a. Ritterg. ges. Kupferg. 4, II.

Ein williges, ehrliches **Dienstmädchen** wird 1. August gesucht; auch findet eine gewandte **Näherin,** welche selbst Maschine besitzt, dauernde Arbeit Petersteinweg 2, Schnittgeschäft.

Ein sauberes Dienstmädchen wird von kinderlosen Leuten z. 1. August gesucht Arndtstraße 12, 3 Treppen links.

Ein nicht zu junges ordentliches **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht Südstraße 18, 3. Etage, bei **Rossberg.**

10 gute **Stellen für Dienstmädchen offen** b. **C. A. Schlegel,** Schloßg. 4, I.

Sofort ordentl. **Dienstmädchen** gesucht von **Schröter,** Gebr. Buch-Str. 14, part.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein Dienstmädchen in Reudnitz, Rathhausstr. 14, I.

Ein ordentliches ehrliches Dienstmädchen sofort gesucht Reichsstr. 32, II.

Ges. z. 1. Aug. ein ord. f. Dienstmdch., das etwas Nähen k., Katharinenstr. 16, Hof 2 Tr.

Ges. 1 Mädch. in feine Beamtenfamilie ohne Kinder Neukirchhof 7, Laden.

Ges. 1 Mädch. z. 2 Leut. 30—40 Thlr. Reichsstr. 43, p.

1 ordtl. Mädch. z. Kinderl. Lt. ges. Ritterstraße 42, II.

Ein tüchtiges erf. Mädchen f. d. Haush., d. auch waschen kann und mit gut. Zeugn. vers. ist, bei g. Lohn per sofort gesucht Grimm. Steinweg 28, 2. Etage links.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen wird gesucht Mendelssohnstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Ein j. Mädchen für Alles, welches sich mit im Laden einrichten kann, wird sofort gesucht Windmühlenstraße 18/19, im Laden.

Ein nicht zu junges kräftiges Mädchen wird sofort oder 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Petersstraße 37, 2. Etage.

Ein junges Mädchen mit gut. Zeugn. zum 1. Aug. c. gesucht Lortzingstr. 15, part. links.

Gesucht für Privat u. Rest. tücht. Mädch., 36—50 Thlr. Lohn, Ritterstraße 40, II. l.

10 Mädchen werden für gute Stelle sofort gesucht Fr. Gläser, Koch's Hof.

Gesucht sofort ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** Alexanderstraße 12b, 1. Etage.

Ges. von auswärts Mädchen für Alles in feine Stellung bei 2 Pers. Brühl 2, 3. Et.

Ges. ein einf. Mädchen zu einer Offizierswittwe Gr. Fleischergasse 19, 2 Tr. rechts.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** von 15—18 Jahren Elisenstraße 14, p. r.

Ein junges, ordentliches Mädchen wird sofort gesucht **Elsterstraße 44,** 3. Etage.

Trinkhalle. Gesucht sofort zwei anständige Mädchen. Mit Attesten zu melden Blücherstraße Nr. 8, im Restaurant.

Ein junges **hübsches Mädchen** wird als **Kellnerin** gesucht. Zu melden Windmühlenstraße 28c, 1. Etage rechts (gute Stelle).

Gesucht 2 anständ. **Kellnerinnen.** Näheres Petersstraße Nr. 30, im Hofe rechts 1 Tr. bei Frau **Büttner.**

Eine ordentliche **Kellnerin** wird gesucht Windmühlengasse Nr. 14.

Kellnerin n. h. u. ausw. ges. Kupferg. 4, II.

Ges. 6 fl. Kellnerinnen Günther, Petersstr. 20, III.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht Gartenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Aufwasch in Grun's Bier- und Kaffeehaus Reudnitz. 14.

Zur Pflege eines Kindes von 4 Wochen wird ein nicht zu junges, zuverlässiges **Kindermädchen** bei gutem Lohn und anständiger Behandlung per 1. August gesucht. Zu melden von 1 Uhr an bei Frau **Irmscher,** Nürnberger Straße 1, IV.

Ein ordentliches **Mädchen,** das zu nähen und plätten versteht, wird zu größ. Kindern gesucht Humboldtstraße 18, 1. Etage.

Zum 1. August c. ein junges anständiges **Mädchen** zu zwei **Kindern gesucht.** Zu melden mit Buch Schenkendorfstraße 19, II.

Ein Mädchen v. Lande, 15—16 J. alt, für 1 Kind sof. ges. Gr. Windmühlenstr. 1b, G.-G. 1 Tr.

Ges. sof. od. 1. Aug. 1 Mädch. v. 15-16 J. f. Kind u. häusl. Arb. Zu erfr. Gewandg. 2, i. Milchgesch.

Gesucht 1 junges Mädchen, das schon bei Kindern war Alexanderstraße 3, part.

Gesucht 1 **Mädchen** für 2 gr. K. u. Haus Nürnberger Straße 6, 4. Etage.

Mädchen ges. für 1 Kind und häusliche Arbeiten Gartenstraße 18, 1. Etage links.

Ges. 1 Mädch. z. Kinderwart. Hohe Str. 10, Hof.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Eine Frau oder älteres Mädchen wird **Vormittags als Aufwartung** gesucht Gartenstraße 18, part. rechts.

Aufwartung für den Tag auf 2 Stunden gesucht Kreuzstraße 19/20, Gartengeb. part.

Gesucht eine Aufwartung für Vormittag Salomonstraße 5b, 2 Tr. links.

Gesucht eine sof. ord. Aufwartung für den ganzen Tag Leipzig, Eisenbahnstraße 25, I.

Ein jüng. Mädchen zur Aufwart. für die Frühstunden v. 6—10 U. sof. ges. Turnerstr. 5, III. r.

Eine höchst reinliche u. ehrliche Aufwartung gesucht Kurprinzstraße 16, 1. Etage links.

Aufwartung, 14—15 J., ges. Sidonienstr. 50, p.

Eine Frau zum Reinemachen für die Frühstunden gesucht Südstraße 24, part.

Stellegesuche.

Gepr. Philologe mit g. Zeugn. u. Empf., seit 1½ J. Institutslehrer, s. Verwendung. Off. unter P. 304 d. d. Exped. d. Blattes.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, der sich dem **Journalfache** widmen will und dazu gut beanlagt ist, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung bei einer Zeitung.** Gefl. Offerten sub No. 25585 befördern **Haasenstein & Vogler, Lübeck.**

Ein

Zwickauer Kohlen-Geschäft,

mit sämmtl. Werken des Zwickau, Oelsnitz-Lugauer Reviers sehr bekannt, sucht gegen geringe Provision den Einkauf und Versandt für größeren Abnehmer zu besorgen. Event. auch Vertreter für ihr Preßsteingeschäft gesucht. Off. sub **R. 260** an **Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.**

Eine ältere Waarenfirma mit Prima-Referenzen, cautionsfähig, wünscht noch

Vertretungen event. Commissionslager

vorzugsweise Producte, landwirthschaftliche Fabrikate, Maschinen rc. zu übernehmen. Adressen sub **K. 58** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, Norddeutscher, Anfangs der dreißiger Jahre, cautionsfähig, Inhaber eines Manufactur-Detail-Geschäfts, sucht die

Vertretung

guter, leistungsfähiger Häuser der Manufactur-Branche per bald zu übernehmen, ev. wäre ihm auch ein gut dotirter Reiseposten oder sonstige Vertrauensstellung genehm. Derselbe hat lange Jahre hindurch Nord- und Mittel-Deutschland mit Erfolg bereist und ist bei der Kundschaft gut eingeführt. Beste Referenzen stehen gern zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre K. L. 413 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender.

Ein tüchtiger Reisender mit großer Bekanntschaft und guten Referenzen, momentan noch in Stellung, sucht Engagement zum baldigen Antritt. Reise in Maschinen, Armaturen, mechanischen und Galanterie-Artikeln, sowie Kenntniß in Kurz- und technischen Waaren. Specialität: Conserven u. Delicatessen, außerdem Kenntnisse noch div. anderer Branchen. Adressen erbeten unter **F. B. 5634** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Papier!

Ein erfahrener **Reisender** der Papierbranche, welcher Nord- und Mittel-Deutschland mit Erfolg bereist hat, sucht per 1. October cr. oder später anderweit Stellung in gleicher Eigenschaft oder auch Vertrauensposten. Gef. Offerten sub **H. 33720b** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Ein junger Kaufmann, militairfrei und gegenwärtig noch in Stellung, dem Prima-Zeugnisse der bedeutendsten Manufactur-Engrosgeschäfte Deutschlands zur Seite stehen, sucht per 1. October a. c. eine **Reisestelle,** gleichviel welcher Branche. Offerten unter **D. 12864** befördert **Rud. Mosse, Leipzig.**

Vertrauensposten

gesucht von einem intelligenten jungen Mann, der Routine im Bureauwesen hat. Eventuell Capitalbetheiligung. Feinste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **No. 1635a** durch **Haasenstein & Vogler, Hannover,** erbeten.

Ein in Buchführung, Corresp., Exped. rc. tüchtiger und sonst erfahr. u. intell. Kaufm., 32 J. alt, **militairfr., gut empf.,** sucht per 1. October oder früher Stellung. Adr. sub J. 628 durch die Exped. d. Bl.

Ein mit der **Kohlen-, Maschinen-** und **Baubranche** vertrauter und durchaus zuverlässiger Kaufmann sucht dieselbe Stellung, wo er seine Kenntnisse verwerthen kann. **Offerten unter D. 199** Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, 25 Jahre alt, gel. Materialist, sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender. Gegenw. noch in fester Stellung in einer gr. Spirituosenfabrik. Beste Referenzen.

Werthe Off. sub **R. B. 148** an **Haasenstein & Vogler, hier,** erbeten.

Ein mit allen kaufmännischen Arbeiten durchaus erfahrener **Kaufmann,** cautionsfähig, wünscht dauernde Stellung für Comptoir. Beste Zeugnisse. Gef. Offerten unt. K. 286 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann

mit schöner Handschrift und kaufmännischen Kenntnissen, gel. Materialist, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Br. Gef. Off. bel. m. u. E. F. 18 in d. Exp. d. Bl. abz.

Ein älterer erfahrener **Kaufmann,** der mit der **technischen Gummiwaarenbranche** vertraut, sucht geeignete Stellung. Offerten unter **U. 335** in die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, in einem Tuch-Engros-Geschäft thätig, sucht unter besch. Ansprüchen passendes Engagement. Offerten unter **R. D.** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Görlitz,** erbeten.

Laborant.

Ein militairfr. j. Mann, der mit der Herstellung sämmtlicher ätherischer Oele, Essenzen, Aether rc. auf das Genaueste vertraut ist, sucht per später Engagement in derselben Branche. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „Laborant“ erbeten.

Ein j. Kaufmann **sucht zu seiner weiteren** Ausbildung Stellung als

Volontair

für **Contor oder Lager. Gef. Offerten erb. unter C. S. 111 in die Exped. d. Blattes.**

Ein j. Lithograph, in Schrift und kleinem Zeichnen gewandt, sucht baldige Stelle. Offerten unter Z. R. 96 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzul.

Ein junger tüchtiger

Stereotypeur

(zugleich Setzer) sucht dauernde **Condition.** Werthe Offerten unter S. V. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kupferschmied, der selbständig arbeiten kann, sowie im Eisen- u. Bleirohr-Legen bewandert ist, auch geübt im Badeöfenmachen, sucht dauernde Stellung. Adr. unter P. M. 59 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Giessermeister.

Ein in der Metallgießerei, sowie Formerei prakt. erfahr. Meister, welchem die best. Zeugn. zur Seite stehen, sucht in dieser Branche Engagem. Gefl. Adr. u. P. Z. 45 in die Exp. d. Bl.

Ein tücht. **Kunstgärtner** wünscht Stellung bei Herrschaften oder Handelsgärtnerei. Näh. Leipzig, Wächtergasse 33, im Restaurant.

Buffetier-Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier, lediger, junger, im Restaurationsfach erfahrener tüchtiger Mann, welcher vollständig mit dem Bierapparat vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. August dauernd gute Buffet- oder erste Restaurant-Kellner-Stelle. Suchender ist noch in einem feinen Restaurant in Stellung. Alter 23 Jahre. Caution in jeder Höhe kann auf Wunsch gestellt werden.

Werthe Adressen bittet man unter H. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein junger, tüchtiger Wirth, gel. Kellner, welcher 4 Jahre die Bewirthschaftung eines großen und bekannten Etablissements leitet und dessen Frau eine gute Köchin ist, sucht per 1. Sept. oder 1. October Stellung als Geschäftsführer. Derselbe ist Sprachen kundig und hat prima Referenzen. Adressen unter K. M. II 3 in die Expedition d. Blattes.

Buffetier!

Ein junger verh. Buffetier sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder zum 1. Aug. Stellung. Caution bis zu 1000 M. Auf Wunsch persönliche Vorstellung.

Gef. Offerten unter F. H. 100 bitte in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

T. Buffet. u. Kelln. empf. Günther, Petersstr. 20, III.

Gesucht für einen jungen Mann, der am 1. October d. Js. seine einjährig-freiwillige Dienstzeit beendet und vom 1. April n. Js. ab den Lehrlingscursus der Leipziger Handelslehranstalt besuchen will, eine **Lehrlingsstelle** in größerem Comptoir zum 1. October. Offerten mit Preisangabe sub v. B. postlagernd Stralsund.

Ein junger Mann, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, wünscht in das **Contor** eines **kaufmännischen Geschäfts** als **Lehrling** einzutreten. Gef. Off. erbitte unter **M. 2** an **Haasenstein & Vogler** in **Wurzen** einzusenden.

Hausmannsstelle!

Ein **Hausmann,** welcher viele Jahre zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten als solcher diente und dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht Verhältnisse halber wiederum Stellung. Gefl. Offerten unter **H. B. 5** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre in einer hiesigen Apotheke beschäftigt war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung gleichviel welcher Art.

Werthe Adressen wolle man unter **E. E. 1001** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, senden.

Ein j. gewandter Mensch sucht Stellung als Markthelfer, die besten Zeugn. steh. z. Seite. Werthe Off. u. M. 535 in die Exped. d. Bl.

Ein j. kräftiger Mann, gedienter Soldat, sucht Stelle als Markthelfer; selbiger weiß auch mit Pferden umzugehen u. versteht sich auch auf Gartenarbeit. Adr. u. K. M. 48 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

1 kräft. jung. Mann mit schön. Handschr. sucht Stell. Adr. B. W. Hrn. J. L. Geyer, Petersstr. 13.

Ein j. geb. Mann sucht irgend Beschäftig., gute Belohnung für Nachweis. Adr. unter M. 641 in der Expedition dieses Blattes.

Ein in jeder **Beziehung perfecter herrschaftlicher Diener,** dem die **besten Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen,** sucht **Stellung per sofort oder später. Suchender** war längere Zeit am **fürstlichen Hofe** in **Stellung und** wurde nur in Folge **Todesfalls** seiner Stelle **verlustig.** Offerten sub **N. T. 001 „Invalidendank“, Leipzig.**

Personal f. Hand. empf. Loß, Kl. Fleischerg. 22, I.

Ein j. geb. Mädch., bisher in Galanterie- u. Spielw.-Geschäft thätig, sucht per sof. od. später, ev. auch in anderer Branche Stellung als **Verkäuferin.** Adr. sub B. M. 29 bei **Eugen Fort,** Nicolaistr. 13, erbeten.

Ein j. anst. Mädchen f. gr. sof. dauernde Stellung als **Verkäuferin,** oder da selbiges gute Handschrift bes., im Compt. Adressen unter **K. 8,** Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 18.**

Eine gewandte flotte **Verkäuferin** sucht per 1. August Stellung. **Adr. R. S. U 66** in die Expedition **dieses Blattes erbeten.**

Eine Verkäufer., w. 2 J. in ein. **Weißw.- u. Wäschegesch. thät. w., f. St. Fr. Gläser, Koch's Hof.**

Ein junges **Mädchen aus guter Familie,** welches **das Putzmachen gelernt hat, sucht** in einem **Putz-** oder **auch in einem anderen Geschäft Stellung. Auch würde es als Stütze der Hausfrau Stellung annehmen.**

Offerten unter S. N. 1000 postlagernd Oschatz **gefälligst zu senden.**

Ein j. anst. Mädchen, **gel. Putzarb. u. Verk.,** im Besitz **guter Zeugn., sucht** dauernde Stelle gleich. w. Br. Off. H. C. Wagner, Thomaskirchh. 2.

Verkäuferin f. Fleischereiempf. Neumarkt 30, II.

Tüchtige **Oekonomie-Wirthschafterin** empfiehlt **Frau Franke,** Nicolaistraße 8.

Ein Fräulein gesetzten **Alters,** welches selbständig einem großen **Haushalt** vorstehen kann, in der feinen Küche, **Einmachen** und Backen perfect, mit Milchwesen u. Federviehzucht vertraut, sucht sofort oder später Stellung.

Näheres Dresdner Str. Nr. 12, Gartengebäude 2 Treppen, **bei Frau Kegel.**

Ein anst. Mädchen, **Ende 20er,** im Kochen, Nähen u. häusl. Arbeiten erf., u. mit guten Zeugn., sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr. unter W. 12 an die Expedition **d. Bl.**

Eine anst. g. empf. Wirthschaft. f. Stelle zur selbst. Führ. d. Wirthsch. in anst. Hause, pers. zu sprechen Elisenstraße 11, 3. Etage.

2 anst. Mädchen f. St. als **Wirthschafterin** zu einz. Herren Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Ein tüchtiges nettes Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin** Preußergäßchen 9, I. r.

Ein in allen Zweigen des **Haushalts,** feiner Küche, sowie in der Krankenpflege erfahrenes Fräulein in mittleren Jahren, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, auch kinderliebend, sucht hier oder auswärts **sofort oder** später ein anderweitiges Engagement.

Persönlich zu sprechen und gefl. **Offerten** unter Chiffre N. G. niederzulegen **bei Herrn** Buchhändler Opetz, Teichstraße 14b.

Köchin für feine Privat-Herrschaft empfiehlt Frau **Franke,** Nicolaistraße 8.

E. ers. Köchin, w. auch Hausarb. b., g. Att., f. sof. ob. 1. Aug. St. Reudnitzer Str. 16, I. r.

Eine pers. **Köchin** sucht Stelle zur Aushilfe. Adr. B. 40 Expedition d. Bl.

Kochfrau, die tüchtig, sucht **Stelle zum Schützenfest Kleine Fleischergasse 15, 1. Et. l.**

Eine ehrliche, arbeitsame Frau sucht zum Bundesschießen Beschäftigung in einer Küche Sternwartenstraße 18, Hof links 1. Et. lks.

1 anständiges **Mädchen sucht St. für Küche und Haus bis 15. d. Mts. Zu erfragen beim Hausmann Sidonienstraße 57.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren **sucht zum 1. August Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Johannesgasse 33, 2. Etage.**

Anst. Mädch. f. best. Herrsch. a. Stubenm. ob. f. Alles, 8 Mdch. f. K., 1 ält. Wirthsch., fl. Kellnerin mit Haarb. empf. Frau Anders, Reichsstr. 50, III.

Stubenmädch. mit g. Zeugn., w. plätten, serviren u. g. näh. k., f. sof. od. sp. St. Brühl 1b, III. r.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts f. St. als Stubenmädch. Zu erfr. Moschelesstr. 9, II.

Stbmdch. u. Mdch. f. K. u. H. f. St. Petersstr. 20, III.

Ein junges, kräftiges, arbeits. **Mädchen,** 16 Jahre alt, aus **Thüringen, sucht Stelle.** Ges. Offerten **Contor, Roßstraße 4a.**

Ein anständiges Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle per 1. August Elsterstraße 19, 3. Etage **rechts.**

Empf. saub. Mädch. v. 17—20 J. 1. Aug. u. 1 perf. Stubenmädch. mit g. Zeugn. Klostergasse 14, I. r.

1 Mdch. v. 15 J. sucht leicht. Dienst Neumarkt 30, II.

Tücht. Büffetmamsells u. Kellnerin suchen Stelle d. Günther, Petersstr. 20, Tr. A, III.

Eine ganz unabhängige Restaurateurswittwe, welche der ff. Küche vollständig vorstehen kann, sucht während des Bundesschießens Stellung im Buffet oder Küche. Näh. unter O. K. 36 Expedition dieses Blattes.

1 tücht. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Tücht. Kellnerin empf. Burgstr. 24, I. rechts.

J. anst. Kellnerin empf. Neumarkt 30, II.

Ein j. Mädchen aus dem Voigtlande sucht Stellung zu Kindern. Schenkendorfstraße 21, Hintergebäude 3 Treppen links.

Ein j. Mädchen sucht St. zu Kindern nach hier oder auswärts Ranstädter Steinweg 7, part. Hof.

Eine kräftige **Landamme** sucht Stelle. Zu erfr. Bauhofstraße Nr. 1, 3. Etage.

Milchreiche Amme ist zu er. Ritterstr. 40, II. l.

Eine ält. Frau, w. i. Näh., Strick. u. all. häusl. Arb. so auch m. kl. Kind. verst. umzug., s. Arbeit Dösener Weg 9, 2 Tr. links.

1 anst. Wittwe sucht Arb. Hainstr. 11, 2 Tr.

Eine gepr. Hebamme empf. sich als Wochenwärterin Windmühleng. 15, II. l., Marie Heise.

Ält. unabh. Mädch. f. Aufw. Neumarkt 41, Hofl. r.

Ein Mädch. f. Aufw. Braustr. 8b, Hof 3 Tr. l.

E. zuverl. Frau f. Aufw. Burgstr. 10, 2 Tr. l.

1 j. Mädchen sucht Aufwart. Elisenstraße 60, I. lks.

1 a. W. f. A. z. B. Münzg. 8, Hof part. rechts.

Eine junge Frau sucht Besch. im Waschen u. Scheuern. Adr. Windmühlenstr. 11, Mat.-Gesch.

1 tücht. Frau sucht Beschäftig. im Waschen und Reinemachen Brüderstraße 21, 4 Tr. l.

Miethgesuche.

Ein einfenstriges Zimmer

in erster Etage wird für nächsten Sonntag zum **Festzug gesucht.** Offerten u. **J. H 2** durch die Expedition dieses Blattes gesucht.

Während des Umzugs zum **Schützenfest** 2 Fenster gesucht, bevorzugt 1. Etage. Adr. u. B. H 322 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Schützenfestzug 1 bis 2 Fenster in guter Lage gesucht. Adr. mit Preis unter A. K. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Zwei Fenster werden zum Festzuge in der inneren Stadt, Grimmaische oder Petersstr., zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter S. ‡ 203 an die Expedition d. Bl.

Ein Garten

zur Benutzung während d. Ferien wird zu miethen gesucht und für beste Instandhaltung desselben garantirt. Gefl. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. ‡ 36 abzugeben.

Ein erfahrener Braumeister sucht eine

kleine Brauerei oder Gasthof

zu pachten. Offerten sub D. C. 6386 befördern G. L. Daube & Co. in Cöln.

Ein großes Parterre-Gewölbe wird zum 1. April 1885 zu miethen gesucht. Bevorzugte Lage Katharinenstraße oder Brühl zwischen Reichs- und Hainstraße. Offerten erbeten unter P. G. 119 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Werkstatt mit Logis, zus. 400—600 ℳ per 1. October a. c. gesucht. Adr. erbittet Johannes Gastreich, Maler, Alexanderstraße 19.

Gesucht eine Wohnung im Westviertel bis 300 ℳ Offerten Weststr. 56, beim Portier.

Gesucht per 1. Oct. 1 frdl. Logis, in Stadt oder auch Königsplatz, 4—500 ℳ Adr. abzugeben Kleine Fleischergasse 9, 2 Treppen.

Pünktl. zahl. Leute s. frdl. Familienlogis im medicin. Viertel. Preis 400—600 ℳ Adr. erbittet man unter Z. 54 in die Exped. d. Bl.

Ein Logis von 400—600 ℳ, 4—5 Stuben mit Zubehör, im Nordviertel, part. oder 1. Et., von 1 Familie mit Kindern per Michaelis beziehb. Adr. unter A. O. ‡ 2 b. H. Otto Klemm erbet.

Gesucht ein Logis in der Nähe des Ranst. Steinwegs im Preise zu 300 ℳ Adr. niederz. unter N. N. b. H. O. Pflugbeil, Ranst. Steinw. 75.

Gesucht zum 1. October ein Logis im Preise von 90—100 Thaler. Adr. unter C. R. 4 an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Gesucht 1. October kleines helles Logis von Leuten ohne Kinder, 60—70 Thaler, innere Ostvorstadt. Adressen unter P. 44 in der Expedition dieses Blattes.

Ges. v. ruh., pünkt. zahl. Leut. pr. 1. Octbr. z. Selbstbewohnen 1 Logis in Ostvorst. od. Reudn. zu 240—300 ℳ p. a. Ges. Offerten R. S. 5 an Hrn. Kaufm. Voigt, Dresdner Straße 12.

Anst. j. Leute ohne Kind. s. z. 1. Oct. kl. Logis in der Ostvorst. Adr. Albertstr. 7, Weißw.-Gesch.

Ges. wird von zwei einz. Leuten eine einfach möbl. Stube mit Kochofen, nicht über 3 Tr. Adr. an die Exped. d. Bl. unt. C. u. d. erb.

In unmittelbarer Nähe des Bayerischen Bahnhofs feine Garçonwohnung von einem jungen Geschäftsreisenden gesucht. Adr. sub X. L. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Elegantes Garçonlogis
zum 1. August im Westviertel gesucht. Off. mit Preis unter K. 41 an die Exped. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer nebst Bett wird hier für einen während der Dauer des Schützenfestes anwesenden Herrn gesucht. Offerten nebst Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes sub K. 1414 erbeten.

Zu f. Sonntag event. auch Montag werden für 2 Damen u. 2 H. zwei Zimmer gesucht, möglichst in einer Straße, wo der Zug passirt. Adr. unt. O. B. 045 Invalidendank, hier, erbeten.

Für eine j. Frau mit kl. Kind wird eine leere Stube mit gut. Ofen gesucht, nicht über 3 Treppen, nur bei anständigen Leuten. Offerten J. K. 4 bis Dienstag an Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Eine möblirte Stube für Damen, separ. Adressen unter W. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Conserv. sucht per 1. Septbr. möbl. Zimm. in der Nähe der Turnerstraße. Preisofferten sub C. D. 18 in die Exped. d. Bl.

Eine ältere Frau sucht leere Stube m. Kost, Nähe der Nürnberger Straße. Mit Preis versehene Zuschriften u. L. W. 19 Exp. d. Bl. abzug.

Junge Frau sucht sofort einf. möblirtes Stübchen, mögl. ganz sep. Adr. mit Pr. unter Z. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Leere Stube oder kl. Logis per sofort gesucht. Adr. erbitte Burgstr. 19, Restaurant.

1 anst. Mädchen s. leeres sep. Stübchen. Adr. an Herrn Kaufm. Sennewald, Frankf. Str. 40, erb.

Gymnasiast sucht zum 1. Sept. Logis mit Mittagstisch in der Westvorstadt. Offert. m. Preisang. M. R. Fil. d. Bl., Kath.-Str. 18.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. bill., auch gegen Abz. v. 20 ℳ an R. Bachrodt, Petersstraße 32, I.

4 Bettst. m. Matr. zu verl. Blücherstr. 33, H. II. l.

Zum Bundesschießen!
Fenster in bester Lage (1. Etage) zu vermiethen! Adr. niederzulegen unter R. J. 155 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zum Bundesschießen
sind während der Dauer des Festes ganze Zimmer zu vermiethen Markt 8, 2. Etage, Treppe A.

Logis zum Bundesschießen.
4 große Zimmer, elegant möblirt, sind billig zu vermiethen Eberhardtstr. 9, prt.

Bundesschießen.
Zu vermiethen für den Festzug ein großes Zimmer mit 2 Fenstern Katharinenstr. 3, II.

Zum Schützenauszug sind Bahnhofstraße 4 Fenster hohes Parterre zu verm. Näheres Restaur. Gerhard, Parkstraße.

Für die Dauer des Bundesschießens ist ein schönes Wohn- u. Schlafzimmer, 2 Pers., zu vermiethen Erdmannstraße Nr. 3, 4. Et. l.

Zum Festzug sind noch 5—6 Fenster und mehrere Tribünenplätze zu vermiethen. Näh. J. Gleitsmann, Zeitzer Str. 3. b. 3. Et.

Nähe Festplatz, Hauptstraße, Fenster sowie 2 möbl. Zimmer mit gut. Betten. Zu erfragen Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Zum Festzug 20 Fenster zu vermiethen Hôtel de Bavière.

Fenster für Festzug billig zu vermiethen Petersstraße 30, 1 Etage.

Zwei Zimmer zu den Festlichkeiten sind sofort zu verm. Albertstraße 47, 2. Et. rechts.

Mehrere Fenster sind während des Zuges zu vermiethen Petersstraße 26/27, 1. Etage.

In dem Grundstücke Querstraße Nr. 21-23
sind verschiedene Familienwohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Herrschaftliche Wohnung
in erster Etage sofort oder später Dorotheenplatz Nr. 5b zu vermiethen.

Zum Festzug 6 Fenster zu vermiethen Dufourstraße 5, Entresol r.

Gasthofs-Verpachtung.
Den in Naumburg a/S. gelegenen Gasthof zum Schw. Adler bin ich willens, wegen längerer Krankheit meiner Frau, anderweitig zu verpachten. Derselbe besteht aus 2 Gastzimmern, 11 Fremdenzimmern, heizbarer Kegelbahn, Ausspann, Bierumsatz ca. 300 Hektol., Umsatz über 8000 Thlr. jährl. Uebernahme kann sofort erfolgen. Erforderlich 4 bis 5000 ℳ Pacht 1900 ℳ
Naumburg a/S., d. 15. Juli 1884. Ludw. Fritsche.

Ein 1. Parterre, passend für Restaur. od. Laden, mit 2 Schaufenstern, 3 St., Küche ꝛc., 1080 ℳ, nahe Kurprinz, sofort zu vermiethen, auch kann halbe erste Etage für 300 ℳ beigegeben werden. Adr. u. C. B. 7 in d. Exp. d. Bl.

Katharinenstraße Nr. 3
ist das bisher M. Herrenstaedter'sche Geschäftslocal vom 1. October ab zu vermiethen
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Brühl 65.

Katharinenstrasse 3
ist ein Geschäftslocal im Part. u. 1 dergl. in 1. Etage von jetzt ab oder später zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Geschäftslocal
Reichsstrasse 45, part. rechts, nebst Niederlage von jetzt ab oder später zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Reichsstraße Nr. 41
sind in der 1. Etage schöne, helle, große Räume für Geschäfts- oder gewerbl. Zwecke sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres Neumarkt Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermiethen.
Ein ca. 120 □Meter großer, sehr heller Saal nebst mehreren Nebenpiecen, event. auch mit einem ca. 115 □Mtr. messenden Lagerboden, für Engros-Geschäfte, sowie auch für Fabrikzwecke sich eignend, ist per sofort oder später sehr preiswerth Petersteinweg Nr. 50 zu vermiethen. Näheres beim Hausman daselbst.

2 Gewölbe, eines mit Niederlage, sind sofort und per 1. October zu vermiethen. Näheres Nordstraße Nr. 55, II.

Liebigstraße 3
ist sofort oder später ein Gewölbe mit Kellerraum für jährlich 450 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Preil.

Brühl 27 ist ein Laden mit schönem Schaufenster zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, wohnhaft Rudolfstraße 3, 2. Etage.

In Lindenau Part.-Wohn. mit Eckladen, Niederl. u. Garten, f. 560 ℳ, wenn Verwaltung übern. w. f. 450 ℳ, sofort oder Mich. zu verm. Adressen unter J. R. Postamt 5, Leipzig.

Ein Logis mit Laden, Pferdestall, Remise und Futterboden, ist zum 1. October zu vermiethen Lindenau, Hackertstraße 6.

Ein Eckladen zu einem Productengeschäft für 400 ℳ sof. od. später zu verm. von Anton Böttger, Alexanderstr. 35, II.

1 große helle bill. Niederlage sof. zu vm. Brühl 7.

Querstraße Nr. 34
ist eine geräumige Niederlage v. 1. Octbr. d. J. ab für jährlich 450 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Ranstädter Steinweg 18
ist 1. October d. J. ein geräumiger Keller, Niederlage für jährlich 120 ℳ — zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Grohe.

Stallungen
sind sofort oder später nebst Logis Kronprinzstraße 11 B zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann Wermann.

In Plagwitz sind div. Fabrikräume ohne oder mit Dampf und Werkzeugmaschinen sofort zu vermiethen. Reflectanten belieben Adressen unter „Räume" an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, zu senden.

Reudnitz, Kurze Straße 4
ist sofort oder später eine geräumige freundliche Werkstatt zu vermiethen.

Schöne helle Arbeits-, sowie Contor- und Lagerräume zu vermiethen Inselstraße 19. M.-G. I.

Unsere Fabrikräume Bayersche Str. 138, über 700 Quadrat-Meter, sind vom 1. October ab zu vermiethen.
Grundmann & Waselewsky.

Werkstatt.
40 Qu.-Mtr. Fläche, mit 1 pferd. Maschine, ist Gohlis, Blumenstraße 13, zu vermiethen.

Feines Parterre,
comfortabel ausgestattet, 6 Stuben u. Zubehör enth., ist als Wohnung, Comptoir ꝛc., auf Wunsch mit Souterrain, per 1. October zu vermiethen. Näheres Pfaffendorfer Str. 6, II.

Carlstraße Nr. 7
sind im Parterre und 1. Etage größere Familienwohnungen von jetzt ab oder später zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Alexanderstraße 12 b ist das Parterre für 570 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Jablonowskystr. 1 ist für Octbr. Part. links für 700 ℳ zu verm. Näh. 4 Tr. r.

Sidonienstraße 10, part. links ist wegzugshalber vom 1. October c. ein aus 4 Zimm. best. Logis für 480 ℳ zu verm.

Ein sonniges Hoch-Parterre, 3 Zimmer und Zubehör, in stillem anständ. Hause u. gesunder Gegend, als angenehmer Wohnsitz zum 1. October zu vermiethen, 400 ℳ, Sidonienstraße 24, I.

Kl. Part.-Logis, 42, 45 Thlr. Möckern, Hauptstr. 1

Weststraße Nr. 64
sind das Logis im Parterre rechts für jährlich 510 ℳ, sowie die 1 Treppe rechts befindliche Wohnung für jährlich 570 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, I.

Waldstraße 45b schönes Hochparterre in ruhigem Hause, enth. 3 heizb. Zimmer u. Zubehör, per 1. October für 590 ℳ Näheres parterre.

Zu vermiethen sofort oder 1. October, hohes Parterre, Preis 650 ℳ, Mittelstraße 18, I. l.

Gohlis,
Blumenstr. 16, ist per 1. Octbr. ein feines Parterre m. Garten u. Wasserleit. f. 550 ℳ, desgl. eine 1. Et. m. Balcon f. 750 ℳ zu verm. Näh. daselbst Nr. 13, b. Hausmann.

Elisenstr. 60 pr. 1. Oct. zu vermiethen Part.-Logis, 2 St., 3 Kamm., K. u. Zubeh., a. Wunsch m. Garten. Näheres 1. Et. links.

Alexanderstr. 3 ist zum 1. October das hohe Parterre für jährl. 540 ℳ und die 3. Etage für 570 ℳ zu verm. beim Besitzer Hof I.

Die geräumige 1. Etage
Wintergartenstraße Nr. 14,
bestehend aus 7 Zimmern, diversen Kammern und Zubehör, wird per 1. October a. c. miethfrei.
Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Kohlenstraße 11.
Freundl. Familienlogis, 1. Etage Vorderhaus, gut, neu vorgerichtet, ist von jetzt oder vom 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Frankfurter Str. 29 b ist von Michaelis ab eine freundl. 1. Et., best. aus 5 Zimmern, Badestube, Küche und Speisek., Keller und reichl. Zubehör, für 1000 ℳ zu verm. Näheres daselbst beim Besitzer.

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 5 Kammern ꝛc. ganz oder getheilt Grenzstraße Nr. 24, eine 4. Et., 4 St. u. Zubehör in der Kreuzstraße Nr. 10, Preis 720 u. 480 ℳ per 1. Octbr. Näheres beim Hausmann.

Nordstraße 51, Ecke der Parthenstraße, ist sofort oder später 1 freundl. 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Thomaskirchhof Nr. 12
ist die Wohnung im ersten Stockwerk miethfrei, auch als Geschäftslocal passend. Näheres bei Rechtsanwalt Edm. Metsch, Petersstraße 3, 3. Etage.

Im Kurprinzviertel ist eine freundl. Wohnung in 1., 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., 2—4 Uhr.

Frankfurter Straße 30, 1. Et. f. 1600 ℳ u. Yorkstraße 3, 3. Etage für 900 ℳ, beide eleg. geräumig, mit Badezimmer, und 1. October zu beziehen. Näheres durch die Hausm. daselbst.

Kleine Burggasse 3 am Amtsgericht, zu vermiethen eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, 1 Tr., zum 1. October. Zu erfragen part.

Zu vermiethen 1. October
Leplaystraße Nr. 8 eine fein eingerichtete halbe 1. Etage für 1200 ℳ Näheres b. Hausm.

Eine 1. Etage aus 3 Zimmern, Kamm., Küche u. Zubehör bestehend, eleg. u. comfort. eingerichtet, wegzugshalber billig zu verm. Georgenstraße 15 f, Contor.

Plagwitzer Straße 51, Sonnenseite, zu vermiethen sofort oder später 1. Etage, enth. 7 Zimmer, incl. 2 Salons, Parquet, Stuckdecken, Gas, Wasser, Badeeinrichtung und Zubehör. Näheres 2. Etage.

Reudnitz, Dorfstr. 4 halbe 1. Et. 330 ℳ, desgl. halbe 3. Et. 280 ℳ zu verm.

Per 1. Oct. 2 frdl. Wohnung. in 1. u. 3. Et. (Sonnenseite), 500 u. 350 ℳ, Wasserl., Trockenboden ꝛc. Näh. Berl. Tauchaer Straße 1, 5 Bei.

Grimmaischer Steinweg 28
sind in 1. u. 2. Etage größere Familienwohnungen von jetzt ab oder später zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Schulstraße Nr. 3
ist in 1. Etage eine Wohnung für 1000 Mk., sowie ein großer Laden nebst Schreibstube für 750 ℳ per October a. c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Eckstein, Schulstraße 3, part.

Elsterstraße 18 ist die 1. Etage, 1 Salon und 5 Zimmer, für 1300 ℳ zu vermiethen.

Frankfurter Str. 53, H. I. l. ist eine Wohnung für 500 ℳ jährlich vom 1/10. c. ab zu verm. Rechtsanw. J. Berger, Reichsstr. 1, II.

Ein Logis, St., K., K., Keller, Michaelis zu verm. Reudnitz, Grenzstr. 36, H.-H. 1. Et.

Elisenstraße 59, 1. Et. l. ist eine freundl. 2. Et. f. 140 Thlr. an ruhige Leute zu verm.

Per 1. October ev. früher
ist die kleinere Hälfte der 2. Et. in Humboldtstrasse No. 10 b zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Et.

Sofort zu beziehen ein Logis von einzelnen ruhigen Leuten Gerberstraße 36, 2 Treppen.

Zu verm. vom 1. Oct. Sophienstr. 16 im Vordergebäude die neu vorgerichtete 2. Etage, freundliche Familienwohnung. Näh. 1. Et.

1 halbe 2. Et. 1. Oct., 330 Mk. Davidstraße 14. Näheres beim Wirth.

Südplatz 11,
in gesunder freier Lage, dicht an Pferdebahn, 2. Etage, 5 Zimmer mit Balcon und Zubehör, 850 Mark.

1 Eutritzscher Straße 1
ist die 2. halbe Etage (7 Zimmer mit Balcon u. Zubehör) per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Grassi-Straße.
In meinem Eckhaus habe ich per Michaelis eine halbe dritte Etage zu vermiethen.
G. Wändel.

Thomasiusstr. 15
ist die 2. Etage für 1700 ℳ zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 11, parterre.

Zu vermiethen 1. October
Promenadenstraße Nr. 19 eine halbe 2. Etage für 800 ℳ Näheres daselbst 2. Etage l.

Dufourstraße 1 zu verm. eine 2. Etage, 4 St. u. Zubehör, Aussicht über d. Floßplatz. 1. Etage zu erfragen.

Zu verm. 2. Etage f. 140 Thlr. Alexanderstr. 8.

Brühl 76|77
(Plauensche Passage)
sind für 1. October d. J. zwei größere Wohnungen, in der 2. und 3. Etage gelegen, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister Fröhlich.

Lessingstrasse No. 1
ist vom 1. Oct. ab freundliche Wohnung in 2. Etage für 800 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Brühl 65.

Floßplatz 26.
Eine 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör, neu hergestellt, sofort oder später f. 900 ℳ zu vermiethen. Näh. durch den Hausmann Floßplatz 26, Souterrain Gartenhaus.

Steinstraße 90
wird zum 1. October c. eine frdl. gesunde Familienwohnung in 3. Etage (2 St., 2 Kamm., Küche, Keller) im Preise von 315 ℳ miethfrei. Vieweger & Co., Katharinenstraße 28, I.

Vermiethung.
1 Wohnung 3. Et., 6 Zimm., 5 K., 1. Oct. 1020 ℳ
1 „ 3. Et., 5 „ 5 „ 1. Oct. 960 ℳ
1 „ 2. Et., 5 „ 5 „ 1. Oct. 1160 ℳ
Auskunft giebt C. W. Naumann, Kl. Funkenb.

Berliner Straße Nr. 110
ist das dritte Etage links belegene, in gutem Stande befindliche Logis wegen Wegzuges sofort oder später für jährlich 600 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, I.

Hohe Straße 24, Sonnenseite, ist die 3. Etage, 5 Fenster Front, per 1. Octbr. für 510 ℳ zu verm. Näh. daselbst parterre.

Billige Wohnung wegen Geschäftsübernahme zum 1. August zu vermiethen für 200 ℳ Südstraße 18, III. C. Rossberg.

Wintergartenstraße 14
ist 3 Treppen hoch eine freundliche Familien-Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Brandvorwerkstraße 77
werden zum 1. October c. in 4. Etage zwei freundliche Familienlogis (je 2 St., 3 K., Küche, Keller, Bodenkammer) im Preise von 310 und 290 ℳ miethfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Zu vermiethen
sofort oder später eine halbe 4. Etage f. 450 ℳ Näheres Leplaystraße Nr. 8, beim Hausm.

Zu verm. 1. October Sophienstr. 41, 4. Et. 2 Stuben, 2 Kammern und Zubeh., 290 ℳ, von 9—11 Uhr beim Besitzer zu sprechen.

12 Wohnungen im Preis von 180 bis 500 ℳ ab 1. October zu verm. in den Neubauten in Gohlis, Marienstr. Näh. daselbst.

Nordstr. u. Humboldtstr. Logis zu 500, 600 u. 700 ℳ zu verm. Näh. Nordstr. 48, I.

Zu vermiethen eine schöne, große Wohnung per 1. October. Näheres daselbst Reichsstraße 23, 3 Tr.

Zu vermiethen Logis für 216 ℳ Antonstraße Nr. 23.

2 freundl. Logis, 216 und 180 ℳ, 1. Octbr. zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 12, I. r.

Ein elegantes Logis, 450 ℳ, ist im neuen Postgebäude in Lindenau sofort zu vermiethen. Näheres daselbst Hackertstraße 6.

Per 1. October
frdl. Etagen mit 5 Z. u. Zubeh., 6 Fenster Front, für 900, resp. 700 ℳ zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 18, im Contor (zunächst Mendelssohnstraße).

Reudnitz, Augustenstraße 5, ist 1. October ein Logis, 1 Stube, 2 Kamm. u. Zubehör, zu verm. Näh. part. rechts.

Ein Logis sofort zu vermiethen, 1 St., 2 K., 1 K. u. Zub., 210 ℳ Thalstraße Nr. 25.

Per 1. Oct. zu verm. eine frdl. Wohn. an einz. Leute für 65 Thlr. Näh. Grenzstr. 31, l. Gesch.

Brühl 27, Ecke der Nicolaistraße, ist eine Etage, 6 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Grenzstraße 33
nahe am Dresdner Thor, sind 2 Fam.-Logis zum 1. October zu vermiethen. Preis 450 u. 270 ℳ Zu erfr. in der Bäckerei daselbst.

Katharinenstraße Nr. 17, innere Stadt, ist sogleich oder Michaelis eine hergerichtete freundliche Wohnung zu vermiethen. Preis 550 ℳ Näheres im Gewölbe daselbst.

Ranstädter Steinweg 18
ist 1. October d. J. eine Wohnung für jährlich 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Grosse.

In Rudolstadt in Thüringen
ist eine größere Wohnung, in schönster Lage, mit Gartenbenutzung, zu vermiethen durch Rud. Masse, Rudolstadt.

Connewitz.
Eine feine Wohnung, 4 Stuben, Küche u. Speisekammer, Keller u. Waschkammer, ist per Michaelis für 260 ℳ zu vermiethen Leipziger Straße 150, im Klempnergeschäft.

Ein Logis, Mitte d. Stadt, Prom.-Auss., für eine Dame od. einz. Leute passend, zum 1. Octbr. zu verm. Näheres Nordstraße 1.

Eine kleinere Wohnung per 1. Octbr. c. zu vermiethen Nordstraße 65, II.

Ein kleines möbl. Familienlogis ist sofort oder später an einzelne Leute zu vermiethen Hainstraße Nr. 28, 3. Etage Vordergebäude.

Sommerfrische
Einige freundl. billige Sommerwohnungen sind noch zu vermiethen im Gasthaus zur Kniebreche bei Zöblitz im Erzgebirge. Kräftiger Mittagstisch. Täglich 2 Mal frische Milch, sowie Badeeinrichtung im Hause.

Sommerlogis in Grimma,
3 heizb. Zimmer, 3 Kammern bis 1. October billig zu vermiethen. Näheres bei Herren Gebr. Hunger, Leipzig, Petersteinweg 2.

Place de repos.
Freundlich. Garçonlogis, Zimmer nebst Cabinet, in gesunder, freier Lage, mit Gartenaussicht, ist sofort zu vermieth. bei
Julius Kirchner,
Treppe C, 2. Etage, neben d. Centralhalle.

Eine schöne Garçonwohnung, bestehend aus elegantem Wohnzimmer, großer Schlafstube und schöner Veranda, ist bei einer Wittwe sofort oder später zu vermiethen Gottschedstraße 11, 2. Etage links.

Schützen od. sonst. Fremde finden freundl. Garçonlogis Katharinenstraße 3, II. links, ebendaselbst sind gr. Fenster zu vermiethen.

1 freundliches Garçonlogis m. Schlafzimmer f. 2 H. od. D. zum 1. August zu vermiethen Schloßgasse 4, 1. Etage.

Mehrere Garçonzimmer, vollst. sep., fein auch einf. einger., per sof. od. sp. zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 11, part., zu erfrag.

Garçonlogis. Schönes 2 fenstr. Zimmer, gut möbl., freie Aussicht, S. u. Hschl., per 1. Aug. bill. zu verm. Schenkendorfstr. 22, II. r.

Garçon. Gr. g. möbl. Z., u. Bett. Schl., b. Neuzeit entspr., mon. 18 ℳ, ruhig, b. einz. Dame Elstermühlgraben 2, p. r., a. d. Thomasiusstr.

Garçonlogis. Einige schöne Zimmer vornheraus, nach Promenade gelegen, auf Wunsch Mittagstisch oder volle Pension, zu vermiethen im gr. Blumenberg bei W. Sanner.

Ruhige Garçonwohnung mit Gartenaussicht, für 2 Herren passend, per 1. Aug. oder später zu vermiethen Hohe Str. 34 b, part.

Frdl. Garçonlogis m. Pianino a. H. Lange Straße 23, I., Aufg. r. (Marienplatz).

Garçonlogis, fr. möbl., billig zu verm. Bauhofstraße 6, Hintergebäude 3. Etage r.

Fl. Garçonlogis event. zum Schützenfest zu verm. Albertstraße 48, I. l. (Floßplatz).

Frdl. Garçonlogis bei einz. Wittwe Nordstraße 60, I.

Garçonlogis, g. möbl., f. 1—2 Herren oder Damen Kurprinzstraße 16, 3. Et. l.

Garçonlogis, gut möblirt, mit oder ohne Pianino Ulrichstraße 3, 1. Etage.

Garçonlogis sofort od. später, fein möblirt, Hainstraße 32, 3. Etage rechts.

Sep. bill. Garçonlogis an d. Promen. Rosenthalgasse 17, S.-G. 2. Et. rechts.

Fein möblirtes Garçonlogis für 2 Herren zu vermiethen Schletterstraße 10, 2. Et. lks.

Garçonl., f. möbl. Wohn.-u. Schlfz., Poststr. 6, III. l.

Frdl. Garçonlogis Thalstr. 17, 1 Tr.

Feines Garçonlogis 10. Sternstr. 20, II. r.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstr. 21, III.

Fr. Garçonl. m. Schlafst. Humboldtstr. 13, III.

Garçonl., sep. Eck., Windmstr. 41, V., Durchsicht.

Bill. Garçonlogis An der Pleiße 3, Tr. E, I.

Frdl. Garçonlogis Georgstraße 14, 3. Et.

Garçonl., fein möbl., Erdmannstr. 14, III. r.

Freundl. Garçonlogis Moritzstraße 4, II. lks.

Garçonlogis Südstraße 1, 2. Etage.

Garçonlogis zu verm. Schulstr. 7, II. lks.

Garçonlogis, fein möbl., Erdmannstr. 14, III. l.

Garçonl., 12 ℳ mit Kaffee, Humboldtstr. 5, II. r.

Garçonl., f. möbl. Zeitzerstr. 1, II. r. Quergeb.

Garçonlogis, frd. möbl., vornh. Lindenstr. 2, IV.

Pfaffendorfer Str. 22, Hochparterre l.
ein großer Salon u. 2 gr. Nebenzimmer, eleg. möblirt, in feinem Hause zu vermiethen.

Möbl. St. m. K. sof. Connewitz, Mittelstr. 82 b, I. r.

Stube m. Cab. an 1 od. 2 Herren, schöne Gartenaussicht, Tauchaer Str. 25, II. Gartengeb.

Leere Stube und Kammer sofort zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 45, 4 Tr.

Schönes großes Zimmer mit Schlafst. für 1 od. 2 Herren Nicolaistraße 11, 3. Etage links.

Eine Stube und Kammer ist sofort zu vermiethen Pleißenstraße Nr. 8, im Hofe 1 Tr.

Promenade, Wohn-u. Schlafz., sep. Parkstr. 1, III.

Kurprinzstraße 11, I. rechts 1 fl. möblirtes Zimmer, event. auch für die Dauer des Schützenfestes.

Eine leere Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Promenadenstraße 7, nahe des Fleischerplatzes.

Frdl. möbl. Stube mit Sl.- u. Hdschl. an 1 od. 2 H. zu verm. Kl. Fleischerg. 22, II. r.

1 frdl. Zimmer mit Pianino, Monat 18 ℳ, an 1 Herrn zu verm. Ranst. Steinw. 75, H. I. l.

Möblirte Stube zu vermiethen Neumarkt 41, Treppe C, 3. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Blücherstr. 34, 1. Et. rechts, 2. Aufgang. Apel.

Reudnitz, Rathhausstr. 34, I. möbl. St., separat. Eing., vorzh. an anst. H. zu verm.

Eine möbl. Stube ist an einen anst. Herrn zu vermiethen Floßplatz 25, Seitengeb. II.

2 freundl. leere Zimmer, neu vorgerichtet, schöne Aussicht, Brühl 14, 4. Etage rechts.

Eine möblirte St., separ., ist sof. an Damen zu vermiethen Johannesgasse Nr. 13.

Ein fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren ist zu vermiethen Poststraße 7, 2. Etage.

Anst. bestd. od. währ. d. Schützenf. f. 1 H. fr. 2 fstr. g. m. Z. S.-u. Hsch., Dufourstr. 3, 3¼ Tr. l.

Stube für H. Reudnitz, Rathhausstr. 23, III. M.

Möblirte Stube Schletterstraße 11, Hof 1 Treppe.

Möbl. Stube f. 1-2 Hrn. Moritzstr. 6, 4. Et. Große.

Möbl. St. f. 2 Herren Sternwartestr. 55, 3 Tr. l.

Sep. möbl. Stuben einige Schlfst. Ritterstr. 44, III.

Sp. Stbch. f. H. o. D. Sidonienstr. 12, H. Tr. D. II. l.

Fr. möbl. Stube für Damen Lößnigerstraße 11, 4. Et.

Möbl. frdl. Stube f. H. Berliner Str. 112, IV. lks.

Fr. möbl. Zimm. f. 1 od. 2 H. Lange Str. 5, III.

Fr. St. f. Hrn. Emilienstr. 20 b, 4. Et. links.

Möbl. Zimmer f. H. od. D. Elisenstraße 6, 1 Tr. r.

Frdl. St. f. 2 Herren Windmühlenstr. 25 c, IV., m.

1 fr. möbl. St., sep. Eing., a. H. Brühl 83, 4. Et.

Fr. möbl. Stube f. 1 H. Gerichtsweg 8, 3 Tr. r.

Frdl. Stube zu verm. Gerichtsweg 5, 4 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer Georgenstr. 15 e, III. r.

Frdl. m. Zimm. f. 1-2 H. z. verm. Thalstr. 12, III. r.

Eine fl. frdl. St. a. Schlafst. f. anst. H. bei e. anst. Wwe. v. Kirch. Reudnitz, Kronprinzstr. 16, Lab.

1 freundl. Stube als Schlafst. an 1 Herrn oder sol. Mädchen Plagwitzer Str. 24, I. r.

Möbl. St. a. H. als Schlafst. Münzg. 17, IV.

In fr. Stube Schlafst. f. H. Sternwstr. 41, III. r.

Möbl. St. a. Schlfst. sep. Eing. Magazing. 12, IV.

Schlafst. in möbl. Stube an Mdch. Hainstr. 5, IV.

Fr. St. a. Schlfst. Ranst. Steinw. 62, 2. Hof, qu. II. l.

2 Schlfst. f. H. i. möbl. St. Sternwartestr. 71, IV. l.

Möbl. Stube u. fr. Schlafst. Hainstr. 5, 1½ Tr. r.

Möbl. Stube u. Schlafst. bill. Nordstr. 16, H. III.

Fr. Stube a. Schlafst. Hohe Str. 35 c, H. I. III. l.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für Herren Roßstraße 6, 4. Etage rechts.

1 Herr oder anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. Waldmannstr. 1 c, Productengesch.

1 Schlafst. f. 2 H. Kl. Fleischergasse Nr. 10, 2 Tr.

Schlafst. f. H. od. M. Südstr. 20, 2 Tr. r.

Eine Schlafst. Sternwartenstraße 13, 3 Treppen.

Schlafst. m. Frühst., Hzchl. 2 ℳ Neumarkt 3, 4 Tr.

Fr. Schlfst. f. M., sof. Reudnitz, Leipz. Str. 25, H. I.

1 frdl. bill. Schlafstelle Hohe Str. 12, Tr. B, 2. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 19, H. 3. Et. r.

Fr. Schlafst. Bayerische Straße 113, part.

Fr. Schlfst. f. H. 2.50 ℳ Humboldtstr. 23, IV. r. Wigand

F. m. Schlafst. f. H. a. M. Schenkendorfstr. 39, IV. l.

Frdl. Schlafst. Hohe Straße 33 c, Hof rechts part.

Freundl. Schlafst. f. 1—2 H. Mühlgasse 8, II. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Kl. Fleischerg. 15, 4 Tr.

Frdl. Schlfst. m. Hzchl. Neukirchhof 32, 4. Et.

Frdl. Schlafst. Sidonienstraße 50, H.-H. 1 Tr.

Frdl. Schlfst. f. H. Alexanderstr. 17, H. 1 Tr.

Fr. Schlafst. sof. bill. Lindenstr. 8, 1. Et. lks.

1 frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 8, III.

Frdl. Schlafstelle Nordstraße 55, 4. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Weststr. 91, H. r. 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Scherbergäßch. 2, III. r. vh.

Burgstraße 25, IV., frdl. Schlafstellen.

2 Schlfst. f. H., S.- u. H., Alexanderstr. 22, H. II. l.

Fl. Schlafst. Berliner Str. 113, IV. r.

Freundl. Schlafst. Windmühlenstr. 8, Hof I. r.

2 frdl. Schlafst. Reudnitz, Lausenstr. 1, 3. Et.

Fr. Schlfst. m. o. ohne Mittagst. Gerichtsweg 8, IV.

2 frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Kuchengstr. 10 e, II.

Schlafst. z. verm. Reudnitz, Kurze Str. 1 b, 3 Tr.

Fr. Schlafstellen f. H. Waldstraße 39 b, 4. Et. l.

Offen Schlafstelle Turnerstr. Nr. 3, 5. Et. r.

Off. fr. Schlafst. f. M. Blücherstr. 34, IV. l.

Offen 1 Schlafst. Emilienstr. 9, Hof pt. lk.

Off. frdl. Schlafst. Alexanderstr. 2, Hof 2 Tr.

1 Theilhab. z. m. St., W. 2.50 Petersstr. 7, IV.

Sommerfrische für Knaben.
Knaben, welche während der nächsten großen Ferien Landaufenthalt genießen wollen, kann eine vorzügliche Pension in waldreicher, prächtiger Gegend nachgewiesen werden durch Director Schäfer in Werdau.

Einige Knaben oder Mädchen finden gegen Pension für die beginnenden vierwöchigen Schulferien auf einer ländlichen Villa im Herzogthum Sachsen-Altenburg gute Aufnahme. Näheres Markt 14, 3. Etage.

Söhne achtb. Eltern, welche hier ihre Lehrzeit absolv., find. in einer Beamtenfamilie Aufn. Dörrienstraße 13, I. r.

Gute Pension Härtelstraße 2, III.

Pension, möbl. Wohnung, Kurprinzstr. 2, III.

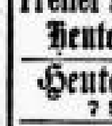
Kneipzimmer mit Pianino noch einige Abende frei Ecke Nürnberger u. Roßstr.-Ecke.

Tanz-Unterricht
Morgen beg. mein III. Cursus. Anmeldungen erb. v. 11—10 Uhr in Preller's Salon, Mittelstraße 9. G. Preller.

J. Horsch, Tanzlehrer, Centralstraße Nr. 5, Privatlocal. Aufnahme und Unterricht alle Tage.

Preller's Salon, Mittelstr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Heute Flügelkränzchen
7 Windmühlenstraße 7.



Drei Mohren.
Im Hippodrom tägl. große Reitbelustigung. Anfang 5 Uhr. Auch werden Pferde zum Ausreiten verliehen.
G. Seifert.

Café Babelsberg,
Königsplatz 15.
Heute Abend und folgende Tage in meinem neuen elegant eingerichteten Theater von einem gewählten Künstler-Personal
Concert und Vorträge.
Entrée 50 ₰. M. Stäger.

Ackermann's Restaurant,
Königsplatz 13.
Jeden Abend von 7 Uhr an Concert und humoristische Vorträge.
Zu genußreichen Abenden freundlichst einladend, bittet um gütigen Besuch
A. O.

Wiener Café,
24 Südstrasse 24.
Gemüthlichster Aufenthaltsort für Schützen u. Nicht-Schützen.

Neu eröffnet!!!
Holm Schneider's Café,
Preußergäßchen.

Blüchergarten Gohlis.
Angenehmer Aufenthalt.

Westphalen!!
Heute Abend
Dicke Bohnen
mit gekochtem Schinken.
Universitätskeller, Ritterstrasse 43.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, ern. i., tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 197. Dienstag den 15. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Krystall-Palast.

Grosses Concert

von der 40 M. starken Janitsch-Capelle unter Dir. des Königl. Capellmeisters Herrn Fr. Wagner. Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ
Im Theater: **Der Waffenschmied.**

Parquet 1 Mark, Balcon 50 Pfge.

mit Berechtigung für die Garten-Concerte.
(Näheres siehe unter Theateranzeigen im Hauptblatt.)

Zoologischer Garten.

Heute zum letzten Male
Farini's 7 wilde Prairie-Pferde und das dressirte Walross.

Vorstellungen
der 7 wilden Prairie-Pferde,
I. Nachmittags 5 Uhr, II. Abends 8 Uhr.
Das dressirte Walross
zu sehen von früh bis Abends.
Dressur: Vormittags um 10, 11 und 12 Uhr und Nachmittags um 4—8 Uhr
aller Stunden.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Reservirter Platz 1 Mark.
Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Dienstag
Militair-Concert.
Capelle 107. Regiments.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Zur Aufführung kommt u. A.: Ouvertüre: „Die Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn.

Café Metz.

Heute grosses Garten-Concert.
Anfang 8 Uhr. Wilh. Klingebeil. Programm 15 ₰.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstrasse 14.
Morgen **grosses Garten-Concert.**

L. Hoffmann, gegenüber dem Krystall-Palast. **Allerlei.** Dölln. Gose, Grostitzer Lagerbier hochfein.

H. Mehnert's Restaurant, Querstrasse No. 1. Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs. Anerkannt gute Küche. Mittagstisch zu 65 u. 75 ₰. Die Perle Eulenbachs, Vereinslager u. Dölln. Gose hochf.

Prager's Biertunnel. Heute Stockfisch mit Schoten, echt Bayerisch u. f. Grostitzer Lagerbier empf. C. Prager.

Gärten-Restaurant Kleine Funkenburg. Stockfisch mit Schoten und vorzügliches Bayerisch und Lagerbier empfiehlt J. C. Winterling.

Restaurant mit Garten zur Angermühle.
Heute Rostbeef mit Madeirasauce. Morgen Allerlei. Willi Rosenkranz.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. Otto Klessling.

Grüner Baum Fricassée.

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht
Gefüllter Hammelrücken.

Gartenrestaurant Goldne Säge,
Dresdner Straße Nr. 19.
Heute Ente mit Krautklössen. A. Wagner.

Kleiner Kuchengarten.
Heute große Krebse.
Morgen Schlachtfest. H. Schlegel.

Eschebach's Restaurant, Halleische Strasse 7, empfiehlt heute **Schlachtfest.**

A. Genthe, Thomaskirchhof Nr. 15.
Heute Schlachtfest, Wurstsuppe und frische Wurst auch außerm Hause.

Heute **Schlachtfest** Brühl 39. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest.** C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

Heute **Schlachtfest.** G. Krätzer, Katharinenstraße Nr. 18. Wurst und Wurstsuppe außer dem Hause.

Schlosskeller, Reudnitz.

Heute Dienstag, den 15. Juli,
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134, unter Leitung des Herrn Concertmeisters **Friedemann.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Abonnementsbücher, à 10 Stück Billets enthaltend, zu 2 ℳ, sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Schlosskeller Reudnitz.
Heute Allerlei.

Stadt Hamburg.

Wein-Stube.
Nach beendigter Renovation halte ich dieselbe bestens empfohlen. Gute preiswerthe Weine und Küche. Friedr. Dörre.

Neu! **Restaurant Justitia.** **Neu!**
Harkortstraße 11. Ecke der Fleischerstraße.
Empfehle reichhaltige Speisekarte.
f. Culmb. Export von H. Petz, f. Lagerbier von Riebeck & Co.
Neu! Hochachtungsvoll W. Johme. **Neu!**

Restaurant **Schulze (Klapka),** Klosterg. 3.
Heute Dienstag *Allerlei.* Bayerisch und Lagerbier ff.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ und ⅔ Port. Fritz Luckardt.

Kleine **Tuchhalle** Gr. Fleischerg. 18. | Morgen **Schlachtfest.** Bier, Gose ff. A. Franke.

Familientisch, gut und kräftig, inclusive Suppe und Kaffee Woche 3 ℳ und 2 ℳ 10 ₰ Neukirchhof 7, 1. Etage.

Es werden noch einige Tischgenossen gef., von Theilnehm. bestens empf., Gartenstr. 12, p.

Verloren am Sonntag ein Leihhausschein über ein Sparcassenbuch Nr. 58,889. Der ehrl. Finder w. dens. Hauptmannstr. 3, 3 Tr. abgeb.

Verloren am Sonnabend Abend ff. Notizbuch, schw. Tafeln, f. Jedermann werthlos, Fischerstr., Steinstr. Abzug. geg. 1 ℳ Bel. Salzstr. 64, Rest.

Verloren wurde in einer Droschke v. d. Magdeb. Bahnh. ein ll. Portemonnaie mit ca. 30 ℳ Inhalt. Gegen gute Belohnung abzug. Pirnaischer Hof. Tr. B. IV. links.

Verloren
wurde gestern Abend eine **goldene Damenuhr** mit angreifender Kette u. Medaillon auf der Sidonienstraße, von Kreuzung der Pfeffermühlstraße bis wo die Häuser aufhören. Finder wird gebeten, dies, gegen 5 ℳ Belohnung abzugeben Kleine Windmühlengasse 11, in der Restauration von H. Winkler.

Verl. Sonntag v. Felsplatz b. Thür. Bahn ein Armband mit fl. Münze. Geg. Belohnung abzug. Frankfurter Str. 30, 2. Et. l.

Verl. ein fein. Armband auf d. Wege nach Plagwitz. Gegen g. Bel. abg. Albertstr. 7, Pos.

Verloren wurde am Sonntag auf der Strecke Augustusstraße, Thomaskirchweg bis Dresdner Straße, See's Restaurant 1 **Corallenarmband,** Jerichja. Der ehrl. Finder wird geb., selbiges gegen Dank und angemessene Belohnung bei Herrn **M. E. Thieme,** Hainstr. 3, abzugeben.

Verloren letzten Sonntag von der Vereinsbrauerei bis Festplatz eine **goldene Brosche** in Schlangenform. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben in der Buchhandlung **Zangenberg & Ilmly,** Universitätsstr. 16.

Verl. g. Broche auf d. Weg nach d. Festplatz hin u. zurück. G. Belohn. abzug. Windmühlstr. 26, III.

Verloren wurde am Sonnabend Vormittag eine silberne Schnupftabakdose mit dem Namen des Eigenthümers. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstr. 24, Hof rechts, 2 Tr.

Verloren am Sonntag Abend vom neuen Theater bis Marschnerstr. ein Operngl. mit Futteral und eine Haarnadel mit Granaten. G. g. Belohn. abzug. Plagwitz, Schulstr. 5a, I.

Verloren am 13. d. im Neuen Schützenhaus 1 Sonnenschirm ohne, 1 desgl. mit Spitzen; ersterer theueres Andenken meiner verstorb. Mutter. Bitte dies, g. angem. Bel. abzug. Burgstr. 21, Hof III. l. Clara Koch.

Am Sonntag Nachm. wurde ein Pompadour-Fächer von d. Festhalle nach der Mahlmannstr., Körnerstr. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 13, 2 Tr.

Abhanden gek. in Sellerhausen, Schützenhaus, ein **Mantelet.** Abzg. Neukirchh. 13, II.

Ein **Spitzen-Fichu** wurde gegen ein dergl. Tuch beim Zählen an Tafel 48 vertauscht. Umtausch Felixstraße 1, part. lks.

Auf einer Kahnfahrt nach Connewitz sind am Sonntag in der Liegenden Restauration, dem sog. Brühl, ein Paar Manschetten mit gold. Knöpfen liegen gelassen worden.

Die ehrl. Finder, einer fl. Gesellschaft, die nach Abfahrt des Verlustträgers an dessen Tisch Platz nahm, werden gebeten, dieselben gegen Belohnung Hauptmannstr. 1 b, II. abzugeben.

Verl. Bar. StrachGeb. W. Alg. Gest. Ad.-Str. 34, I

Verl. 1 Pferdedecke, geg. L. D. V., auf der Elsterstr. Abzug. g. Belohn. Fregestr. 13, part.

Ein Trauring ist am Sonnabend im Stadtbad in einer Zelle I. Cl. gefunden worden, abzuholen daselbst.

Entlaufen Sonntag Abend ein j. Moys-H. Gegen gute Bel. abzug. Brüderstraße 24, II.

Verlaufen 1 weißer Peter. Bitte abzugeben Hainstraße 21, 4 Tr.

2 Canarienvögel entflogen. Gegen Bel. zurückzugeben Arndtstraße 19, III. rechts.

Krankenfahrstuhl
auf einige Wochen zu leihen gesucht. Gef. Adr. sub B. H. 15 in die Expedition d. Bl.

Tägliche Ferienausflüge mit Schülern. Beginn 3 ℳ wöchentl., Geldwerth Ermäßig. Näh. Kast. b. Hrn. Dir. Garleb, Dorotheenstr. 3. Anmeldungen auch für einzelne Wochen bei Dr. O Kraucher. R. Cramer, (Bayerische Str. 12, II.) (Dufourstraße 1, II).

Attest und Dank.
Meine Frau litt schon längere Zeit an Unterleibskrankheiten, alle verschiedenen angewandten Mittel dafür blieben erfolglos. Da wurde mir die **Dampf-Kräuter-Badeanstalt von Frau** verw. **Polster in Volkmarsdorf,** Antonienstraße 13, empfohlen, und nach Gebrauch dieser Bäder kann ich meine Frau als von dieser üblen Krankheit genesen bezeichnen. Ich kann daher obengenannte Anstalt einem Jeden derartig Leidenden auf das Wärmste und Angelegentlichste anempfehlen.
Neuschönefeld, Sophienstr., im Juli 1884.
J. D.*)
*) Adresse u. Auskunft liegt im Bade vor.

In größter Noth bittet ein anständ. Mädch. einen edeld. Herrn, die Vormundschaft ihres fl. unter Versichr. **schnell u. dring.** zu übernehmen. Gef. Offerten unter **A. K.** in die Expedition dieses Blattes.

Wer giebt einem intelligenten, verschw. Manne schriftl. Arbeit ins Haus? Gefl. Off. sub „Secret" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wer verkauft einen jungen Staar (Männchen)? Adr. erbet. Weststr. 14, III. r.

Um Irrthümern vorzubeugen, bitte ich geehrte Herrschaften, bei eintretenden Sterbefällen die betreffende Anmeldung direct bei mir und nicht bei den Beerdigungsanstalten zu machen, da ich mit keiner derselben in Verbindung stehe.
Pauline Schramm,
verpfl. Leichenfrau des I. Districts
(Innere Stadt).
Nicolaistraße 33, II.

Warne hierdurch Jeden m. Frau Kath. Friedrich geb. Kreymann etwas auf m. Namen zu borg., d. ich nicht bezahle. Gust. R. W. Friedrich.

Die Beleidigung gegen Fräulein **Anna Koch** nehme ich hierdurch zurück.
Heinrich Freitag.

Die Beleidigung gegen Fräulein **Bertha Lehmann** nehme ich hierdurch zurück.
Heinrich Freitag.

Dem geehrten Herrn Heinrich Rolle
gratuliren wir herzlich zu seinem heutigen Namenstage.
Hochachtungsvoll seine Arbeiter.

Heute Plagwitz, zum 18. Male
Bettelstudent.

Memento mori.
Gedenke an Asche. Klapphorn.

In vino veritas, in biero varinas.
Klapphorn.

Gieb Brief direct. — Hier Schluß.

P. G. Brief liegt wie zuerst. K. S.

Blüchergarten Gohlis
zur Erholung.

Kaffee. Kuchen. Bier. Wein. empf. A. Hähle. Besitzer.

Pipifax,
Humor erregender **Magenbitter.** Zu haben bei **Max Auth,** Schützenstr. 4. C. B.

Bei gegenwärtigen Gesundheitsverhältnissen als Getränk empfehlenswerth:
Echter Bordeaux-Wein,
rein, unverfälscht, direct bezog., expl. Fl. 1.25 ℳ, beim Hausmann **Neumarkt 1.**

Wo trinkt man das hochfeine Uttenreuther Doppelbier?
Im Restaurant zum Strohsack!

(Eingesandt.)
Im Möbel-Ausstattungs-Magazin von **M. Burghardt,** Eisenbahnstr. 9, part. und 1. Et., und Nordstraße 19, part., stehen 12 complete Zimmer neuer und wenig gebrauchter Möbel aller Art, für Salon, Wohn- und Schlafzimmer, zum Verkauf, worauf Brautleute besonder aufmerksam gemacht werden.

Dank.

Am 12. Juli c. sind uns für den Frauenhilfsverein zu Reudnitz **500 ℳ,** welche der am 13./7. 1883 verstorbene Thierarzt Herr **Karl Pochstein** hier dem genannten Vereine testamentarisch ausgesetzt, von dessen Ehefrau richtig ausgezahlt worden. Der Verein ruft dem edlen Schenkgeber für dieses den Verein ehrende und sein Werk fördernde Legat den wärmsten Dank in die Ewigkeit nach.
Der Frauenhilfsverein zu Reudnitz.
Wilhelmine Mitzold, d. Z. Vors.
Karoline Schmidt, d. Z. Vorsteh.

Sächsischer Fabrikantentag in Chemnitz Anfangs October a. c.
Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Chemnitz.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Vom königl. sächsischen Ministerium des Innern wird die Niederlassung eines Arztes in der Gemeinde Schönbach (Amtshauptmannschaft Löbau) befürwortet unter Zusicherung einer Staatsbeihilfe von jährlich 600 ℳ und freier Wohnung auf drei Jahre, demgemäss einer Subvention von circa 250 ℳ. Auf Veranlassung des hohen Ministeriums ist Unterzeichneter bereit, den sich für die Sache interessirenden Aerzten Näheres mitzutheilen. Dr. Floss.

Kaufmännischer Verein, Leipzig.

Eingemeldete Vacanzen vom 1. Juli 1883 bis 15. Juni 1884 555.
Durch unsere Vermittlung wurden während dieser Zeit besetzt 344.
Zur Zeit schwebende Vacanzen . . . . . 103.

Wir haben fortwährend **locale** und **auswärtige** Vacanzen zu besetzen, wozu uns Offerten von Stellesuchenden, Verkäufer und Reisende, in **Manufacture-, Colonial-, Droguen- und Gummiwaaren und Correspondenten,** Buchhalter im fremden Sprachen mit schönen Handschriften stets erwünscht sind.

Nichtmitglieder haben ℳ **3.30 Einschreibegebühr** im Voraus zu entrichten, wofür wir **6 Monate** thätig sind. Die geehrten Handlungshäuser, welche Stellen zu besetzen haben, werden kostenfrei bedient. Es ist wünschenswerth, daß bevorstehende Vacanzen uns recht **bald** mitgetheilt werden.

Abtheilung für Stellenvermittlung. C. Baensch.

Briefe sind nur zu adressiren: **Kaufmännischer Verein, Abtheilung für Stellenvermittlung, Leipzig.**

Deutsche Reichsfechtschule,

selbstst. Verband Leipzig.
Dienstag, den 15. Juli, ½9 Uhr
Versammlung in der Centralhalle. D. V.

Verein ehem. Armen- und I. Bezirksschüler.

Mittwoch, den 16. Abends 8 Uhr Versammlung bei unserem Mitglied **Bruno Fröhlich,** Garten-Restaurant, Tauchaer Strasse. D. V.

Kranken- u. Sterbecasse der Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Ausserordentliche Generalversammlung
Mittwoch, den 16. Juli a. c., Abends ½8 Uhr Schloßgasse 10.
Tagesordnung: 1) Antrag auf Aenderung der Statuten nach dem neuen Reichs-Krankenversicherungs-Gesetz, eventuell Wahl einer Commission dazu; 2) Aenderung, resp. Beschlußfassung über §. 16 der Statuten. Otto Alberts, d. Z. Vorsteher.

General-Versammlung

der Kranken- u. Leichencasse vereinigter Schneidermeister und ihrer Ehegattinnen
Montag, den 28. Juli, Abends 8 Uhr in Cajeri's Restauration.
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage. 2) Wahl einiger Ausschußmitglieder. Etwaige Anträge sind rechtzeitig beim Vorstand einzureichen. D. V.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.
Fernsprecheinrichtung Nr. 41.

Ein sehr schlechtes Zeugniß
ihrer Wohlanständigkeit stellen sich Diejenigen aus, die beim Essen das Messer anstatt der Gabel oder des Löffels zum Munde führen. Das Messer hat doch nur den Zweck, die Speisen zu zerkleinern. — Ein wirklich gebildeter Mensch wird diese Unart übrigens nie begehen. M. V.

Wer führt den **anerkannt besten präm. Blumendünger** v. **Paul Grieshammer?**
In Leipzig: Rich. Becker, Aug. Hübner, Gust. Franz, Rud. Hillgeneer, Albert Kraft, Gust. Knop, M. H. Lorenz & Co., Wilh. Lasse, Otto Mann, Heinr. Voigt Nachf.
Auf jedem Carton steht: **Blumendünger v. Paul Grieshammer**
Man bittet darauf zu achten!
Gen.-Depot: P. C. Körner, Petersstr. 6, II.

Das beste Hühneraugen-Mittel, „Tirard's **Hühneraugen-Tod**" führt in Töpfen à 75 ₰ die Drogerie zur Flora, Universitätsstraße 1. Dieses Mittel ist einzig in seiner Art.

Die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
reinwollener Unterkleider
und Tricotstoffe,
System Professor Dr. Jäger,
ist die Strumpfwaarenhandlung von **Hermann Graf,** Petersstraße 38.

Das Oschatzer Filzwaarenlager **Hermann Graf,** Petersstraße 38, bietet die größte Auswahl von leichten, eleganten
Filzschuhen und Pantoffeln
für die Reise, sowie für Kranke und Reconvalescenten.

Schützenbrüder.
Den gewählten Schützenhut
Form Heinze
findet man vorschriftsmäßig nur allein bei **H. Heinze, am Barfußberg.**

Man erfalte
Prof. Dr. G. Jaegers
Tricot-Leibwäsche
allein bei
Aug. Polich.

Es befindet sich von
Prof. Dr. G. Jaegers
Tricot-Unterzeuge
Depot bei
Behrens & Co
Markt 11

Das große Lager von Bunzlauer Töpfergeschirr, A. Schurz, Markt 12, besonders billig für Wiederverkäufer, und hiermit bestens empfohlen.

Alpenrosenhof.
9 Uhr Vorstands-Sitzung.
Die nächste Sitzung findet am 19. August statt.

Merkur. Heute Verlag „Stadtgarten". D. V.

Leipziger Canarien-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Elbenbe. Vortrag über Tonumbegrenzung. Bauerfinge. Gäste willkommen. D. V.

Familiennachrichten.

Am Sonntag wurde uns ein munterer **Junge** geboren.
Leipzig. **Rich. Kramer und Frau** geb. Trischmann.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Max Schumann** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im Juli 1884.
Friedrich Mösche und Frau geb. **Pätz.**

Anna Mösche
Max Schumann
e. l. a. V.

Durch die Geburt eines **Knaben** wurden hoch erfreut
Leipzig, den 14. Juli 1884.
Alfred Kiepzig und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
M. Schilling und Frau geb. **Umlauft.**
Apolda, 13. Juli 1884.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief ruhig an Altersschwäche unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau verw. **Chr. Siegel,**
sechs Tage vor ihrem 84. Lebensjahre, was lieben Verwandten und Freunden hierdurch schmerzerfüllt anzeigt
Leipzig, den 13. Juli 1884.
C. F. Aster, Böttchermeister, im Namen der Hinterlassenen.

Gestern starb nach langem Leiden unsere einzige, innigstgeliebte Tochter
Melanie.
Tiefbetrübt zeigen dies an
Carl Schubert und Frau geb. **Bernstein.**

Verspätet.
Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod am Sonnabend unsere gute **Anna.** Dies zeigen Freunden und Verwandten tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme
Ernst Rubitzsch nebst Frau.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß heute Morgen ¾4 Uhr unser herziges **Lottchen** im Alter von fünf Monaten sanft entschlafen ist.
Reudnitz, 14. Juli 1884.
Gustav Tittrich und **Frau** geb. **Häuser.**

Am Sonntag Abend ½7 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden im 49. Lebensjahre unser geliebter Gatte und Vater
Ernst Carstanjen,
Professor an der Universität zu Leipzig.
Leipzig, den 13. Juli 1884.
Therese Carstanjen geb. Daun,
Arthur Carstanjen,
Elli Carstanjen,
Richard Carstanjen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 16. Juli,** früh 8 Uhr von der **Leichenhalle** des neuen Johannesfriedhofs aus statt.

Heute Morgen gegen 6 Uhr hat es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere theuere, sorgsame Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Johanne Sophie** verw. **Wieprecht** geb. **Bergmann** im 80. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager im Glauben an ihren Erlöser aus unserer Mitte in sein himmlisches Reich zu sich zu rufen.
Dies allen lieben Verwandten und Bekannten zur Kenntniß von den trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, den 14. Juli 1884.
Julius Herrmann Wieprecht.
Das Begräbniß unserer geliebten Mutter findet Donnerstag den 17. dss. Vorm. 11 Uhr v. d. Leichenh. d. Neuen Friedhofs aus statt.

Herzlichsten und aufrichtigsten Dank allen Denen, welche durch Theilnahme und Spendung von Blumenschmuck unsere theuere Dahingeschiedene noch ehrten.
Leipzig, am 13. Juli 1884.
Bernh. Singer und Kinder.

Für die bewiesene Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unserer guten Mutter sagt im Namen der Geschwister nochmals Allen herzlichen Dank
Ida Uhlig geb. **Hunger.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Tode unseres einzigen geliebten Kindes sagen wir Allen unseren aufrichtigsten Dank. **R. Häusel** und Frau.
Leipzig, den 12. Juli 1884.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters
Carl Friedrich Jahn
sind uns von Nah und Fern die Beweise aufrichtiger und inniger Theilnahme entgegengebracht worden. Unseren innigsten Dank den verehrten Mitgliedern des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden, welche so zahlreich erschienen waren, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Ferner danken wir allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, welche seinen Sarg so überaus reich mit Palmen und Blumen schmückten.
Gohlis, den 13. Juli 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes sind uns so viele Zeichen der Liebe zu Theil geworden, daß wir Allen hiermit unseren innigsten Dank aussprechen.
Karl Grützner und Frau.

Verlobt: Herr Paul Schander in Dresden mit Frl. Anna Reichub das. Herr Louis Kunze in Dresden mit Frl. Clara Glade das. Herr Josef Oefer, Kaufmann in Gera, mit Frl. Helene Schride das.

Vermählt: Herr Oscar Stürmer in Dresden mit Frl. Käthe Heyse aus Berlin. Herr Kemo Freiherr von Beust, Haupt-Zoll-Amts-Assistent in Geestemünde, mit Frl. Marie von Bärenfels-Schöneich aus Breslau. Herr Hermann Marthans in Oschatz mit Frl. Thekla Wogk aus Döbeln.

Geboren: Herrn Zimmermeister Richter in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Roeck in Kriebstein b. Waldheim eine Tochter. Herrn Max Fischau in Weitersglashütte ein Sohn.

Gestorben: Herrn Richard Lesser's in Dresden Sohn Gustav. Herr Paul Hohmuth, Eisenbahn-Bureau-Assistent in Köln. Herrn Köhler's in Kauerndorf Sohn Otto. Herr Pastor Joh. Friedrich Frenzel in Berggießhübel. Herr Gerhard Knüpfer in Greiz.

Am 11. Juli entschlief sanft und ruhig, nach langem, schweren Leiden in seiner Heimath mein geliebter Neffe
Herr Ernst Meyer
aus Kitzingen im 31. Lebensjahre.
Während seiner siebenjährigen Thätigkeit in meinem Geschäft in Leipzig und hier, als Buchhalter und Geschäftsführer, hat er mir mit seltener Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit zur Seite gestanden und werde ich sein Andenken stets in Ehren halten.
Köln a/R., den 12. Juli 1884. **Fritz Pfnausch,** Wiener Hof.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des ausserordentlichen Professor, bei der philosophischen Facultät,
Herrn Dr. phil. Ernst Carstanjen
findet Mittwoch, den 16. Juli, Vormittags 8 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Für diejenigen Herren Collegen, welche an der Beerdigung theilnehmen werden stehen Wagen von 7½ Uhr an vor dem Augusteum bereit.
Leipzig, den 14. Juli 1884.
Heinze, d. Z. Rector.

Das Begräbniß **Arno Zoephel's** findet **Dienstag 3½ Uhr** von der Todtenhalle des Johannisfriedhofes statt.

Fraternität v. J. 1624. Das Begräbniß des am 13. d. M. verstorbenen Herrn constr. Professor Dr. Carstanjen findet morgen früh 8 U. von der Leichenhalle des neuen Johannis-Friedhofes aus statt.
Der Vorstand.

Astraea.
Zu der Dienstag, den 15. d., Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn **Rohr** werden die Mitglieder hierdurch zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.
Versammlung am Trauerhause Kreuzstraße 10. **Der Vorstand.**

Fischer-Innungsbad am Schleussiger Weg und dem Kirschwehre Temp. 18° | 0 Montag, Dienstag, 2. Donnerstag Freitag Vormittags 9—½11 Uhr **nur für Damen geöffnet.**

Schwimmanstalt. Am 14. Juli Temperatur des Wassers 18°.

Cur-Bade-Anstalt Floßplatz 24. Einrichtung nach den neuesten Erfahrungen.

Cur-Bade-Anstalt Floßplatz 24. Einrichtung nach den neuesten Erfahrungen.

Guter Erfolg wurde erzielt bei **Nerven- und Verdauungsleiden, Melancholie, allgemeiner Schwäche, Rheumatismus, Wechselfieber** und **allen anderen Fiebererscheinungen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Kopfleiden,** besonders auch bei **Ohren- und Augenkrankheiten.**

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-½5.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½1-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

Bad Petersbrunn, Torstrasse 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speisecarte. I. u. II. Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch. **P. W. Pohle,** Rathl.

Das VIII. deutsche Bundesschießen.

VI.

* Leipzig, 14. Juli. Wenn man von dem Verlauf des am gestrigen Nachmittag in der Festhalle stattgehabten Probebankets auf das Gelingen des uns nahe bevorstehenden großen Nationalfestes einen Schluß ziehen darf, so können wir mit frohen Hoffnungen den jedenfalls sehr bewegten Festtagen entgegengehen. Das Probebanket ist in der glücklichsten Weise von Statten gegangen und wir sind fest überzeugt, daß es zur Erzeugung der nöthigen Feststimmung wesentlich beigetragen haben wird. Zwar versandte die Sonne gerade während der Stunden, welche das Banket ausfüllte, in einer Weise glühenden Brand, daß schier Alles verschmachten wollte, indessen die wohl 1200 Köpfe starke Festtheilnehmerschaft (die in der letzten Nummer angegebene Zahl von 1000 war zu niedrig gegriffen) setzte sich heroisch über diese allzu reichliche Gunst des Himmels hinweg und war recht heiterer Stimmung. Die Anwesenden vertraten alle Kreise unserer Einwohnerschaft und ein anmuthiges, wirkungsvolles Colorit erhielt das Bild des Festraumes namentlich durch die zahlreich anwesende, in zarten buntfarbigen Sommertoiletten erschienene Damenwelt. Die ganze Schönheit der inneren Ausstattung der wahrhaft genial erdachten Festhalle kam zu voller künstlerischer Geltung und erregte mit Recht allgemeine Bewunderung. Auch die akustischen Verhältnisse wurden als günstig befunden, wenn es natürlich immer von dem Stimmorgan der Redner abhängen wird, sich auf weitere Entfernung hin bemerklich zu machen. Zum Sitzen konnten selbstverständlich nur die die langen Tafelreihen umgebenden Holzbänke benutzt werden, indessen es nahm Niemand, auch die Damen nicht, an dieser Art des Sitzens Anstoß; einen etwas originellen Anblick bot es allerdings, als Damen, um zu ihren Sitzen zu gelangen, über die Bänke hinweg voltigiren mußten, ein Beginnen, dem häufig die enge Form der modernen Kleider Schwierigkeiten bereitete, was aber oft zur Heiterkeit Anlaß gab.

Gegen ½2 Uhr hatte sich endlich Alles so weit geordnet, daß das Festmahl beginnen konnte. Nach dem zweiten Gange betrat der Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin, von dem man wohl sagen darf, daß ihm ob der kraftvollen und umsichtigen Leitung der Festvorbereitungen und der auch hierbei bethätigten gewinnenden Macht seiner Persönlichkeit alle Herzen entgegen schlagen, die Rednertribüne, um alle die erschienenen Festtheilnehmer herzlich zu begrüßen. Der Redner erinnerte an das Probebanket beim Turnfest 1863, wo noch in Aller Herzen die Flamme der Begeisterung für die Einigkeit des deutschen Vaterlandes loderte und alle deutschen Stämme auf die schöne ideale Gestaltung desselben harrten. Das deutsche Volk bekundete damals diese seine Gesinnung durch die Verbrüderung auf den deutschen Turner-, Sänger- und Schützenfesten; zwischen damals und jetzt liegt ein Meer von erreichten Hoffnungen, das fest geeinte, mächtig dastehende Vaterland, es ist errungen. Leider giebt es nun aber Viele, welche jener warmen Begeisterung sich entwöhnt haben und die Pflege der Traditionen an jene Zeit der Vorbereitung des Wiederaufstehens unseres Reiches nicht mehr für nöthig und nützlich halten. In dieser Nüchternheit der Auffassung, in dieser Blasirtheit liegt, darüber kann kein Zweifel sein, eine Gefahr. Wenn das VIII. deutsche Bundesschießen keine weitere Bedeutung hätte, als die deutschen Stammesgenossen nach der aufreibenden Alltagsarbeit wieder einmal zu fröhlichen und patriotischem Beisammensein zu vereinen, dann hätte es gewiß schon einen guten, einen edlen Zweck. Aber die Leipziger müssen sich doch jetzt sagen, daß es gilt, durch das Fest den Ruf und den Ruhm ihrer Vaterstadt zu wahren in allen deutschen Landen und darüber hinaus. Der Redner dankte hierauf allen den Männern, die dem an sie ergangenen Ruf zum Eintritt in den Festausschuß entsprechen haben, den Architekten, Baugewerkmeistern und treuen Arbeitern, welche dafür gesorgt, daß dieses Mal nicht der Vorwurf gemacht werden könne, daß man in Leipzig mit den Festbauten nicht zur rechten Zeit fertig zu werden pflege und bat schließlich alle Anwesenden, daß sie ihre Kräfte zur glücklichen Durchführung des Festes mit einsetzen möchten. In den Schlußruf des Redners auf das Gelingen des Festes stimmte die ganze Festversammlung mit stürmischer Begeisterung ein.

Der zweite Festredner war Herr Hoflieferant **Witzleben,** der Vorsitzende des Wirthschaftsausschusses, welcher bemerkte, man habe nach dem Grundsatze handeln zu sollen gezaudt: „Probiren geht über Studiren" und dann die Anwesenden bat, sie möchten, falls die getroffenen Einrichtungen noch nicht allenthalben klappten, die Mängel entschuldigen; zu ihrer Beseitigung sei eben die heutige Probe bestimmt. Der Redner betonte hierauf, von dem Tage an, an welchem die officielle Einladung zum Fest seitens der Stadt Leipzig an die deutschen Schützen ergangen, sei jeder Leipziger am Gelingen des Festes engagirt. Unser Leipzig habe weithin einen guten Ruf, er, Redner, hoffe und wünsche, daß auch durch den Verlauf des VIII. deutschen Bundesschießens dieser Ruf seine Rechtfertigung finde. (Lebhafter Beifall.)

Unter vielseitigen freudigen Zurufen begab sich nach einiger Zeit Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi** auf die Tribüne, welcher seinen Trinkspruch mit der launigen Bemerkung einleitete, der Herr Vorredner habe gewissermaßen durchblicken lassen, daß die Theilnehmer am Probebanket eigentlich nur als Experimentum für den Wirthschaftsausschuß zu gelten hätten, man dürfe aber wohl annehmen, daß auch noch andere Dinge erprobt werden sollten, z. B. die akustischen Verhältnisse der so schönen Festhalle. Vor Allem dränge es ihn, Redner, freudigen Dank Ausdruck zu geben für alle die Männer, welche dazu geholfen, daß man heute den fröhlichen Anfang des Festes begehen könne. Dieser Dank gebühre vor Allem dem Manne, der an der Spitze des Festausschusses stehe. (Lebhafte Zustimmung.) In den Vorbereitungen des Festes seien viel Arbeit, viel Gedanken, auch viele Frictionen enthalten. Nur durch das Zusammenhalten der Stadtverwaltung und den freiwilligen Organen der Bürgerschaft sei es möglich geworden, diese Arbeit in verhältnißmäßig so kurzer Zeit zu bewältigen. Es habe sich wieder gezeigt, daß, wenn die Stadt den Ruf ertönen lasse: Freiwillige vor!, dann dieser Ruf nicht ungehört verhalle. Das mit allseitiger Zustimmung aufgenommene Hoch des Redners galt dem Festausschuß.

Herr Rechtsanwalt Dr. **Barth** ließ die Damen hoch leben, während Herr Polizeidirector **Bretschneider** der Verdienste des Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin um das Zustandekommen des Festes mit lebhaft anerkennenden Worten gedachte und die Festversammlung zu einem Hoch auf denselben aufforderte, welchen Wunsch die Anwesenden mit Begeisterung erfüllten. Einen recht erfreulichen Eindruck machte es, als ein hochangesehener Veteran unserer Bürgerschaft und unseres heimischen Innungsstandes, Herr Rechtsanwalt **Schrey,** die Tribüne betrat und seine herzlichen Empfindungen für das gute Gelingen des nationalen Festes aussprach. Herr Bürgermeister Dr. **Tröndlin** dankte für die ihm zu Theil gewordene Anerkennung und forderte alle Anwesenden auf, daß sie ihre dauernde Theilnahme dem Feste bewahren möchten, worauf Herr Stadtrath **Scharf** nach einigen humoristischen Betrachtungen des auf das Festprogramm gesetzten Festballes die Leipziger Schützengesellschaft hoch leben ließ.

Damit hatten die rednerischen Leistungen ihr Ende erreicht und in der Hauptsache war auch das Probebanket beendigt. Alles strömte nunmehr in das Freie, um in den beiden Schatten spendenden Restaurants von Sedlmayr und Henninger beim kühlen Glase Bier sich ein wenig Erfrischung zu verschaffen. Uns bleibt aber noch übrig, mit einigen Worten der eigentlichen Resultate der Probe zu gedenken, die mit dem Banket verknüpft war.

Wir haben da in erster Linie die vorzüglichen Leistungen der Wirthe in der Festhalle, der Herren **Noack** und **Langer,** hervorzuheben, über welche nur eine Stimme der Anerkennung herrschte. Es ist gewiß keine Kleinigkeit, zu gleicher Zeit den Appetit von 1200 Menschen zu stillen, aber die beiden Unternehmer haben diese Aufgabe gestern glänzend zu lösen verstanden. Sämmtliche verabreichte Speisen waren ohne Tadel und trefflich zubereitet, sie hatten immer den nöthigen Grad von Wärme, das Fleisch war Allem war frisch und saftig, der Fisch zart und wohlschmeckend, das Compot nicht nach der gewöhnlichen Festtafelmanier, sondern verwöhnteren Ansprüchen gemäß beschaffen und zu alle dem trat nun noch die Reichhaltigkeit bezüglich der Quantität bei jedem einzelnen Gange. Zwei- und dreimal wurden die Schüsseln den Festgästen gereicht und dieses, wir nennen es geradezu übermäßige Angebot erstreckte sich bis zur völligen Erschöpfung des Menu, bis zum Eis und zur Torte. Mit diesen allerseits voll befriedigenden culinarischen Leistungen vereinigte sich eine flinke, aufmerksame Bedienung, ein nicht zu unterschätzender Factor. In gleichem Maße mit diesen Leistungen hielt die Qualität der bekanntlich durch den Wirthschaftsausschuß erprobten Weine Schritt, welche von den heimischen Firmen Friedrich Dähne, F. W. Kötter, Gebr. Erkel, Scheffer & Degener, J. F. Brems & Co., Gottheil Kühne geliefert worden sind. Auch in dieser Beziehung hörten wir nur auf allen Seiten Lob und es vereinigte sich, da auch reichlich Eis zur Kühlung der Weine gereicht wurde, Alles in materieller Beziehung, um einen günstigen Verlauf des Bankets erzielen zu lassen. Wir können verrathen, daß den Weinvorräthen stark zugesetzt worden ist und auch manche Flasche Champagner hat ihren Zweck, ausgetrunken zu werden, erfüllt.

Praktisch waren die **Garderobe-Einrichtungen** getroffen und hatte man nicht das bei Festlichkeiten großen Styls sonst sehr häufige lästige Gedränge zu ertragen. Unbedingtes Lob ist ferner der **Capelle des Krystallpalastes** zu zollen, welche die Festmusik unter ihrem bewährten Leiter Herrn Capellmeister **Friedrich Wagner** in ausgezeichneter Weise ausführte; Herr Wagner selbst entzückte die Festversammlung durch mehrere Solovorträge auf der Trompetine. Wenn wir endlich noch bemerken, daß die in der Officin von **Julius Klinkhardt** hier hergestellte Tafelkarte in ihrer Sauberkeit und künstlerischen Schönheit ein kleines Meisterwerk des typographischen Gewerbes darstellt, so glauben wir nunmehr am Ende der Berichterstattung über die gestrige Festlichkeit angekommen zu sein, das wir als eine würdige Einleitung des großen nationalen Festes bezeichnen dürfen.

P-A. Leipzig, 13. Juli. Eine Frage hat in der letzten Woche die Gemüther gar mächtig erregt: der Weg, welchen der Festzug nehmen soll. Die „Eingesandts" der hiesigen Blätter, von denen einzelne im Ton sich leider die hier unberechtigten Eigenthümlichkeiten des göttlichen Hirten Homerd zugelegt hatten, schütteten ein reiches Füllhorn von Wünschen und mehr oder minder kategorischen Forderungen über den Fest- und Zugausschuß aus. Das Bestreben des letzteren ist, wie wir aus eigenster gründlicher Information versichern können, zunächst darauf gerichtet gewesen, den schönen Zug der ganzen Stadt zu zeigen, soweit nicht die Beschaffenheit des Zuges und die der Straßen als Hinderungsmittel in dieser Richtung erschienen. Die großartigen Constructionen der Festwagen erfordern dreierlei: langsames Tempo des Fahrens, möglichst breite Fahrbahnen der Straßen und die Vermeidung zu eng und zu oft sich wiederholender Curven. Daß durch diese drei Bedingungen der Weg durch die innere Stadt thunlichst beschränkt werden muß, liegt auf der Hand. Neben dieser Rücksicht auf das todte Material fordert dann aber auch die auf das lebende gebieterisch ihre Rechte. Würde man auch an das starke Geschlecht Anforderungen stellen können, wie sie die Wünsche der Verfasser der „Eingesandts" darstellen, so ist dies doch absolut unzulässig den Damen gegenüber, die in nicht genug anzuerkennender Liebenswürdigkeit ihre Mitwirkung zugesagt haben. Schließt es doch die letztere in sich, daß die Theilnehmerinnen von früh 8 Uhr bis Nachmittags gegen 3 Uhr im Costüm und in Bewegung sein müssen — mehr zu fordern, dürfte denn doch die Billigkeit überschreiten. Wir bitten deshalb unsere Mitbürger, überzeugt zu sein, daß ein anderes Arrangement ein Ding der Unmöglichkeit war und wird vielleicht die Capacität der Personen, die den Weg des Zuges festgestellt haben: Herr Dr. Lion und die Herren Architekten, welche die Wagen construirt haben, noch mehr beruhigend wirken, als unsere Worte. Eine nicht unerhebliche Schwierigkeit galt es bezüglich der Unterbringung der Fahnen vom 19. bis 20. Juli zu beseitigen. In dem großen Saale der Buchhändlerbörse ist endlich das geeignete Local gefunden worden. Der Verwaltungsausschuß der deutschen Buchhändlerbörse hat in entgegenkommender Weise und ohne irgend welche Entschädigung zu fordern seine Zustimmung ertheilt. Für den Empfang der Schützen auf den 6 Bahnhöfen sind 80 Musiker vom 106. und 134. Regiment engagirt. Auch der Wohnungs- und Empfangsausschuß hat den Beschluß gefaßt, eine Ehrengabe zu stiften und zu diesem Zwecke eine Sammlung unter seinen Mitgliedern eingeleitet. Ein derartiger Beschluß muß doppelt dankenswerth erscheinen, wenn man die mühselige Arbeit bedenkt, die auch dieser Ausschuß zu überwinden hatte und noch haben wird.

II. Verzeichniß der angemeldeten und eingegangenen Ehrengaben.

Das Ehrengeschenk Sr. Majestät des Königs Karl von Württemberg, bestehend aus einem silbernen Tafelaufsatz, Werth 800 ℳ, sowie desgleichen von Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Herzogin Vera von Württemberg, bestehend aus einem silbernen getriebenen, vergoldeten Becher, Werth 180 ℳ, sind heute hier angekommen.

		Werth.
85)	Schützen-Verein zu Biere (Prov. Sachsen), 1 Fruchtschale	?
86)	Karl Winkler, Kaufmann in Leipzig, 1 Schale mit Base cuivre poli	30 ℳ
87)	Hugo Winkler, Kaufmann in Leipzig, 1 Paar Statuen, Landsknechte, Bronce	45 „
88)	Robert Burghardt, Kaufmann in Leipzig, 1 Paar Pferde mit Jockey	50 „
89)	Friedrich Wilhelm Einhorn, königl. bayerischer Consul in Leipzig, baar	50 „
90)	Martin in Leipzig, 1 große Tischlampe mit Majolika	30 „
91)	Krug & Munde, Hohlglaswarenhandlung in Leipzig, 1 Paar Humpen von decorirtem Glas	?
92)	Freihand-Schützen zu Spremberg Nr. 1, 1 Etui mit ½ Dtzd. silbernen Eßlöffeln	60 „
93)	C. Hoffmann-Edeling & Co. in Leipzig, 100 Ctr. oder ½ Loweries Pechstückkohle	90 „
94)	Schützen-Verein zu Rüsselsheim a. M., 1 Nähmaschine	70 „
95)	Hanauer Schützen-Verein, ½ Dtzd. silberne Löffel in Etui auf 1 Feldscheibe	65 „
96)	Derselbe, ½ Dtzd. silberne Löffel in Etui auf eine Standscheibe	65 „
97)	Bundesschützen-Verein zu Ichtershausen (Th.), 1 Tabakpfeife mit geschnitztem Meerschaumkopf und Bernstein	105 „
98)	Haupt-Schützengesellschaft zu Regensburg, baar	140 „
99)	Schützengesellschaft zu Fürth bei Nürnberg, ein Etui mit baar	140 „
100)	Schützengesellschaft zu Kaiserslautern, 1 Dtzd. silberne Löffel	150 „
101)	Schützen-Compagnie der Bürger zu Stettin, 6 Theelöffel in Etui	25 „
102)	Schützengesellschaft zu Perlach (Bayern), 1 seidenes Bestecklein mit baar	15 „
103)	Schützen-Verein zu Offenbach a. M., 1 echt silbernes Besteck	200 „
104)	Derselbe, 1 versilbertes Thee-Service	100 „
105)	Schützen-Compagnie zu Nordhausen, 1 Gebinde alten Nordhäuser Korndranntwein von ca. 100 Liter Inhalt	80—90 „
106)	Se. Majestät König Karl von Württemberg, 1 silberner Tafelaufsatz	800 „
107)	Ihre k. Hoheit Frau Herzogin Vera von Württemberg, 1 getriebener vergoldeter Becher	180 „
108)	Aus den Ueberschüssen vom deutschen Schützenfeste in Gotha, 1 Kasten mit silbernem Suppenlöffel und 1 Dutzend silbernen Speiselöffeln	120 „
109)	Altschützengesellschaft zu Gotha, 1 Service von Gothaschem Porzellan: Kaffee- und Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Kuchenteller, 1 Dutzend Tassen, sowie ein Kasten mit 1 Dtzd. silberner vergoldeter Mokkalöffel	150 „
110)	Von den Schützenfrauen Gothas, 1 Tischgedeck und 1 Dutzend Servietten	70 „
111)	Von denselben, 1 goldene Remontoir-Uhr	63 ℳ
112)	Schützengesellschaft Köstritz, eine Ehrengabe	50 „
113)	Schützengesellschaft zu Gera, in Etui baar	100 „
114)	A. Kretzschmar, Mechaniker und Optiker in Leipzig, 1 Aneroidbarometer mit Thermometer in reich geschnitztem Holzrahmen	60 „
115)	C. E. Pilz, Lederwarenfabrik in Leipzig, 1 Herren-Necessaire in Leder	?
116)	Von den Frauen des Vorstandes der Schützengesellschaft zu Leipzig, 1 goldenes Collier mit Medaillon in Etui	110 „
117)	Gebr. Türck, Teppichfabrik in Leipzig, 1 altdeutsche Tischdecke mit Stickerei und Malerei	30 „
118)	Central-Ausschuß des VIII. deutschen Bundesschießens zu Leipzig, eine Ehrengabe	400 „
119)	Georg Grimpe, „Thüringer Hof" in Leipzig, 1 silberner, reich vergoldeter Pokal	190 „
120)	Stader Schützen, 1 silberner Bordkorb mit Fuß	90 „
121)	Bürger-Schützen-Compagnie zu Mühlhausen in Thür., 1 goldene Ancre-Uhr, Remontoir, in Etui	120 „
122)	Emil, Gustav und Alfred Lonner in Leipzig, 1 amerikanischer Eichhirschkopf, für Jagdscheibe	225 „
123)	C. H. S. in Leipzig, eine Ehrengabe baar	50 „
124)	Von folgenden Mitgliedern des deutschen Schützenbundes zu Oschatz: Herren G. Schneider, L. Heinke, H. Gregor, F. Kretzschmar, C. Schlußhauer, W. Dorn, H. Nebel, G. Stockmar, M. Jahn, C. Lechmann, W. Heinz, G. Freyer und R. Krug, 1 Etagère mit ½ Dtzd. Eßlöffel, ½ Dtzd. Kaffeelöffel, ½ Dtzd. Messer und ½ Dtzd. Gabeln von Neusilber	60 „
125)	Schützengesellschaft zu Speyer, 1 Regulator cuivre poli	75 „
126)	Kalder Schützenverein zu Wald (Rheinland), 1 Dtzd. Paar f. Messer und Gabeln in Etui	?
127)	Bürgerschützencorps zu Naumburg a. d. S., 1 Bierservice von Hartschorn mit Krystallgefäßen auf Feldfestscheibe	36 „
128)	Dieselben, ½ Dtzd. silberne Theelöffel in Etui auf Standfestscheibe	24 „
129)	Freihandschützen-Verein zu Erlangen, 1. Ehrengabe: Ansicht von Erlangen in Rahmen mit 30 ℳ baar auf Feldfestscheibe	35 „
130)	Derselbe, 2. Ehrengabe desgl. mit 30 ℳ baar auf Standfestscheibe	35 „
131)	Von folgenden in München wohnenden Mitgliedern der Vorstandschaft des deutschen Schützenbundes: Herren Fürst O. von Urach, Adolf Kröder, H. von Dall'Armi, H. Wochnsdorff, Joh. Sedlmayr, 1 silbervergoldetes Bierglas	220 „
132)	Ferdinand Müller in Firma: Ernst Landschreiber in Leipzig, 1 Cigarren- und Tabakkasten in schwarzem Holz mit Malerei	?
133)	Schützengesellschaft zu Ludwigshafen a. Rh., 1 Kaffee-, Milch-, Rahm- und Theekanne, Zuckerdose und Unterbiet von Silber plattirt	120 „
134)	Krause in Leipzig, baar	10 „
135)	Verein für Freihandschießen zu Northeim a. H., eine Ehrengabe	?
136)	Th. Hillmann, Rentier in Rostock i. M., 4 Stück Cabaretgabeln mit silbernen vergoldeten Heften in Etui	33 „
137)	Wilhelm Bitterling, Besitzer des Hofjägers in Magdeburg, 1 Trinkhorn mit cuivre poli-Fuß und Garnitur auf Jagdscheibe	260 „
138)	Bürger-Schützenverein in Halberstadt, 1 massiv silberner Becher 250 g	55 „
139)	Derselbe, ½ Dtzd. silberne Eßlöffel in Etui	45 „
140)	Schimmel & Co. in Leipzig baar	100 „
141)	Julius Blüthner, Commerzienrath in Leipzig	100 „
142)	Gustav Eschke, Stadtrath	50 „
143)	C. G. Reissig & Co.	50 „
144)	G. G. & W.	50 „
145)	Saul Finkelstein	25 „
146)	J. U.	25 „
147)	Ed. Steinbach	25 „
148)	Heine & Co.	50 „
149)	Titel & Krüger	50 „
150)	J. F. Brehms & Co.	100 „
151)	Schmidt Gebr.	25 „
152)	C. G.	25 „
153)	A. Glaser	20 „
154)	Schulze & Riemann	25 „
155)	M. Pohlenz, Stadtrath	25 „
156)	Simon, Stadtrath	50 „
157)	A. L.	50 „
158)	F. Meyer	100 „
159)	E. Stöhr in Plagwitz bei Leipzig	50 „

Ueber den Festplatz, die Festbauten und das auf ersterem zu gewärtigende Leben und Treiben theilen wir nach der „Festztg." noch Folgendes mit:

(L. E.) Kehren wir nun von der Schießhütte zum Festplatze zurück und statten wir zunächst der Restauration der hiesigen großen Brauerei von **Riebeck & Comp.** einen Besuch ab. Ihre Halle liegt an der Peripherie des Festplatzes zwischen Festher und Festhalle und entspricht in Construction, Umfang und Anordnung genau dem Gegenbilde der Henninger'schen Bierhalle. Verzapft wird hier durch den Restaurateur Herrn F. G. **Hanse** das in weiten Kreisen so beliebte lichte Riebeck'sche Lagerbier. Die festliche Decoration hat die Brauerei Herrn Architekt H. **Enger** übertragen und es werden die Flaggen und Laubgewinde, die Wappen und Gemälde des Herrn Maler **Krauß** in ihrer geschmackvollen Anordnung gewiß dazu beitragen, auch diese Bierquelle zu einem anziehenden Sammelpunkte für Tausende zu gestalten.

Will der fleißige Schütze nach gethaner Arbeit einmal dem Pulverdampfe und Büchsengeknall der Schießhütte entfliehen, so folge er uns auf den östlich dicht an den Schießplatz grenzenden Volksbelustigungsplatz, der, seitab von dem

SLUB
Wir führen Wissen.

eigentlichen Festplatze und doch in unmittelbarer Verbindung mit demselben, eine weite Wiesenfläche einnimmt. Innerhalb der Einfriedigung des allgemeinen Festplatzes gelegen, von Fahnenmasten mit Laubgewinden umgrenzt, wird er das buunteste Bild eines heiteren Volksfestes bieten und in seinen Einzelheiten an die Messen, Vogelschießen und Jahrmärkte der Provinz erinnern. „Hier ist des Volkes wahrer Himmel! Zufrieden jauchzet groß und klein!" und der Schütze, der sich in dieses Gewühl mengt, wird ausrufen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!" Dem stillen Beobachter aber oder gar dem Künstler wird dieser Platz eine Fundgrube in raschem Wechsel sich aufdrängender Genrebilder sein. Ein besonders lebendiges Treiben wird sich in und vor den zwei großen Restaurants entfalten; hier links am Eingange in dem der hiesigen Vereinsbrauerei (Restaurateure Herr H. Netsch und Herr Stadtkoch Hoffmann), dort im Hintergrunde in dem der Gohlifer Actienbrauerei (Restaurateur Herr F. Schumann) mit seinem davorliegenden freien Tanzplatze. Das beliebte Lagerbier der beiden bekannten Brauereien und die gastlichen, festlich geschmückten Räume werden auch hier eine mächtige Anziehungskraft ausüben. Von der Gohlifer Bierhalle her werden Tanzweisen ertönen, und vor der der Vereinsbrauerei soll die Musikcapelle des königl. sächs. 2. Jägerbataillons Nr. 13 (Freiberg) concertiren, wie es denn überhaupt an Musik auf dem ganzen Festplatze keinen Mangel geben wird. Dem schau- und kauflustigen Publicum aber werden sich auf der großen Volkswiese die verschiedensten Genüsse bieten. Wir nennen nur einiges von all dem Vielen buntdurcheinander, wie es sich dem Auge aufdrängen wird. Nicht weniger als 12 Photographen werden ihre Meisterleistungen „gleich zum Mitnehmen" hier anpreisen, in 8 Schießbuden wird uns aus schönem Munde der Ruf locken „Mal schießen, meine Herren!"; in 10 „Zwanzigpfennigbuden" werden der „billige Walter", „Rennerfritze" und andere commerzielle Größen ihre Gabentempel errichten. Feinere Luxuswaaren, Cigarren und Cigaretten, Obst und Südfrüchte, Festnünzen, Conditoreiwaaren, Honigkuchen, Schützenspielkarten, Schützenhüte, Schützenfeidel, Revolver, Nickfänger, optische Instrumente, Gipsfiguren, Majoliken, ausgestopfte Hunde, musikalische Instrumente, Zauberscherzartikel, Wrungmaschinen, Scheerenpuppen, Schützenkreisel, Eisenbeinschnitzereien, Schaukellen und dazu noch eine große Menge denkbarer und undenkbarer Colportage-Artikel mit Abbildungen der Festbauten werden sich dem trunkenen Auge darbieten. Dazu kommen 5 Carousselsl, 2 Hippodrome, mehrere Kasperletheater, ein Schlangentheater, ein Kraftmesser, Elektrisirmaschinen, russische Schaukeln, dressirte Hunde, weibliche Athleten, Alligatoren, eine Personenwage, auf der sich der gewissenhafte Schütze vor und nach dem Feste wiegen lassen mag, und die bekannte Menagerie von Scholz, von der wir nicht wissen, ob sie unter ihren Thieren auch Affen und Kater zeigt. Sogar ein wackerer Schneidermeister wird seinen Stand hier aufschlagen, um Knöpfe anzunähen und sonstige in sein Ressort fallende Verletzungen zu heilen. Auch wird eine Druckerei sofort bereit sein, dem Schützen zum unvergänglichen Erinnerungszeichen das Bild der Festhalle auf — sein Taschentuch zu zaubern. Genug des Guten!

Als ein erfreuliches Zeichen der stetig wachsenden Theilnahme an unserem nationalen Feste verdient die Thatsache bekannt gegeben zu werden, daß sich heute aus unserer freundlichen Nachbarstadt Grimma 72 Schützen Festkarten lösten, um gemeinsam mit Fahne, sich dem großen Festzuge einzufügen. Es ist dies von den Leipziger Schützen um so freudiger begrüßt worden, als in Grimma selbst die Pflege des Freihandschießens nur wenig Boden gefunden, dennoch aber so reges Interesse an unserem Feste vorhanden ist. Möge dies schöne Beispiel in unseren Nachbarstädten recht viele Nachahmung finden.

Die Redaction der „Festzeitung" läßt jetzt in rascherem Fluge die einzelnen Nummern derselben erscheinen und ist heute Nummer 3 ausgegeben worden, welche wieder eine Menge von interessanten Artikeln und Mittheilungen, sowie bildlichen Darstellungen bringt. Der günstige Eindruck, den Inhalt und technische Ausstattung der vorausgegangenen Nummern hervorbrachten, wird durch die Nummer 3 nur noch verstärkt. Von allgemeinem Interesse sind namentlich ein Artikel „Fürst Bismarck als Schütze", den wir übrigens in der gegenwärtigen Nummer unseres Blattes reproduciren, und der Artikel „das älteste Bild von Leipzig" mit großer Holzschnitt-Illustration.

Das Kinderfest des westvorstädtischen Schrebervereins.

π Leipzig, 14. Juli. Dies Mal sollten die Hoffnungen der Schrebervereinskinder der Westvorstadt nicht zu Wasser werden; denn das alljährliche Kinderfest, welches gestern gefeiert wurde, war vom günstigsten Wetter begleitet, so daß die Lust und Heiterkeit des kleinen Volkes sich ungestört entwickeln konnte. Um 3 Uhr bewegte sich der stattliche Festzug, an dem gegen 1000 Kinder Theil nahmen (die im Festkleide, mit Kränzen, Stäben, Fahnen ꝛc. versehen, einen höchst freundlichen Anblick gewährten), von Cajeri's Restauration aus durch die Promenade, Elster-, Mendelssohn-, Weststraße und das Frankfurter Thor nach dem Festplatze, und zwar unter Führung des Herrn Stock und begleitet von zwei Musikcorps und dem militairisch geschulten Knaben-Trommelcorps. Nach einem Aufmarsch auf dem Platze stellten sich die Kinder vor dem Podium auf, wo nach dem Gesange: Lobet den Herrn ꝛc. der Vorsitzende des Schrebervereins Herr Director Dr. Willem Smitt eine Ansprache an die versammelte Jugend hielt. Er wies in derselben namentlich auf die Inschrift der neuen, schönen Fahne hin, die Tags zuvor ihre Weihe erhalten und zum ersten Male im Zuge erschienen war. Die Inschrift lautet: Ernst in der Schule, heiter im Spiel! Der Redner erläuterte diese Worte in nur kurzen Zügen — da er bei der drückenden Hitze die Zuhörer nicht ermüden wollte — mahnte zum Dank gegen Gott, welcher den herrlichen Tag geschenkt und zu Folgsamkeit gegen die Führer. Mit einem Hoch auf den Schrebervereln, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten, schloß die Ansprache. Es folgte nun eine Erholungspause, nach welcher die Kinder sich an ihre Gruppenplätze begaben um unter Anleitung der Führer und Führerinnen die alten allbeliebten Spiele auszuführen. Die Knaben ergötzten sich an Sternschießen, Kletterstange, Tauziehen, Topfschlagen, Mannspiel, Katze und Maus, Wettlauf, Wassermühle, Häschen ꝛc. und die Mädchen hatten ihre Lust an: Eierlaufen, Ballkorb, Ringwurf, Reifenwerfen, Singspiel, Kranzstechen u. s. w. In der sechsten Stunde trat eine zweite Pause ein, nach welcher das Spiel von Neuem begann, und bis in die achte Stunde dauerte. Nachdem die Vertheilung der Geschenke fröhliche Gesichter bereitet hatte, fand noch ein Umzug der Festgenossen mit Musik statt und nach einem Schlußwort an die Kinder (vom Podium aus von einem Mitglied des Vereins gesprochen) nahm das Fest gegen 9 Uhr ein Ende. Das heranziehende Gewitter fand die Kleinen bereits im häuslichen Kreis geborgen. Auch diesmal machten sich nicht nur die Herren des Vorstandes, sondern auch die Herren der verschiedenen Commissionen, die den Dienst besorgenden Vereinsmitglieder und namentlich die Gruppenführer (darunter eine Anzahl Lehrer der 4. Bürgerschule) und Führerinnen um das Gelingen des Festes hochverdient. Ihnen Allen gebührt für ihre Aufopferung der wärmste Dank, der ihnen wohl am schönsten aus den fröhlichen Kinderaugen entgegen kam. Mögen nach diesem Tage der Lust die Kinder mit neuer Frische, neuem Eifer an die Arbeit gehen!

Sommerfest der „Typographia".

□ Leipzig, 14. Juli. Ein buntes und anmuthiges Leben und Treiben entwickelte sich gestern Nachmittag nach drei Uhr in den reizenden Gartenlocalitäten des Krystallpalastes, wo die Gesellschaft „Typographia" ihr diesjähriges Sommerfest abhielt. Zwar lachte ein klarblauer Himmel, wie er für Sommerfeste immer ersehnt wird, über den fröhlichen Schaaren, die sich da zu ungemeiner Heiterkeit, als ihres Lebens Regel, zusammengefunden hatten, aber „die Sonne versandte glühenden Brand" und anfänglich war Alles bemüht, sich ein schattiges Plätzchen in den Anlagen zu erobern, um hier behaglich den Klängen des vom 17. Husarenregiment, unter Direction des Stabstrompeters Herbst vortrefflich executirten Gartenconcertes zu lauschen. Das junge Völkchen verspürte freilich keine Sehnsucht nach dem Schatten kühler Denkungsart, und ob auch die Schweißtropfen über die kleinen rosigen Gesichter rannen, es herrschte überall nur Frohsinn und Heiterkeit, die in der Kinderzeit keine Hitze und kein Frost dem jungen Deutschland rauben kann. Unermüdlich waren die Knaben im Schießen nach der Scheibe, und manch wackerer Schuß wurde bei diesem Schützenfest an miniatur gethan, während die Mägdlein sich beim Ballspiel und im Ringelreihen nach Kräften amüsirten. Aber auch für die Erwachsenen war Unterhaltung genug geboten. Wessen Herz nicht nach dem Schießstand oder dem Jockeibillard, das zahlreich umlagert war, zog, der konnte sein Glück bei den Prämienverloosungen versuchen, obwohl so Mancher dabei auch die Launenhaftigkeit Frau Fortuna's kennen gelernt hat und es nicht ausgeschlossen war, daß die blinde Glücksgöttin einer Dame nach und nach alle Rauchutensilien spendete, während klein Nesthäkchen einen mächtigen Reisekoffer ihr eigen nannten. Zwischen den einzelnen Concertpiècen trat der Gesangverein der „Typographia" auf und erfreute die Zuhörerschaft durch den Vortrag einzelner stimmungsvoller Gesänge, theils im Männer-, theils im gemischten Chor. Zum allgemeinen Ergötzen stieg Abends noch ein eleganter Luftballon gen Himmel empor. Nach 8 Uhr lichteten sich die Reihen im Garten, und man sah Männlein und Fräulein nach dem rothen Saale hinaufwallen, um dort der Göttin Terpsichore, die ja bei Sommerfesten niemals vergessen wird, ein Opfer zu bringen. Das ganze Fest verlief in ungezwungener, heiterer Weise und wird Klein und Groß noch lange eine liebe Erinnerung bleiben.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 14. Juli. I. Unter der Anklage des Betrugs erschien der aus Naumburg gebürtige Georg Pötz vor der Anklagebank. Derselbe hatte bis in die neuere Zeit hei der verehel. Sch. hier zur Aftermiethe gewohnt, nachdem er dieselbe vorher auf folgende Weise kennen gelernt. Er erließ im März d. Js. im „Leipziger Tageblatt" eine Annonce, Inhalts deren er eine Dame als Repräsentantin für sein Hauswesen suchte, welche im Stande sei, eine Caution zu stellen. Darauf hin meldete sich die genannte Sch., welche jedoch zu erkennen gab, daß sie nur 3000 ℳ schaffen könne (Pötz hatte mehr verlangt), worauf Pötz auch einging unter der Zusicherung eines Jahresgehalts von 600 ℳ und Deponirung der Caution bei einem Bankinstitut; außerdem sollte die „Repräsentantin" einen Privatsalon und ein Schlafcabinet erhalten und endlich werde sie auch Concerte, Theater ꝛc. besuchen; er selbst bereite sich auf den höheren Staatsdienst vor und werde die diplomatische Carrière einschlagen, nachdem er in Berlin das Examen bestanden; er müsse sich deshalb dafelbst einem hohen Beamten vorstellen, wie er denn überhaupt in den höchsten Kreisen verkehre und 40,000 ℳ Außerstände habe. Zum Beweise dafür zeigte Pötz der Sch. zahlreiche, die Namen von Adelspersonen ꝛc. tragende Visitenkarten und Briefe vor, darunter einen solchen mit der Unterschrift keines Geringern als „v. Bismarck", welcher den Adressaten in liebenswürdiger Weise mit „Mein hochverehrter Herr Pötz" anredet.

Die Repräsentantin trat alle ihre Stellung an und legte zunächst 1200 ℳ in Werthpapieren und 600 ℳ baar in die Hände des Pötz, welcher jedoch, wie sich später herausstellte, sich mit Heirathsvermittelungen befaßte und jedenfalls auch deshalb nur in den Besitz der oben erwähnten Visitenkarten ꝛc. gelangt, sonst aber, mit Ausnahme von einem Mobiliar im Werthe von 2000 ℳ, wovon aber auch nur die Hälfte bezahlt, ohne Vermögen war und das Mobiliar, wie das Gericht annahm, jedenfalls erst mit dem Gelde der Sch. angeschafft hatte, da er seinen früheren Wirthsleuten noch etwa 1200 ℳ schuldete.

Während Pötz noch mit der Sch. wegen des Restes der Caution unterhandelte, setzte er aber schon einen neuen Coup in Scene, indem er auf demselben Wege wie oben eine Repräsentantin in der Person einer gewissen G. engagirte, derselben gegenüber angab, daß seine bisherige Wirthin zum Repräsentationsposten zu alt sei, er ihr deshalb eine Leibrente bestellt und für ihr Alter gesorgt habe. Als die G. erklärte, daß sie nur 570 ℳ besitze, erklärte sich Pötz auch damit einverstanden.

Wegen dieser Betrügereien wurde Pötz zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt und vom Gerichte bei Abmessung der Strafe ein besonderes Gewicht darauf gelegt, daß der Angeklagte die Verletzten um ihre sauer erworbenen Ersparnisse, um ihrem Nothsennig gebracht habe und sein Gebahren sich als ein „tückisches und ganz gemeines" darstelle.

II. Am 15. November 1883 wurde vom hiesigen königlichen Schwurgericht ein gewisser Karl Ludwig Hildebrand aus Darmstadt wegen der unten angegebenen schweren strafbaren Handlungen zu 12 Jahren Zuchthaus ꝛc. verurtheilt.

Auf das Schuldconto Hildebrand's kommen außer einem im October v. J. in Reitzich verübten Diebstahl noch zwei weitere im Februar und September v. J. in Grabaitz und Böhlitz ausgeführte Diebstähle, sowie ein am 4. September v. J. bei dem Müller Arnold in Böhlitz unternommener Einbruchsdiebstahl, bei dem Hildebrand einen Revolver mit sich geführt hatte.

Am Nachmittag des 8. September v. J. befand sich Hildebrand auf dem Communicationswege zwischen Lossa und Collmen; er bemerkte am Rande eines Feldes, auf welchem die Knechte Joche und Josiak arbeiteten, die Kleidungsstücke der Knechte, fand darin deren Vesperbrod nebst einer Flasche mit Branntwein vor, und alsbald war Beides im Besitze des Diebes, dessen Beginnen jedoch von den Knechten bemerkt worden war und die sich dies nicht ruhig gefallen lassen wollten. Es eilte daher der Eine von ihnen, Josiak, dem Angeklagten nach und forderte ihn zur Herausgabe des Gestohlenen auf; allein in diesem Augenblicke zog Hildebrand den Revolver aus der Tasche und drohte dem Knecht mit Erschießen, indem er die Aeußerung dabei ausstieß: „Laß mich los, sonst Tod oder Leben!" Der Knecht entfernte sich dann auch wieder und theilte dem Andern das Erlebniß mit. Nunmehr wurde die Verfolgung gemeinschaftlich aufgenommen; die beiden Knechte, Joche und Josiak, bedienten sich dabei der Arbeitspferde und ritten dem Spitzbuben nach, während der Drescher Tauchnitz ihnen zu Fuße folgte. Hildebrand wurde eingeholt und aufgefordert, aus seinem Versteck, einem Kartoffelfelde, herauszutreten; in diesem Augenblicke erhielt Joche einen Schuß, der den rechten Arm durchbohrte; der resolute Knecht ließ sich dadurch nicht abschrecken, allein der ersten folgte fast unmittelbar ein zweiter Schuß, der in Joche's rechte Brust fuhr und nun allerdings diesen zu Weiterem unfähig machte. Endlich wollte der Drescher Tauchnitz den Hildebrand festnehmen, allein er ließ sich durch die Drohworte Hildebrand's: „Wenn Du mich angreifst, schieße ich Dich in Grund und Boden", abschrecken, worauf der gefährliche Spitzbube sich eiligst entfernte, um jedoch am anderen Morgen bei einer von mehreren Leuten vorgenommenen gemeinsamen Aufsuchung in einem Strohfeimen aufgefunden und dingfest gemacht zu werden.

Der angebliche Hildebrand war bereits am 1. December vorigen Jahres in das Zuchthaus Waldheim eingeliefert worden, als Mitte März d. Js. die Gendarmerie in Darmstadt einen Mann anhielt, dessen Person genau mit Hildebrand übereinstimmte und von dessen Verurtheilung ja die Darmstädter Behörde Kenntniß erlangt hatte. Die Versicherungen des Sistirten, daß er allerdings der betreffende Hildebrand sei, aber niemals sich in Sachsen eines solchen Verbrechens schuldig gemacht habe, dem aber seine Legitimationspapiere i. J. gestohlen worden seien, wurde zwischen der Darmstädter und der Leipziger Behörde schriftlicher Berkehr über den mysteriösen Fall aufgenommen und auch der im Zuchthaus sitzende angebliche Hildebrand befragt. Derselbe gab nach anfänglichen unwahren Behauptungen schließlich zu, daß er nicht Hildebrand, sondern der Wirthschaftsgehilfe Johann Burkhardt Schumm aus Waldberg sei.

Unter solchen Umständen wurde das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet, das für den Angeklagten insofern ein günstigeres Resultat gegenüber der früheren Verhandlung lieferte, als der wirkliche Hildebrand wiederholt rückfällig und nach §. 244 des R.-Str.-G.-B. abzuurtheilen war, während bei Schumm, der von seinem Regiment in Nürnberg desertirt, diese Strafschärfungsbestimmungen wegfielen, so daß, unter Innegalttellung der früheren Strafe auf 9 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt, auch der bereits verbüßte Theil der Strafe in Anrechnung gebracht wurde.

Für sein Verhalten hatte der Angeklagte nun die Entschuldigung, daß er den Namen Hildebrand angenommen habe, um der Verfolgung zu entgehen und seinen Angehörigen die Schande zu ersparen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt)

Der Roßschlächter Kannegießer hatte unter dem Vorgeben, daß er ein Gut in Posen besitze, welches abgebrannt sei, daß er noch 12,000 ℳ Feuerversicherungsgelder zu erhalten habe und daß er diese in Gnesen in Empfang nehmen müsse, von der Fortsetzerin Wottrich ein Darlehn von 100 ℳ zur Reise nach Gnesen erhalten. Nach seiner Rückkehr bat er die Wottrich um ein zweites Darlehn von 300 ℳ, um die Kosten eines Processes bestreiten zu können, welchen er wegen der Feuerversicherungsgelder zu führen genöthigt sei. Die Wottrich erklärte sich bereit, ihm noch 150 ℳ zu leihen, aber nur, wenn der Angeklagte Roßkampf sowohl für die gegebenen 100 ℳ als auch für das neue Darlehn von 150 ℳ die Bürgschaft übernehme. Darauf fand sich Kannegießer mit dem Angeklagten Roßkampf bei der Wottrich ein und Roßkampf versprach, die verlangte Bürgschaft zu leisten. Als aber der mit der schriftlichen Bürgschaft zu versehende Schuldschein ausgestellt werden sollte, erklärte Kannegießer, daß eine Schrift ohne Stempelbogen nicht genüge. Gleichwohl strich er die mündlicherweise von der Wottrich hingezählten 150 ℳ ein und entfernte sich mit Roßkampf unter der Zusicherung, den mit der Bürgschaft des Roßkampf versehenen Schuldschein besorgen zu wollen. Anderen Tages händigte auch Kannegießer einen Schuldschein über 250 ℳ der Wottrich ein, auf welchem aber die Bürgschaftserklärung des Roßkampf fehlte. Als die Wottrich diesem darüber Vorstellungen machte, versprach er zwar für das Geld zu sorgen, stellte aber eine Bürgschaftserklärung nicht aus und leugnete später vor Gericht, ein dahin gerichtetes Versprechen abgegeben zu haben. Der Kannegießer ist verschwunden und bisher vergeblich steckbriefisch verfolgt. Die Wottrich hat die ihm geliehenen 250 ℳ nicht wiederbekommen.

Das Landgericht nimmt an, daß Kannegießer die Wottrich in Beziehung auf seine Person und seine Vermögenslage getäuscht und daß der mit demselben in intimem Verkehr gestandene Roßkampf nicht nur, indem er den Kannegießer als einen Gutsbesitzer, einen Gutsmenschen und einen Prachtmenschen bezeichnete, jenen Irrthum bei der Wottrich genährt, sondern dieser auch insofern eine falsche Thatsache vorgespiegelt habe, als er fälschlich vorgegeben, für das von dem Kannegießer nachgesuchte Darlehn Bürgschaft leisten zu wollen, daß aber die Wottrich durch den hierdurch erregten Irrthum bewogen worden sei, dem Kannegießer das Darlehn von 150 ℳ zu geben. Roßkampf ist deshalb vom Landgericht wegen Betrugs verurtheilt.

Die Revision des Angeklagten, welche die Angabe der Thatsachen vermißt, aus welcher die Absicht desselben, dem Kannegießer einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, gefolgert worden sei, ist vom Reichsgericht II. Strafsenat vom 22. Februar d. J. verworfen. Dasselbe führt aus: Das Landgericht konnte ohne Rechtsirrthum dem Vorgeben des Angeklagten, für den Kannegießer Bürgschaft leisten zu wollen, die Absicht unterstellen, die Wottrich zu bewegen, dem Kannegießer das nachgesuchte Darlehn zu geben, und hatte der Angeklagte diese Absicht, so war sie dahin gerichtet, dem Kannegießer einen Vermögensvortheil zu verschaffen, auf welchen er kein Recht hatte. Ein Vermögensvortheil, auf welchen kein Recht besteht, ist aber im Sinne des §. 263 Str.-G.-B. ein rechtswidriger. Ob der Angeklagte die schlechte Vermögenslage des Kannegießer gekannt hat, ist dabei ohne Belang. Uebrigens stellt auch das Landgerichte ohne Verletzung einer Rechtsnorm die Kenntniß des Angeklagten von der schlechten Vermögenslage des Kannegießer fest. Ebenso war in dem Vorgeben des Angeklagten, Bürgschaft leisten zu wollen, die Vorspiegelung einer falschen Thatsache insofern zu finden, als der Angeklagte von vornherein nicht die Absicht gehabt hat, eine rechtsgiltige Bürgschaftserklärung, welche der schriftlichen Form bedarf, auszustellen; denn auch in dem Vorgeben einer Absicht, welche der Vorgebende nicht hat, liegt die Vorspiegelung einer falschen Thatsache, wie solche der §. 263 Str.-G.-B. verlangt. Wenn die Revision ferner den Causalzusammenhang zwischen der Irrthumserregung und der Vermögensbeschädigung der Wottrich leugnet und meint, daß dieser Causalzusammenhang aus den Urtheilsgründen nicht hervorgeht, so ist Letzteres unrichtig; denn das Landgericht stellt fest, daß die Wottrich das Darlehn von 150 ℳ nur auf Grund des Bürgschaftsversprechens des Angeklagten dem Kannegießer ausgezahlt.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. Juli. Das „Conservative Vereinsblatt für das Königreich Sachsen" schließt einen Artikel „Einigungs- und Trennungspuncte", in welchem den Conservativen Vorsicht bei Eingehung von Wahlcompromissen mit den Nationalliberalen empfohlen wird, mit folgenden Worten: „Der vorstehende Artikel war bereits gesetzt, als uns der Bericht über den Döbelner Parteitag der Nationalliberalen Sachsens zu Händen kam. Wir wollen nicht verhehlen, daß derselbe auf uns einen günstigen Eindruck gemacht hat. Zunächst ist der nationale Standpunct voll gewahrt worden durch die Resolution betreffs der Dampfersubventionen. Ferner ist durch die Hauptredner des Tages, die Herren Niethammer und Prof. Dr. Biedermann, das Tischtuch zwischen Fortschrittlern und Nationalliberalen mit einer Energie zerschnitten worden, die kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Die Entschiedenheit, mit welcher die sächsischen Nationalliberalen erklären, daß sie sich weigern, der Linken auf die abschüssige Bahn der principiellen Opposition zu folgen, steht derjenigen ihrer süddeutschen Parteigenossen in Nichts nach, und wenn die guten Vorsätze sich zu Handlungen verdichten, so werden die Fälle, in welchen wir die nationalliberale Partei zu unterstützen veranlaßt sind, ziemlich häufige sein, gilt es doch für uns in Sachsen hauptsächlich dem Kampf gegen die radicale Linke und die Socialdemokratie, vielleicht auch trägt die Kampfgenossenschaft bei den Wahlen dazu bei, die principiellen Differenzen, welche sie von uns trennen, zu vermindern."

* Leipzig, 14. Juli. Die immer reger werdende Betheiligung durch Anmeldungen für die unter dem Protectorat Ihrer Maj. der Königin vom 23. August bis 2. September d. J. stattfindende Gartenbau-Ausstellung hat das Ausstellungs-Comité veranlaßt, eine Erweiterung der Ausstellungs-Halle durch Anbau vornehmen zu lassen. Gleichzeitig werden die drei Hauptportale mit vier Billetverkaufsstellen in Angriff genommen, von denen zwei Portale mit drei Verkaufsstellen an die Seite nach der Gohlifer Straße zu für das die Pferdebahn benutzende Publicum und ein Portal mit Verkaufsstelle an die nach dem Rosenthale zu gelegene Seite projectirt sind, um auch durch die schattigen, anmuthigen Wege des Rosenthals direct in die Ausstellungsräume gelangen zu können. Drei auf dem Ausstellungsplatze als Ausstellungsobjecte zu errichtende stattliche Gewächshäuser liegen dem Comité in Zeichnung vor und wird der Aufbau derselben von Seiten der betreffenden Aussteller demnächst beginnen. Die Restaurationslocalitäten, welche dem Erfrischung suchenden Publicum Schutz und Schatten bieten sollen, sind der Vollendung ziemlich nahe. Von der Gohlifer Straße aus ist der Rohbau eines sechseckigen Pavillons bereits sichtbar und harrt seines weiteren Schmuckes, der nach der vorliegenden Zeichnung auf künstlerischen Geschmack und originelle Ausführung schließen läßt. Die durch sanfte Bogenlinien begrenzten, zu Rasenplätzen bestimmten Flächen sind bereits angesäet und kommt denselben die jetzt herrschende warme, feuchte Witterung sehr zu Statten, während andernfalls die bereits vollendete, über den ganzen Ausstellungsraum vertheilte städtische Wasserleitung die Herstellung schöner grüner Rasenflächen unter allen Umständen sichert. Nachdem auch der Nachtrag zu dem Hauptprogramm zur Versendung gelangt ist, sind noch weitere Extrapreise von Privatpersonen gestiftet worden, welche von dem allgemeinen Interesse für die Leipziger Gartenbau-Ausstellung beredtes Zeugniß ablegen. Selbst aus Frankreich (St. Remy de Provence) ist dem Comité ohne alle Veranlassung ein Extrapreis von einem dortigen Handelshause zur Verfügung gestellt worden, welcher vom Comité mit besonderer Freude ob der Theilnahme aus fremden Landen begrüßt worden ist.

ρ Leipzig, 14. Juli. Am gestrigen Sonntag Nachmittag hielt der unter Leitung des Herrn Dr. König stehende Kinder-Gottesdienst in Reudnitz sein Sommerfest ab, welches zugleich das 13. Stiftungsfest war. ½3 Uhr versammelten sich deshalb die Kinder, etwa 300 an Zahl, in der Mägdeherberge (Kohlgartenstraße), wo ihnen allsonntäglich die Räume gastfreundlich zur Verfügung gestellt sind, und nach einer kurzen Feier nach Art des sonntäglichen Gottesdienstes mit Ansprache wurde im Garten der Kaffee eingenommen. Dann setzte sich der Zug mit seiner Fahne unter Leitung der Helferinnen und Helfer nach der großen, auf Reudnitzer Flur gelegenen Wachstuchbleiche des Herrn Max Gräbner in Bewegung. Dort wurden trotz der etwas gar zu freundlich Wärme spendenden Sonne unter unermüdlicher Theilnahme der Damen und Herren verschiedene Spiele vorgenommen. Auch das drohende Unwetter, welches sich glücklicherweise bis zum späten Abend verhielt, vermochte keine anhaltende Störung in dem lustigen Kindertreiben hervorzubringen. Außer den Spielen war auch noch durch Speise und Trank für das Wohlbefinden der Kinder gesorgt. Nachdem dann noch verschiedene Reden gehalten und Hochs auf Se. Majestät den Kaiser, Herrn Dr. König, Herrn Gräbner u. s. w. ausgebracht waren, verließ die fröhliche Kinderschaar gegen 8 Uhr den Platz, um in ihre Wohnungen zurückzukehren. Viel zu früh war freilich die Stunde des Abschiedes von dem heiteren Feste gekommen, aber es hatte sich doch wieder gezeigt, daß man sehr wohl Christenthum und Freude an der Welt vereinen könne, ein Zweck, den ja die Kindergottesdienste alle verfolgen. Nun wünschen wir allen solchen Festen Gottes reichsten Segen, daß eine Jugend heranwachse, treu den Principien des Christenthums und doch offenen Sinnes für die Welt!

---

ax. Leipzig, 14. Juli. Auch das diesjährige Sommerfest des Vereins für Volkswohl, welches gestern im „Neuen Gasthof zu Gohlis" abgehalten wurde, verlief wie alle seine Vorgänger für die zahlreichen Theilnehmer in der befriedigendsten Weise, da das Festcomité mit großer Umsicht alles gethan hatte, um den verschiedensten Wünschen Rechnung zu tragen. Die Concertmusik wurde ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Concertmeister Friedemann. Die einzelnen Stücke des Programms wurden ihrer exacten Ausführung wegen mit lebhaftem Beifall belohnt, besondere Anerkennung erlangten „Concertine für Posaune" von Sachse und „Mein Lied", Lied für Trompete von Gumbert. Die Sängerabtheilung des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Salzmann erfreute die Festtheilnehmer durch den Gesang der Lieder: „Das treue deutsche Herz", Männerchor von Julius Otte, „Schottischer Vardenchor" von Silcher, „Jägers Lust" von Asthold, „die Königskinder", deutsche Volksweise, und „Wohin mit der Freud" Volkslied von Silcher. Der Gesang zeigte von großem Fleiße und errang sich den lebhaften Beifall der Zuhörer. Weitere Unterhaltung wurde geboten, durch ein Prämienkegelspiel für Herren, Lotterie ohne Nieten, wobei die nützlichsten Gegenstände in die Hände der Gewinner gelangten, Topfschlagen für Damen, verschiedene Spiele für Kinder und schließlich ein Preisturnen, ausgeführt von der Turnerabtheilung des Vereins, bei welchem Klimmziehen, Hantelstemmen, Weitspringen und Schnellaufen mit 15 Kgr. Belastung zur Ausführung gelangten. Den Sieg errangen hierbei die Herren Lesche, Lohmann, Bachstein und Prunzsch, welchen der wohlverdiente übliche Eichenkranz als Preis zu Theil wurde. Zum Schlusse folgte für Diejenigen, welchen die tropische Temperatur des Tages — + 27° Reaumur im Schatten — noch nicht genügende Erwärmung verschaffte, das bei solchen Gelegenheiten nie fehlende Tänzchen.

---

ax. Leipzig, 14. Juli. Der Deutsche Kriegerverein Leipzig beging am gestrigen Tage sein Sommerfest im Neuen Schützenhause in altherkömmlicher Weise unter großer Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Familien. Ein reichhaltiges Concertprogramm, meistens militairische und patriotische Stücke bringend, wurde von dem Plato'schen Musikcorps in anerkennenswerther Weise ausgeführt. Außerdem war für Unterhaltung mannigfacher Art gesorgt. In verschiedenen Würfelbuden spendete Fortuna den glücklichen Gewinnern allerlei nützliches Hausgeräth. Das Aufsteigenlassen von Luftballons ergötzte Jung und Alt. Durch verschiedene Spiele mit Preisvertheilung wurde die kleine Welt beschäftigt, für die sogar ein Kasperletheater am Platze war, und für die Tanzlustigen war ein Ball arrangirt. Das buntbewegte Leben in dem schattigen Parke des Schützenhauses gewährte ein recht hübsches Bild und der Verlauf des Festes, zu welchem sich auch Vertreter auswärtiger Vereine eingefunden hatten, war für alle Theilnehmer ein höchst befriedigender.

— Leipzig, 14. Juli. Das am vorigen Sonntage verregnete Volkmarsdorfer Gauturnfest konnte gestern Nachmittag zu Ende geführt werden. Freilich fehlte es auch diesmal nicht an drohenden Wolken, doch schlugen sie sich glücklicherweise seitwärts in die Büsche, wahrscheinlich um anderswo ein Fest unter Wasser zu setzen, und verschonten in gnädiger Stimmung die schon einmal geprüften Gauturner. Die Turnermassen, wie sie der vorige Sonntag nach Volkmarsdorf hatte strömen sehen, waren diesmal freilich sehr zusammengeschmolzen, da verschiedene Vereine, Riegen und Einzelpersonen bereits früher anderweitig über diesen Sonntag verfügt hatten und deshalb nicht erschienen waren, das zuschauende Publicum aber war in zufriedenstellender Menge vorhanden. Nach 3 Uhr leisteten 220 Turner dem Rufe des Gauturnwarts Schmidt Folge (vorigen Sonntag wären sicher 800 zusammengekommen) und führten eine Reihe einfacher systematisch ausgearbeiteter Freiübungen mit ziemlicher Sicherheit aus. Hierauf begannen zu gleicher Zeit die Wettübungen der Erwachsenen in Hochsprung, Weitsprung und Hantelstemmen und die der Jugendclasse in Wettlauf, Weitsprung und Stabschieben. Das ursprünglich beabsichtigte Wettfahren der letzten Classe mußte ausfallen, da das eine Rad nach kurzer Thätigkeit die Arbeit einstellte und zerbrach. Bis nach 6 Uhr dauerten diese interessanten Kämpfe und so konnte denn gegen 7 Uhr die mit Spannung erwartete Nennung der Sieger und Preisvertheilung an dieselben durch den Gauvorsitzenden Dr. Götz von Lindenau erfolgen. Es siegten mit 53 Puncten die Herren Bernhard Graefer (Leipziger Turnverein), mit 50 Paul Müller (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 48 Gustav Leonhardt (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 47⅔ Paul Erbes (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 47⅓ Oswald Weißing (Allgemeiner Reudnitzer Turnverein), mit 46⅔ Hermann Friedel (Lindenauer Männer-Turnverein), mit 46 Hugo Echeit (Lindenauer Männer-Turnverein), mit 45⅔ Hermann Naumann (Leutzsch), Louis Wolfram (Leipziger Turnverein) und Richard Heldig (Lindenauer Männer-Turnverein), mit 45⅓ Felix Werner (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 45 Robert Kleine (Neusellerhausen), mit 44⅔ Paul Reuter (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 44⅓ Gustav Leube (Oberer Reudnitzer Turnverein), und Hugo Schoppan (Stötteritzer Turnverein), mit 44 Otto Popsch (Lindenauer Männer-Turnverein), mit 43 Reinhold Rösch (Reuschönefelder Allgemeiner Turnverein), Karl Riedrich (Lindenauer Turnverein), Emil Kupfer (Oberer Reudnitzer Turnverein) und Hermann Schütz (Allgemeiner Leipziger Turnverein), mit 41⅔ August Schulze (Stötteritzer Turnverein), mit 41⅓ Richard Schoppan (Stötteritzer Turnverein) und Hermann Morgenstern (Gohlis), mit 41 Richard Hofmann (Allgemeiner Leipziger Turnverein), Heinrich Kriester (Allgemeiner Leipziger Turnverein), Max Schnieder (Allgemeiner Reudnitzer Turnverein), Moritz Schuster (Leipziger Turnverein) und Otto Voigt (Lindenauer Männer-Turnverein), mit 40⅔ Adolf Schlieder (Gohlis) und Oskar Schröpfer (Leipziger Turnverein), mit 40⅓ Curt Strung (Schneeberg) und mit 40 Paul Graefe

(Leipziger Turnverein). Die Sieger der Jugendclasse waren im Wettlauf Hermann Sprenger (Wahren) und Max Zech (Lindenauer Männer-Turnverein) — im Stabschieben als erste Sieger: Otto Eberlicher (Neukönnefelder Männer-Turnverein), Oskar Ebermann (Connewitzer Turnverein), Paul Schumann (Volkmarsdorf), als zweite Sieger: Curt Enke (Volkmarsdorf), Jahn (Möckernscher Turnverein), Max Schommer (Wahren) — im Weitsprung Emil Hoppe (Connewitzer Turnverein, 4.85 Meter), Paul Demstädt (Neuschönefelder Allgemeiner Turnverein, 4.60 Meter), Oswald Schröder (Neusellerhausen, 4.50 Meter), Otto Schwarzburger (Stötteritzer Turnverein, 4.25 Meter), Ernst Ludwig (Leutzsch, 4.23), Karl Lindenhan (Wahren, 4.20 Meter). Mit einem Gut Heil auf die Turnerei, auf unsere Sieger und auf den gastfreundlichen Festort Volkmarsdorf schloß der Vorsitzende den officiellen Theil des Festes.

⊼ Die „Plachta" ist ein Stück Stoff, welches bei den kleinrussischen Frauen die Stelle des Rockes vertritt oder vielmehr richtiger vertrat, denn dieses Kleid verschwindet immer mehr und mehr und an dessen Stelle tritt der Rock aus Kattun. So ist die Plachta im Volke schon sehr selten geworden, und schwer ist es namentlich, schöne Stücke aufzutreiben. Zwei solcher nun, buntgemusterte Handgewebe aus Wolle, außerordentlich geschmackvoll in Farbe und Zeichnung, sowie vorzüglich in der Arbeit, hat sodann das „Museum für Völkerkunde" Herrn B. Bajohr aus Charkow zu verdanken gehabt, welcher, gegenwärtig sich hier aufhaltend, diese Gegenstände aus Interesse an unserem Institute demselben mitgebracht hat.

— Die Firma G. Thieme Nachfolger hier, Fabrikanten einer „Leipziger Schützenkarte", welche neben den photographischen Ansichten der Stadt Leipzig auch Leipziger Straßentypen zu den einzelnen Bildern gewählt hat, ist nach Ueberreichung einiger Spiele davon an seine königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August von Sachsen, welcher zur Zeit in Straßburg im Elsaß weilt, durch ein Dankschreiben geehrt worden.

* Leipzig, 13. Juli. Seit einer langen Reihe von Jahren pflegt die hiesige Firma H. Sperling, Dampfbuchbinderei, ihrem Personal Sommerfestlichkeiten zu veranstalten. Bei dem diesjährigen Sommerfeste, welches verflossenen Sonnabend in dem schönen Gartenetablissement von Höhne in Wahren abgehalten wurde, konnte man wieder so recht wahrnehmen, daß es zu den Traditionen oben genannten Geschäftshauses gehört, mit ihrem Arbeitspersonal gewissermaßen familiär zu verkehren. Die Festtheilnehmer, die ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch das Rosenthal über das neue Schützenhaus, wo da mit Musikbegleitung an der großen Eiche vorüber nach dem genannten Vergnügungsorte führte, bekundeten von Neuem, wie falsch es wäre, wollte man annehmen, daß durch die öftere Wiederkehr dem Reiz zu solchen Festlichkeiten Eintrag geschehe. Prämienschießen für Herren, eine Prämienlotterie für die Damen und ein „Handicap auf Schulters' Rappen" für die Lehrlinge war veranstaltet worden. Ein Extrablatt, welches ein Dienstmann unter die Festtheilnehmer verbreitete, erregte besonders den Humor. Dem Mahle, das dem Etablissementbesitzer, Herrn Höhne, alle Ehre machte und auch mit zahlreichen Toasten gewürzt war, folgte der Ball. Die animirte Stimmung war denn auch während der ganzen Dauer dieses zwölften Sommerfestes bis in die späte Nacht eine rege geblieben.

— Wie bereits aus den öfteren Anzeigen im „Tageblatt" bekannt geworden, findet am künftigen Sonnabend (19. Juli) die vierundzwanzigste Gencke-Wagner'sche Alpen-Extrafahrt nach Tirol, Salzburg und der Schweiz statt. Die Extrazüge gehen von Dresden und von Leipzig ab und vereinigen sich in Hof zur Weiterfahrt über Regensburg nach München, wo sich die Sonderzüge nach Salzburg und Linden trennen. Da die Anmeldungen zur Betheiligung an dieser Fahrt in den nächsten Tagen erfolgen müssen, so machen wir auch noch an dieser Stelle auf die billige Fahrgelegenheit, sowie darauf, daß das ausführliche Programm in Otto Klemm's Buchhandlung und im Wagner'sche Reisebureau (Dörrienstraße 1) bezogen werden kann, aufmerksam.

) Leipzig, 14. Juli. Am gestrigen Sonntage betrug der Personenverkehr auf der Dresdener Bahn 9500 Personen und zwar 5580 nach auswärts beförderte und 4000 hier angekommene Personen. Mit der Bayerischen Bahn gingen 6000 Personen nach auswärts, während 5500 Personen hier ankamen. Nach Station Gaschwitz gingen 3 Extrazüge von hier ab. Der Verkehr auf der Magdeburger Bahn bezifferte sich auf im Ganzen 7500 Personen, und die Thüringer Bahn beförderte 3800 Personen nach auswärts und ebensoviel hierher. Nach Mölsen ging früh, nach Eythra Nachmittags ein Extrazug von hier ab. — Gestern Abend in der ersten Stunde, kurz nach dem ersten Gewitter, brannte von dem auf Lindenauer Flur gelegenen Dr. Heyne'schen Oeconomiegut eine große Strohscheune nieder, und um dieselbe Zeit ging in Rückmarsdorf ein Schadenfeuer auf. In beiden Fällen dürfte Blitzschlag die Entschuldungsursache sein. — Der gestern früh, wie wir bereits mittheilten, an der sogenannten Knüppelbrücke in der Pleiße aufgefundene männliche Leichnam ist heute der Person nach ermittelt und als ein 33 Jahre alter Stellmacher aus Dölitz anerkannt worden. Der Unglückliche, welcher eine Frau und 5 Kinder hinterläßt, soll sich aus Nahrungssorgen das Leben genommen haben. — In einem Garten am Windmühlenwege machte gestern Nachmittag ein 21 Jahre alter hiesiger Handlungsreisender aus noch unbekannten Gründen den Versuch, sich zu entleiben; er schoß sich mit einem Revolver in den Kopf, wurde aber noch lebend nach dem Krankenhause gebracht. — Wegen ungebührlichen Benehmens steckte man in vergangener Nacht in einer Restauration der Kohlenstraße einen Gast zum Local hinaus. Dabei kam Letzterer auf das Trottoir derart zum Fallen, daß er mehrere Kopfverletzungen erlitt und ärztliche Hilfe aufsuchen mußte. — In der Nähe der Gasanstalt wurde gestern gegen Mittag ein Passagier der Pferdebahn, ein hiesiger Privatmann, beim Absteigen plötzlich von einer Ohnmacht befallen. Mehrere Leute trugen den erkrankten Mann nach der nächsten Polizeiwache, von wo er nachmals nach seiner Wohnung in der Rosenthalgasse gebracht wurde. — Ein Legitimationsfälscher von Profession, welcher nicht nur gefälschte Papiere, sondern auch Stempel, Farbe und überhaupt das erforderliche Handwerkszeug zum Anfertigen derselben bei sich trug, wurde gestern Nachmittag in der Person eines Schlossers aus Wegeleben auf einer hiesigen Herberge polizeilich festgenommen und auf dem Naschmarkte eingesteckt.

* Leipzig, 14. Juli. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden heute, nachdem gegen eine Anzahl Militair-Urlauber verhandelt worden war, der Brennknecht Friedrich August Rust aus Schönau und der Brenner Friedrich August Karl Hans aus Schildau, Ersterer wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr, Letzterer wegen einfachen Diebstahls zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt.

△ Lindenau, 14. Juli. Bei dem gestern Abend stattgefundenen Gewitter schlug der Blitz in ein Haus der Lützenerstraße, beschädigte dasselbe theilweise und verletzte den in demselben Hause wohnhaften Arbeiter W. und dessen Tochter glücklicherweise nur leicht.

⊙ Colditz, 14. Juli. Am gestrigen Sonntag brach in einer Abtheilung des hiesigen Staatsforstes ein Schadenfeuer aus, welches auf einer Ausdehnung von etwa einem Acker nicht unerheblichen Verheerungen anrichtete.

* Grimma, 14. Juli. Gestern verstarb hier der emeritirte Musikdirector Stezlich. Er ist eine in der Lehrerwelt Sachsens weit bekannte Persönlichkeit, da er von der Gründung des hiesigen Lehrerseminars, 1838, ab bis zu seiner 1875 erfolgten Emeritirung als Musiklehrer an dieser Anstalt wirkte und während dieser 40jährigen Amtsthätigkeit die musikalische Bildung mehrerer Hundert jetziger Cantoren, Kirchschullehrer und Lehrer leitete. Vor zwei Jahren suchten die ehemaligen Schüler den im Ruhestande Lebenden durch Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Votivtafel, sowie durch Begründung einer Stezlich-Stiftung am hiesigen Lehrerseminar, aus deren Erträgen alljährlich Prämien an Seminaristen, die sich in ihren musikalischen Leistungen auszeichnen, gegeben werden, zu ehren. Stezlich ist auch durch Herausgabe eines in mehreren Auflagen erschienenen Choralbuches, signirter Chorälle, Motetten und anderer kleiner Compositionen an die Oeffentlichkeit getreten und hat sich in der musikalischen Welt Achtung und Anerkennung erworben. Der unerwartet gekommene Tod erscheint in Hinblick auf die in der letzten Zeit bei Stezlich eingetretene merkliche Abnahme der geistigen Kräfte als ein Wohlthäter.

* Zwickau, 14. Juli. Die am gestrigen Sonntag vom hiesigen freisinnig-reichstreuen Verein nach dem Saale des Hotels zur grünen Tanne hier einberufene Versammlung war zahlreich, namentlich auch von Werdau, Crimmitschau und den umliegenden, zum 18. Reichstagswahlkreis gehörigen Ortschaften besucht. Es fand hierbei der vom Vereine gemachte Vorschlag, den (auch vom hiesigen conservativen Verein acceptirten) Herrn Landtagsabgeordneten Fabrikant Ullrich in Werdau für die nächste Reichstagswahl als Candidaten für den hiesigen 18. Wahlkreis aufzustellen, allseitige und lebhafteste Zustimmung, und es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, nunmehr das Erforderliche wegen der Proclamation Ullrich's zu veranstalten und nach Kräften für dessen Wahl zu wirken. — Es erfolgte sodann auch noch, beziehentlich nach Annahme eines vorgelegten Statutes, die Constituirung eines liberalen Wahlvereins für den 18. Reichstags-Wahlkreis, dessen Zweck „die Pflege und Förderung freisinniger deutscher Gesinnung, insbesondere bei Ausübung des Wahlrechtes für den Reichstag" sein soll, wobei jeder unbescholtene volljährige Einwohner des 18. Reichstags-Wahlkreises aufnahmefähig ist. Zum Vorsitzenden dieses Vereins wurde Herr Rechtsanwalt Temper hier (Vorstand des reichstreuen Vereins) gewählt. Hoffen wir, daß auch der deutschfreisinnige Verein hier Herrn Ullrich's Wahl fördern hilft; denn nur bei allseitiger Einigkeit der Ordnungsparteien und bei regster Wahlbetheiligung ist es möglich, das Mandat den Socialdemokraten abzuringen.

* Plauen, 14. Juli. Gestern Morgen in der 6. Stunde sprang eine Stickerfrau aus dem nahegelegenen Hafenbrunn dem hier abfahrenden Personenzuge entgegen und bevor der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, war die den Tod Suchende von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß sie noch gestern Abend den Geist aufgab. Es scheint die That einer Irrsinnigen vorzuliegen, denn sie war bei Verübung des Selbstmordes blos mit einem Hemd bekleidet. — Der hiesige Verein für Körperpflege macht für seine Ferencolonie unbemittelter Kinder recht gute Geschäfte. Die nöthige Summe, um 25—26 Kinder an der Colonie Theil nehmen zu lassen, ist bereits schon beisammen und wird die Aussendung der letzteren baldigst beginnen. Hiergegen hat die projectirte Ferencolonie für Kinder bemittelter Eltern dahier keinen Anklang gefunden und da bis jetzt blos 1 Anmeldung hierzu eingegangen ist, so wurde das Project aufgehoben.

⊙ Bad Elster, 13. Juli. Der durch den Schuß verletzte Fleischschmuggler, der seitdem nicht wieder zu sich gekommen war, ist am Sonnabend früh seinen Leiden erlegen. Dem Gerüchte gegenüber, daß der Grenzaufseher ihn aus der Ferne geschossen habe, ist schon der Umstand maßgebend, daß die Haare am Hinterkopf des Verwundeten von dem Pulver ganz verbrannt waren. Der Zollbeamte hatte übrigens keine Kugel, sondern nur eine sogenannte Platzpatrone geladen, doch die Nähe, aus welcher der Schuß abgegeben wurde, bewirkte es, daß der Filzpfropfen der Patrone in die Wunde drang und diese tödtlich machte. Der Schmuggler, ein robuster Mensch, hatte den Beamten gepackt und auf dessen Drohungen, daß er schießen werde, mit Hohn geantwortet. Schon lange lebte der Verstorbene von seiner, aus Frau und drei Kindern bestehenden Familie getrennt, führte ein etwas abenteuerliches Dasein und scheint sich mit dem Schmuggel ein paar Kreuzer verdient zu haben. Ehe der Vorfall sich ereignete, hatte ein Schweinehändler auf Asch ihn getroffen, wie er vom Rande eines Wäldchens aus den Weg nach Eger zu überblickte; doch hatte er keinen Pack bei sich, sondern mag denselben im Walde verborgen gehabt haben. Erst als er glaubte, daß er seine Mindzungen ungefährdet nach hier bringen könne, holte er den Sack aus dem Verstecke hervor. Für den Grenzaufseher, der allerdings nur nach seiner Instruction gehandelt hat und also vollständig straflos ist, war diese Begegnung um so weniger angenehm, als er den ersten Grenzdienst gethan hat. Bisher war er im Bureau beschäftigt, wo solche Abenteuer ihm nicht drohten. Es ist leicht begreiflich, daß bei einem solchen Vorfall allerlei wahrheitswidrige Erzählungen von Mund zu Mund gehen; darum ist die richtige Darstellung durch die Presse um so nothwendiger.

† Dresden, 14. Juli. Se. Majestät der König hat dem Musikalienhändler Franz Pistner, in Firma: Adolph Brauer in Dresden, das Prädicat „Königlicher Hofmusikalienhändler" Allergnädigst zu verleihen geruht. — Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz begiebt sich in Urlaub nach Schland. — Die amerikanische Reisegesellschaft, welche vor einigen Tagen Leipzig berührte, bestehend aus 51 amerikanischen Damen und 3 Herren, traf heute Abend hier ein und ist im Hotel Kaiserhof in der Neustadt abgestiegen.

† Dresden, 14. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vorgestern Abend in der hiesigen Glasfabrik. Infolge der ungewohnten Hitze wurde ein dort aushilfsweise beschäftigter Arbeiter von einer Ohnmacht befallen und stürzte dabei in die Feuerung eines Hohofens auf die glühenden Kohlen. Der Aermste wurde total verbrannt aus der Gluth herausgezogen und erlag seinen fürchterlichen Qualen auf dem Transport nach dem Krankenhause. — Auf dem Albertplatze in der Neustadt gerieth gestern Nachmittag ein Dienstmädchen in das Gefpanne eines im vollen Trabe daherkommenden Pferdebahnwagens, wurde umgerissen und eine Strecke mit fortgeschleift. Das Mädchen hatte nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe und am rechten Fuße erlitten.

Vermischtes.

* Aus Thüringen, 13. Juli. Am 11. Juli hat in Köstritz bei Gelegenheit des Sommerfestes des dortigen landwirthschaftlichen Vereins eine Versammlung von Bauern ꝛc. aus Thüringen, dem Königreich und der Provinz Sachsen stattgefunden als Fortsetzung des Bauerntages vom 4. Juni. Es wurde beschlossen, überall mit der Gründung von Bauernvereinen vorzugehen, und eine in Köstritz domicilirende Centralstelle zur Auskunftsertheilung ꝛc. errichtet. Dieselbe führt die Firma: „Centralstelle der Bauernvereine für die thüringischen Staaten und angrenzenden Länder in Köstritz." Die Centralstelle ertheilt in allen bäuerlichen Angelegenheiten Auskunft und Rath, namentlich über Bildung ꝛc. von Bauernvereinen. Wie es heißt, sollen in allen Bezirken Bauernvereine begründet werden. — In Marlishausen bei Arnstadt hat sich dieser Tage ein 11½jähriger Schüler erhängt. Als Grund wird Furcht vor Strafe angegeben. — Selbst die werthvollsten Sachen ꝛc. werden oft vergessen. So sind auf dem letzten Viehmarkt in Römhild vier der schönsten Ochsen herrenlos zurückgeblieben, ohne daß dieselben bis jetzt abgefordert wären. Das Bürgermeisteramt daselbst will die Thiere nun verkaufen lassen. — In Gotha ist dieser Tage die Leiche des 19jährigen Oberfeuerwerkers Rosenthal aus Würzburg durch Feuer bestattet, welcher sich vor einigen Tagen wegen verletzten Ehrgefühls erschossen hatte.

§. Das „Germanische Nationalmuseum" in Nürnberg entwickelt gegenwärtig eine recht rege Bauthätigkeit. So sind soeben ein kleiner Saal im ersten Stocke der Karthause, anschließend an die Gemäldegalerie und von diesem Saale ausgehend, eine Verbindungstreppe mit dem Saale der deutschen Standesherren im ersten Stocke des Augustinerklosters, fertig gestellt worden. Die große Treppe an der Ostseite des Augustinerklosters sowie ein Sandbau längs der Südseite des Kreuzganges der Karthause sind soweit gediehen, daß deren Fertigstellung noch im Laufe des Sommers zu erwarten ist. Letzterer Saal erhält große Fenster, die sich zur Aufnahme historischer Darstellungen eignen.

— Paris, 12. Juli. Die Abhaltung des Nationalfestes wird vielfach scharf getadelt; zahlreiche Pariser verlassen die Stadt. Dr. Koch ist von Lyon direct nach Berlin gereist.

— New-York, 11. Juli. Paul Morphy, der bekannte Schachspieler, ist gestorben.

Literatur.

Bei der Nähe der Reisezeit wird es für die erfahrenen Reisegänger eine angenehme Kunde sein, daß eine neue, die 21., Auflage von Baedeker's Südbayern, Tirol und Salzburg soeben erschienen ist. Ich setze absichtlich hinzu „erfahren", denn es giebt auch Unerfahrene, die sich mit einer alten Auflage begnügen und nicht bedenken, daß eine einzige falsche Angabe sie zu Ausgaben zwingen kann, welche den Ankaufspreis des Buches mehrfach übersteigt. Die neue Auflage ist wieder gründlich durchgearbeitet, wie man es bei Baedeker nicht anders gewohnt ist; auf jeder Seite finden sich Veränderungen und Berichtigungen. Dabei ist mit dem Raum möglichst gespart, so daß die neue Auflage die vor zwei Jahren erschienene nur um 4½ Seiten übertrifft. Auch diesmal ist beim Binden Vorsorge getroffen, daß der Band sich für die Reise in einzelne Abtheilungen zerlegen läßt. Neu sind zwei Karten vom Salzkammergut und Dachstein-Gebiet in größerem Maßstab, in welche die frühere eine Karte zertheilt ist. Den Reisenden wünsche ich Reisegluck und besonders gutes Wetter, dem Herrn Verleger aber, daß er durch die Reisenden von allen Veränderungen gewissenhaft Kunde bekomme. S.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die hiesige Firma C. Hesse, Lichtdruck-Anstalt, hat jüngst den im Auftrage des Preß-Ausschusses für das Bundesschießen veranstalteten Abbildungen der Festhalle und des Gabentempels nebst Umgebung im Lichtdruck vollendet, ebenso Postkarten, in derselben Manier gehalten, jedoch mit verschiedenartigen Abbildungen versehen. Die Ausführung der sämmtlichen Erzeugnisse darf als eine bis in die kleinsten Einzelheiten gelungene bezeichnet und insbesondere die Abbildung der Festhalle ꝛc. als eine Kommergierde empfohlen werden.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaction!

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß das Comité für einheitliche Decoration der Grimmaischen Straße die Absicht hat, Guirlanden über die Straße zu ziehen, die in der Mitte hoch genommen sind. Der Plan ist von Herrn Bauinspector Licht für gut befunden worden und da das „Eingesandt" in Ihrem geschätzten Blatt von gestern sich nur gegen uns richten kann, bitte ich Sie höflich, wenn es Ihnen möglich ist, derartige Kundgebungen nicht weiter aufzunehmen, da an dem Plan absolut nichts mehr zu ändern ist und uns die Ausführung erschwert. Außerdem ist auf die obere Etage bereits Rücksicht genommen, indem die Bogen 4 Meter von einander entfernt sind und ihren Scheitelpunkt, je nach der Höhe der Häuser, circa in der 3. Etage haben. Interessenten stehe ich auf Wunsch gern mit weiteren Details zur Verfügung. Die Vorarbeiten, das Einschrauben der Haken ꝛc. werden heute begonnen.

Leipzig, den 14. Juli 1884.

Hochachtungsvoll
Gotthelf Schmidt.

(Eingesandt.)

Die Ferien werden Viele veranlassen, der Stadt auf kürzere oder längere Zeit Lebewohl zu sagen — aber über das „Wohin" dürfte doch noch nicht Jeder im Klaren sein und Mancher in die weite Ferne schweifen wollen, während das Gute schon so nahe liegt. Da ist vor Allem das leicht erreichbare und so reizend gelegene Weida hervorzuheben. In schönster Gegend belegen, wird dieses bestrittene, reinliche Städtchen von dichtbewaldeten Bergen, abwechselnd mit lustig grünenden Thälern umsäumt und bietet einen um so angenehmeren Aufenthalt, als derselbe durchaus nicht kostspielig ist. Besonders der Inhaber des dortigen Hotel Bräunlich ist bemüht, wie auch im Stande, seine Gäste bei mäßigen Preisen durch vorzügliche Küche, Keller, Logement und prompteste Bedienung so lange als möglich zu fesseln.

Berichtigung.

In unserer gestrigen Kritik über die „Leipziger Theaterschule" muß es heißen jenen „Standen" statt „Leuden", was wir zu berichtigen bitten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch hinzufügen, daß bei dem Singspiel „Singvögelchen" es leider nicht möglich gewesen war, ein Orchester zu gewinnen, und Herr Wenzel deshalb das Stück auf dem Pianoforte begleitete. Die jungen Darsteller hatten in Folge dessen weit schwereres Singen, und es ist anerkennenswerth, daß Herr Director Werner Frl. Hessel sowohl als Herrn Witt, deren Organ für den Gesang nicht sonderlich prädestinirt ist, die Kehle soweit gelungfähig gemacht hat. Aus Nichts etwas schaffen ist immer das Schwerste! H. Pz.

Briefkasten.

P. E. Nennen Sie uns doch gefälligst Ihren Namen und Adresse. Wir wollen dann gern Ihrem Wünschen entsprechen. Anonyme Einsendungen berücksichtigen wir nicht.

Telegraphische Depeschen.

* Mainau, 13. Juli. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Gastein ist auf morgen Vormittag 10¾ Uhr festgesetzt.

* Wien, 13. Juli. Das Kriegsministerium hat die Einberufung zu den Waffenübungen betreffs derjenigen Urlauber und Reservisten, welche sich in Frankreich aufhalten, aus Anlaß der in Südfrankreich herrschenden Cholera-epidemie für dieses Jahr sistirt.

* Wien, 13. Juli. Das Uebungsgeschwader unter dem Commando des Vice-Admirals Sterneck ist heute Nachmittag in Fiume eingetroffen, wo am Dienstag früh ein Flottenmanöver abgehalten werden soll.

* Fiume, 14. Juli. Der im hiesigen Petroleumhafen Benzin ladende deutsche Dampfer „Octav" gerieth heute früh in Brand. Die Mannschaft der hier gegenwärtig ankernden österreichisch-ungarischen Flotte eilte sofort nach dem brennenden Schiff, machte dasselbe los und bugsirte es mittelst Remorqueurs in das offene Meer, so daß weiterer Schaden verhütet wurde.

* Kreuth, 14. Juli. Der König und die Königin der Niederlande sind heute früh von hier abgereist.

* Toulon, 13. Juli. Seit gestern Abend sind hier 28 Personen an der Cholera gestorben.

* Marseille, 13. Juli. Die Zahl der seit gestern Abend hier an der Cholera gestorbenen Personen beträgt 21.

* Paris, 14. Juli. Von gestern früh bis Abends sind in Toulon 8 und in Marseille 32 Personen an der Cholera gestorben.

* Paris, 14. Juli. Von gestern Abend bis heute früh sind in Marseille 32 und in Toulon 11 Personen an der Cholera gestorben.

* London, 13. Juli. Dem „Observer" zufolge haben sich die französischen finanziellen Beigeordneten für die Conferenz entschieden gegen die Reduction der Zinsen der egyptischen Schuld ausgesprochen.

* Petersburg, 13. Juli. Der Minister des Innern hat anläßlich des Auftretens der Cholera in Südfrankreich unterm 28. Juni und 1. Juli cr. die Erneuerung der Maßregeln angeordnet, welche im vorigen Jahre gegen die Einschleppung der Cholera von Egypten her auf dem Seewege getroffen worden sind. Demzufolge sind alle aus choleraverdächtigen Oertlichkeiten Frankreichs kommende Schiffe in den Häfen des Schwarzen Meeres einer zweiwöchentlichen Quarantaine zu unterwerfen. In die baltischen Häfen dürfen solche Schiffe nicht einlaufen, wenn sie nicht ein Certificat über eine im Auslande bestandene Quarantaine vorweisen. Am 2. Juli fand dann eine Berathung des Ministeriums des Innern mit demjenigen der Wege und Communicationen wegen sofortiger Ergreifung prophylaktischer Maßnahmen auf den Eisenbahnen, insbesondere den Südwestbahnen statt, in Folge deren den Behörden die Befolgung der Bestimmungen eingeschärft worden ist, welche in dem im vorigen Jahre erlassenen Circular des Medicinaldepartements, betreffend das Verfahren bei dem Auftreten der Cholera oder Cholera ähnlichen Krankheiten getroffen worden sind.

* Kairo, 13. Juli. Aus Suakim wird gemeldet, das englische Kanonenboot „Woorlark" sei gestern von Massaua und Aqiq zurückgekehrt und berichte, an beiden Orten habe Ruhe geherrscht.

* New-York, 13. Juli. Nach Meldungen aus Cuba haben die dortigen Behörden gegenüber den aus dem Mittelmeer, sowie von Afrika und Asien kommenden Schiffen der Cholera wegen Vorsichtsmaßregeln angeordnet. — Telegramme hiesiger Blätter melden aus Mexiko, mit der dortigen nationalen Bank sei durch einen Agenten der englischen Bondholders vor einigen Tagen eine Vereinbarung über die Convertirung der englischen Schuld abgeschlossen worden.

Chicago, 12. Juli. Die demokratische Convention hat sich nach der Ernennung Hendrick's zum Vicepräsidentschafts-Candidaten vertagt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 14. Juli. Der „Reichsanzeiger" publicirt die Ernennung des Geheimraths Bödiker zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts und meldet, daß das Reichsversicherungsamt mit dem heutigen Tage in Thätigkeit tritt; ferner veröffentlicht dasselbe Blatt die Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe, welche bis 1. October erfolgen muß.

* Warschau, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Wegen nihilistischer Umtriebe sind der Friedensrichter Bardowski und mehrere Studenten verhaftet worden. Die Haussuchungen haben eine Anzahl compromittirender Schriftstücke zu Tage gefördert. Sämmtliche Verhafteten sind Russen. Für den Aufenthalt des Kaisers hierselbst sind Mitte August 5 Tage in Aussicht genommen worden.

* Paris, 14. Juli. Nach einem Telegramm der „Agence Havas" verlief die Feier des Nationalfestes wie in den Vorjahren. Der Revue der Truppen und der Schülerbataillone auf dem Stadthausplatze wohnten zahlreiche Volksmengen bei. Vor dem Hotel Continental wurde die Feier gegen Mittag durch einen Zwischenfall gestört. Mehrere Schüler des Collegs gewahrten eine deutsche Fahne und forderten durch Rufen und Schreien zum Zurückziehen derselben auf. Hinzukommende Gamins zerrissen die Fahne und schlugen die Fensterscheiben der Eingangsthür zum Hotel in der Rue Castiglione ein. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nach Celsius Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
13. Juli Nchm. 2 U.	752.0	+ 31.2	48	SW	1	fast klar
- Abends 8 -	751.5	+ 22.8	69	NO	1	bewölkt[1])
14. Juli Morg. 8 -	750.0	+ 17.6	96	S	2	trübe
- Nchm. 2 -	752.0	+ 20.8	89	SSW	2	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 33°.0. Minimum = + 16°.5.
Höhe der Niederschläge = 28.7 mm.
[1]) Gewitter in SO.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 14. Juli 8 Uhr Morgens.

Station-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	757	NO leicht	Regen	+ 11
Skudesnäs	755	O mäßig	Regen	+ 16
Stockholm	757	WNW leicht	wolkenlos	+ 19
Kopenhagen	759	ONO schwach	wolkig	+ 21
Memel	761	SSW schwach	wolkig	+ 20
Swinemünde	760	W leicht	Dunst	+ 22
Skagen	758	still	heiter	+ 19
Sylt	759	SW leicht	heiter	+ 21
Hamburg	760	WSW leicht	wolkenlos	+ 19
Helder	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	761	SW leicht	bedeckt	+ 20
Berlin	761	SSW leicht	halb bedeckt	+ 22
Kaiserslautern	764	still	Gewitter	+ 19
Ratzebg	763	O mäßig	halb bedeckt	+ 24
Altkirch	765	SW leicht	heiter	+ 23
München	—	—	—	—
Dresden	762	SO leicht	wolkig	+ 21
Zittau	764	SW schwach	bedeckt	+ 18
Chemnitz	764	SSW leicht	bedeckt	+ 19
Plauen	765	NW schwach	bedeckt	+ 18
Annaberg	765	S mäßig	bedeckt	+ 19
Petersburg	757	W leicht	bedeckt	+ 17
Hermannstadt	765	W leicht	wolkenlos	+ 19
Triest	765	still	wolkenlos	+ 29
Clermont	—	—	—	—
Cork	754	SW frisch	wolkig	+ 16
Aberdeen	758	WSW mäßig	halb bedeckt	+ 17

Uebersicht der Witterung.

In Folge der ruhigen, heiteren und sehr warmen Witterung des gestrigen Vor- und Nachmittags zeigten sich gegen Abend in ganz Sachsen Gewitterwolken, die im Laufe des Abends, soweit bis jetzt Meldungen darüber vorliegen, in der Lausitz und in dem Stromgebiet der Mulde zu heftigen elektrischen Entladungen mit Regen, strichweise auch mit Schlossen, führten und die sich in der Lausitz und dem mittleren westlichen Sachsen am heutigen Morgen, in Chemnitz mit vorhergehendem Sturme, wiederholten und denen anhaltende Niederschläge folgten. Die Temperatur ist in Folge dieser Gewitter erheblich abgekühlt, liegt aber noch nahe der normalen. — Unter dem Einfluss zahlreicher in Deutschland auftretender Gewitter ist der Luftdruck, mit Ausnahme des Südens, überall gefallen und es herrscht vorherrschend trübes, stellenweis regnerisches Wetter. Im nordöstlichen und südwestlichen Deutschland ist die Temperatur gesunken, im nördlichen und mittleren wenig verändert, im Süden dagegen hat die Wärme noch zugenommen.

Witterungs-Aussicht

für Dienstag den 15. Juli.

Leichte südwestliche Winde, veränderliche Bewölkung, meist trockenes Wetter, jedoch Gewitterregen nicht ausgeschlossen, wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 197. Dienstag den 15. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 14. Juli. Wie immer, so hatte auch gestern trotz der tropischen Hitze, die sich im Hause erst recht fühlbar machte, die angekündigte Aufführung des Don Juan eine zahlreiche Zuhörerschaft versammelt, die die ewigen Schönheiten dieses größten dramatischen Meisterwerks Mozart's begeistert genießend in sich aufnahm. Sind es doch nur äußerst wenige Bühnenwerke, die in ähnlicher Weise so vollkommene Popularität gewonnen und sich erhalten haben, wie diese jetzt bald hundert Jahre alte Oper des edlen Meisters. In der Charakteristik jeder einzelnen Rolle steht sie überdies fast einzig da, und bietet somit auch jedem Sänger vollkommene Gelegenheit, selbst zu schaffen, seine Auffassungskraft zu zeigen und seine musikalisch-dramatische Durchbildung glänzen zu lassen; am wenigsten Individualität zeigt die Partie des Octavio, deren Schwerpunct mehr im rein Gesanglichen liegt als in der dramatischen Action. In neuerer Zeit ist man indessen darauf bedacht gewesen, auch den Octavio etwas mehr Antheil an der Entwicklung nehmen zu lassen als früher, und nur zum Vortheil des Ganzen. Die jetzt ziemlich allgemeine Einführung der verbindenden Recitative sowie einige passende scenische Veränderungen haben zum besseren Verständniß auch dieser Rolle wesentlich beigetragen und man empfindet die geringe Thatkräftigkeit Octavio's nicht mehr in gleicher Weise, wie es sonst häufig der Fall sein mußte.

Die gestrige Besetzung der Oper war die bereits vor einiger Zeit besprochene; neu war nur die Elvira der Frau Baumann.

Von großer Wirkung und bedeutendem Erfolge war wieder die Darstellung der Frau Moran-Olden als „Donna Anna". Nicht nur die souveräne Macht, mit der die Künstlerin ihr großes, mächtiges Organ behandelt, setzt in Erstaunen, auch die schauspielerische Durchführung zeigt durchweg tiefes verständnißvolles Eingehen und treffliches Können. Leidenschaftlichkeit und Adel in der Empfindung und Darstellung offenbaren sich überall in seltener Vereinigung, so daß auch diese Leistung sich der bereits früher besprochenen in jeder Beziehung würdig anreiht. Besonders hervorzuheben ist die Scene an der Leiche des Vaters, sowie das Recitativ der darauf folgenden Rachearie. Frau Baumann zeigte sich als Elvira ebenfalls als gut gebildete Sängerin und charakterisirte auch meistens recht wohl. Die Stimme läßt zwar bisweilen die nothwendige elementare Kraft vermissen, der Darstellung fehlt es hier und da an Leidenschaft und südlicher Gluth, doch war die Leistung im Uebrigen eine so wohl gelungene, daß Frau Baumann als die beste Elvira bezeichnet werden muß, die in letzter Zeit hier aufgetreten ist. Das Organ ist von äußerst angenehmem Klange, spricht sehr leicht an und zeigt eine sehr gute Schulung; das Spiel war, abgesehen von der oben angedeuteten Reservirtheit, stets angemessen. Am wenigsten wirkungsvoll war die Theilnahme der Sängerin am Quartett, wo ein stärkeres Hervortreten erwünscht gewesen wäre. Die Ausführung der sehr schwierigen Arien, ebenso im Terzett des zweiten Actes ließ kaum etwas zu wünschen übrig; Frau Baumann errang sich daher mit der Durchführung derselben berechtigten und reichlichen Erfolg. Als Zerline wurde Frl. Jahns, wie immer, gefeiert; Spiel und Gesang vereinigt sich in dieser beliebten Künstlerin zu einem so harmonischen Ganzen, daß man den stets erfreuenden Eindruck der thatsächlichen Vollkommenheit hat. Die Herren Schelper-Don Juan, Grengg-Leporello, Köhler-Gouverneur, Hedmondt-Don Octavio und Prost-Masetto trugen das Übrige, schon oft meist rühmlichst Erwähnte, zum guten Gelingen des Ganzen bei. Das Orchester, unter der Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch, hielt sich, wie immer, vortrefflich; die Regie führte Herr Goldberg in ebenfalls wirkungsvoller Weise; von ihm, als einem gewandten Regisseur und tüchtigen, musikalisch gebildeten Sänger, erhoffen wir noch die Beseitigung mancher bis jetzt stets gerügten Uebelstände in Bezug auf Textverwendung, Scenerie u. s. w. Das erste Finale ganz besonders leidet, trotz seines bereits befriedigenderen Schlusses, noch immer an Unklarheit im Arrangement. Die Vorstellung im Allgemeinen war eine glückliche, und wohl überhaupt die beste der in den letzten Jahren stattgehabten. Lebhaftester Beifall und Hervorrufe lohnten die Darsteller, vornehmlich Fr. Moran-Olden, Fr. Baumann, Frl. Jahns, sowie die Herren Schelper und Grengg.

G. Schlemüller.

Parsifal-Aufführungen.

* Mit Bezug auf die Parsifal-Aufführungen wird uns folgendes Schreiben übermittelt:

Bayreuth, 12. Juli. Unter Bezugnahme auf unser letztes Rundschreiben bitten wir gef. Kenntniß zu nehmen, daß für die erste Aufführung nur noch eine ganz geringe Auswahl von Seitenplätzen besteht und daß ebenso für die Aufführung vom 23. Juli nur noch wenige Plätze frei sind. Die Nachfragen für die Aufführungen vom 25. Juli ab bis zur letzten vom 8. August waren bisher gleichmäßig und sind für alle diese Aufführungen noch gute Plätze in jeder Gegend des Hauses zu haben.

Die Zugverbindungen sind die gleichen wie in den Vorjahren; nur durch Eröffnung einer neuen Linie ist eine Route nach Eger hergestellt, die es ermöglicht, die böhmischen Bäder in kürzester Zeit zu erreichen. Die Nachzüge nach Neumarkt und Nürnberg am 11 Uhr Nachts, die also 1½ Stunde nach Schluß der Aufführungen abgehen, vermitteln wie in den Vorjahren directeste Nachtzug-Verbindungen nach allen Richtungen.

Wohnungen werden wie bisher von dem Wohnungs-Comité, Adresse: „Secretair Ulrich", unentgeltlich vermittelt. Das Wohnungs-Comité erledigt unter Berücksichtigung der aufgegebenen Wünsche alle Aufträge mit wendender Post; ein Bureau desselben befindet sich im Bahnhofsgebäude selbst und bei Ankunft aller Züge wird man dort Rath und Unterkunft finden.

Bezüglich der in die Oeffentlichkeit gedrungenen Nachricht über Concert-Aufführungen des ganzen Parsifal bemerken wir als thatsächlich, daß die Verlagsfirma sich berechtigt hielt, das Concert-Aufführungsrecht des Werkes im Ganzen zu vergeben, während der Bevollmächtigte, der Rechtsnachfolger des verstorbenen Meisters, auf Grund vorhandenen Materials nachweisen wird, daß sich das betr. Recht nur auf Concert-Aufführungen von Bruchstücken bezieht. Darüber würde endgiltig eine richterliche Entscheidung angerufen werden.

Inzwischen hat jedoch Herr Director Pollini, nachdem er auch vom Standpunct, der die Familie in Betreff dieses Vorhabens in künstlerischer und moralischer Rücksicht einnehmen muß, Kenntniß erhalten, in nicht genug anzuerkennender Weise seine diesbezüglichen Projecte aufgegeben.

Die Proben beginnen mit dem Heutigen unter dem Präsidium Franz Liszt's, der soeben hier angekommen ist.

Mit aller Hochachtung
Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele.
Ad. Groß.

Krystallpalast-Theater.

Leipzig, 14. Juli. „Das Herz adelt den Menschen". Dieses Wort Mozart's läßt sich auf Niemand besser anwenden, als auf ihn selbst, dessen Herzensgüte sich in allen seinen Werken in liebenswürdigster Weise bemerklich macht, dessen heiteres, unbefangenes Gemüth auch in „Figaro's Hochzeit" in herzlicher Weise zu uns spricht. „Figaro's Hochzeit" war die zweite Oper Mozart's, mit der er überall hervorragende Triumphe feierte, und der Sänger O'Kelly erzählt in seinen Memoiren, daß die Begeisterung nach der ersten Aufführung, am 1. Mai 1786, eine solche gewesen sei, daß „Figaro" das Tagesgespräch gebildet habe. Und noch heute sitzt die Tondichtung fest im Herzen des Volkes, es kann keine Arien mit mehr Popularität geben, als neben dem reizenden „Will der Herr Graf ein Tänzlein wagen" und „Neue Freuden, neue Schmerzen", die innige, gemüthvolle Arie „Ihr, die Ihr Triebe des Herzens kennt". In „Figaro" prägt sich Mozart's ganze Individualität aus, sein Geist und Herz liegen darin und Stadt nennt ihn mit Recht einen „geschliffenen Edelstein, der so recht von innen herausleuchtet". Die gestrige Aufführung im Krystallpalast war frisch und exact; ein Beweis, mit welchem Fleiß sie einstudirt war, lag in den schwierigen Ensemblesätzen, die, trotzdem es die erste Aufführung war, sicher und mit reinster Intonation zum Vortrag kamen, wie z. B. das prächtige Terzett im zweiten Act zwischen Graf, Gräfin und Susanne, oder das Sextett zu Ende des zweiten Actes. Die Titelrolle lag in den Händen des Herrn Henning, der dieselbe in durchaus effectvoller Weise ausgearbeitet und seinem kraftvollen, markigen Organ wieder einen schönen Erfolg zu verdanken hatte. Die Sol-datenarie „Dort vergißt leises Flehn" ꝛc., sowie die Arie im dritten Act „Ich öffnet eure Augen, blinde, bethörte Männer", wußte er stimmungsvoll zu nuanciren, und excellirte auch durchgängig wieder durch sein trefliches, lebensvolles Spiel. Die Braut des Figaro wurde von Frau Steinmann-Lampé dargestellt, und verdient auch ihre Susanne gleich ihren übrigen Partien volles Lob. Ihnen hohen, ausgiebigen Sopran konnte sie wieder trefflich zur Geltung bringen, während sie im Spiel vielleicht nicht ganz beau jour hatte, denn wir haben sie sonst munterer und gewecker gefunden. Das Duett im dritten Act „Wenn die sanften Abendlüfte" ꝛc. kam im Verein mit Fräulein Hadinger, die eine treffliche Repräsentantin der Rosine war, besonders schön zur Geltung. Frl. Hadinger spielte die Gräfin, die bei ihrem Leid sich doch ihre Hoheit bewahrt, recht sympathisch, und bei ihrer schönen, klangvollen Stimme mußte die große Arie, „Hin sind jene Rosenstunden u. s. w.", eine Glanzleistung werden. Lobenswerth war auch die Leistung des Herrn Wozl als Graf Almaviva, der seiner Aufgabe völlig gerecht wurde, und der Cherubin des Frzl. Gauen, die den liebegglühenden Jüngling in Spiel und Gesang gleich reizvoll wiedergab, während Frzl. Groß für die Marzeline zu jugendlich war. Frl. Gauen hat übrigens die Arie, „Ihr, die Ihr Triebe des Herzens kennt", meisterlich gesungen. Die übrigen Rollen waren in guten Händen und wurden angemessen gespielt. Das Orchester hielt sich unter Capellmeister Steinmann's ruhiger und tüchtiger Leitung recht wacker.

Hermann Pilz.

Schl. Leipzig, 14. Juli. Außer einigen dramatischen Kleinigkeiten brachte der gestrige abwechslungsreiche Abend im Alten Theater die komisch-mythologische einactige Oper „Die schöne Galathea" von Franz von Suppé. Das Werk wurde recht gut einstudirt wiedergegeben. Die Titelrolle hatte in Frl. Mara eine gewandte Vertreterin gefunden; zwar reichte die Stimme der Sängerin für die Partie vollkommen aus, aber hin und wieder mangelte ihr doch jene Biegsamkeit, die gerade hier so angenehm und sympathiewerbend zu wirken im Stande ist. Flott und keck, ohne Uebertreibung in Haltung und Geberde, im Gesange vortrefflich reproducirte Frl. Mitich den Ganymed. Dem offenbar jüdischen Kunstenthusiasten Mydas verlieh Herr Rohland ein lebenswahres Colorit. Herr Darday stellte den jungen Bildhauer Pygmalion mit richtiger Agilität in Haltung und Stimme dar. Das Orchester erfüllte seine Aufgabe in anerkennenswerther Weise; die Direction wurde von Herrn Capellmeister Smolian in präciser Weise gehandhabt.

* Die „Berliner Börsenzeitung" schreibt: „Die bekanntlich von mancherlei Differenzen begleitet gewesenen Unterhandlungen zwischen den Directoren Angelo Neumann und Max Staegemann, betreffend die Aufführungen von Richard Wagner's „Der Ring des Nibelungen" im Leipziger Stadttheater, scheinen zu keinem Abschlusse gediehen zu haben. Und nun will Director Neumann das Wagner'sche Werk am — Carola-Theater in Leipzig zur Darstellung bringen."

† Dresden, 13. Juli. Die diesjährigen Prüfungs-Aufführungen des königl. Conservatoriums für Musik in Dresden fanden gestern Abend ihren Abschluß mit dem Schluß-Concert im Saale des Gewerbehauses. Dasselbe hatte für das Lehrercollegium, wie für die zahlreichen Schüler des genannten Instituts insofern eine erhöhte Bedeutung, als damit gleichzeitig der bisherige artistische Director desselben Herr Capellmeister Professor Dr. Wüllner aus seiner hiesigen Thätigkeit ausschied, um seinen Wirkungskreis nach Köln a. Rhein zu verlegen. Als ein äußeres Zeichen der allgemeinen Liebe und Verehrung, welche sich Professor Dr. Wüllner in seiner hiesigen Stellung in so reichem Maße erworben, hatten die Schüler des Conservatoriums dem scheidenden Meister ein Andenken gestiftet, das ihm bei einer nach dem Concert im weißen Saale des Restaurants „Drei Raben" veranstalteten herzlichen Abschiedsfeier überreicht wurde. Dasselbe besteht in einem prächtig eingerahmten werthvollen großen Stahlstich der weltberühmten Madonna Sixtina des Raphael (die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde in den Armen, auf Wolken schwebend, rechts neben ihr kniet der heilige Sixtus, links die heilige Barbara. Unten zwei Engelkinder. Im Hintergrund zwischen zwei Vorhängen eine Glorie von Engelköpfen.) Das kostbare Andenken war umwunden des Saales auf einer von Blumen- und Palmenguirlanden umgebenen Staffelei aufgestellt, um welche sich die Schülerinnen und Schüler des Instituts gruppirt hatten. Als Professor Dr. Wüllner mit dem Lehrercollegium im Saale erschien, trat Frl. Hedwig Meyer aus der Mitte der Schülerinnen hervor und richtete mit bewegter Stimme an den Gefeierten folgende Worte:

„Hochverehrter Herr Capellmeister! So ist denn die Stunde gekommen, in der es uns zum letzten Male vergönnt sein soll, Sie in unserer Mitte zu sehen. In diesem schmerzlichen Augenblicke drängen sich uns die Erinnerungen an all' die unschätzbaren Wohlthaten auf, welche wir während Ihrer segensreichen Thätigkeit als artistischer Leiter unserer Anstalt von Ihnen gewiesen haben. Als äußeres Zeichen unseres innigsten Dankes und zugleich unserer wärmsten Glückwünsche für Ihr zukünftiges künstlerisches Wirken und Schaffen bitten wir Sie, diese Copie von Dresdens herrlichstem Kunstschatz nach Ihrer neuen rheinischen Heimath mitnehmen zu wollen. Den Schmerz aber, der uns ergreift, da wir zum letzten Male um unseren vielgeliebten Lehrer versammelt sind, vermögen Worte nicht auszudrücken und so lassen Sie uns in der Sprache, die Sie uns mit ganz besonderer Liebe gelehrt, Ihnen unser letztes Lebewohl garnen."

Die vereinigten Chorclassen des Conservatoriums sangen hierauf mit gefühlswarmem Ausdruck das folgende stimmungsvolle Lied:

„Ein letzter Ton, ein letzter Sang,
Nach aller Töne vollem Klang vom Scheiden!
Er kommt vom Herzen treu und schlicht,
Doch lieber sängen wir ihn nicht beim Scheiden,
Der Meister, der uns lieb und werth,
Der uns geführt, den wir geehrt in Treue,
Hell schimmert ihm des Wirkens Bahn die neue, die neue,
Er will verlassen uns fortan, er will verlassen uns fortan!
Doch ob ihm aller Ehren Schein,
Verdeckend glänzt ins Herz hinein, ich meine —
Nur zagend geht von uns sein Schritt
Und Aller Herzen nimmt er mit zum Rheine
Und Aller Herzen nimmt er mit zum Rheine, zum Rheine.
Doch wird er uns auch recht verstehn,
Wenn Menschen auseinandergehn,
So sagen sie: „Auf Wiedersehn! auf Wiedersehn!"""

Tief ergriffen dankte Professor Dr. Wüllner für die ihm dargebrachte Ovation, nicht minder für das ihm gewidmete theure Andenken, indem er herzliche Worte des Abschieds an seine Schüler richtete. Die Lehrer und Schüler, sowie zahlreiche Angehörige solcher verweilten noch längere Zeit im trauten Beisammensein in den „Drei Raben."

* Die Bühneneinrichtung des nach dem System „Asphaleia" eingerichteten Opernhauses in Pest ist am 7. Juli durch Aufstellung des sogenannten „Horizontes" completirt. Es ist dies ein Wanddecorationsstück, welches sich von rückwärts längs der ganzen Bühnenmauer beiderseits bis zur zweiten Coulisse erstreckt und vom Podium so hoch hinaufreicht, daß nicht nur die bisher üblichen Prospecte, sondern auch die Lufthöfchen vollkommen überflüssig werden; der Eindruck einer unausgedehnten Fläche wird dadurch erzielt, daß die Ecken abgerundet sind. Dieser Horizont ist aus einem einzigen Stück Leinwand von 100 Meter Länge und 19 Meter Höhe hergestellt und bildet demnach mit seinen 2850 Quadratmetern bemalter Leinwand wohl das größte Gemälde der Welt, auf welchem alle nur denkbaren Schattirungen des Himmels in ihren zartesten Uebergängen vom klarsten, wolkenlosen Himmelblau bis zur finsteren Gewitterverdüsterung zur Darstellung gelangen.

* Stanford's Oper „Savonarola" wurde am Dienstag im Covent-garden-Theater in London von der unter Leitung der Herren Frank und Richter stehenden Deutschen Opern-Gesellschaft zur Aufführung gebracht, hat aber dort, wie in Hamburg, nur einen Achtungserfolg erzielt. Die Aufführung an sich war eine vorzügliche. Herr Stritt glänzte in der Titelpartie, die er gesanglich wie dramatisch zur höchsten Geltung brachte. Fräulein Schaernack entledigte sich der Doppelrolle der Clarice und Francesca nach besten Kräften und Herr Scheidemantel leistete Vorzügliches als Nuccello. Nach den Aufführungen wurden die Hauptdarsteller und der Componist, der die Leitung seines Werkes Herrn Richter überlassen hatte, wiederholt gerufen und mit reichem Beifalle bedacht.

Schl. Deutsche Operettengesellschaft in der Türkei. Die unter Leitung des Herrn Director Paradies gegenwärtig in Moskau gastirende deutsche Operettengesellschaft begiebt sich der „Turquie" zufolge mit Beginn der nächsten Saison nach Pera, um daselbst Operetten ꝛc. in deutscher Sprache aufzuführen. Die Gesellschaft besteht einschließlich des Orchesters aus 150 Personen. Es dürfte dies das erste Mal sein, daß von einem deutschen Ensemble ein Künstlerzug in das Reich der Muselmänner unternommen wird.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Pöhle in Leipzig.
Für den wahrheitlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

* Es giebt Quellenfinder, die genau wissen, wo dem Schooß der Erde der gesuchte Strudel zu entringen ist. Auch an der Börse giebt es Leute, welche sich mit ihren meisten zu können glauben und sehr geschickt ihren Bohrer an der rechten Stelle zu brauchen wissen. Gegenwärtig wäre das Alles eitles Bemühen. Die Börse ist eine unfruchtbare Stätte geworden, ein verfluchter Boden, wo Alles verdorrt; ein stagnirender Sumpf, der kein Leben in sich birgt. Es ist fürwahr höchste Zeit, demselben auf einige Zeit den Rücken zu kehren, statt sich alle Tage abzumühen, Berichte über die kurzlebigen Coursagitationen der Hilfstruppen, die doch nicht über die nächste Ecke reichen, abzufassen. Das war kein Rückzug der zehntausend Griechen, das war eine feige Flucht, welche in der abgelaufenen Woche der vorangegangenen kurzen Ermunterung folgte. Die Börse ist führerlos und sucht daher in der Cholerafurcht das Schlagwort, welches ihr fehlt. Jedes Gerücht, dem die Blätter nur zu willig ihre Spalten öffnen, wird benutzt, um etwas an den Coursen zu verdienen. Denn das ist der natürliche Zweck Aller, welche mit dem Mammonsstempel in Berührung stehen. Das Wort „Cholera" wirkt aber im Augenblick schwerer als alle Momente zusammengenommen, die sonst für eine günstigere Tendenz ins Feld geführt werden könnten, um so mehr, als manche derselben, wie die günstigen Ernten, erst später ihre Wirkung geltend machen können. Von der Cholera hört man aber alle Tage. Die Schlachtenbulletins aus den verschiedenen Orten treffen mehrere Male täglich ein, und wenn auch die Zahl der Opfer noch lange nicht die verhältnißmäßige Höhe erreicht, welche bei uns seiner Zeit aufzuweisen worden, so vernimmt man doch von jenen schnellverlaufenden Fällen, wo die Scheidewand zwischen Leben und Tod sehr schmal ist und die den eigentlichen Charakter in schärfster Weise der Seuche kennzeichnen. Die Weiterverbreitung derselben ist der entscheidende Punct, welcher in Betracht zu ziehen ist.

Die Consequenzen dieser Eventualität lassen sich nicht ermessen, noch viel weniger in den Verkehrsstörungen als in den Coursen. Schon jetzt berichtet man aus Berlin, daß der Reiseverkehr nach dem Westen enorm abgenommen hat, und daß der betreffende Bahnhof in der Friedrichstraße so verödet ist wie im Winter. Die Reisenden werden zwar aufgefordert, statt über die Gotthardbahn über den Brenner nach Italien zu gehen, indeß die italienische Regierung wird nicht lange diese Einfallspforte offen lassen, so lange sie noch glaube, durch Absperrungsmaßregeln die Krankheit abwehren zu können. Wie sich überhaupt die Verkehrsverhältnisse der Bahnen hinsichtlich des Personentransportes unter solchen Umständen gestalten werden, bleibt eine Frage an das Schicksal.

Eine reiche Ernte wird bei günstiger Witterung eingebracht; die Natur steht in üppigster Lebenskraft; wohin man blickt, üppiges Grün, prangender Blütenschmuck, Blüthen, Früchte; eine glühende Atmosphäre, wie wir sie lange Sommern nicht erlebt, scheint beweisen zu wollen, daß die Natur noch nicht altersschwach geworden, daß sie noch die alte Zeugungskraft bewahrt hat; aber die heiße Sonne lockert auch jene Seuchenkeime zur vollen Wirkungskraft, und während das Schicksal dem Menschen so mit einer Hand reichliche Gaben spendet, verhängt es über ihn eine viel furchtbarere Prüfung.

In der „N. Fr. Pr." findet sich eine Statistik der Actiencurse im ersten Halbjahr 1884. Danach stellt sich für letzteres eine Werthverringerung von mehr als 10 Millionen Gulden im Vergleich zum Werthe Ende 1883 heraus, wogegen jedoch ein weiterer Verlust von gegen 20 Millionen Gulden erlitten wird, wenn der bereits erreichte höchste Werth des laufenden Jahres mit dem derzeitigen verglichen wird.

Nach dem Wiener Correspondenten der „H. B.-C." werden die officiellen Ziffern, welche die Semestralbilanz der österreichischen Credit-Anstalt bringen wird, kein großes Plus des Gewinns gegen die entsprechende Periode des Vorjahres produciren. Die diesjährige Semestralbilanz wird sich von derjenigen, die am 20. August 1883 den Börsen bekannt gegeben wurde, kaum wesentlich unterscheiden können; denn die Gewinne aus den sogenannten laufenden Geschäften allein unterliegen nicht bedeutenden Schwankungen, sondern die tiefere oder dunklere Färbung des Rechnungsabschlusses hängt fast vollständig ab von dem Mehr oder Weniger des Gewinnes, welcher an Effecten und Conventionalgeschäften erzielt wurde. In der Bilanz für die bisher verflossene Jahreshälfte werden aber die Erträgnisse aus dem reinen Bankgeschäfte, die Provisionen, Zinsen und der Devisengewinn, fast allein eine Rolle spielen; der Gewinn an Effecten kann nicht sehr ins Gewicht fallen, da der Papierbesitz der Creditanstalt durch die Verkäufe in früherer Zeit sehr zusammengeschrumpft ist und der in den Cassen des Instituts verbliebene Rest beinahe ausschließlich aus solchen Papieren zusammengesetzt ist, bei denen größere Coursschwankungen nicht vorkommen. Die Consortial- oder Emissionsgeschäfte aber, welche die Creditanstalt im ersten Halbjahre unternommen hat, werden theilweise vielleicht am Schlusse des ganzen Jahres abgewickelt und abgerechnet sein, aber am Schlusse des ersten Semesters waren sie es gewiß noch nicht, so daß auch der Gewinn aus ihnen in die Semestralbilanz noch nicht eingestellt werden kann.

Ueber die ungarische Rentenconversion heißt es unter Anderm: Der heutige Cours der ungarischen Goldrente ist nicht wesentlich abgeschwächt, bildet also für die baldige Wiederaufnahme der Conversion kein Hinderniß. Und gerade diese Nichtabschwächung des Rentencourses liefert zugleich den Beweis, daß das Consortium es nicht an Anstrengungen fehlen läßt, die Conversirung bei der ersten Aufheiterung des Börsenhimmels wieder auf die Tagesordnung zu setzen, indem es stets kaufend intervenirt, sobald der Cours sich senken will.

Die letztwöchentliche Einnahme der österreichischen Südbahn ist verhältnißmäßig eine sehr günstige, da dem entsprechenden Plus des vorigen Jahres von 97,000 fl. nur ein Minus von 17,000 fl. gegenübersteht, und blos durch den Personenverkehr.

	5. Juli	12. Juli
Credit	511½	504½
Franzosen	536	535½
Lombarden	251	245½
Darmstädter	151½	150½
Deutsche Bank	150½	150
Disconto	198½	196
Mainzer	110½	110
Marienburger	75½	75⅝
Ostpreußen	90	91½
Mecklenburger	199½	200½
Galizier	116.37	116.75
Oesterreichische Nordwest.	209	208.50
Elbethalbahn	312.50	309.50
Duxe-Bodenbach	144	143.10
Gerthard	102½	93½
Schweizer Central	91.50	88.10
1860er Russen	75.75	75⅛
Russische Noten	205.85	204.25
Ungarische Goldrente	76.75	76.37
Italiener	94.50	93.87
Laura	104⅛	102⅞
Dortmunder	70⅝	69⅝

Zur Rübenzuckersteuerfrage.

III.

H. Berlin, 13. Juli. Ueber die Vortheile des Rübenbaues herrscht bei den Sachverständigen Einigkeit. Weniger der unmittelbare pecuniäre Gewinn beim Verkauf der Rüben kommt in Betracht, als die Wirkung des Rübenbaues auf die übrigen Feldfrüchte und auf die gesammte Wirthschaft. Gerade diese ist namentlich auch für den kleinen Grundbesitzer nicht zu unterschätzen, welcher den Anbau auf ein paar Morgen beschränkt. Dieser wird zu einer besseren Feldbestellung gezwungen, er lernt den Acker gehörig behandeln, mit der Cultur in die Tiefe gehen, die künstlichen Dünger anwenden; dadurch erzielt er einen sicheren Verdienst, den er nicht erst auf dem Markt suchen muß, und erhält bessere Haltung, gerade wenn er ihrer am meisten bedarf, am Eingang des Winters; er sichert sich durch die Rübenschnitzel ein Viehfutter, wie er es sonst schwerlich beschaffen könnte. Deshalb drängen jetzt gerade die Landwirthe, und zwar die nicht zu den Großgrundbesitzern gehörigen, auf die Errichtung neuer Zuckerfabriken hin, und es vermehrt sich stetig die Zahl der Lieferanten von kleineren Rübenmengen. Der Rübenbau wird für die Landwirthschaft zur Nothwendigkeit, weil der Körnerbau schlechter lohnt.

Der durchschnittliche Reingewinn des Rübenpflanzers ist nicht zuverlässig abzuschätzen, doch darf dieser Gewinn jedenfalls als ein lohnender bezeichnet werden, auch darf man annehmen, daß die Landwirthschaft ihrerseits noch Fortschritte machen wird.

Den Fortschritten in der Rübencultur schließt sich eine Reihe von technischen Fortschritten in der Zuckergewinnung aus Rüben an. Neben der Anwendung neuer oder verbesserter Maschinen und neben sorglamerer Behandlung der Säfte verdient hier Erwähnung die allgemeinere Einführung einer chemischen Betriebscontrole, die, wenn auch noch der Verbesserung fähig, schon jetzt mancherlei Verhältnisse aufhellt und zweifelhafte, unaufgeklärte Fragen der Lösung durch die Wissenschaft gestattet. Es verdient ferner Erwähnung die jetzt fast allgemein gewordene Einführung eines besseren Verfahrens der Saftgewinnung. Nach den älteren Verfahren wurden die gereinigten und von den Köpfen befreiten Rüben durch Reiben zu einem Brei zerkleinert und aus diesem der Saft durch hydraulische oder Walzenpressen gewonnen; auch laugte man die Rübenmasse mittelst kalten Wassers aus (Maceration) oder man schleuderte den Saft mittelst Centrifugalmaschinen, in welche der Brei gebracht wurde, aus; endlich laugte man auch getrocknete Schnitzel mit heißem Wasser aus. An Stelle dieser Verfahren ist jetzt fast in allen Fabriken das Diffusionsverfahren getreten, bei welchem frische Schnitzel mittelst warmen Wassers ausgelaugt werden. In der Campagne 1882/83 hatten von 308 Fabriken deren 343 oder 95.81 Proc. das Diffusionsverfahren in Anwendung.

Erwähnt muß ferner werden der bedeutungsvollste Fortschritt der Technik, der Melasseentzuckerung. Unter Melasse versteht man den bei der Krystallisation von Zucker verbleibenden Sirup, welcher auch nach nochmaligem Verkochen bei längerer Ruhe keinen in Krystallform sich abscheidenden Zucker mehr giebt. Gewöhnlich enthält die Melasse noch etwa 50 Proc. krystallisirbaren Zucker, dessen Gewinnung in den letzten Jahren immer größere Fortschritte gemacht hat. Für die Melassenentzuckerung kommen drei verschiedene Methoden in Betracht: die Osmose, die sogenannten Kalkverfahren, bei welchen Zuckerkalk erzeugt wird, und das Strontianverfahren.

Die Frage, wieviel Melasse von einem Doppelcentner Rüben im Durchschnitt beim directen Verfahren ohne alle Entzuckerung verbleibt, läßt sich aus der Statistik nicht beantworten, ebenso ist der Zuckergehalt der eigentlichen Melasse nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Preise der Melasse hielten sich vor nahezu 10 Jahren eine Zeit lang in ganz Deutschland auf einer sehr niedrigen Stufe in Folge eines Mißwuchs, welches sich im Handel gegen die Beschaffenheit der deutschen Melasse geltend machte. Seit 1875 kamen sie wieder auf die frühere Höhe. Abgesehen von dieser Ausnahmezeit läßt sich aus den vorhandenen Nachrichten ein nennenswerthes oder stetiges Steigen der Preise in den letzten Jahren nicht nachweisen.

Bei einer Abschätzung dessen, was durch die Entzuckerung der Melasse mehr an Zucker erzielt wird oder werden kann, ist zunächst zu erwägen, ob die gegenwärtigen Zustände sich für längere Dauer erhalten werden oder welche Veränderung derselben wahrscheinlich in Aussicht steht. Im Allgemeinen drängen die Verhältnisse energisch dazu, aus der Rübe so viel und so billig Zucker zu erzeugen, als irgend möglich. Man darf nicht darauf rechnen, daß die Concurrenz dauernd bleiben wird wie sie jetzt ist. Frankreich macht große Anstrengungen und wird vielleicht bald wieder seine Erzeugnisse in größerer Menge dem Weltmarkt zuführen. Die übrigen Staaten des Continents bewähren sich erfindlich, den einheimischen Bedarf durch die eigene Production zu decken und ihre Industrie auszudehnen. Die Colonien können erheblich größere Mengen liefern, sobald sie mit mehr Muße und mehr Sachkenntniß arbeiten. Länder, welche bisher wenig oder gar nichts geliefert haben, werden mit größerer Ausdehnung sich am Handel betheiligen. In Deutschland wird man deshalb alle Kräfte anspannen müssen, um das Feld wie bisher zu behaupten. Alle Verfahren, welche schon jetzt gegen bessere zurückstehen, werden bald noch und nach verlassen werden. Die Entzuckerung der Melasse wird von Sachkennern meistens als ein Nothbehelf bezeichnet, der früher oder später einem rationelleren und vervollkommneten directen Verfahren weichen müsse. Bis dies erreicht ist, wird dasjenige Verfahren der Entzuckerung die Oberhand behalten, welches den Anforderungen reichlicher und billiger Production am meisten entspricht. Bisher schien dies das Strontianverfahren zu sein. Allein schon jetzt hat es in der Ausscheidung einen Nebenbuhler erhalten. Man darf sich nicht verhehlen, daß die Aera neuer Erfindungen noch nicht abgeschlossen ist. Ueberall werden Anstrengungen gemacht, um weiter fortzuschreiten und es ist leicht möglich, daß binnen kurzer Zeit — wenigstens für eine Reihe von Jahren — vorhaltender Rückschritt erreicht wird. Von der Osmose als Verfahren zur Entzuckerung dürfte für die Zukunft ganz abzusehen sein; als ein bequemes und billiges Mittel zur Reinigung zuckerreicher Sirupe mag sie bestehen bleiben; im fiscalischen Interesse wird man ebenfalls auf sie Rücksicht nehmen, wie darauf, ob eine Fabrik mit Knochenkohle, mit schwefliger Säure oder sonstwie arbeitet. Für die Besteuerung kommt dann nur die Melasseentzuckerung durch Kalk oder Strontian in Betracht. — Wenn man der Industrie nicht zu nahe treten will, wird man für die Zukunft höchstens eine Zuckerausbeute von 33⅓ Procent des Gewichts der Melasse annehmen dürfen.

Die Zölle zeigen eine constante und im Ganzen sehr erhebliche

Abnahme, indem der Durchschnitt der letzten drei Jahre 1880/81 bis 1882/83 hinter dem Durchschnitt der ersten fünf Jahre 1869/70 bis 1873/74 um 4,606,064 ℳ zurückbleibt. Der Ausfall an den Zöllen wird in dem zweiten Quinquennium 1874/75 bis 1878/79 durch die Steigerung der Einnahme aus der Steuer mehr als ausgeglichen. Später tritt auch bei der Steuer und damit bei dem Gesammtertrage der Zuckerabgaben ein Rückgang ein. Der Rückgang des Ertrages der Zuckerabgaben hat sich neben einer erheblichen Vermehrung der Bevölkerungszahl vollzogen. Der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Theil der aufgekommenen Abgaben betrug im Durchschnitt der fünf Jahre 1. September 1874/75 bis 1878/79 1.21 ℳ, im Durchschnitt der vier Jahre 1879/80 bis 1882/83 1.07 ℳ, hat also um 11.6 Proc. abgenommen, während der durchschnittliche Abgabenbetrag in der zweitgedachten Periode (48,144,388 ℳ) hinter demjenigen in der erstgedachten Periode (51,918,218 ℳ) nur um 7.3 Procent zurückbleibt. Wird die fünfjährige Periode 1. September 1874/75 bis 1878/79 mit der dreijährigen Periode 1. August 1880/81 bis 1882/83 verglichen, in welcher letzteren der Abgaben-Kopftheil sich auf 1.03 ℳ stellt, so zeigt sich eine Abnahme des Kopftheils um 14.9 Procent bei einem Rückgang des durchschnittlichen Abgabenbetrages von 51,918,218 ℳ auf 46,584,079 ℳ oder um 9.9 Procent.

Als finanzielles Ziel ist von dem Bundesrath in Aussicht genommen, wieder zu dem früheren Maße des Ertrages zu gelangen. Das frühere Maß des Ertrages stellt sich in dem während der ersten zehn Jahre der Geltung des jetzigen Zuckersteuergesetzes erreichten Kopftheilbetrage von 1.20 bis 1.21 ℳ dar. Demselben würde nach dem jetzigen und dem voraussichtlich künftigen Stande der Bevölkerungszahl für die nächsten Jahre ein Abgabenbetrag von jährlich 55 bis 56 Millionen Mark entsprechen, so daß gegen den durchschnittlichen Ertrag der Zuckerabgaben in den letzten drei Jahren 1. August 1880/81 bis 1882/83 von 46,584,079 Mark ein Mehr von 8 bis 10 Mill. Mark erforderlich sein würde. Ein erster Schritt zur Aufbesserung der Abgabenerträge vom Zucker ist inzwischen durch die Herabsetzung der Steuervergütungssätze um je 80 ₰ für 1 Doppelcentner Zucker geschehen. Auch für die weiteren Schritte wird nur die Erhöhung der Einnahmen aus der Steuer ins Auge zu fassen sein, da eine Vermehrung der Einnahmen aus den Zöllen durch Erleichterung der Einfuhr von Zucker mit Rücksicht auf die daraus eventuell erwachsende Benachtheiligung der inländischen Zuckerindustrie nicht wohl wird in Frage kommen können.

Eine Arbeiterbank.

Im November 1883 erließ der bekannte schwedische Arbeiterfreund L. O. Smith in Stockholm einen offenen Brief an die schwedische Arbeiterbevölkerung, worin er sich namentlich über sein Auftreten in der Branntweinfrage, wegen dessen er als Interessent vielfach angegriffen worden war, verbreitet. Er knüpfte daran einige bemerkenswerthe Vorschläge zur Hebung der arbeitenden Classen, darunter einen Plan zur Gründung einer Arbeiterbank, welcher immerhin erörterungswerth erscheint, zumal in Deutschland für die Arbeiterbevölkerung nach dieser Richtung hin noch nicht genügend vorgesorgt wird.

Nach dem Plane des Herrn Smith ist es die Hauptaufgabe der neuen von der Regierung bereits genehmigten Arbeiterbank, welche mit einem Capitale von ca. 250,000 ℳ in Actien zu 25 ℳ beginnen wird und dasselbe auf 10 Mill. ℳ bringen kann, den sogenannten Arbeiterringen, also nicht allen Kreisen, sondern nur diesen Arbeitervereinen, sowie ihren einzelnen Mitgliedern zum Zwecke billiger Beschaffung von Nahrung, Kleidung, Wohnung ꝛc. thätig zur Seite zu stehen. Die Bank verheißt ihren Theilhabern gute Zinsen, doch keine übermäßig hohe Dividende, da dieselben ihren Hauptgewinn in den indirecten Vortheilen erblicken sollen. Durch Vertreter sowohl im In- wie im Auslande, welche, wo es mit Nutzen geschehen kann, alle größeren Consumartikel aus erster Hand anschaffen, hätte die Bank gegen mäßige Provision genannte Artikel für sämmtliche Ringe des Landes commissionsweise einzukaufen, wodurch die vielen Zwischenhände überflüssig und die Waaren sozusagen direct vom Producenten an den Consumenten gelangen würden. Die Bank hätte auch die sofortige baare Zahlung der solchergestalt commissionsweise eingekauften Waaren zu besorgen und könne dieselben bei ihrer Ankunft gegen mäßige Zinsen beleihen, wobei jedoch stets darauf zu achten wäre, daß die Bank keinerlei Verluste erleide.

Die Bank würde ebenfalls den Einkauf von Rohmaterial für solche Fabrikanten übernehmen, die sich verpflichten, ihre fertigen Fabrikate an die Theilhaber der Bank und an die Mitglieder der Arbeiterringe zum billigsten Preise zu verkaufen. Ferner sollte die Bank durch ihre Vertreter oder Correspondenten solchen schwedischen Fabrikaten oder Producten, welche für den Export passend sind, im Auslande einen Absatzmarkt zu eröffnen suchen; die Belehnung oder den Import von Luxusgegenständen oder von solchen ausländischen Artikeln, die etwa zum selben Preise und in derselben Qualität in Schweden hergestellt werden können, würde sie hingegen nicht fördern, vielmehr in jeder Weise entgegenarbeiten. Das Hauptgeschäft der Bank würde also darin bestehen, den Ein- und Verkauf von Waaren commissionsweise zu besorgen und dieselben zu beleihen, unter der Bedingung, daß diese Waaren im Detailgeschäfte an die Theilhaber der Bank und die Mitglieder der Arbeiterringe zum billigsten Preise abgegeben würden. Diese Preise könnten sehr niedrig bemessen werden, denn falls das Commissionsgeschäft praktisch gehandhabt wird, werden die solchen Detailhändler zweifelsohne die Distribution der Waaren zu besonders niedrigen Preisen übernehmen können, um so eher, da sie ja ihren Waarenbedarf für die übrige Kundschaft viel vortheilhafter als jetzt decken könnten und so bei bedeutenderem Umsatze ohne vergrößertes Capital zu arbeiten im Stande wären, indem ihnen die Bank auf ihre Waaren Vorschüsse gewährte. Die Bank würde auch eine heilsame Controle über die Beschaffenheit und den wirklichen Werth der Waaren ausüben können, was öfters von größerem Nutzen ist, als ein scheinbar niedriger Preis.

Weiter hätte die Bank den Arbeiterringen Vorschüsse zu gewähren, um sie in den Stand zu setzen, eigene Dampfküchen-Apparate anzuschaffen, damit die Nahrung der Arbeiter, deren Anschaffung ungefähr 60 Proc. des Arbeitslohns verschlingt, sowohl besser als billiger hergestellt werde. Auch hätte die Bank die Aufgabe, nachdem sie den Arbeitern dazu verholfen, bessere und billigere Speisen, Kleider und andere Verbrauchsartikel sich verschaffen zu können, dafür zu sorgen, daß dieselben durch wöchentliche oder monatliche Einzahlungen während 10 bis 15 Jahren in den Vollbesitz eigener Wohnungen gelangen.

Zu der vorerwähnten Wirksamkeit soll in erster Reihe das Actiencapital der Bank verwendet werden, weshalb es von Wichtigkeit ist, daß dasselbe von Anfang an entsprechend groß ist. Die Gelder wieder, die von den Kunden der Bank auf Deposit- oder Sparcassenrechnung eingelegt werden, sollen vorzugsweise in Obligationen und Häuserposten placirt werden, damit die Einleger die Gewißheit besitzen, ihre Einlagen ebenso sicher als in irgend einer anderen Bank placirt zu haben. Die Arbeiterbank soll nicht den großen Banken, die von geschickten Fachmännern verwaltet werden, nachahmen, sondern sich nur den vorhin erwähnten Bankgeschäften, die eine größere Thätigkeit erfordern und kleineren directen Gewinn bringen, dagegen aber mit kleinerem Risico verbunden sind und geringere Fachkenntnisse bedingen, widmen.

Als Hauptziel der Arbeiterbank bezeichnet Herr Smith die möglichst billige Beschaffung alles Dessen, was der Arbeiter zu seinem Lebensunterhalte bedarf und er hofft, daß dieses Ziel erreicht wird, wenn die Bank von Anfang an mit bedeutenden Mitteln ausgestattet und so in den Stand gesetzt würde, mit der Anlage von Filialen in allen größeren Städten vorzugehen und durch umfangreiche Einkäufe gegen baar, sowie durch Beseitigung des überflüssigen Zwischenhandels die Preise aller wichtigeren Bedarfsartikel des Lebensunterhaltes herabzudrücken. Denn sagt Herr Smith „dürfte keine Bank dieses Landes ihren Theilhabern größeren directen und indirecten Gewinn geben, als die Arbeiterbank, die dann zugleich einen Theil des socialen Problems löst."

Zur Congofrage

Das 13. Heft der „Deutschen Colonialzeitung" darf ein allseitiges hohes Interesse in Anspruch nehmen, indem darin der Afrikaforscher Dr. Pechuel-Loesche, welcher selbst im Jahre 1882 während Stanley's Abwesenheit Chef der Congo-Expedition war, eine freimüthige, alle Gesichtspuncte umfassende Darstellung über das Congogebiet giebt. In unparteiischer Weise stellt er die Verhältnisse dar, wie sie sind, indem er die Geschichte dieses ganzen Gebietes, die Entwickelung des Handels, die Forschungen, das belgische Unternehmen in seinen verschiedenen Phasen und die berechtigten deutschen Ansprüche klar und deutlich veranschaulicht. Er weist darin die völlige Unfähigkeit des Bestandes eines „Utopien" zu nennenden Freistaates im Innern Afrikas nach, wie er von den Liquidatoren der belgischen Unternehmungen geplant wird, vielleicht auch nicht ernstlich, sondern nur, um einen Modus für die Abtretung des ganzen Gebietes an Frankreich zu finden. Die hier folgenden Schlußsätze des Dr. Pechuel-Loesche'schen Aufsatzes zeigen die Stellung und den Scharfblick unseres competenten Landsmannes in der heute alle europäischen Mächte mehr oder weniger ernstlich berührenden Congofrage:

Wollten die Mächte, deren Handelsinteressen ein Ueberwachen der Vorgänge im Congogebiete erfordern, auch die neue Basis und den guten Willen anstandslos anerkennen, so können sie doch nimmermehr einen unabhängigen Staat anerkennen, welcher noch gar nicht existirt und nicht existiren wird. Denn daß dieser Freistaat in der Wildniß und mit Wilden in absehbarer Zeit nicht gegründet werden kann, und wenn sich selbst ein ganzes großes Culturvolk mit seiner ungetheilten Kraft und Macht einzig dieser Riesenaufgabe widmete, kann doch selbst Denen nicht zweifelhaft sein, welche afrikanische Verhältnisse nicht aus eigener Anschauung kennen. In einem ungeheuren Gebiete hat das belgische Congo-Unternehmen eine Anzahl von Besitzungen nebst Souveränitätsrechten erworben, weithin verstreut, ohne Zusammenhang in dem unwegsamen Lande und in ihrer Gesammtheit verschwindend klein gegen das Ganze. Nur an der Küste bemüht man sich, allen Grund und Boden mit allen Rechten schleunigst und ausnahmslos zu erwerben! Gerade das Gebiet, welches für Händler und Pflanzer für lange Zeit das einzig werthvolle ist.

Sollen die Afrikaner Bürger des neuen unabhängigen Staates sein, die eben ihre Unabhängigkeit verloren, indem sie sich bewegen ließen, ihre Heimath mit allen Rechten zu verkaufen? Und wie sollen Diejenigen, welche nicht verkauften, also die ungeheure Majorität, in den künftigen Freistaat aufgenommen werden? Und was soll mit den seit früherer Zeit im Küstengebiete angesessenen Europäern, die in Wahrheit das Land entwickelt haben, geschehen, wenn sie nicht geneigt sind, Bürger eines mit Wilden zu gründenden Freistaates zu werden? Das ist mit Gewißheit vorauszusehen: die seit undenklicher Zeit auf ihrem Grund und Boden sitzenden Afrikaner, mit eigenen Fürsten, eigenen Rechten, ureigener Volksthümlichkeit, mit der durch ihre niedere Gesittungsstufe bedingten Enge der Anschauungen, werden in absehbarer Zeit diese neueste Form der civilisatorischen Bestrebungen nicht begreifen lernen. Sie werden auch die beste Verfassung nicht begreifen können. Eher grünen herrliche Wälder auf den öden Berghalden am Congo, ehe man die dort lebenden Eingeborenen zu irgendwie brauchbaren Bürgern eines großen freien Staatswesens machen kann. Allerdings kann man sie und ihre zahllosen Häuptlinge durch Machtentfaltung, sowie verlockende Waaren dahin bringen, jedes vorgelegte, ihrem dem Sinne nach immer dunkel bleibende Document mit drei Kreuzen zu versehen — aber man kann sie nicht dazu bringen, in absehbarer Zeit ihre Pflichten als Bürger eines freien Staates zu erfüllen. Nicht ein sehr guter oder böser Wille kommt in Frage, als die Unmöglichkeit, das Angestrebte zu begreifen. Der Versuch wird es lehren: bei der Ausführung des Experimentes werden die Schwierigkeiten riesengroß heranwachsen, unheilvolle Verwirrungen entstehen, und allerorten wird es zu schlimmen Kämpfen kommen. Das Ende des denkwürdigen Beginnens, am Congo ein Utopien zu verwirklichen, wird ein überaus ernstes sein. Die unabwendbaren Unruhen müssen den Handel in so hohem Grade schädigen, daß das Einschreiten der betheiligten Nationen sich sehr bald als eine Nothwendigkeit herausstellen wird. Die lang anhaltende schädliche Nachwirkung bliebe dann immer noch. Darum werden die im Küstengebiete lebenden Kaufleute, welche in Wahrheit den Handel selbstständig entwickelt haben, bald genug lauter noch als gegen die portugiesischen Zollbeamten gegen dieses Freistaaten-Experiment protestiren. Sie sind zu vertraut mit den wirklichen Verhältnissen, als daß sie an die Möglichkeit eines Freistaates glauben können. Sie stehen aber den Vorgängen zu nahe, als daß sie nicht durch den Gedanken beunruhigt werden sollten, eher einem Handelsmonopol als einem Freistaate gegenüberzustehen.

Das Congo-Unternehmen hat sich zwar verpflichtet, keine Zölle zu erheben, es hat dagegen bereits, wenn nicht alle, so doch die meisten der zugänglichen Küstenländereien in seinen Besitz gebracht. Werden die Besitztitel als giltig anerkannt, so hat das Unternehmen das Recht, jedem Dritten die Ansiedelung auf seinem Grund und Boden zu verwehren und gegenwärtig daselbst noch Handeltreibende aus irgend welchen Gründen hinwegzuweisen. Beansprucht es also die jetzt einzig werthvollen Küstengelände, die es angekauft, ausschließlich für sich, läßt es daselbst ausschließlich Begünstigte Factoreien errichten, so können Dritte nicht mehr Handel treiben, selbstverständlich fallen auch die Zölle fort und das Monopol ist thatsächlich geschaffen. Dieser bedenklichen Möglichkeit gegenüber erscheint die allgemein gehaltene Versicherung vollkommener Handelsfreiheit Denjenigen zu unbestimmt, welche den Inhalt des internationalen Programmes mit den jüngst abgegebenen Erklärungen vergleichen. Es ist wichtig, in genauer Weise darüber unterrichtet zu werden, ob überhaupt und unter welchen Bedingungen das Congo-Unternehmen jedwedem Kaufmann und Pflanzer, welcher Nationalität er auch ist, die ihm zur Niederlassung nöthigen Strecken von dem erworbenen Grundbesitz im Küstenlande abtreten will.

Eine recht gute Uebersichtskarte der Westküste Afrikas mit dem Congogebiet resp. dem unteren Congo und der Loangoküste, — südlich bis Libongo gehend, ist eine werthvolle Beigabe des von uns citirten neuesten Heftes der „Deutschen Colonialzeitung." Dasselbe erhält auch durch einen vorzüglichen Beitrag Karl Blind's in London über „England und die Südafrikanische Republik" ein weiteres hohes Interesse. Karl Blind schildert hierin in ausführlicher Weise die lange andauernden, endlich erfolgreichen Bemühungen des „Ausschusses für die Unabhängigkeit des Transvaal", zu dessen eifrigsten Mitgliedern er selbst gehört hat. Ueberraschend sind die grellen Schlaglichter, welche er auf Gladstone's Wandlungen wirft. Zum Schlusse unterläßt Karl Blind es nicht, auch die Angra Pequena-Frage zu berühren und in kräftigen Worten ruft er: „Soll irgend etwas geschehen, so ist nicht zu unterhandeln, sondern zu handeln.

Der hohen obrigkeitlichen Bewilligung durch eine Fremdmacht bedarf Deutschland bei derlei Dingen ebensowenig wie England. Diejenigen, die sich hier so stellen, als seien sie der Ansicht, daß Deutschland bei einem oberlehnsherrlichen Neptun mit dem Dreizack („quos ego!") erst anzufragen habe, lachen selbst innerlich darüber. Der sichere Erfolg einer einfachen Nichtbeachtung der von Lord Derby entwickelten Meinung sei hiermit, was unsere Ansicht betrifft, feierlich verbürgt.

Was auch unser Volk noch zu thun haben mag, um seine volle Einheit und seine freie Regierung herzustellen, hohe Zeit ist es wahrlich, daß Deutschland mit seiner erinnerungsreichen Hansa-Vergangenheit in die ihm gebührende Stellung zur See und jenseits der Meere tritt.

Vermischtes.

Leipzig, 14. Juli.

‡ Aus der Fremde. Die Pariser Börse befindet sich in voller saison morte. Die Cholera hat die Auswanderung aus der Börse in diesem Jahre noch befördert. Sonst hätte die Speculation es sich vielleicht angelegen sein lassen, die Errungenschaften der Monate vorher zu vertheidigen, bevor sie in die Sommerfrische ging. Jetzt ist es zu spät, die Geschäfte sind null. Kommen nicht ganz unvorhergesehene Zwischenfälle, so ist auf keine wichtige Bewegung zu rechnen. Möglicher Weise bringt der Herbst bessere Zeiten. Nur das Ersparniß hat den Markt nicht ganz verlassen. Aus den Meinungen des Comptant über das Termingeschäft zeigt sich dies deutlich, trotz Cholera und sonstigen Schreckbildern, mit denen die Speculation manövrirt. Jedenfalls ist ein weiterer Fall der Course der Anlagewerthe durch diese Intervention des Capitals aufgehalten worden.

Daß die den aus den französischen Mittelmeerhäfen kommenden Schiffen in allen Ländern auferlegte Quarantaine enormen Nachtheil für die französische Rhederei hat, liegt auf der Hand.

Italien hat das Zeichen zu einer völligen Absperrung gegeben, so daß die Schweiz sogar die Bergposten-Curse nach Italien aufhob und Spanien es derartig nachgeahmt, daß es sich fast von ganz Europa abgeschlossen hat. Nicht nur die französischen Erzeugnisse werden der Quarantaine unterworfen, sondern sogar alle Provenienzen aus Belgien, Holland, England, weil diese Länder noch keine Vorsichtsmaßregeln gegen Frankreich unternommen hätten. Der Dienst der französischen Dampfergesellschaft ist durch die Hemmnisse, welche die Schifffahrt findet, vollständig desorganisirt, und auch die Eisenbahnen, welche ohnehin schlechte Geschäfte machen, werden die weiteren Folgen zu spüren haben.

Die Pariser Gasgesellschaft hat in ihrem Processe gegen die Stadtverwaltung gesiegt. Der Gerichtshof hat entschieden, daß letztere kein Recht habe, eine Herabsetzung des Preises zu verlangen, und so kann denn die Gesellschaft die 10 Frcs. per Actie, welche sie im vorigen Jahre von dem Ueberschuß zurückbehielt, um sie im Falle der Verurtheilung an die Gasconsumenten als Entschädigung zu vertheilen, zur Dividendenaufbesserung benutzen. Die Einwohnerschaft von Paris muß aber fortfahren, ihren Gasverbrauch doppelt so theuer zu bezahlen als in London und Brüssel, falls der Stadtverstand nicht einwilligt, das Privilegium der Gesellschaft bis Mitte nächsten Jahres zu verlängern.

In seinem Artikel über den Geldmarkt schreibt der englische „Economist": Das Freiwerden der Dividenden hat den Vorrath des Geldes am Markt noch weiter vermehrt, so daß kurze Anlehen zu ½ Proc. abgeschlossen wurden, desgleichen drei Monat-Wechsel zu 1 Proc. Später indeß wurde ein Theil des flüssigen Geldes durch die Rückzahlung von anticipirten Darlehen, welche bei der Bank gelegentlich des Halbjahrswechsels gemacht worden waren, aufgesogen, und aller Wahrscheinlichkeit nach hat die Erniedrigung des Geldwerths nun die äußerste Grenze erreicht. Zuvörderst fließt Gold seit einigen Wochen von hier ab. Der Abfluß war nur gering, und bei der kräftigen Lage der Bank hat man davon keine Notiz genommen. Dennoch genügte er, um den Goldvorrath der Bank um ¾ Millionen innerhalb der letzten vier Wochen zu kürzen, und gegenwärtig, wo die Continental-Wechselcourse sich gegen uns stellen, drängt sich die Aussicht auf, daß der Goldabfluß größeren Umfang annehmen wird. Noch dazu in einer Periode, wo unsere eigenen Feiertags- und Erntebedürfnisse Gold der Bank entziehen, und unter der Wirkung dieser beiden Factoren ist gewiß mehr Aussicht, daß die Discontraten versteifen als nachlassen. So lange indeß Handel und Speculation so still sich verhalten wie bisher, muß der Geldwerth niedrig bleiben.

Die Auswanderung aus dem Vereinigten Königreich zeigt im verflossenen Halbjahre eine bedeutende Abnahme gegen den gleichen Zeitraum im Jahre vorher, nämlich blos 129,129 gegen 178,935 Personen. Im Ganzen schifften sich Auswanderer, einschließlich der Ausländer in britischen Häfen ein 165,594 gegen 226,829 im Jahre 1883. Allerdings hat die Auswanderung aus dem Vereinigten Königreich am meisten in der Richtung nach den Vereinigten Staaten abgenommen; indeß auch nach anderen Ländern tritt sie deutlich zu Tage.

Der Edelmetallverkehr des Vereinigten Königreichs in dem abgelaufenen Semester stellt sich im Vergleich zum Vorjahr folgend: Gold. Einfuhr 8,142,230 Pfd. (3,003,944), Ausfuhr 6,064,777 Pfd. (3,922,443). Silber. Einfuhr 4,799,669 Pfd. (4,625,979), Ausfuhr 5,186,938 Pfd. (4,569,932).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 7. bis 13. Juli: 186,637 Personen, 23,311.30 ℳ Plus: 45,291 Personen, 5987.20 ℳ Plus seit 1. Juli: 88,020 Personen, 11,319.45 ℳ

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons sowie verloosten Stücke der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 83⅞, auf 83¾ Proc. erhöht worden und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 167.75 ℳ

*— Zuckerfabrik Glauzig. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anmeldung von Actien zu der am 19. d. hier stattfindenden ordentlichen Generalversammlung nur noch heute — Dienstag — und zwar am hiesigen Platze bei der Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt bewirkt werden kann. Hoffentlich wird die Betheiligung diesmal eine zahlreichere als früher sein.

†† Dresden, 13. Juli. Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft, in Liquidation. Nach langem Harren dürfen endlich die Actionaire dieses seit Jahren bereits verstaatlichten Eisenbahnunternehmens einstimmen in den Ruf: „Land in Sicht!" Denn am 7. k. M. soll in einer nach Dresden einberufenen Generalversammlung die Schlußabrechnung von den Liquidatoren vorgelegt und über die Vertheilung der Liquidationsmasse Beschluß gefaßt werden. Darüber, wie hoch oder wie niedrig sich das Liquidationsergebniß für die Actionaire stellt, verlautet zur Zeit noch nichts.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Die Entscheidung der Großherzoglich Sächs. Staatsregierung, die Convertirung der Prioritäts-Obligationen der Weimar-Geraer Eisenbahn betreffend, dürfte vor Ende August c. wohl nicht zu erwarten sein.

—r. Meiningen, 13. Juli. Nach dem erstatteten Jahresberichte des Gewerbe-Aufsichtsbeamten für die Kreise Meiningen und Saalfeld hat die Zahl der zu beaufsichtigenden Fabriken und Anlagen auch im verflossenen Jahre zugenommen. Hinzugetreten sind, außer einer Papier- und einer Zuckerfabrik, deren Bau im Jahre vorher bereits begonnen hatte, je eine Porzellan-, Flanell- und Chocoladen-Fabrik, ein Holzschneidewerk mit Windbetrieb und eine Flanelldruckerei. Erhebliche Erweiterungen haben erfahren: eine Metallurgwaaren- und eine Kammgarn-Fabrik, sowie drei Nähmaschinenfabriken. — Production und Absatz in der Porzellanbranche und in der ebenso wichtigen Textilindustrie, ferner von Metallurgwaaren, Messern, Drahtgeweben, Nähmaschinen, Farben, Papier, auch von Schlackensteinen, Leder, Cigarren bewegten sich in aufsteigender Linie, und sind fast nur von Roheisen und Stahl, von diesen aber wesentlich herabgegangen. Verminderter Export nach Rußland und Amerika wird als die Ursache dieser wenig erfreulichen Erscheinung bezeichnet. Der Bau neuer Eisenbahnen soll in diesen Ländern sehr nachgelassen haben. Die Ausfuhr von Roheisen und Stahl ist gesunken von 10,320 Tonnen auf 5180 Tonnen, im Werthe von 1,115,000 auf 339,000 ℳ Von Besitzern größerer Porzellan- und Cigarrenfabriken ist über die neuerdings mehrfach entstandenen kleinen Anlagen und Werkstätten geklagt worden. Wie Jene behaupten, verkaufen die Unternehmer dieser, meist frühere Arbeiter ohne Betriebscapital und Geschäftskenntniß, zu so niedrigen Preisen, daß sie selbst zunächst sehr bald wirthschaftlich zu Grunde gehen müssen, aber doch auch den Fortbestand der älteren größeren Fabriken bedrohen. Aehnliche Klagen führen auch Besitzer größerer Messerfabriken über die selbstständigen Messermacher und beschuldigen diese außerdem, daß sie neue Messermodelle der Fabriken, mit kaum sichtbarer Veränderung der Schutzmarke, nachahmen. — Im Uebrigen sind bemerkenswerthe Veränderungen rücksichtlich der Preise der Fabrikate und der Arbeiterlöhne gegen das Vorjahr nicht bekannt geworden. — In den Kreisen Sonneberg und Hildburghausen hat sich nach dem Berichte die geschäftliche commercielle Lage gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert. In zahlreichen Fabriken ist der ganze Geschäftsgang das ganze Jahr hindurch ein zufriedenstellender gewesen. Klagen über dauernde Geschäftsstockung und Mangel an lohnender Arbeit sind nirgends vernommen worden, dagegen wurde besonders in der Glasindustrie über gedrückte Preise und im Puppen- und Spielwaarengeschäft über große Concurrenz geklagt. — Auch in diesen beiden Kreisen sind im vergangenen Jahre verschiedene neue gewerbliche Anlagen entstanden, bereits bestehende hingegen zum Theil bedeutend vergrößert und mit neuen verbesserten Betriebseinrichtungen ausgestattet worden.

* Berlin, 14. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. A. Ztg." erfährt, daß die von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. angestellten Ermittelungen ergeben, daß mindestens 15 Millionen Pfrl., 300 Millionen Mark Nennwerth, der 4proc. egyptischen Staatsschuld sich in deutschem Besitze befinden.

Wer. Zu unserer jüngsten Nachricht bezüglich des in Italien drohenden Schutzzolles zum Schaden der deutschen Industrie haben wir noch Folgendes nachzutragen: Wie aus einem längeren Artikel des in Genua erscheinenden „Corriere Mercantile" zu entnehmen ist, beziehen allerdings die italienischen Eisenbahnen ihren Bedarf an Locomotiven und sonstigen Bahnbestandtheilen zumeist aus Deutschland und Belgien. Diese Thatsache hat schon seit längerer Zeit die Eisenbahnindustriellen und Maschinenfabrikanten Italiens zu einer lebhaften Agitation gegen die deutsche und belgische Concurrenz veranlaßt, ein Bemühen, das indeß bis jetzt ziemlich erfolglos blieb, weil die italienischen Firmen nicht so billig liefern konnten wie die deutschen und belgischen und überdies auch nicht in der Lage waren, die Bestellungen so rasch auszuführen, wie letztere. Seit einiger Zeit ist es aber namentlich genuesischen Eisenbahnindustriellen und Maschinenfabrikanten gelungen, im Kreise des italienischen Parlaments für die Errichtung eines Schutzzolles gegen die Einfuhr deutscher Locomotiven und Eisenbahnbestandtheile Propaganda zu machen, wie dies der jüngste Antrag des Abgeordneten Giolitti erwiesen, nachdem der Schutzzoll für die italienische Eisenbahnmaterial-Industrie 15 Procent betragen soll. Dieser Antrag ist von den Industriellen Genuas sehr beifällig aufgenommen worden, weil sie durch seine Annahme seitens der Regierung einen großen Aufschwung der zumal in den Vororten Genuas errichteten Eisenbahnbestandtheil- und Maschinen-Fabriken erwarten, welche sich bisher der deutschen und belgischen Concurrenz wegen nicht recht entwickeln konnten. Wie der „Corriere Mercantile" meldet, ist auch vor einigen Tagen aus Genua eine Deputation von Eisenbahnindustriellen nach Rom abgegangen, um die italienische Regierung zur Annahme des schutzzöllnerischen Antrages des Abgeordneten Giolitti zu bewegen.

*— Auf die in dem Jahresbericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft enthaltene sehr interessante Auseinandersetzung über die internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen Deutschlands möchten wir noch besonders aufmerksam machen. Mit vollem Recht betont der Bericht, daß unsere auf das Aeußerste gesteigerte Production, welche nur mit Mühe ihre Waaren placirt, zur Ueberproduction wird, sobald neben den naturgemäßen Fluctuationen in der Aufnahme-Fähigkeit der Märkte noch die Erscheinungen eintreten, welche die Verschlechterung oder den Abbruch internationaler Verkehrsbeziehungen bilden. Dies haben in den letzten Jahren die Zollerhöhungen in Oesterreich, Rußland und Frankreich, sowie der verzögerte Abschluß des neuen Handelsvertrages mit Spanien bewiesen. Was das Zollwesen betrifft, so spricht sich der Bericht sehr entschieden dafür aus, daß bei etwa vom Bundesrathe weiter beabsichtigten Aenderungen des Waarenverzeichnisses die Körperschaften, welche Gewerbe und Handel vertreten, sich zu äußern Gelegenheit erhalten, da die vom Bundesrath am 6. December 1883 beschlossenen Tarifänderungen, welche ohne Anhörung der Interessenten ins Leben traten, schwere Nachtheile für eine Reihe von Gewerben im Gefolge gehabt haben. Ueber die zweifelhafte Auslegung und Anwendung des Reichsstempelgesetzes wird wiederholt Klage geführt. Für den weiteren Ausbau der künstlichen und die Verbesserung der natürlichen Wasserstraßen plaidirt der Jahresbericht in entschiedener Weise unter Hinweis auf die glänzenden Erfolge in der Hebung der Schifffahrt auf dem Rhein, der Elbe, der Oder, dem Emscanal ꝛc. Namentlich wird die Nothwendigkeit des Neubaues des märkisch-schlesischen Canals betont, um dem Exportbedürfnisse Schlesiens in der Richtung auf Berlin und Hamburg zu entsprechen. (Fr. Z.)

*— Der Berliner Pferdebahn-Betrieb. Nachdem ich in meiner letzten Notiz über die Entwicklung des Straßenbahnwesens in Deutschland im Allgemeinen gesprochen habe, gehe ich heute speciell auf die Berliner Pferdebahn ein. Die große Berliner Pferdebahn-Gesellschaft arbeitet mit 2400 Pferden und 482 Wagen, die Berliner mit 249 Pferden und 68 Wagen, die neue Berliner mit 203 Pferden und 73 Wagen, so daß die 206.2 Kilometer Geleise dieser drei Gesellschaften mit 623 Wagen und 2852 Pferden zu Ende des Jahres 1883 befahren wurden. Befördert worden sind rund 70,000,000 Menschen, davon von der großen Berliner Pferdebahn 62,400,000, durch die Berliner 3,672,000 und durch die neue Berliner 4,483,000. Was den Verkehr der drei Berliner Gesellschaften anbelangt, so stellt sich das Verhältniß zum Jahre 1882 dahin, daß die Berliner eine Minderbeförderung um 141,000 oder 3.70 Proc., die neue eine Steigerung von um 367,000 oder 8.90 Proc. und die große eine solche um 5,100,000 oder 8.90 Proc. Personen gegen das Vorjahr aufzuweisen hatte. Dementsprechend wurde von der Berliner 606,932 ℳ, von der neuen 557,686 ℳ und von der großen 7,893,289 ℳ vereinnahmt, also gegen das Vorjahr um — 36,563 ℳ oder 4.46 Proc.; + 41,238 ℳ oder 7.98 Proc. und + 640,070 ℳ oder 8.92 Proc. Würden die drei Gesellschaften verschmolzen sein, so würde die Jahresrente der Stadt Berlin, welche jetzt rund 24,276 ℳ + 22,208 + 394,665 ℳ, also in Summa 441,149 ℳ, beträgt, von der Gesammtsumme der vereinnahmten 9,057,907 ℳ sich auf 543,474 ℳ erhöhen, woraus der Vortheil der Verschmelzung der drei Gesellschaften im Stadt-Einnahme-Interesse folgt. Die Abnahme der beförderten Personen auf der Berliner Pferdebahn (Charlottenburg-Kupfergraben) ist lediglich eine Folge der Stadtbahn, welche vom Ausgangs- bis zum Endpuncte mit derselben in ihren Bahnhöfen zusammentrifft, also einen großen Theil des Verkehrs an sich gezogen hat. —pt.

*— Neue Gründung. In Beckum soll von einer Actiengesellschaft eine Cementfabrik gebaut werden, welche für die Fabrikation von 100,000 Tonnen Cement eingerichtet wird. Das Anlagecapital beträgt eine halbe Million Mark.

⊙ Kassel, 13. Juli. Das Verlangen nach endlicher Schaffung einer Tarifeinheit im deutschen Eisenbahn-Personenverkehre stellt sich als ein Ziel dar, von welchem wir gegenwärtig zweifellos weiter denn je entfernt sind. Einen neuen Beweis hierfür finden wir in dem uns heute vorliegenden Protocolle über die vor einigen Tagen in Harzburg abgehaltene Sommerconferenz des deutschen Eisenbahn-Tarifverbandes. Von der Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen zu Berlin am 25. November 1882 wurde hinsichtlich der Gültigkeitsdauer der Retourbillets u. A. beschlossen, „daß der Passagier sich zur Rückfahrt noch des letzten directen Zuges bedienen kann, der fahrplanmäßig spätestens um 12 Uhr Mitternachts von der Bestimmungsstation — bei Fahrtunterbrechung von der Station, auf welcher die Fahrt unterbrochen ist — nach der Billet-Ausgabestation abgeht, oder unmittelbaren Anschluß nach derselben hat." Der Begriff „unmittelbarer Anschluß" hat begreiflicher Weise sehr bald zu Meinungsverschiedenheiten Anlaß gegeben, weshalb jetzt im Mitteldeutschen Eisenbahnverbande der folgende Tarifnachtrag publicirt worden ist. „Als unmittelbarer Anschluß ist ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Zeitmaß stets der nächste von der Anschlußstation in der Richtung nach der Billet-Ausgabestation abgehende Zug zu betrachten." Diese Interpretation erscheint als eine ganz selbstverständliche, da ein Anschlußzug immer existirt, ob nun die Aufenthaltszeit wenige Minuten oder mehrere Stunden beträgt. Wenn hiernach Jemand z. B. von Bebra nach Leipzig mit einem Retourbillet fährt, so braucht die Rückreise erst am letzten Gültigkeitstage Abends 9 Uhr 20 Minuten angetreten zu werden, trotzdem in Erfurt über Mitternacht hinaus ein Aufenthalt bis 3 Uhr 37 Min. Morgens nöthig ist. Geradezu auffallend ist es nun, daß jetzt die königliche Eisenbahndirection zu Bromberg mittelst Schreibens ad II f. 2504 beantragt hat, der Tarifverband solle für alle Verbandsverwaltungen den folgenden Zusatz beschließen: „Als unmittelbarer Anschluß gilt nur ein solcher, welcher es dem Reisenden gestattet, ohne Aufenthalt aus dem ankommenden Zuge in den anschließenden überzugehen." Eine derartige Bestimmung, die überdies auf vielen Bahnen mit entgegenstehenden Vorschriften concurriren, müßte einen endlosen Wirrwarr hervorrufen, da „ohne Aufenthalt" kein Sterblicher von einem Zuge in den andern überzugehen vermag, eine Maximalgrenze des Aufenthaltes vorliegend aber nicht bezeichnet ist. Hoffentlich wird die am 30. October cr. daher stattfindende Herbstconferenz des Tarifverbandes diesen (bis jetzt noch nicht berathenen) Antrag ablehnen und der Interpretation des Mitteldeutschen Verbandes beitreten.

Schl. Hamburg, 12. Juli. Auswanderung im letztverflossenen halben Jahre und Monate. Einem uns vorliegenden officiellen Berichte zufolge betrug die Zahl der über Hamburg im vergangenen Juni 7646 Individuen und zwar 4546 männlichen und 3100 weiblichen Geschlechts. Unter 1 Jahr waren alt 216 männliche und 211 weibliche Auswanderer; im Alter 1 bis 10 Jahre standen 703 männliche und 635 weibliche Individuen und über 10 Jahre waren 3627 männliche und 2236 weibliche Auswanderer alt. Es wanderten 2681 männliche und 892 weibliche einzelne Personen aus, während die übrigen 1219 Familien bildeten. Mit 12 Auswandererschiffen gingen 6424 Auswanderer direct über hier, mit 49 Auswandererschiffen 1185 Personen indirect; außerdem wurden mit 13 anderen Schiffen noch 37 Auswanderer direct befördert. Zur Auswanderung wurden im vorigen Monat überhaupt in Gebrauch genommen 71 Dampfschiffe und 3 Segelschiffe. Es kamen aus dem Königreich Preußen 2715 Auswanderer, aus dem übrigen Deutschland 1148, aus anderen europäischen Staaten 3598 und aus außereuropäischen Ländern 185 Auswanderer. Es gingen nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 4375 männliche und 3029 weibliche Auswanderer, nach dem übrigen Amerika 215, nach Afrika 16, nach Asien 2 und nach Australien 9 Auswanderer. — In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni betrug die Zahl der Auswanderer 38,594 männliche und 22,457 weibliche, zusammen 61,051 gegen 46,662 Personen in derselben Zeit des Vorjahres.

S Zur australischen Dampfschifffahrts-Frage ist den Handelskammern dieser Tage eine Zuschrift der Hamburger Rhederfirma Rob. M. Sloman & Cie. zugegangen, welche vorzugsweise durch die von der Handelskammer zu Plauen gegen die deutsche Dampfschifffahrt der Australia Sloman-Linie erhoben sind. In derselben heißt es: „Jeder Sachkenner weiß, daß es für deutsche Rhedereien mit ganz besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, gerade nach Ostasien und Australien sich der fremdländischen Concurrenz an die Seite zu stellen, da von England sowohl wie von Frankreich Schiffe von so hervorragender Größe und Schnelligkeit nach jenen Ländern in Fahrt gesetzt sind, wie — mit Ausnahme Nordamerikas — nach keinem andern Lande der Welt. Der Contrast mit bescheidenen Frachtschiffen wird dadurch um so größer, und die Ansprüche an diese auch in einer Weise gesteigert, die sie schließlich mit geschäftlichen Berechnungen unvereinbar macht. Wird es deshalb für nothwendig erkannt, eine Ebenbürtigkeit mit einem Mal zu erreichen, so kann dies nicht anders geschehen, als daß der Staat vermittelnd dazwischen tritt, d. h. die sich ergebende Unterbilanz so lange trägt, bis das Geschäft von Deutschland eine solche Ausdehnung gewonnen hat, die Kosten sehr großer, schneller und luxuriös ausgestatteter Schiffe zu bestreiten. Bei der Absicht der Reichsregierung, die zu schaffenden Postlinien im öffentlichen Anbietungsverfahren dem Mindestfordernden zu übergeben, ist der Ausdruck „Subvention" im Ganzen ein nicht richtig gewählter, es handelt sich vielmehr einfach um ein Geschäft, bei welchem Leistung und Gegenleistung genau festgestellt und abgemessen werden kann; wir werden deshalb auch sofort, nachdem die Regierung ihre Forderungen ausgeschrieben und genau angegeben hat, was sie verlangt, unsere Offerte einreichen, schon um die fernere Existenz unserer jetzigen Linie zu ermöglichen, und wir versprechen uns um so mehr Erfolg, als uns unsere mehrjährigen Erfahrungen und Einrichtungen in der australischen Fahrt selbstverständlich in die Lage versetzen, besonders annehmbare Propositionen zu machen. Man spricht ja im Allgemeinen nicht gern über eigene Angelegenheiten, Bescheidenheit aber hat auch ihre Grenzen, und die oben angeführten unberechtigten und unwahren Angriffe zwingen uns denn doch zu der Behauptung, daß bessere Frachtdampfer als unsere expreß für die australische Fahrt nach den höchsten Anforderungen erster Classificationsgesellschaften gebauten Schiffe nicht auf dem Wasser schwimmen, und daß wir unsererseits durch Errichtung unserer australischen Dampfschifffahrt der deutschen inländischen Industrie große Vortheile geboten haben, daß aber umgekehrt die deutsche inländische Industrie bisher Nichts gethan hat, um ihr das Recht zu Vorwürfen gegen uns und unsere australischen Dampfer zu geben. Man klagt — und das ist das Einzige, was eine gewisse Begründung für sich hat — daß die Verladung deutscher Güter mit unseren Dampfern nach Australien deshalb länger dauere, als erwünscht, weil wir nicht direct dorthin führen, sondern zur Completirung der Ladung in London Zeit gebrauchten. Das ist der Fall, und wenn wir hinzusetzen „leider", so wird uns das jeder Sachkenner zugeben; denn selbstverständlich würden wir uns pecuniär besser stehen, wenn wir das mit großen Kosten verknüpfte Anlaufen Londons vermeiden könnten. Daß wir geschäftlich dazu gezwungen sind, liegt eben einfach daran, daß von Deutschland aus noch nicht Gut genug vorhanden ist, Schiffe von über 3000 Tons, wie unsere australischen, regelmäßig zu füllen, keinesfalls aber etwa darin, daß sie für das deutsche Geschäft „nicht gut genug" seien. Den Engländern wird Niemand zum Vorwurf machen wollen, daß sie das Fremdländische dem Einheimischen vorziehen und unsere Schiffe, weil sie deutsche sind, lieber beschäftigen, als die eigenen; That-

Leipziger Börsen-Course am 14. Juli 1884.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	3	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	4½	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,27 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	167,65 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	167,50 P.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	167,35 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	204,35 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000,500,200 fl.	103,50 G.
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90,25 G.
4	1/1 1/7	Gold	do.	2000, 1000, 500 M.	93,90 bz u. G.
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	200 T.	86,50 bz
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	86,30 bz
5	do.	do.	do. v. 1872	200 T.	86,30 bz
4½	do.	Gold	do.	1000,500,200 fl.	103,60 G.
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	82 G.
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	600-200 T.	87,60 G.
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	86,00 P.
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	600-200 T.	103,50 P.
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000,500,200 fl.	105,60 P.
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	84,10 P.
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	300 fl.	83,60 G.
[illegible]	do.	do.	do. von 1881	300 fl.	83 G.
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 T.	102 P.
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	79 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	200 T.	84,50 P.
5	do.	do.	do. v. 1878	200 fl.	80 G.
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	81,75 P.
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	1000-200 fl.	78,00 P.
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84,25 P.
5	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	102 P.
5	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000-200 fl.	72,50 G.
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	92,20 P.
5	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81,75 bz u. G.
5	do.	do.	do. II.	200 T.	83,60 G.
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	80 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1873	200 T.	80,00 P.
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 T.	79,25 G.
5	1/1 1/7	metal.	Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	63,00 P. m.Cp.1/1.77
3	1/3 1/9	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	103 P.
3	do.	do.	do. do.	[illegible]	99,00 P.
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	103,50 P.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	89,75 P.
5	1/3 1/9	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	89,75 P.
5	1/3 1/9	Gold	do. do. Gold	600 M.	103 G.
3	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	500 fr.	100 P.
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	83,60 P.
4	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen	200 T.	70,00 G.
5	do.	do.	Prag-Dux I u. II Emiss.	100 T.	83,10 G.
5	do.	Gold	do. Gold	600 M.	104,89 G.
fco	do.	Silber	do. Stamm-Prior.	100 fl.	33 P.
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	200 T.	90,25 G.
4	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	600 M.	64,00 P.
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	80 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81,50 P.
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Azowgier	200 T.	99,50 P.
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	100,75 P.
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	99,00 P.
5	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew	1000-200 T.	100,40 P.
5	1/3 1/9	do.	Mosko-Smolensk	1000-200 T.	99,00 P.
5	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Koslow	200 T.	102 G.
4	1/1 1/7		Gotthard	Fr. 1000, 500	97,25 G.

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	168,60 G.
	l. S. p.	2 M.	168,30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	81,10 P.
	l. S. p.	2 M.	80,90 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	81,15 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20,42 G.
	l. S. p.	3 M.	20,32 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81,10 G.
	l. S. p.	2 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	167,30 G.
	l. S. p.	2 M.	166,20 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

sache aber ist, daß wir seit Bestehen unserer Linie trotz der Concurrenz der Orient-G. und O.- und anderer englischer Linien stets mehr als die Hälfte des Schiffsraumes in London gefüllt erhalten, und zwar zu höheren Frachten, als man sie uns hier bewilligen zu können glaubt. Das giebt doch gewiß zu denken und aus das Recht, diejenigen deutschen Industriellen, welche die Leistungen unserer Schiffe bemängeln, an das bekannte Wort vom Splitter und Balken zu erinnern. Die Ansichten über die Größe und Ausdehnung des deutschen Geschäfts nach Australien sind sehr verschieden, die Einen halten es für gering und erst im Entstehen, Andere schreiben ihm schon jetzt große Bedeutung zu. Die Verhandlungen im Reichstage haben vom Regierungstisch die wünschenswerthen Aufklärungen darüber nicht gebracht, und es würde deshalb sehr erwünscht sein, wenn die einzelnen deutschen Handelskammern zu einer Untersuchung und Feststellung zusammenträten, wie viel und welche Art Güter aus ihren Kreisen im verflossenen Jahre nach Australien — direct und via England versandt sind und die betreffenden Verlader sich mit uns für die Folge direct in Verbindung setzten. (Dies unsererseits durch Anzeigen der Schiffsgelegenheit in den Zeitungen zu thun, ist, nebenbei bemerkt, auch heute noch in der Provinz Hannover behördlich verboten!) — Zum Schluß ein Wunsch, und zwar dahingehend, daß, wenn durch Ablehnung des Reichstages die beabsichtigten Linien nicht zu Stande kommen sollten, die stattgehabten Verhandlungen wenigstens den Nutzen gestiftet haben mögen, der deutschen inländischen Industrie klar zu machen, daß nur in treuem Zusammenwirken mit den deutschen Rhedereien der nationale Gedanke der Unabhängigkeit von fremden Völkern zur Verwirklichung kommen kann. Von der einen Seite nur Ansprüche erheben und der andern alle Arbeit und Gefahren aufbürden zu wollen, ist eben so unbillig wie geschäftlich unausführbar." — Der von R. Sloman & Co. gemachte Vorschlag betr. der Statistik der nach Australien versendeten Güter verdient Beachtung — ebenso die von ihm ergehende Mahnung an die deutschen Industriellen.

*— **Mährisch-schlesische Centralbahn.** Der österreichische Handelsminister hat an den Verwaltungsrath der Mährisch-schlesischen Centralbahn eine Zuschrift gerichtet, in welcher die Gesellschaft aufgefordert wird, Maßnahmen zu treffen, welche es ermöglichen, das von der Centralbahn ventilirte Project einer Verbindung der gesellschaftlichen Strecke mit der Stadt Hotzenplotz seiner Realisirung näher zu bringen, andernfalls die Regierung die Concessionirung der von der Hotzenplotzer Zuckerfabrik-Gesellschaft angestrebten Verbindung mit der Oberschlesischen Eisenbahn in Erwägung ziehen müßte. In Folge dessen ist der Verwaltungsrath der Centralbahn zu einer Sitzung zusammengetreten, in welcher der Ministerial-Erlaß in Berathung gezogen wurde. Mit Rücksicht darauf, daß die Herstellung einer Eisenbahnverbindung mit der Stadt Hotzenplotz im Interesse der Erhaltung des gesellschaftlichen Verkehrsgebietes liegt, die finanzielle Lage der Centralbahn die Ausführung dieses Projectes seitens der Gesellschaft aber nicht ermöglicht, hat der Verwaltungsrath beschlossen, den Erlaß des Handelsministers in diesem Sinne zu beantworten. Zugleich stellt der Verwaltungsrath es der Erwägung des Handelsministers anheim, die in Rede stehende Verbindung auf Staatskosten zu bauen, in welchem Falle die Centralbahn sich bereit erklären würde, den Betrieb dieser Eisenbahn unter denselben Bedingungen zu unternehmen, unter welchen sie den Betrieb der Staatsbahnen Erbersdorf-Würbenthal und Kriegsdorf-Römerstadt übernommen hat.

*— **Eine österreichische Export-Handelsgesellschaft.** Der Reichsraths-Abgeordnete R. v. Proskowetz hat in der letzten Sitzung der Olmützer Handelskammer, deren Mitglied er ist, einen Antrag wegen Gründung einer Export-Handels-Gesellschaft in Wien gestellt. Derselbe lautet: „Die Handels- und Gewerbekammer in Olmütz wolle sich unverzüglich mit allen anderen oder doch den hervorragenden Handelskammern ins Einvernehmen setzen, damit eine große Gesellschaft zur Förderung des österreichischen Exporthandels, mit dem Sitze in Wien, wie eine solche vor Kurzem die Pariser Handelskammer entirit hat, gegründet und von der Wiener Handels- und Gewerbekammer inaugurirt werde; damit ferner in Wien (gleichwie in Paris) ehebaldigst eine Akademie zur Heranbildung junger Leute zu Pionnieren des österreichischen Exporthandels gegründet werde; damit die cisleithanischen Handels- und Gewerbekammern sofort eingeladen werden, ihre Delegirten zu einem Congresse behufs Berathung dieser oben angeführten Fragen nach Wien abzuordnen, welcher Congreß unter dem Vorsitze des Präsidenten der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer zu tagen hätte. Zu diesem Congresse seien der Minister des Aeußern, der Handels- und der Ackerbauminister, dann die Delegirten der ungarischen Handels- und Gewerbekammern, sowie der Leiter des Marine-Departements, resp. das Reichs-Kriegsministerium einzuladen, um mit der Regierung beider Reichshälften stets im Contact zu bleiben."

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** Gelegentlich der Eröffnung der neuen Verbindung Ofen-Wien fanden vor Kurzem zwischen Bevollmächtigten der ungarischen Staatsbahnen, der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft Verhandlungen statt, um den Transport auf diesem neuen Verkehrswege zu regeln. Die Verhandlungen waren sehr ernster Natur, da die Vertreter der ungarischen Staatsbahnen in ihren Antheilsansprüchen sehr weit gingen. Es gelang daher auch nur, provisorische Abmachungen für ganz kurze Frist zu treffen, und soll diese Zeit benutzt werden, um zu einem Definitivum zu gelangen. Die Verkehrsstörungen bei Temesvar durch die letzten Ueberschwemmungen haben durchaus keine große Bedeutung. Gegenwärtig werden mit Eifer alle Vorbereitungen bezüglich Wagenbestellung und Magazinage getroffen, um den beginnenden Getreide-Exportverkehr mit aller Energie aufnehmen zu können.

*— **Ermäßigung der Getreide-Tarife in Ungarn.** Die ungarische Regierung betrachtet eine reiche Getreide-Ernte als sicher, verschließt sich aber gleichzeitig auch nicht der Erkenntniß, daß dieselbe nur einen relativen Gewinn bedeutet, wenn es nicht gelingt, dem Ueberschuß rechtzeitig einen entsprechenden Abzug ins Ausland zu verschaffen, was durch die möglichste Unterstützung des Exportes gefördert werden kann. In dieser Erkenntniß hat die ungarische Regierung die Directionen der ungarischen Staatsbahnen angewiesen, mit möglichster Beschleunigung neue erheblich ermäßigte Getreidetarife auszuarbeiten und in Wirksamkeit treten zu lassen. Gleichzeitig dürfte wohl auch an die Verwaltungen der am Getreide-Export betheiligten Privatbahnen, in erster Linie an jene der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der Südbahn, das Ansuchen um Cooperation zum gleichen Zwecke gerichtet werden. Was die erstere Bahn betrifft, so dürfte sie mit der Gleichstellung ihrer Getreidetarife mit jenen der ungarischen Staatsbahnen, wenigstens auf der Strecke Budapest-Wien, um so weniger zögern, als die Concurrenz durch die neue Verbindung Budapest-Neu-Szöny-Bruck nach dem Westen hin ein zwingendes Argument bildet. Entwickelt sich der Getreide-Export den Erwartungen der ungarischen Regierung gemäß, so werden in erster Linie die österreichischen Staatsbahnen, welche den Verkehr von Wien ab weiter vermitteln, davon profitiren, zumal auch die für Mitte August zu gewärtigende Eröffnung der Arlbergbahn einen neuen, viel verheißenden Ausfuhrweg für das ungarische Getreide erschließt.

P. C. **Athen**, 6. Juli. **Eisenbahnen und Telegraphen in Griechenland.** Die Eisenbahnstrecke Athen-Eleusis ist nunmehr dem allgemeinen Verkehre übergeben worden. Nach einem Monate werden die Züge bis Megara verkehren. Von Kalamaki gehen sie schon jetzt bis Korinth, so daß im Winter wohl auch die Strecken Kalamaki-Megara und Patras-Aegion-Korinth fertiggestellt werden dürften. Auch an der Trace von Korinth nach Argos und Nauplia wird gearbeitet. — Im Laufe der eben verflossenen Woche sind sämmtliche Inseln des ägäischen Archipelagus durch Kabel mit einander und mit dem übrigen griechischen Telegraphennetze in Verbindung gesetzt worden. Die englische Eastern-Telegraph-Company, welcher die Legung und Exploitation der unterseeischen Linien concessionirt ist, hat sich dadurch ein großes Verdienst erworben.

* **New-York**, 12. Juli. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung bei niedrigeren Coursen in Folge von Gerüchten, nach welchen Fallissements in der Schnittwaarenbranche unmittelbar bevorstehen sollten. Die Verbindlichkeiten der Schnittwaaren-Großhändler Haines & Comp., deren Zahlungseinstellung man befürchtete, wurden auf 1 Million Dollars angegeben. Die Wirkung dieses Gerüchts war verhältnißmäßig gering. Gegen 11 Uhr trat eine Besserung der Tendenz ein, während die Course allgemein anzogen. Der Bankausweis machte einen günstigen Eindruck. Im Laufe des Nachmittags trat wieder eine Abschwächung ein. Der Schluß der Börse war fest. Geld sehr reichlich.

* **New-York**, 13. Juli. Der Werth der Einfuhr in der letzten Woche betrug $6\frac{7}{8}$ Millionen Dollars; hiervon kommen $1\frac{5}{8}$ Millionen auf Manufacturwaaren.

Briefkasten.

Dr. Fr. Bl. Alles richtig erhalten, allein der Raum fehlt; darum Geduld.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen.

Albin Bruch in Schönhaide. Inh. Herr H. A. Bruch das. — Emil Tuchscheerer das. Inh. Herr F. E. Tuchscheerer das. — Jacob & Haenigel in Klingenthal. Inh. Herren C. F. Jacob und A. R. Haenigel das. — Gebrüder Beier in Neustadt bei Chemnitz. Inhaber Herren J. A. und C. E. Beier das. — Moritz Dick in Penig. Inh. Herr M. Dick das. — Theobald Dietrich in Dresden. Inh. Herr T. W. Dietrich das. — Hauptniederlage der sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau in Dresden, Zweigniederl. Inh. die Inhaber der Actien genannter Gesellschaft. — Friedrich Holland in Dresden. Inh. Herr F. F. Holland das. — A. Seeburg & Co. in Zwickau. Inh. Herren C. F. H. R. Sippner, M. Th. A. Seeburg und H. F. Gruner das.

Erloschen die Firma:

Löscher & Kessel in Auerbach. — R. H. Nitzsche in Großenhain. Bruch & Tuchscheerer in Schönhaide. — F. W. Litze in Markranstädt.

Landwirthschaftliches.

X **Aus dem oberen Vogtlande**, 13. Juli. Nach den Spätfrösten, welche gegen Ende des Monat Mai eingetreten waren und an den in den Thälern gelegenen Saatfeldern ziemlich erheblichen Schaden angerichtet hatten, ahnte wohl Niemand, daß trotzdem der Stand der Saaten in diesem Jahre ein so befriedigender werden würde, wie er es selten ist. Zwar merkt man an einigen Kornähren noch die Spuren des Frostes, indem Lücken in den Körnerreihen auftreten; aber dafür sind die Aehren umso größer und stärker. Weizen und Gerste werden in unserer Gegend nicht häufig angebaut, da diese Getreidearten höchstens den 3—4 fachen Ertrag der Saat ergeben; doch wo man Weizen- und Gerstenfelder findet, muß man sich über deren Aussehen freuen. Der Hafer, der auf unseren trockenen, steinichten Boden stets noch am besten gedeiht, zeigt überall guten Ansatz; jedoch wird bei diesem das Ergebniß an Stroh nicht so befriedigend wie beim Roggen. Am erfreulichsten ist das Aussehen der Kartoffelfelder, die wohl hinsichtlich ihrer Ergiebigkeit nicht weit hinter den vorjährigen Ernteerträgen zurückbleiben werden. Trotz der längeren Trockenheit sind die Felder durch die vereinzelt aufgetretenen Gewitterregen zur Genüge befeuchtet worden. Das schöne Wetter hat die Heuernte so beschleunigt, daß dieselbe beinahe beendet ist. Sie hat sich als besser erwiesen als man nach dem dünnen Stand des Grases erwartet hatte. Weniger befriedigend ist in diesem Jahre die Beerenernte, welche für unsere Armen stets von großer Wichtigkeit ist. An dem Strauche der Heidelbeeren, wo sich im Mai so massenhafte Blüthenglöckchen angesetzt hatten, daß man auf eine bedeutende Ernte rechnete, zeigen sich nur vereinzelte Früchte, sodaß ein Liter mit 30 ₰ und höher bezahlt wird. Nicht viel besser steht es mit den Preißelbeeren, deren Blüthen vielfach vom Froste ganz vernichtet wurden. Jetzt blühen dieselben theilweise zum zweiten Male, werden jedoch vor dem Winter schwerlich Früchte zeitigen.

Der Incarnatklee,
eine Futterpflanze der Sandregion.

Sterilen Sandfeldern, die selbst dem anspruchslosen Ackerspörgel oder Mohar nicht zusagen, kann man durch zweckmäßigen Anbau von Incarnatklee (Trifolium incarnatum) eine bedeutende Masse von Grünfutter oder eine reichliche Heuernte abgewinnen. Der Incarnatklee, der in manchen Gegenden wenig oder gar nicht bekannt ist, gewährte in kurzer Zeit große und sichere Ernten, widersteht der Trockenheit und ist saamenreicher als seine Verwandten. Der Incarnatklee wird von Anfang bis Ende August gesäet, in der Mitte Mai, wo er gewöhnlich zu blühen anfängt, gemäht und als vorzügliches Grünfutter oder getrocknet als nahrhaftes Heu verwendet. Auf österreichische Metzen (1918 □Kl.) gewinnt man 15 bis 28 Metercentner Grünfutter. Man bringt ihn entweder in die Roggenstoppel oder pflügt die Stoppel, eggt die Saatfurche vor und eggt dann weiter den Samen mit zwei Strichen unter und überwalzt ihn. — Man kann aber auch den Incarnatklee im Frühjahr mit der Hirse säen und erhält zu Ende Juni einen Schnitt. Der

Incarnatklee gedeiht besonders im lehmigen Sandboden, nimmt aber auch mit leichtem Sandboden vorlieb. Will man Samen gewinnen, so sorge man für vollständige Reife aller Köpfe, haue ihn nur bei gutem, ruhigen Wetter, lasse ihn in Schwaden trocknen, recke ihn auf Haufen und trockne ihn. Man erzielt auf 1 österreichische Metze 90—120 Kilogr. Samen, der eiförmig, regelmäßig gewölbt, röthlichgelb bis rothbraun, meist auch purpurroth ist und seine Keimfähigkeit zwei Jahre behält. Der Incarnatklee giebt nur einen, aber reichlichen Schnitt; mäht man ihn jedoch noch vor dem Anfang der Köpfe, so erhält man noch einen zweiten Schnitt. 1 Kilogramm enthält durchschnittlich 271,149 Körner und ein Hektoliter Körner wiegt gewöhnlich 75 Kilogr. Was seine Nährkraft betrifft, giebt er dem Rothklee wenig nach. Zu Culturversuchen ist die landwirthschaftliche Versuchsstation in Gesta bei Pardubitz erbötig, 5 Kilogr. Incarnatklee den Landwirthen um 3.50 ℳ abzugeben, welche Quantität für eine Fläche von 1420—1824 □Meter hinreicht.

Literatur.

Die im II. Jahrgange im Verlage der Expedition der „Colonialwaaren-Zeitung" (Otto Klar) Leipzig, Ritterstraße 26 erscheinende „Colonialwaaren-Zeitung" macht sich zur Aufgabe, die Interessen des Groß- und Detailhandels nach jeder Richtung zu vertreten. Die „Colonialwaaren-Zeitung" widmet sich der Waarenkunde, der kaufmännischen Rechtskunde, dem Receptschatze und bringt Börsen- und Marktberichte der Haupthandelsplätze. Der Briefkasten der Redaction giebt jedem Fragsteller Auskunft über das Gewünschte, die Bücherschau macht den Leser mit den neuesten Erscheinungen der Fachliteratur bekannt, und der Sprechsaal dient zum unentgeltlichen Austausch der Meinungen der Abonnenten und Inserenten. Allmonatlich werden der „Colonialwaaren-Zeitung" die „Mittheilungen für den Drogen- und Farbenhandel" gratis beigelegt. — Das Blatt hat in kürzester Zeit in den Kreisen der Colonial- und Materialwaarenhändler festen Boden gefaßt und ist dasselbe daher jedem Kaufmann genannter Branche nur zu empfehlen.

Verloosungen.

Petersburg, 14. Juli. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1864. 200,000 Rubel Nr. 17 Ser. 7874, 75,000 Rubel Nr. 46 Ser. 8963, 40,000 Rubel Nr. 19 Ser. 18,143, 25,000 Rubel Nr. 17 Ser. 16,433, je 10,000 Rubel Nr. 49 Ser. 10,339, Nr. 11 Ser. 19,855, Nr. 7 Ser. 4264, je 8000 Rubel Nr. 33 Ser. 777, Nr. 33 Ser. 13,572, Nr. 44 Ser. 18,975, Nr. 44 Ser. 1091, Nr. 20 Ser. 15,026, je 5000 Rubel Nr. 40 Ser. 15,097, Nr. 50 Ser. 6554, Nr. 8 Ser. 19,115, Nr. 14 Ser. 17,654, Nr. 34 Ser. 12,303, Nr. 20 Ser. 8248, Nr. 44 Ser. 11,844, Nr. 7 Ser. 1880, je 1000 Rubel Nr. 28 Ser. 14,638, Nr. 35 Ser. 13,837, Nr. 40 Ser. 12,819, Nr. 45 Ser. 16,151, Nr. 49 Ser. 13,555, Nr. 33 Ser. 14,650, Nr. 31 Ser. 7019, Nr. 29 Ser. 12,374, Nr. 37 Ser. 14,387, Nr. 2 Ser. 4134, Nr. 48 Ser. 4179, Nr. 13 Ser. 12,858, Nr. 22 Ser. 11,580, Nr. 29 Ser. 13,325, Nr. 11 Ser. 4071, Nr. 47 Ser. 12,512, Nr. 20 Ser. 7187, Nr. 11 Ser. 8652, Nr. 30 Ser. 1225.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
E. F. Goldschmidt, Colonialwaarenhändler, in Firma J. H. Lehner	Berlin	Berlin	11.7	17.9	30.7	27.10
H. Nitzsche, Colonialwaarenh.	Berlin	Berlin	11.7	13.9	30.7	15.10
G. Schönbach, Kaufm., in Firma Hermann Schönbach	Braunschweig	Braunschweig	9.7	15.8	6.8	3.9
C. Fischer, Kaufm., Inh. der am 18. Juni gelöschten Firma O. G. Gräpner's Nachfolger	Eilenburg	Eilenburg	10.7	8.8	6.8	22.8
Spar- u. Creditverein zu Frankenberg	Frankenberg	Frankenberg	4.7	4.8	14.8	14.8
A. G. Mahn, Sattler (Nachf.)	Grimma	Grimma	9.7	7.8	7.8	16.8
F. Schwarz „zur Reichsstadt", Seidenfabrikant	Göppingen	Göppingen	9.7	6.8	12.8	12.8
Nicht eingetr. offene Handelsgesellschaft in Firma Gumme & Plöner, Hamburg	Hamburg	Hamburg	11.7	2.8	11.8	11.8
G. A. Lenk, Handschuhmacher	Königstein	Königstein	8.7	9.8	1.8	21.8
F. W. Henßel, Lohgerber	Meißen	Meißen	11.7	9.8	11.8	25.8
J. Sulzbacher, Kaufmannsfrau, Inh. der Firma J. Sulzbacher	München	München	9.7	7.8	8.8	22.8
Vorschußverein Pfaffenhofen, e. G. in Liquidation	Pfaffenhofen	Pfaffenhofen	7.7	4.8	11.8	11.8
A. F. Ohrenzburg, Holzhändler	Zellin	Schwerin	8.7	30.8	2.8	4.9
Simon Böhm, Kaufmann	Wermsdorf	Wermsdorf	10.7	1.9	30.7	11.9

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die österreichische Südbahn vereinnahmte in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 726,456 fl. (— 17,146 fl.) und seit 1. Januar 19,103,866 fl. (— 412,883 fl.)

*— Die Galizische Karl-Ludwigsbahn vereinnahmte in der Zeit vom 1. bis 10. Juli 328,540 fl. (+ 47 fl.), seit 1. Januar 4,990,590 fl. (— 12,617 fl.). Die Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit betragen 237,244 fl. (— 7014 fl.), resp. 4,019,729 (— 74,308 fl.)

Leipziger Börse am 14. Juli.

Toujours perdrix! Ein Tag wie der andere! Die Geschäftslust ist ganz in den Hintergrund getreten, und damit war auch die Physiognomie der heutigen Börse eine solche, der man beim besten Willen keinen Geschmack abzugewinnen vermochte. Still sind die Tage der Vorwoche verlaufen, und nicht besser war es heute. Die Cholera hat alle Berechnungen, alle Zukunftspläne der Börse vorerst über den Haufen geworfen. Die große Geldabundanz, die brillanten Erntenachrichten, die Geringfügigkeit der Hausseengagements, alles dies tritt vor dem tückischen Gaste aus Asien vollständig in den Hintergrund — es wäre doch so schön gewesen, doch es hat nicht sollen sein! Für die Hausse existirt augenblicklich nur noch sehr wenig Meinung, aber auch die Contremine, welche bezüglich ihrer Engagements momentan im Vordertreffen zu stehen scheint, traut sich nicht, energischer in die Action zu treten; denn glücklicher Weise ist die Epidemie von unseren Grenzen noch weit entfernt, während die jetzige innere Lage des Marktes eine stärkere Devalvation der Course ungerechtfertigt erscheinen läßt. So begnügt man sich denn mit unbedeutenden Transactionen, mit denen ebenso belanglose Coursverschiebungen correspondiren. Als Ganzes bietet der tägliche Verkehr daher keinen Reiz und keine Abwechselung, und zu beneiden ist Derjenige, welcher jetzt den Aufenthalt an der Börse mit dem an den Gestaden des Meeres oder mit dem in Böhmens oder Thüringens herrlichen Wäldern zu vertauschen vermag. Dem heutigen Verkehr waren selbst bei recht bescheidenen Ansprüchen nur sehr vereinzelte einigermaßen interessante Details abzugewinnen. Zu solchen gehörte die Festigkeit des Marktes für deutsche Eisenbahnactien, welche theils auf Verstaatlichungsgerüchten, theils auf den guten Ernteaussichten basirt. Die Beliebtheit dieser Papiere gab überhaupt der Börse ein ziemlich freundliches Ansehen, die Festigkeit der betreffenden Werthe übertrug sich auf fast alle übrigen Gebiete, was um so höher anzuschlagen ist, als erfahrungsgemäß die Geschäftslosigkeit die Entwicklung der Course nachtheilig zu beeinflussen pflegt.

Die deutschen Staatspapiere wiesen nur einen mäßigen Umsatz auf; einigen Verkehr hatten deutsche Reichsanleihe und Consols, sowie Sachsen, deren Course sich zum Theil etwas abschwächten.

Der Eisenbahnactienmarkt verdiente das Prädicat fest, namentlich gilt dies für deutsche Werthe wie Mecklenburger, Mainzer, Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.15), Berlin-Dresden (+ 0.30), Werrabahn (+ 0.75) und Dortmund-Gronau. Beliebt waren ferner Oesterreichische Localbahn, welche 0.40 gewannen. Buschtiehrader gaben auch heute wieder etwas nach; als Grund für den andauernden Coursrückgang wird die Herabsetzung der Kohlentarife angeführt; wir glauben, daß diese Maßregel überschätzt wird; denn erfahrungsmäßig wird das Frachtquantum durch billigere Tarife gesteigert. Böhmische Nordbahn und Graz-Köflach blieben vernachlässigt.

Den Stammprioritäten wandte die Börse kaum erwähnenswerthe Aufmerksamkeit zu. Weimar-Gera preishaltend, ebenso Berlin-Dresden und Halle-Sorau.

Auch auf dem Gebiete der Bankactien wurde nur einer kleinen Anzahl einige Beachtung zu Theil. Zu erwähnen sind Leipziger Credit, Leipziger Bank (+ 0.50), Dresdner Bank (+ 0.20), Darmstädter und Deutsche Bank (— 0.40).

Für Industrieactien zeigte sich wenig Theilnahme. Hervorzuheben sind Zimmermann, Wiede (+ 0.50), Gohliser Actien (+ 0.50), Dortmunder Union, Glauzig, Pferdebahn-Stammprioritäten (+ 0.75 ℳ), Thüringer Gasactien (+ 0.30) und Zimmritz-Steina, letztere etwas nachgebend. Das ziemlich umfangreiche Material, das von Zimmritz-Steina an den Markt gebracht wurde, fand schlank Aufnahme. Wie wir hören, ist die geschäftliche Lage dieses Etablissements andauernd eine recht günstige.

Von den Kohlenactien spielten die sogenannten Paraffinwerthe wieder eine hervorragende Rolle. Zeitzer Paraffin waren infolge von Realisirungen, welche nach der vorausgegangenen erheblichen Courssteigerung nicht auffällig erscheinen können, etwas niedriger, auch Vereinigte Sächsisch-Thüringische gaben eine Kleinigkeit nach, dagegen wurden aber Dörstewitz-Rattmannsdorf höher bewerthet. Gottes Segen Stammprioritäten gewannen 5 ℳ, gehandelt wurden ferner Brückenberg II und Vorzugsactien.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich einiges Geschäft in Magdeburg-Leipzig, Magdeburg-Halberstadt, Oberschlesische, Thüringer, Buschtiehrader, Lemberger und Pilsen-Priesen.

Von den ausländischen Staatsfonds hatten österreichische und ungarische Renten, sowie neueste Russen einiges Geschäft aufzuweisen.

In Wechseln war das Geschäft von geringem Umfang.

Sorten fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 13. Juli, Abends 11 Uhr 10 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 299.20. Schwach.

Wien, 14. Juli, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 300.00, österr. Creditactien 300.00, Franzosen 317.75, Lombarden 145.50, Galizier 278.50, Elbthal 184.00, österr. Papierrente 80.45, 5proc. ungar. Papierrente 88.12½, 4proc. ungar. Goldrente 91.07½, Marknoten 59.55, Napoleons 9.67½, Bankverein 104.75. Fest.

Zürich, 12. Juli. Seide. Wir haben seit Langem keine Woche gesehen, die so arm an Geschäften war, wie die letzte. Die Cholerafurcht dürfte zum guten Theil diesen Stillstand verursacht haben und ist dadurch wenigstens für einmal der Effect kleiner europ. Ernten und geringer Almanaches paralysirt. — Die hiesige Seidentrocknungs-Anstalt registrirte vom 5. bis mit 11. Juli: 1884 Nr. 148 9,192 Kilogr., gleiche Epoche 1883 Nr. 130 9070 Kilogr., Vermehrung 122 Kilogr.

Zürich, 12. Juli. Seidenwaaren. Das Geschäft bleibt ohne jegliche Veränderungen. Einige Käufer, welche hier am Markt waren, sind sehr vorsichtig und kaufen nur das Nothwendigste. — Der Export nach Amerika betrug im Juni 1884 1,569,286 Frcs. gegen Juni 1883 1,851,728 Frcs. Letztes Jahr wurden des Zolles halber Verschiffungen zurückbehalten, um nach dem 1. Juli in New-York anzukommen.

Mailand, 11. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 64 Ballen Gregen, 55 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 11,050 Kilogr. Situation schwierig.

Lyon, 11. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 45 Ballen Organsinen, 27 Ballen Tramen, 41 Ballen Gregen und hat 89 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,487 Kilogramm. Spärliche Geschäfte bei unveränderten Preisen.

Lyon, 10. Juli. Seidenwaaren. Die Geschäfte sind sehr ruhig und die Cholera-Angelegenheit drückt den Handel noch weiter darnieder. Ein großer Theil der Einkäufer, die um diese Zeit den Markt zu besuchen pflegten, unterlassen es vorläufig auf den Platz zu kommen; die über Marseille nach dem Continente zur Verschiffung expedirten Waaren kommen retour und müssen zu Lande verfrachtet werden, der aus Anlaß der Quarantaine an der spanischen Grenze verursachte Zeitverlust unterbindet den Handel und wird von einem Theil der Consumenten als Anlaß zur Annullirung der Aufträge benutzt, kurz Alles trägt dazu bei, die Geschäfte, die zur Jahreszeit ohnehin ziemlich ruhig sind, noch schwieriger zu gestalten. — In schwarzen glatten Stoffen ist beinahe gar kein Umsatz, nur für Amerika wird darin an Ablieferung der Ordres gearbeitet. Farbige Gewebe wie Satins tramé coton und Ottomans, dann bedruckte Foulards, Pongés, Surahs, Merveilleux und Satins sind vom Lager noch gut gesucht. — In farbigen Damast ist ziemlich reger Verkehr, theils für sofortigen, theils für Herbst- und Winterbedarf, andere glatte oder façonnirte Stoffe sind aber sehr schwach verlangt.

Antwerpen, 12. Juli. Kaffee ruhig, Verkäufe 400 Ballen Santos good average zu 25c, unverzollt, und 696 Ballen Santos superior zu 28c, unverzollt. — Umsatz von Häuten 1480 Stück, von Wolle 35 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 14½, per Juni 14½, per September-December 14¾ fl. — Hopfen ruhig, alter Aloster 140—145, neuer Aloster per October-November 120 Frcs.

Havre, 12. Juli. Baumwolle fest, Umsätze 600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per Juli 70.50, August 70.50, September 71.50, October 72.00, November 71.00 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 55,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Juli 50.50, August 50.50, September 51.00, October 51.50, November 52.00 Francs.

Magdeburg, 14. Juli. (Mgdb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 23.40—23.80 ℳ, do. von 93 Proc. 22.40—22.80 ℳ, do. von 94 Proc. 21.90—22.10 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 22.00—22.30 ℳ, Nachproduct 88—92 Procent 16.80—19.00 ℳ excl. — Tendenz: Unverändert.

Prag, 12. Juli. Zucker. Auch heute hielt sich unser Rohzuckermarkt in recht fester Tendenz, doch blieben wir so ziemlich ohne Umsätze. Frachtbasis Prag-Hamburg 23.70 fl. G., 23.80 fl. W., Frachtbasis Elbestation 23.40 fl. G., 23.50 fl. W., Basis 93, 93—95 Procent, Frachtbasis Prag 24.35 fl. G., 24.45 fl. W., Frachtbasis Elbestation 24.50 fl. G., 24.85 fl. W., Basis 88 Procent, Minimum 86 Procent. Nachproduct Basis 88 22.65 fl. G., 23.65 fl. W.

* **Hamburg**, 12. Juli. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) An unserm Waarenmarkte bewegte sich auch in verflossener Woche der Verkehr in engen Grenzen. Geldstand unverändert; Discont 4 Procent. — Baumwolle. Die Tendenz war eine sehr ruhige und Umsätze beschränkten sich auf: 150 Ballen Ceara, in loco, 25 Ball. Peru in loco. — Cacao fest und steigend bei mehrfachen Umsätzen. — Kaffee. In Folge der stark weichenden Preise in Havre blieb der Verkehr an unserm Markte in vergangener Woche sehr beschränkt; Inhaber boten wenig an und auch Käufer wollten trotz späterer besserer Berichte noch nicht aus ihrer Zurückhaltung heraustreten. Die letzte Brasil-Depesche meldet keine größeren Zufuhren, aber sehr matte Tendenz in Santos. Hier schloß gestern der Markt geschäftslos. Verkauft sind seit letztem Bericht: 6000 Säcke Rio und Santos von 34—55 ₰, 4000 Säcke Guatemala und Costarica von 43—64 ₰, 400 Säcke Bahia von 40—45 ₰, 500 Sack afrikanischer, Preis geheim, 1000 Säcke verschiedene Sorten. — Droguen. Das Geschäft nahm diese Woche einen recht ruhigen Verlauf. — Farbehölzer und Farbewaaren. Blauholz bleibt anhaltend begehrt; die am 10. ds. in Auction gebrachte Ladung Laguna Campeche fand schlank Käufer. Von Barcelona Gelbholz kam eine Reihe zugeführte Partie von 20 Tons zum Abschluß, wogegen Rothhölzer vernachlässigt bleiben. Farbeholzextracte zu unveränderten Preisen in guter Frage. Cochenille findet zu den sehr ermäßigten Preisen etwas mehr Beachtung. Indigo ruhig, in Erwartung des Ablaufs der am 14. ds. beginnenden Londoner Quartal-Auction über ostindische Sorten. Terra Catechu wird höher gehalten, doch sind Käufer zurückhaltend. In Terra Japonica fanden zu den erheblich gewichenen Preisen einige Umsätze in Platzwaare und auf Lieferung statt. — Felle. Das Fellgeschäft nahm in der abgelaufenen Woche für fast alle Sorten einen sehr ruhigen Verlauf; von Kalbfellen wurden Kleinigkeiten Holsteinische zu niedrigeren Preisen gemacht, in Dänischen, gesalzenen Seeländischen und Schwedischen sind keine größeren Umsätze bekannt geworden, auch nicht in Nordischen, wovon kleine Partien heran kamen, die zu eher niedrigeren Preisen Nehmer fanden. Trockene und gesalzene Mastkalbfelle bleiben gefragt. Mit Bock- und Ziegenfellen ist es unverändert flau. Zickelfelle, wovon einige Partien aus Norwegen eintrafen, sind nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Mit Schaffellen, namentlich transatlantische Waare, bleibt es ruhig und konnte von den verschiedenen lagernden Partien noch nichts abgestoßen werden, kleine Pöstchen inländische, kahle Felle fanden Nehmer. 20 Ballen, meistens frische, Schmaschen trafen von Buenos Ayres ein, wovon ein Theil Nehmer fand. Mit Reh- und Hirschfellen ist es unverändert flau, 4 Ballen Buenos Ayres kamen heran. Rennthierfelle unverändert still. — Früchte. Mandeln mehr beachtet, die Preise haben sich behauptet. Rosinen. Eleme und Sultana bleiben angeboten bei unbedeutender Kauflust. Malaga unverändert fest. Corinthen werden bei schwacher Nachfrage nur für den Bedarf gekauft. — Gewürze. Cassia lignea ruhig, -Flores matt, -Bera flau. Cardamom [illegible]. Canehl ohne Leben. Ingber, Bengal und Cochin haben guten Abzug. Macis und -Nüsse preishaltend. Nelken fest. Pfeffer stramm behauptet. Piment schwankend. — Haare. In Pferdehaaren blieben Umsätze gering. — Häute. Von inländischen gesalzenen Schlachterhäuten fanden einige Partien Kuhhäute Nehmer, während von Ochsenhäuten kaum die Rede ist; trockene Rindhäute bleiben zu unveränderten Preisen zu lassen. Ueberseeische Wildhäute in fester Stimmung bei lebhafterem Geschäft. — Harz ohne Umsätze. — Heringe. Die Wochenzufuhr betrug 3351 Tonnen und sind wir somit wieder um ca. 1000 Tonnen dem Vorjahr voraus. Der größte Theil bestand jedoch aus Shetlands-Heringen, wovon die sogenannten Vollheringe zuerst mit 80 ℳ, nachher mit 38—39 ℳ verkauft wurden. Zu heute werden 2000 Tonnen erwartet, auch einige Extra-Dampfschiffe, und möchten Preise sich dennoch billiger stellen, wenn auch die Preise auf Lieferung noch ganz unverändert bleiben, nämlich 38½ ℳ. Alte Crownfulls gehen sehr langsam zu gleichem Preise ab. Fettheringe unverändert; von neuem Fang hört man noch gar nichts. Matjes- sind nach Qualität 20—70 ℳ werth. Die Hitze verhindert den Absatz nach dem Inlande. — Hörner. Der Markt ist unverändert. — Honig fest; die Umsätze erreichten des heißen Wetters wegen keine größere Ausdehnung. — Kartoffel-Fabrikate im Preise nachgebend, da jede Nachfrage vom Ausland fehlt. Inländische Händler bieten Lieferungswaare Prima-Qualität per November 1884/Mai 1885 zum Preise von 22.25 ℳ an, ohne Nehmer zu finden. Prima-Kartoffel-Mehl und -Stärke, in loco 21.00—21.50 ℳ, per Juli 21.00—21.50 ℳ, per Juli-September 21.25—21.75 ℳ, Dextrin, Prima-Qualität 29.50—30.50 ℳ Alles per 100 Kilogramm Brutto, Netto Cassa. Kartoffelsyrup, prima weiß, 44° B. 26.50—27.00 ℳ, 41/42° B. 25.50—26.00 ℳ, Traubenzucker, prima weiß, in Kisten, gegossen 25.50—26.00 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Netto mit 1½ Proc. Decort; in Säcken, geraspelt 26.50—27.00 ℳ per 100 Kilogr. Brutto mit 1½ Proc. Decort. — Leder. 10 Rollen Sohlleder trafen von Cap Haiti ein; von New-York empfingen wir 194 Bunde Leder. — Lumpen sehr flau; Preise für sämmtliche Sorten nehmen eine weichende Tendenz an. — Nußhölzer. Am 7. ds. fand die vierte diesjährige Auction statt und erfüllte reichlich die daran geknüpften, aber keineswegs zu großen Erwartungen. Man wußte, daß der Geschäftsgang im Inlande schon in den letzten Wochen ein ruhigerer geworden war, und ist es nicht zu bestreiten, daß die in der ganzen Welt in allen Artikeln ohne Ausnahme herrschende größere Geschäftsstille auch auf unsere Branche einen lähmenden Einfluß ausübt. Trotzdem glauben wir, daß unser Markt durch seine günstige Stellung als Stapelplatz Deutschlands und seiner bedeutend sich entwickelnden Industrie die größte Beachtung der Verschiffer verdient und ein starker Verbrauch dennoch anhalten wird. Für Anfang September wird sich ein belebteres Geschäft wieder einstellen und hoffen wir dann in der um jene Zeit stattfindenden Auction auch noch auf größere Ordres für den Winterbedarf des Nordens und Rußlands. Die in Auction erzielten Preise waren etwas niedriger und wurde Einiges zurückgezogen, die Umsätze sind indeß, bedenkt man, daß wir in der heißesten Jahreszeit uns befinden und manche Käufer wegen der Hitze und der bevorstehenden Ferienzeit ganz ausgeblieben waren, immerhin umfangreich genug ausgefallen. — Oel. Rüböl war flau und weichend; wir notiren (bei einem Quantum von mindestens 100 Centnern à 50 Kilogramm) in loco 55.50 ℳ Brief, per October 54.50 ℳ Brief. Leinöl still. Cocosnußöl ruhig und unverändert. Palmöl wird in Folge der besseren englischen Berichte und bei guter Nachfrage höher gehalten. Für Olivenöl bleibt der Absatz schleppend. Terpentinöl behauptet. — Petroleum. Amerikanische höhere Notirungen befestigten unsern Markt etwas, doch blieb das Geschäft beschränkt. Wir notiren in loco 7.50 ℳ Brief, 7.40 ℳ Geld, per August-December 7.75 ℳ Brief, 7.70 ℳ Geld. Versandt wurden vom 4. bis 10. ds. 10,985 Barrels (davon 9000 Barrels direct vom Bord), gegen 12,403 Barrels in der Vorwoche. Lagerbestand am 10. ds. 202,549 Barrels (davon 47,823 Barrels noch an Bord), gegen 166,311 Barrels am 3. ds. — Provisionen. Butter (mit 8 Kilogramm Tara nach Waare und 1 Proc. Decort). Preise blieben unverändert und Umsätze klein, da der Wärme wegen die Zufuhren zurückgehalten werden. Notirungen: Erste Qualitäten: Sommer-Product 94—100 ℳ, zweite Qualitäten: Sommer-Product 91—93 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—90 ℳ, Bauer- 85—90 ℳ Schmalz matter. In Speck waren Umsätze nur klein. Schinken fest. — Reis im Wesentlichen nicht verändert; Rohwaare bleibt fest im Preise und demzufolge halten Inhaber von geschältem Reis fest auf Notirung. — Sämereien. Kleesamen geschäftslos bis auf Incarnat. — Sago. Perl- matt. — Salpeter. Chili bleibt zu vollen Preisen gut gefragt. Zugeführt wurden in dieser Woche 81,283 Säcke. — Spiritus. Roher Kartoffelspiritus ging ferner im Preise zurück, besonders für Termine, indem für Export zu geringer Bedarf ist und eine Besserung fürs Erste nicht einzutreten scheint. Juli, Juli-August und August-September 41 ℳ Brief, 40.50 ℳ Geld, September-October 41.50 ℳ Brief, 41 ℳ Geld. Rectificirter Kartoffelspiritus still, Forderung 42—46 ℳ — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 265 Packen Sumatra von Trinidad per „Darf", auf Lieferung verkauft, 6117 Packen Brasilblätter von Bahia, 193 Brasilrollen von Bahia per „Valparaiso". Verkäufe aus erster Hand: 69 Seronen alte Havana ex „Wieland", 1609 Packen Brasilblätter. — Talg geschäftslos. — Thee ruhig. In den nächsten Tagen werden wieder ca. 700/8 Kisten feine Moning Congo neuer Ernte direct von China erwartet und hier zum Verkauf kommen. — Thran ruhig. — Wachs unverändert. — Wolle bleibt unverändert ruhig, nur für Schweiß- war etwas mehr Frage; der Umsatz dieser Woche betrug: 67 Ballen snow white Cap von 1.55—1.70 ℳ, 221 Ballen östliche Cap Schweiß- von 0.65—0.67 ℳ. — Zucker. Rohzucker ohne Leben. Raffinirter Zucker ruhig. Candis, Farin und Syrup ohne Aenderung.

Triest, 12. Juli. Früchte. Für süße Mandeln blieb der Markt fest. Getrocknete Brindisi-Feigen steigend. Johannisbrod hielt sich im Preise. In Levantefrüchten dauert die Geschäftslosigkeit fort. Orangen 5—8 fl., Limonen 3—10 fl. die Kiste, Johannisbrod Candia 4.25 fl., do. Puglien 5—7.75 fl., Mandeln, süße Puglien 85—88 fl., Feigen Brindisi inkorruti 8 fl., do. rohe 5.50 fl., Calamata 10—11 fl., do. lose 3.50—6 fl., Corinthen 11—14 fl., Rosinen Eleme 10—12 fl., rothe Samos 10—11 fl., Sultaninen 13—44 fl. für 100 Kilogramm.

* **Rotterdam**, 14. Juli, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 51¾, Billiton 50 fl.

Glasgow, 14. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 41s 3d.

Magdeburg, 14. Juli. Kartoffel-Spiritus niedriger. Loco ohne Faß 50.10—50.00 ℳ, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 51.75 ℳ, Juli 51.75 ℳ nom., August 52.00 ℳ nom., September 52.50 ℳ nom., October 51.00 ℳ nom., November 49.50 ℳ nom., December 48.70 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus flau, loco und Juli 49.50 ℳ Br., Termine geschäftslos.

Bremen, 14. Juli. (Telegr.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.80, per August 7.85, per August-December 7.60.

London, 14. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. bis zum 11. Juli: Englischer Weizen 1668, fremder 64,425, engl. Gerste 286, fremde 3770, engl. Malzgerste 20,556, engl. Hafer 449, fremder 129,947 Qrts. Englisches Mehl 12,230, fremdes 39,539 Sack.

Leipziger Productenbörse vom 14. Juli 1884.

Witterung: Regen.

Spiritus loco: 50.10 ℳ Geld ferner gewichen.

Rechtsanwalt Teratti, S.

A. Eger, 13. Juli. Der Umsatz an der hiesigen Getreidebörse bewegte sich in der vergangenen Woche in mäßigen Grenzen. Das rührt hauptsächlich daher, daß der Nachfrage nach guter Braugerste und gutem Hafer kaum mehr genügt werden kann. Deshalb stand heute der Preis des Hafers und Roggens gleich. Von letzterwähnter Sorte ist noch genug Vorrath vorhanden; darum war bei derselben auch ein kleiner Preisrückgang bemerkbar. Gestern waren für je 100 Kilogr. folgende Preise maßgebend: Weizen 10.10 fl. oder 16.92 ℳ, Roggen 8.85 fl. oder 14.82 ℳ, Gerste 8.50 fl. oder 14.24 ℳ und Hafer so viel wie Roggen. — Der Stand der Saaten ist so befriedigend, wie er selten war. Falls die schöne Witterung noch länger andauert, werden wir schon in etwa 10 Tagen mit dem Roggenschnitt beginnen können.

W-n. **Prag**, 13. Juli. Vom böhmischen Productenmarkte. Der Rapsschnitt ist in Böhmen bereits beendet, der Ertrag ist sowohl in qualitativer als quantitativer Hinsicht ein sehr günstiger. Bisher wurden nach Deutschland 5—600 Waggons Raps verschlossen, heute will man hier nicht über 14—14½ fl. für guten Raps bewilligen. Von Roggen kommen bereits aus Ungarn einzelne Partien heran, welche 10½—10¾ fl. loco hier bedingen. In altem Hafer hat der Export völlig aufgehört. In der letzten Exportcampagne dürften mindestens 400,000 Zollctr. Hafer aus Böhmen ausgeführt worden sein. Zuletzt gingen noch einige Kahnladungen nach Magdeburg, welche ab dort 163—165 erzielten. In Gerste dürften wir heuer eine vorzügliche Fechsung erzielen und über Prachtqualitäten verfügen. Der Anbau von Linsen ist auch heuer sehr gering gewesen und werden unsere Exporteure ihr Actionsfeld nach Mähren verlegen müssen, wo der Stand der Hülsenfrüchte ein vorzüglicher ist. Für getrocknete Weichsel, die nach Hamburg exportirt werden, verlangen unsere Obstler 65 fl. per 100 Kilogr. In Pflaumen haben wir eine reiche Ernte zu erwarten.

Kohlen-Versandt ab Lugau.

In der Zeit vom 6. bis mit 12. Juli 1884 wurden von der königl. Güterexpedition Lugau an Steinkohlen versandt: 860 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Wüstenbrand, 110 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Höhlteich, 2 Ladungen à 5000 Kilogr. Bahnhof Lugau, in Summa 978 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.45	Oesterr. Staatsbahn	265½
Paris do.	81.10	Oesterr. Südbahn	123
Wien do.	167.60	Oesterr. Graz-Köflacher	100¼
Oesterr. Papierrente	67⅞	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	68¾	do. Lit. B	150¾
Oesterr. Goldrente	86¾	Hessische Ludwigsbahn	110⅞
Ungar. 4% Goldrente	75⅞	Oesterr. Credit	251¾
Böhmische Nordbahn	152	Berliner Disconto-Comm.	198
Böhmische Westbahn	201¾	Darmstädter Bank	156⅝
Buschtiehrader Lit. B	77	Deutsche Bank	148¾
Galizische Carl-Ludwig	233¼		

Tendenz: Still.

Berlin, 14. Juli. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	504.—	Oesterr. Silberrente	68.80
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	530.50	do. Papierrente	67.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	248.50	4% ungarische Goldrente	75.60
Mainz-Ludwigshafen	103.—	Russische Anleihe von 1880	75.50
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	116.75	Russische Banknoten	204.45
Marienburg-Mlawka	76.—	II. Orient-Anleihe	58.—
Disconto-Commandit-Anth.	198.10	Dortmunder Union St.-Prior.	69.75
Deutsche Bank	148.75	Königs- u. Laurahütte	103.—
Oesterr. Goldrente	86.10	Neueste Russen	92.25

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 14. Juli, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	504.—	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	—.—
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	530.50	Elbethalbahn E.-A.	309.50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	248.50	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	77.75
Dortmund-Gronau	41.5	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	148.60
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	180.75	Disconto-Commandit	198.10
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	103.60	Darmstädter Bank	156.60
Gotthardbahn	94.60	Deutsche Bank	148.75
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	116.75	Dortmunder Union-St.-Pr.	71.—
Marienburg-Mlawka E.-A.	76.75	Königs- u. Laurahütte	103.10
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	81.25	5% Russen von 1877	97.—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 14. Juli, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	504.—	Mecklenburg	180.80
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	530.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	198.10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	248.50	Darmstädter Bank	156.60
Buschtiehrader B.	77.50	Deutsche Bank	148.75
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	116.80	Dortmunder Union-St.-Pr.	71.10
Marienburg-Mlawka E.-A.	76.50	Königs- u. Laurahütte	103.10
Mainz-Ludwigshafen	103.—	Russische Noten	204.40

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 14. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds		Pilsen-Priesener	70.80
Deutsche Reichsanleihe	103.30	Prag-Duxer	69.80
Preuss. 4proc. Consols	103.—	**Bankactien**	
Sächs. 3proc. Rente	83.90	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	171.75
Ausländische Fonds		Berliner Handelsgesellschaft	148.60
Italienische 5proc. Rente	94.10	Chemnitzer Bankverein	—.—
Oesterr. 1860er Loose	120.40	Coburger Credit	75.—
Oesterr. Papierrente	67.10	Darmstädter Bank	156.40
Oesterr. Silberrente	68.80	Deutsche Bank	148.75
Oesterr. Goldrente	86.40	Disconto-Comm.-Anth.	198.00
Rumänische 5proc. Rente	104.20	Dresdener Bank	126.75
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	75.75	Geraer Bank	98.—
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	96.30	Geraer Handels- u. Creditbank	98.—
Russ. II. Orient-Anleihe	58.30	Gothaer Privatbank	116.25
Russ. III. Orient-Anleihe	58.10	Leipziger Disc.-Gesellschaft	100.40
Russische 5% Goldrente	103.40	Meininger Credit	98.90
Russische 1866er Anleihe	96.90	Oberlausitzer Bank	100.50
Türkische Tabak-Actien	107.40	Oesterr. Creditanstalt	504.50
Ungar. 4proc. Goldanleihe	75.60	Sächsische Bank	130.75
Ungar. 5proc. Papierrente	74.80	Weimarische Bank	92.—
Eisenb.-Stamm-Actien		**Industrieactien**	
Altenburg-Zeitz	209.50	Chem. Werke (Zimmermann)	—.—
Berlin-Dresdener	20.75	Greilwitz	311.50
Dortmund-Gronau-Enschede	41.30	Dortmunder Union St.-Prior.	71.75
Lübeck-Büchen	160.40	Glauziger Zuckerfabrik	71.75
Mainz-Ludwigshafen	103.—	Hibernia & Shamrock	—.—
Marienburg-Mlawka	76.—	Katte	135.—
Mecklenburg Fr.-Franz	180.80	Königs- u. Laurahütte	103.—
Nordhausen-Erfurt abgest.	34.75	Körbisdorfer	123.50
Ostpreussische Südbahn	81.50	Sächs. Maschinenf. Hartmann	180.—
Werrabahn	104.—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	134.—
Aussig-Teplitzer	—.—	[illegible]	—.—
Böhmische Nordbahn	152.—	Wiede	—.—
Böhmische Westbahn	—.—	Deutsche Jute	—.—
Buschtiehrader Lit. B	77.—	**Wechsel**	
Dux-Bodenbach	148.—	Amsterdam kurz	—.—
Elbethal alt.	309.—	do. lang	—.—
Galizische (Karl-Ludwigs)	116.80	Brüssel kurz	—.—
Gotthardbahn	94.60	do. lang	—.—
Graz-Köflach	100.10	London kurz	—.—
Oesterr. Nordwestbahn	289.40	do. lang	—.—
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	248.50	Paris kurz	—.—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	530.50	Wien kurz	167.75
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien		do. lang	166.90
Berlin-Dresden	47.30	Petersburg kurz	203.80
Halle-Sorau-Guben	110.60	do. lang	201.90
Oberlausitzer	76.—	Warschau	204.25
Saalbahn	101.40	**Sorten**	
Weimar-Gera	—.—	Napoleonsdor	16.20
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	167.80
Märkisch-Schlesische	94.30	Russische Banknoten	204.40

Tendenz: Geschäftslos und ohne Anregung. Bahnen und Bergwerke fest.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	504.50	Darmstädter Bank	156.60
Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen)	530.50	Deutsche Bank	148.60
Galizier	116.80	Disconto-Comm.	198.10
Lombarden	248.50	Laurahütte	103.10
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	103.—	Dortmunder Union St.-Pr.	71.60
Marienburg-Mlawka	76.50	Russische Noten	204.50
Ostpreuss. Südbahn	81.25	Mecklenburger E. St.-Act.	180.90
Elbethalbahn	309.40	Neueste Russen von 1884	92.40

Dresden, 14. Juli.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		83.95	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103.80
do. à 3000 -		83.90	Albertsbahn-Prioritäten	4½	103.—
do. à 1000 -		83.90	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4½	103.—
do. à 500 -		84.75	do. do. do.	4½	—.—
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	—.—
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.—	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	97.25
von 1847 à 200 Thlr.	4	103.25	Actien à 25 Thlr.	4	103.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	103.80	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	98.10
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103.80	Landescultur-Rentensch.	4	103.10
von 1869 à 500 Thlr.	4	103.80			
von 1869 à 100 Thlr.	4	103.80			
von 1870 à 100 Thlr.	4	103.80			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	103.80			

Bank- u. Credit-Actien		Ketten-Schleppschifffahrt	136.50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	171.75	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	—.—
Chemnitzer Bankverein	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	137.—
Dresdner Bank	126.40	Dresdner Papierfabrik	—.—
Geraer Bank	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	—.—
do. Handels- u. Credit.	—.—	Peniger Patent-Papierfabrik	132.—
Leipziger Bank	—.—	Sebnitzer Papierfabrik	—.—
Oberlausitzer Bank	—.—	Thode'sche Papierfabrik	—.—
Sächsische Bank	130.75	Ver. Bautzner Papierfabrik	—.—
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Weissenborner Papierfabrik	—.—
Weimarische Bank	—.—		
Eisenbahn-Prioritäten		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	91.—
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fb. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.-Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Leuchtenburger	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfbahn	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Fr.-A.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Grenzbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Bautzn. Tuchf. (Kohn)	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl. Rest-Coupon	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. neue Coupons	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien		Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	do. Presshefe- Korngen.-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leder-, Mühl.-, Elfenb.-F. (Thiele)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Seifert)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Nordenreich)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Plauenscher Lagerkeller	[illegible]	Schles. Cement (Groschowitz)	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Sozietäts-Brauerei	[illegible]	Waldheimer Actien-Spinnerei	[illegible]
		Bergbau-Actien	
Continental-Pferdebahn	[illegible]	Zwickauer Steinkohlenbau-V.	84.—

Wien, 14. Juli. (Schlusscourse.)

Papierrente	80.00	Galizier	278.50
Silberrente	81.10	Anglo-Austr.-Bank	108.—
Goldrente	102.—	London	121.80
Ungarische Goldrente	91.10	Napoleonsdor	9.67
1860er Loose	134.75	Ducaten	5.75
Lombarden	146.60	Deutsche Reichsbanknoten	59.57
Credit-Actien	299.60	Oesterr. Nordwestbahn	177.50
Staatsbahn	317.70	Elbethalbahn	184.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berliner Productenbörse, 14. Juli. Weizen loco 155 bis 205.— ℳ, per Juli-August 168.— ℳ, per September-October 171.— ℳ, per October-November 172.50 ℳ — Roggen loco 149.— ℳ, per Juli 148.75 ℳ, per Juli-August 146.75 ℳ, per September-October 144.75 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Befestigt. — Spiritus loco 49.50 ℳ, per Juli-August 49.60 ℳ, per August-September 49.60 ℳ, per September-October 49.30 ℳ Kündigung: 1. Stimmung: Befestigt. — Rüböl loco 53.30 ℳ, per Juli 53.20 ℳ, per September-October 52.50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Ruhig. — Hafer per Juli 138.—, per Septbr.-October 131.— ℳ.

Liverpool, 14. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 6000 B.

Liverpool, 14. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner fest. Surats unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 14. Juli.

Dresden: — 0.95. Magdeburg: + 1.50. Roßlau: + 1.15. Halle: + 1.76.

Eingetroffen: in Queenstown (12/7) der White Star-Dampfer „Republic" von New-York; in Triest (13/7) der österreichische Lloyd-Dampfer „Aurora" mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost von Alexandrien; in Plymouth (13/7) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Hammonia" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.